

**Das Buch  
JEZIRA**

*Achtes und neuntes*  
**Buch Moses**

oder  
der *egyptische* **Hauschatz**  
mit den *101* **Beheim-**  
*nissen* **aller Beheimnisse**

**Nach einer alten Handschrift**  
mit  
*höchst* **sonderbaren originellen**  
*Abbildungen*



Neu überarbeitet  
von

F. H. MASUCH

## Vorwort des Verlages

Von dem Bestehen weiterer Bücher Moses berichtet seit Jahrhunderten die Literatur und der Volksmund. — Diese um 1600 aufgefundenen Werke kennzeichnen den damaligen geistigen Zustand, in dem das Volk lente und leben mußte.

Der Verlag hat sich entschlossen, die Bücher Moses für literarisch Interessierte herauszubringen.

Die Primitivität des mittelalterlichen Menschen, der, stark von der Mystik und dem Aberglauben beherrscht, der Ansicht war, dem Geheimnisvollen, Unbekanntem und Unverstehbarem näherzukommen, wenn er Zusammenhänge zwischen dem Profanen und dem Übersinnlichen fände. In diesen Büchern findet das seinen Ausdruck. Es ist verständlich, wenn Schreibkundige, die an übernatürliche Beziehungen glaubten oder solche konstruierten, Werke schufen, die sie dann als weitere „Bücher Moses“ titulierten.

Es ist immer die Angst vor dem Unbegreiflichen, vor dem Ungewissen gewesen, die nach Erklärungen und Erleuchtungen rief und

Das 8. und 9. Buch MOSES

mit den

101

Geheimnissen aller Geheimnisse

sich mühte, Erklärungen zu finden, wenn alles andere versagte.

Die Menschen suchten im Glauben Trost, wie es ihrem geistigen Niveau entsprach, wenn sie nur glauben konnten.

Von dieser Warte aus sind die einzelnen Kapitel der Bücher zu verstehen, in vielen Fällen naiv, erscheinen die helfensollenden Hinweise für unsere aufgeklärte Zeit unbegreiflich. Für die Menschen jener Zeit aber bedeuteten sie Hilfsmittel, an denen sie sich erbauten bzw. mit denen man sich vor dem Unbegreiflichen schützen konnte.

Auch heute noch sind viele der Mystik verfallen. — Wir lächeln vielleicht darüber, ohne zu ahnen, daß auch wir nicht ganz unbetheilt sind, wenn es sich um das Unbegreifliche handelt. — Selbst ein Goethe war nicht aninteressiert.

Das Buch beweist, unter welchen Aspekten unsere Vorfahren lebten und wie sie versuchten, mit ihren geistigen Mitteln Erklärungen über das Unbegreifliche zu erhalten, da sie eine Erklärung sonst nirgends fanden.

Planet Verlag, Braunschweig

## Vorwort

Das 8. und 9. Buch Moses aus der ältesten kabalistischen Urkunde Anno 1470.

Mit seinen 101 Geheimnissen aller Geheimnisse. Es ist ein Hauptwerk des alten ägyptischen Schatzes.

Mittel für jedermann in allen Verhältnissen des Lebens, in Armut und Not zu gebrauchen.

Das inhaltschwere Buch, ein Hauptwerk über Magie, verborgene Kräfte und geheime Wissenschaften, getreu dem Geiste damaliger Zeit.

Zum Verstehen des Buches gehört viel Liebe zur Magie, für Unverständige ist es nicht geschrieben, und solchen wird es auch nicht helfen.

# Die 101 Geheimnisse

## Sieber zu stillen.

1. In Sieberzuständen ist sich des Fleisches und aller harten, auch gesalzenen und feisten Speisen, wie nicht weniger des Weins und aller gar zu hitzigen Sachen zu enthalten.

2. Um Sieber zu nehmen, ist erstiglich für offenen Leib zu sorgen. Am besten ist Rizinusöl oder noch sicherer ein Klistier.

3. Krebsaugen, Hirschhorn, jedes eine Messerspitze, Salliter etwas weniger.

4. Zwölf Blätter Hulflattich auf den Kopf gelegt und spreche dazu: „Du Sieber, wie du gekommen, so seist du weggenommen, gelobt sei Gottes Sohn, er nimmt das Sieber von.“

## Blutstillung.

5. Wenn du dich gehauen oder geschnitten hast, lege ein Wegerichblatt auf die Wunde und spreche dreimal: „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes, Amen. Als das Blut gerann, wie Christus am Kreuze hang.“

## Anmerkung des Verlages

Die nachfolgenden Hinweise, Rezepte und Heilmittel entsprechen der Urfassung.

Wir empfehlen jedoch in Krankheitsfällen und seelischen Nöten einen Arzt zu Rate ziehen.

6. Lege die Hand 2 Minuten in kaltes Wasser, träufle 20 Tropfen Arnika auf Watte und lege das auf die Wunde.

7. Sprich diese Formel: „Christus, durch die Wunden dein entreiß' ich mich allem Unglück mein, fünf Wunden Gottes helfet mir und bringet mir Heilung für und für.“

### Gegen die Schmerzen.

8. Nimm frischen Green, reibe 5 Lot und lege ihn auf den rechten Puls.

9. Unser lieber Herr Jesus Christus hat viele Beulen und Wunden gehabt und doch keine verbunden; sie gähren nicht, sie schwären nicht, es gibt auch keinen Eiter nicht. Jonas war blind, sprach ich, das himmlische Kind, so wahr die heiligen fünf Wunden sind geschlagen, sie grimmen nicht, sie schwären nicht, daraus nehme ich Wasser und Blut, das ist für alle Wunden und Schäden gut. Heilig ist der Mann, der alle Wunden und Schäden heilen kann.

### Gegen die Fraißen.

10. In Fraißzuständen muß man das Sauere vor allem meiden, auch was nur von einer Säure den Namen haben mag; die starke Bewegung und Zorn schaden heftig, der Wein ist nicht immer rathsam.

11. Nimm Mistl von Haselnüssen, die rothen sind die besten, gepulvert, ist vor die Fraiß trefflich. Wenn man die Mistl allein gibt, muß man einen Menschen, der gewachsen ist, den dritten Theil von einem Quintl geben, gemischt mit Elendklaub und gebranntem Hirschhorn.

12. Item, nimm eine eichene Mistl, die zu rechter Zeit gebrochen, häng's dem, welcher diese Krankheit hat, an Hals, auf die bloße Haut.

13. Item Cronabethbeer und Schwammen in den Maien, die gelb sind, ausgebrannt, mit demselben Wasser bestreiche dem Menschen seine Glieder in der Wärme.

### Vor den Brand.

14. Gott der Herr ging übers Land und hatte einen Brand in seiner Hand; Brand brinn net, feng net, brenn net, gär net, schwär net.

15. Daß die Plage um und um wüermicht sei, ist außer dem Kirchero anderswo mit berührt worden. Sonst ist frischer Kofmist, in Kosen- oder Außöl zerlassen und überleget, mehrtheils in gemeinem Brand gut, doch weiß ich, daß er bloß und warm aufgelegt, auch in kaltem gut gethan habe. Frischer Kuhmist mit etwas Kosenöl übergeplastert, tötet

solchen gewiß. Oder nimm ein Pfund Kuhmistes, 8 Lot Rosenöl, 6 Lot Essig und einen halben Strupel Saffran, leg's alle drei Stunden frisch über, so wird die Hitze entzogen, der Schmerz gelindert und die Geschwulst genommen, wie es dann Kuland oft experimentiert hat. Oder nimm frischen Kuhmist, koche ihn in weißem Wein zu einem Brei und lege ihn morgens und abends über.

### Vor blaue Flecke.

16. Netz ein Tüchel in heißem Essig und schlag es über, wenn es kalt ist, wärme es dann wieder und setze es solange fort, bis es ausgezogen hat.

17. Nimm Spitzwegerich, zerquetsche ihn und lege ihn auf die blaue Stelle.

### Vor die Geschwulst.

18. Ein Bauer hatte einen ziemlichen Geschwulst im Nacken, wie er aber Kuhmist mit Essig vermengt warm drauflegte, verging er bald. Gewiß, in Essig wohl zerriben und überlegt, erweicht und zertheilt er allerhand harte, ungeschlachte Knollen und Beulen.

19. Wo große Entzündung ist, giebt Barbette diß Cataplasma:

Nimm Kuhmist 3 Unzen,  
Haußwurzsaft 1 Unze,  
Chamillenöhl 1 Loth,  
Bibergeilöhl ein halb Loth,  
Bol. Armen, ein halb Quintlein,  
Rother Myrrhen ein halb Loth,  
Saffran 1 Quintlein,  
Wollfsbohnenmehl, so viel genug ist.

30. Ein anderes auch von Kuhmist giebt er am andern Orte: Zum Geschwulst des Nabels macht Cupeper dieses: Nimm Kuhdreck, dörre ihn zu Pulver, Gersten- und Bohnenmehl, jedes gleich viel, ein wenig Rümlich auch zu Pulver gestossen, vermenge dieses alles mit Wegegrasast, mache einen Umschlag und lege ihn auf den Nabel.

21. Ist die kranke Person keine Kindbetterin, wenn sie zu Stuhl gehet, so laß heiß gesotenes eichenes Laub untersetzen, also, daß der Dampf unten in sie gehe, und darein solle sie ihren Stuhl machen. Hernach nimm Rittenkern, weich es im blauen Veielwasser, so wird ein dicker Schleim; diesen drücke durch ein Tüchel, rühre darunter gelb Veielöl und gestossen Prossentkraut, streich es fein auf, leg es über; das thue so oft du Stuhl hast. Die Kindbetterinnen sollen sich nicht auf das eichene Laub setzen.

22. Nimm ein Pfund Butter, der noch in kein Wasser gekommen ist, so viel trockenen Kübloth zwei Teller breit, der Koth staubt heftig und ist vor die Augen nicht gut. Wenn du es in Butter klein zerbrockst, so halt den Kopf hinweg, laß untereinander sieden, darnach seihe es durch ein Tuch, so wird ein Sälbl daraus, salbe dich oft damit ein. Dergleichen staubigen Kübloth findet man in den Wiesen und siehet aus wie ein Schwamm.

### Vor die Gelbsucht.

23. Kaufe Anisöl, laß 12—15 Tropfen in einen Löffel voll Branntwein fließen und eingenommen des Tags 2 bis 3 mal, so wird sie in etlichen Tagen schon vergehen.

### Gegen Gelbsucht.

24. Gegen Gelbsucht nehme man ein halb Pfund Honig und 4 Gramm pulverisirten Safran, mache davon eine Salbe und schmiere sie so groß wie das Innere eines gewöhnlichen Tellers auf einen Leinwandlappen, welcher auf den Nabel zu legen ist. Während dasselbe wirken soll, darf der Patient keine Butter essen, dagegen wirkt Honig auf dem Brote gegessen sehr günstig. Ueberdies nehme man morgens nüchtern und abends vor dem Schlafengehen einen Theelöffel voll pulverisirte Kellerselen (Millipedes).

### Gegen Halsweh und geschwollene Mandeln.

25. Einen Eßlöffel voll Honig über einem Licht gelocht, daß er recht schäumt, den Schaum davon entfernt, und wenn der Honig nicht mehr zu warm ist, eingenommen.

26. Ist Erkältung die Veranlassung von Halsweh, Katarrh, Schnupfen oder Husten, so ist das allerbeste ein starker Salbei-Thee, dem man Honig bis zum Süßwerden und nachher etwas Essig zusetzt. Beim Schnupfen trinkt man täglich 6 bis 12 mal einen Eßlöffel voll, beim Husten ebensoviel und bei Erkältung des Halses gurgelt man sich täglich 20 bis 30 mal damit. Auch der Holberthee ist in gewissen Fällen anwendbar.

27. Gegen Halsweh und schmerzhaftes Schlucken besteht auch ein sehr gutes Mittel darin, wenn man Rindschmalz heiß macht und mittels eines Löffels auf ein Stück Flanell oder einen wollenen Strumpf gießt und diesen so warm als man leiden kann um den Hals bindet.

### Ein Gurgelwasser.

28. Nimm Braunellen-, Breit Wegerich-, Rosenwasser, eines so viel als des andern, hernach den Saccharum Saturni in einem Mörser klein gerieben und in die Wasser ge-

than, daß weiß wird, ein wenig warm gemacht und sich damit gegurgelt.

### Ein andres Gurgelwasser.

29. Man nimmt Isop, Salve, dürre Margarantenschäler, jedes gleich, Rosenessig, frisch Brunnenwasser, laß miteinander wohl sieden, mit Rosenhonig oder andern Sachen süß gemacht und oft des Tags warm gegurgelt.

### Gewächse zu vertreiben. Mittel gegen den Kropf.

30. Man gehe im Frühjahr, sobald das Laub an den Bäumen vollkommen entfaltet ist, bei zunehmendem Monde vor Sonnenaufgang an eine kräftige Esche und schneide von dieser einen Zweig in der Stärke eines kleinen Fingers, mit einem einzigen Schnitte in der Richtung, mache die kleinen Nebenzweige ab. Mit diesem Stiele bestreiche man, wenn der Mond abnimmt, den Kropf und verwahre den Stiel an einem im Wohnzimmer entlegenen reinlichen Ort, so wird der Kropf in ganz kurzer Zeit wieder vergehen.

31. Wenn solches noch wächst, so soll man unter freiem Himmel, wenn der Mond zunimmt dreimal sprechen: „Alles was ich sehe, nehme zu, was ich greife und streiche nehme ab!“ Oder solches an dem letzten Freitag vor

dem Neumond, dabei streiche man über das Gewächs und sage noch: „Der Herr hat's gegeben, der Herr mag es nehmen, Amen!“

### Warzen zu vertreiben.

32. Man nehme ein Stück Speckschwarte und reibe die Warzen damit ein, dann trage man die Speckschwarte nach dem Kirchhof und vergrabe sie an der Kirchhofsmauer. Man vergrabe sie tief, damit kein Hund sie erreiche, denn wenn ein Hund die Speckschwarte frisst, kommen die Warzen wieder.

### Wann eines nicht harnen kann.

33. Nimm Pflirsichlern, mach es zu Pulver einer Haselnuß groß in Ehrenpreiswasser eingegeben.

34. Ein anderes. Item, nimm eine weiße Rübe, höhle sie aus oder reibe sie an einem Reibeisen, drucke es durch ein Tuch, mit ein wenig Wasser getrunken.

### Vor Hundsbiß.

35. So nimmt man gleich ein warmes Brot von einem Becker und so heiß als man es erleiden kann, aufgelegt auf den Biß, ziehet das Gift heraus. Hat man kein warmes Brot, so bälet man eines und legt's darauf.



36. Nimm Sauerteig und 3 oder 4 Zeherl Knoblauch darunter gestoßen, und aufgelegt, so warm als man es erleiden kann.

### Zahnweh.

37. Erstlich thue in ein zinnernes Schüssel von einem frisch gelegten Ei das Weiße auf ein kleines Glütl, reit's mit einem Stück Alaun, solang' bis es ein Köchel wird, alsdann thut man darein etliche Tropfen Baumöl und ein wenig Gleggerbranntwein, streich's auf ein Tüchel, leg's auswendig über, wo der Zahnschmerz ist, und wenn es kalt wird, wärme es wieder; es hilft gewiß in den großen Schmerzen und ist oft probirt worden.

38. St. Petrus stand unter einem Eichenbusch, da sprach unser lieber Herr Jesu Christ zu Petro: Warum bist du so traurig? Petrus sprach: Warum soll ich nicht traurig sein, die Zähne im Munde wollen mir verfallen! Da sprach unser lieber Herr Jesu Christ zu Petro: Petrus, gehe in den Grund, nimm Wasser in den Mund und spei' es wieder in den Grund.

### Geschwollene Halsdrüsen.

39. Zerschnittene Peterfilie kochte man in feinem Urin und lege es dann wiederholt auf die geschwollenen Halsdrüsen.

### Verstopfung.

40. Verstopfung ist nur durch Klistiere zu heben, und zwar genügt reines Wasser. Will man aber schneller zum Ziele kommen, so nehme man Seifenwasser. Ein Klistier wirkt nicht immer gleich, oft sind zwei und drei nötig.

### Durchfall.

41. Der Leib ist warm zu halten und zudem trinke man schweißtreibenden Thee von Slieder oder Lindenblüten.

### Gegen Gesichtsrunzeln.

42. Nimm 2 Untzen Wachs, 1 Untze Wallrath, den Saft von 20 Lilien und laß dies auf dem Feuer mit einer Zwiebel heiß werden, das Ganze rühre eine halbe Stunde lang bis zum Erkalten. Reibst du dein Gesicht mit dieser Salbe ein, so werden die Runzeln vergehen.

### Ein Sympthiemittel gegen Kopfschmerz.

43. Verbinde die Augen mit einem schwarzen Tuch und bleibe so eine Viertelstunde lang ruhig sitzen oder liegen, und der Kopfschmerz wird vergehen.

### Ein anderes Mittel gegen Kopfschmerz.

44. Nimm 12 Hulflattichblätter und binde sie mit einem Tuch auf dem Kopfe fest. Ist der Kopfschmerz in einer halben Stunden nicht vergangen, nimm 12 frische.

### Gegen den Husten.

45. Nimm den Saft von 10 Spitzwegerichblättern, 2 Handvoll Weizenkleie und 3 Löffel Honig, koche dieses eine halbe Stunde, seihe es ab und koche es dann wieder bis es dick wird. Ein Kaffeelöffel voll ist gut, um den Husten zu stillen.

### Vor das Asthma.

46. Das beste ist ein Thee. Nimm 3 Teile Süßholz, 5 Teile isländisches Moos, 6 Teile Eibischwurzel, 2 Teile Andorn und 2 Teile Bitterklee.

47.  
Gegen das Nasenbluten der Kinder ist das Beste: alle Tage Brust und Rücken mit frischem Brunnenwasser waschen und Auflegen von kalten Umschlägen auf Stirn und Rücken.

48. Gegen kalte Füße ist das beste Mittel, wenn man so lange auf den Fehen stehen bleibt, wie man es aushalten

kann, und dann wieder auf die ganzen Füße zurückgeht. Man setze dies solange fort, wie man es aushalten kann, bald wird man immer warme Füße haben.

49. Ist Kalk ins Auge gekommen so wasche man mit kaltem Wasser, dann mit Essigwasser und lasse zuletzt etwas Zuckerwasser hineinlaufen; der Schmerz wird sofort aufhören.

### Für erfrorene Glieder.

50. Erfrorene Glieder heilt man durch Einreiben von Johannisöl und Klettenwurzelöl. Des Nachts binde man um die Glieder ein mit Roggenkleie gefülltes leinenes Säckchen, das man vorher im Ofen angewärmt hat.

### Von Schmerzen nach der Geburt.

51. Nimm rothe Schnecken und Rosmarinblüth, jedes gleich viel, zerstoße es zusammen, thue es in einen wohl zugeleimten Topf, grab's 40 Tage lang unter Rosmist, hernach presse das Oehl aus und heb's in einem Glas auf. Setze das eine Weile in die Sonne, so wird's von Tag zu Tag besser werden; damit schmiere sich eine Frau vor und nach der Geburt.

## Vor Würmer und Darmgicht.

52. Herzwurm und Furchtwurm und Darmgicht, ich verbiete dir bei Gottes Gericht, daß du dich sollst legen und nimmer regen, bis die Mutter Gottes ihren zweiten Sohn that gebären.

53. Gott der Herr fuhr hinaus zu ackern, fuhr drei Furchen, es waren keine Furchen, es waren Würmer, die erste sieht weiß, die zweite sieht schwarz, die dritte sieht roth, da seh' ich die drei Würmer tot!

## Gegen das Bettpissen.

54. Schaffe die Federbetten ab, lasse öfters einen kalten, dünnen, aufsteigenden Wasserstrahl auf die Dammgegend zwischen After und Geschlechtsteilen, denn dort liegt die Blase auf. Man erhöhe das Bett an der Fußseite, indem man Ziegelsteine unter die Füße des Bettes stellt, der Kopf des Kindes liegt dann tiefer und der Harn kann so nicht nach unten drücken. Viele Kinder sind schon auf diese Weise geheilt worden. Abends dürfen die Kinder auch nichts trinken und nur Reis- oder Hafermehlbrei essen.

## Gegen die englische Krankheit.

55. Das beste Mittel ist, wenn man Eidotter in Milch verrührt zu trinken gibt. Das geht in die Knochen.

## Gegen die Cholera.

56. Man gebe sofort Oellistier, reibe den ganzen Körper mit Oehl ein und wickle ihn dann in eine wollene Decke.

## Für den Harnzwang.

57. Man zerleinere Spargelköpfe, setze sie in Brantwein an und lasse mehrmals, zehn Tropfen täglich, davon nehmen. Dieser Geist wirkt auch gut bei allen Blasen- und Nierenleidenden.

## Saules Fleisch bei Wunden.

58. Man streue geröstete gemahlene Kaffeebohnen mit Lindenkohlenpulver auf, das nimmt die Säulnis weg. Man reinige auch mit Arnikawasser.

## Kalter Trunk.

59. Hat man in erhitztem Zustande unvorsichtig einen kalten Trunk gemacht, so soll man sich sofort starke Bewegungen machen, bis man in Schweiß kommt, das beugt mancher schweren Krankheit vor.

## Anieschwamm

heile durch tägliches Einreiben mit spanischer Sliengensalbe.

Geschwüre reif zu machen.

61. Nimm eine getrocknete Feige oder eine Zwiebel, koche sie und lege sie so heiß als du es zu leiden vermagst auf das Geschwür, in einer Nacht wird es reif.

Vor die Würmer im Leib.

62. Knoblauch in der Milch gesotten und zu trinken geben.

63. Item, Medritat in der Milch drei Tage nacheinander im abnehmenden Mond, welches allzeit vor die Würmer zum besten ist, einzu- geben.

64. Item, etliche Tropfen Baumöl in rothem Wein.

Vor die Gicht.

65. Man nehme einen Ameisenhaufen mit Mieß und allem wie er ist, fasse denselben in einen Sack, samt Cronabethbeer und Stauden, gieße Wasser darüber, sied's verdeckt in einem Hasen, setze dich in eine Wanne und dünste damit die Glieder, hernach nimm Abrutten, Habernessel, zerknirsch und leg's über die Glieder, decke dich warm zu, brauch's etlichemal.

66. Man nehme 3 Maß Bier, 3 Handvoll Salz, 3 Handvoll Kornfacher, klein geschnitten, durcheinander gemischt, wohl ver-

deckter bis auf 4 Finger einsieden lassen, alsdann den Schmerzen warmer mit einem Schwamm morgens und abends gewaschen und fein warm gehalten.

Eine Kur für die Wassersucht.

67. Erstlich muß der Patient ein Schwitzbad vier Wochen alle Tage brauchen, wenn er aber zu schwach wäre, nur allen andern Tag. Das Bad muß in der Früh nüchtern gebraucht und mit Stabel gehitzt werden, aufgießen muß man Wein und Meerhirschwasser, und ehe man ins Bad gehet, muß man von dem gesottenen Meerhirschwasser oder ein anderes stärkendes einnehmen, nach dem Bad getrocknet und im Bett geruht. Hernach bei dem Mittagessen soll der erste Trunk sein von der angemachten Khabarbara, die muß man also machen: Man nimmt 2 Loth Khabarbara und gießt eine Maß Wein darauf, und wenn der Wein abgetrunken ist, so schneidet man die Khabarbara voneinander, gießt wiederum Wein darauf und trinkt davon; der Patient muß lauter Gebratenes und alle Tage von einem gebratenen Suchsen essen; man soll den Suchsen halben Theils voneinander schneiden, wie auch einen Hasen, und also zusammen spiecken und miteinander braten, so merkt's der Patient desto weniger.

## Ein Mittel, den Schlaf zu bringen.

68. So nehme man ein Häuptlein weißen Magen, laß die inwendigen Feldlein ausschneiden und die Kernlein, so im ganzen Häuptlein sind, laß wohl stoßen; darnach thut man die Kernlein und Feldlein in ein kleines Pfännlein, und thue eine Suppen daran, die nicht feist ist, laß wohl kochen, dann durch ein Tuch gedrückt, wenn man will schlafen gehen, so trinke man die Suppen.

69. Auch kann man nehmen ein Häuptlein weißen Magen, Ubrütten, Weibrauch, Myrrhen, damit wohl geraucht, zuvor ehe man den Trank braucht, so wird es kräftig.

## Vor das Seitenstechen.

70. Man nimmt 2 Loth Samen von Frauendistel, Cardobenediktensamen 1 Loth, weißen Magenamen ein halb Loth, Frauendistelwasser 1 Loth, Cardobenedikt-, rotes Feldrosen-, Kamillen-, Stabiosenwasser jedes 8 Loth, die Samen auf das kleinste gestoßen und mit den obgemeldeten Wässern die Milch daraus gezogen, wie man sonst die Mandel- oder Melanmilch macht. Zu dieser Milch tut man blau Veilzucker oder blau Veilsaft 3 Loth, wohl miteinander vermischt. Dieses Tränklein vertreibt und heilet das schmerzhaftes Seitenstechen und alle anderen Schmerzen der Seiten;

es muß auch daneben der Patient allzeit offen im Leib sein, sonderlich mit weichen Hausklistieren den Leib täglich offen zu erhalten. Von diesem Trank nimmt man 4 oder 6 Loth auf einmal, mehr oder weniger, darnach die Naturen schwach oder stark sind.

## Ein Trank vor die Ruhr.

71. So nimm Galläpfel, Bolum Armemum, arabischen Gummi, Tragant, jedes 1 Loth, breit Wegerichsaft  $1\frac{1}{2}$  Loth. Dieses in drei Maß Wasser gelocht, den halben Theil einziefen lassen und nach Durst getrunken.

## Für die Augen und Ohren.

72. Nimm von den großen Ameisen das Brut, thue es in ein Glas und in einem Roggenbrot backen lassen; das Glas muß vermachet sein; darnach die Materie aus dem Glas genommen und durchgedrückt; zwei oder drei Tropfen in das Auge oder Ohr gelassen, ist gar gut und frigt das Fell weg. Dieses Wasser ist auch gut in die Ohren zu lassen, wenn einem das Gehör verfallen ist, bringt es wiederum.

Wann einem die Nieren schwinden, so zu erkennen, wann das Saiste auf dem Harn ist.

73. Nimm 1 Seidl Rosenwasser, 2 Loth Essig, 1 Seidl Rosenöl, von 4 Eiern das Weiße, das

alles untereinander geschlagen und auf das wärmste des Nachts in einem Tuch auf die Lenden gelegt, und thue das etlichemal.

### Sür den Krebs.

74. Man nehme Cardobenedikt, mach's zu Pulver, streue es auf den Schaden, laß eine Stund darauf liegen, wasch mit Cardobenediktwasser ab. Dies thue drei mal im Tag, so kann man alle Krebs, Sistel und Aussätz damit heilen.

### Sür den Durchfall der Kinder.

75. Wann die Kinder zuviel Stühlerl haben, so sind sie einen Tag besser, den andern Tag wieder übler, daß allzeit ein Gewässer dabei ist und schmeckt wie ein Tämpfel, säuerlich, oft sehen sie Goldfarb, den andern Tag gelb aus, also heißt man es die Feucht, so soll man dem Kind 3 oder 5 Feuchtbohnen an den Hals hängen, auch so es ein Kind ist, so noch an der Brust saugt, der Amme von Galgant und Mastix ein Wasser sieden lassen, dem Kind aber einer Linsen groß Allermes eingeben, das muß man aber nur einmal eingeben, soll den Magen gewaltig stärken, in einer Spünn abgerieben, des Mägerl aber mit Pomeranzen- und Mastixöl schmieren.

### Eine Salbe zu den bösen Brüsten.

70. Nimm lauter kalt gegoffene Kopflaugen 3 oder 4 Loth, 1 Messerspitz voll Safran, lauter Leinöl 2 oder 3 Loth, 2 Loth guten Essig, das Weiße von 2 oder 3 Eiern, diese Stücke kloffe untereinander, darnach nehme Roggenmehl, das nicht gebeutelt ist, rühre es, daß es dick wird, nehme ein Tüchlein, das so groß als die Brust, schneide ein Löchlein dar ein, daß das Würzlein herausgeht, und streich die Salbe auf ein Tuch, lege es über die Brust, bis es hart wird; wann es bald gebraucht wird, vertreibt's die Schmerzen, wann es aber lang' anstehet, so muß es vereitern, die Salbe zieht es auf und heilt es, man darf es nicht meißeln, noch wischen und waschen.

### Hühneraugen zu vertreiben.

77. Man mache zuvor das Hühnerauge durch ein Fußwasser weich, schneide es so gut aus als möglich; wenn man dann einen Mann vergräbt (bei einer Frau muß es eine Frau sein), so setzt man sich in eine Kammer und zieht den Strumpf herunter und fährt mit dem Zeigefinger über das Hühnerauge und sprach: Was ich greif, das weich, und wis ich greif, nimm ab, wie der Tod im Grab, und im Namen Gottes des Vaters, des Soh-

nes und des heiligen Geistes; solange man läutet, muß man sprechen und mit dem Zeigefinger über das Hühnerauge wegfahren und immerfort sprechen: Was ich greif, nehm ab wie der Tod im Grab; dreimal aber die drei höchsten Namen nennen.

### Gegen Hühneraugen.

78. Nehme Weinstein Salz, ungefähr so viel, daß das Hühnerauge damit bedeckt ist, und binde ein Stückchen Leinwand darüber, feuchte dann die Leinwand mit einigen Tropfen an. In 3—4 Tagen kannst du es abnehmen und das Hühnerauge mit.

### Gegen Sommersprossen.

79. Schlehenblüte in Milch gekocht ist das beste Mittel.

### Gegen rote Nasen.

80. Wasche dich täglich mit kaltem Wasser, dem 5 Lot Borax zugesetzt sind, hilft das nicht, so setze man noch etwas Kampferspiritus zu.

### Vom schweren Gehör und Taubheit.

81. Zur Pestzeit, auch bei hitzigen Siebern, köm't's oft, daß das Gehör einem ziemlich abgeht. Der kann mit seinem eignen warmen

Wasser die Ohren waschen, doch daß er sie fein wieder abtrockene, denn allzuvielle Feuchtigkeit schadet den Ohren. Ist die Taubheit von einem Katarrh, so nimm von dem Spiritus Urinae und Malvasier, beiderlei gleich viel, misch es untereinander und destilliers, gieß hernach davon 3 Tropfen ins Ohr und continuire damit acht Tage lang.

### Gegen die Läuse.

82. Die Kleiderlaus ist durch Waschen der Kleider in heißem Essig wegzubringen.

### Kopflaus.

83. Wasche den Kopf mit Zwiebelsaft oder heißem Essig.

### Die Blattlaus.

84. Durch Besprengen der Pflanzen mit dem Aufguß von Tabakrestern geht die Blattlaus sicher weg.

### Gegen Schwaben und Rissen.

85. 100 Lot Mehl, 100 Lot Borax, 50 Lot Zucker zusammengemischt und in Schalen aufgestellt.

86. Man setze in dem Raum einen Igel, der das ganze Ungeziefer nach und nach auffrisst. Ein weiteres Mittel ist Schweinsfurter Grün.

### Eier frisch zu halten.

87. In 10 Liter Wasser tue man 3 Handvoll Salz und koche das Wasser dann. Darauf löse man in dem Wasser 3 Handvoll Kalk auf. Die Eier bleiben in diesem Kompositum frisch wie von der Henne weg bis ein halbes Jahr lang.

### Gegen die Motten.

88. 1 Teil Naphthalin in 100 Teilen reinem Erdöl mit Kampfer versetzt, ist das beste Mottenmittel.

### Mottentinktur.

89. 10 Teile Weingeist, 10 Teile Terpentinspiritus, 20 Teile Kampfer.

### Gegen den Maulwurf.

90. Man nehme Watte, mache kleine Ballen davon und begieße diese mit Steinäther, Schiffsteer, Rienöl, rohem Holzessig oder Schwefeläther und stecke die Bauschen in die Löcher.

### Ein gutes Mittel gegen Ratten.

93. Nimm 10 Teile Arsenik, 30 Teile Weizenmehl, 30 Teile Schweineschmalz und einige Tropfen Anisöl. Von frisch gebackenem Brot und der eben genannten Mischung forme runde Kügelchen. Wenn die Ratten diese fressen, gehen sie zu Grunde.

### Wie man Kostflecke aus der Wäsche entfernt.

92. Nimm die mit Kost befleckte Wäsche, wenn sie trocken ist, zerdrücke darauf eine frische Zitrone. Ist der Flecken zu alt und geht nicht gleich heraus, so gieße einige Tropfen Weingeist darüber, wasche dann das Wäschestück in frischem Wasser, und der Kostfleck wird verschwinden.

### Ein gutes Fleckenmittel.

95. 1000 Teile Wasser, 32 Teile Alesalz, 10 Teile Soda, 15 Teile Pottasche.

### Um einen Dieb zu fangen.

94. So dir ein Dieb etwas gestohlen hat und du ihn nicht kennst, tue Milch in eine Pfanne, setze diese auf das Feuer und schlage solange mit einer Rute in die Pfanne, bis die Milch fortgespritzt ist. Wenn du fertig bist, wird der Dieb kommen.

### Bezauberung des Viehes.

95. Nimm den Kot des bezauberten Tieres, trage ihn auf einen Kreuzweg, an dem Gras wächst. Von dem Gras raffe mit den Händen zusammen, soviel du kannst, und gieb es dem Tiere zu fressen und sprich dazu: Du bist bezaubert von Satans Gnaden, Gott der Herr will dich erlösen.



## Um sein Eigentum vor Dieben zu sichern.

96. Auf unsers Herrn Gottes Grab stehen drei Lilien, die erste bedeutet Gottes Mut, die zweite Gottes Blut, die dritte Gottes Wille; steh' still, Dieb, so wenig als Jesus Christus von dem Kreuz gestiegen, alswenig sollst du von der Stelle laufen, das gebiete ich dir bei den vier Evangelisten und Elementen des Himmels, da im Schuß oder Fluß, im Gesicht oder Gericht, so beschwör' ich dich beim jüngsten Gericht, daß du still stehest und ja nicht weiter gehst, bis ich alle Sterne am Himmel sehe und die Sonne ihren Schein gebe, so stelle ich dir dein Laufen und Springen ein, das gebiete ich dir im Namen †††. Amen.

## Für die Viehpest.

97. Nimm Goldenessig, Terriak und pulverisirte Koshufwurzel, von dieser einer welschen Kuß groß unter den Terriak und Essig gerührt und dem Vieh eingeschüttet, hierauf drei Stunden weder fressen noch saufen lassen.

Daß ein Haus für Unglück  
sicher und bewahrt sei.

98. Nimm einen reinen Ziegelstein, so nie mit Wasser benetzt worden und sieben Ecken hat, den wasche vor Sonnenaufgang wohl

mit fließendem Wasser, darnach grab mit einem goldenen oder silbernen Griffel darin diese Worte: „Selig ist der so den Adonay fürchtet und an seinen Geboten ein großes Wohlgefallen hat, er wird haben in seinem Haus Reichthum und Ueberfluß, und seine Gerechtigkeit wird in Ewigkeit verharren über seinen Samen.“ Beräuchere es denselben Tag 7 mal, also, daß es das letztemal sei, wenn die Sonne untergegangen; alsdann vergrabe denselben Stein zu unterst in dein Haus, ungefähr eine Elle tief; bezeichne den Ort, und alle Tage des Neumonden, sobald die Sonne untergegangen, mache Rauch auf selbigem Ort, und tue das drei Monate lang.

## Seinen Feinden Unglück zu machen.

99. Nimm reines Wachs, schreibe darauf also: „Vertreibe ihn, Adonay, wie man den Rauch vertreibt und wie das Wachs zerschmelzen wird im Feuer, also sollen die Gottlosen für Gott kommen.“ Leg's auf 7 angezündete Kohlen samt dem Rauchwerk, lasse es darauf zerschmelzen und verbrennen. Unterdessen sprich 7 mal: „Adonay, mein Gott, stehe auf und lasse deine Feinde verstreuen und meine Hasser flüchtig werden für dir.“ Wenn nun kein Rauchwerk mehr gehet, so lösche die Kohlen mit fließendem Wasser, das keine

Sonne beschienen hat, ab, und vergrabe sie vor Sonnenaufgang um des Feindes Wohnstätte oder Lager, du wirst seines Unfalls bald gewahr werden.

Sein Recht vor Gericht zu behalten.

100. Zuerst trage bei dir in der Figur diesen Charakter, dann sprich folgende Worte: Ich, A. A., trete vor des Richters Haus, da schauen drei tote Männer heraus, der eine hat keine Zunge, der andre hat keine Lunge, der dritte ist erkrankt, erblindet und verstummt. Das ist, wann du vors Gericht gehst oder Amt und eine Rechtsache hast, dagegen dir der Richter nicht günstig ist, so sprich: Wenn du gegen ihn gehst, so verlierst du den oben schon stehenden Segen.

Unendliche Liebe zwischen Mann  
und Weib zu machen.

101. An dem Tage deiner Hochzeit, alsbald die Sonne untergegangen, ehe du beiliegst, nimm zwei Turteltauben, ein Männlein und ein Weiblein, und schreibe mit derselben vermishtem Blut auf rein Wachs oder sauber Papier diese Worte: „Dein Gott ist mein Gott, dein Volk ist mein Volk, wo du hingehst, daselbst will ich auch hingehen, und wo du bleibst, daselbst will ich auch bleiben,

und wo du stirbst, da will ich auch sterben und mit dir begraben werden. Adonay erzeuge solches, der Tod scheide mich und dich“; und bräuchere es abermals; diese lege mitten unter die Hauptpfühle deines Ehebettes. Schreibe auch zugleich die Worte auf eine Glasschale mit Honig, schütte Wein darüber, davon trinke du die Hälfte, die andere gib deinem Gespons; du wirst die Zeit deines Lebens eine friedsame Ehe führen.

## Haussegen

Mein Herr Jesu Christ, der du am Kreuz für uns gestorben bist, bewahre mein Haus und alle die darin wohnen vor Unbill und Tod; du hast sie erlöst, indem du am Kreuz für uns gestorben bist und um unsertwillen deinen Geist aufgeopfert hast. Bleibe diesem Hause gnädig, beschütze und behüte es vor allem Unglück, Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist, du bist die Wahrheit und das Leben, du bist Jehova, der Allmächtige, du kannst uns bewahren vor Feuer und Wassersnot, vor Pest und Krieg, vor Schande und Armut. Hilf allen, die in diesem Hause wohnen, zu einer glückseligen Sterbestunde und geleite sie im Leben, daß sie den Weg zu dir finden. Laß deinen heiligen Erzengel Wächter und Beschirmer sein in dem Hause, das dir vom Grundstein bis zum Dachfirst geweiht ist. Die drei Kiesel Jesu Christi sei dieses Hauses Türriegel, die Krone Jesu Christi sei dieses Hauses Schild und die heiligen fünf Wunden Jesu Christi seien dieses Hauses Schloß und Mauer, das helfe uns Gott Vater, Gott Sohn und Gott heiliger Geist. Amen.

## Morgensegen.

Herr Gott Zebaoth, der du mich bewacht und beschütze hast diese Nacht, beschütze mich auch diesen Tag und helf mir, was auch kommen mag, daß ich dein nicht vergesse, wehre meine Feinde, die ich sehe und die ich nicht sehe, schütze mich gegen Hieb und Stoß und laß deine Wunden für mich geschlagen sein. Du bist die Kraft, die Weisheit und das Leben, du kannst nehmen und kannst geben; gib mir, was für mich gut ist, und gib mir den Frieden, Amen.

## Feuer=Segen.

Ein geistiger und approbierter Feuer=Segen von einem alten egyptischen Könige;

Bist willkommen, o du Feuergast, greif' nicht weiter, als du gefast; das zähl' ich dir, Feuer, zur Buße, im Namen Gottes des Vaters, der uns erschaffen hat †, im Namen Gottes des heiligen Geistes, der uns geheiligt hat †. Ich gebiete dir, Feuer, bei Gottes Kraft, die alles tut und alles schafft, du wollest stille stehn und nicht weiter gehn, so wahr Christus stand am Jordan, da taufte ihn Johannes, der heilige Mann; das zähl' ich dir, Feuer, zur Buße, im Namen Gottes des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes †. Ich gebiete dir, Feuer, bei der Kraft Gottes, du wollest legen deine Flamme, so wahr Maria

behielt ihre Jungfrauschaft vor allen Damen, die sie behielt, so keusch und rein, drum stelle, Feuer, dein Wüten ein! Das zähl' ich dir, Feuer, zur Buße, im Namen Gottes des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes †. Ich gebiete dir, Feuer, du wollest legen deine Glut, bei Jesu Christi teurem Blut, das er für uns vergossen hat, für unfere Sünd' und Missetat; das zähl' ich dir, Feuer, zur Buße, im Namen Gottes des Vaters † und des heiligen Geistes †. Jesus Nazarenus, ein König der Juden, hilf uns aus diesen Feuersnöten. Er segne Feuer und Blut, daß es weiter keinen Schaden tut, stille steht und nicht weiter geht. Das Feuer muß versprochen werden, sonst macht es große Noth auf Erden, das betrübt manchen sehr, daß er's vergiffet nimmermehr. Drum sei ein jeder drauf bedacht und nehme diese Lehr' in Acht. Mein Gott und inbrünstiger Richter, diesen meinen Segen um deines bitteren Leidens und Sterbens willen! Amen. — Darauf bete ein Vaterunser und greife hinter dich zurück und raffe eine Handvoll Erde, wirf sie ins Feuer, so wird dasselbe bald stille stehn und nicht weiter brennen; wofern kein Zetergeschrei darüber gesprochen wird. Oder, wer mit der fallenden Sucht beladen ist, der soll diesen Brief neun Tage anhängen, so vergeht dieselbe und bekommt sie nächst Gott nicht wieder.

## DAS GROSSE EGYPTISCHE TRAUMBUCH

Die Kunst der Traumdeutung (Quiromantie) ist wohl so alt, als das Menschengeschlecht selbst. Unsere Vorfahren namentlich hielten diese Kunst in hohen Ehren und in den sagenumwobenen Morgenländern wird sie weit ausgedehnter als bei uns geübt.

Während des Schlafes kann die bei den einzelnen Individuen mehr oder weniger stark entwickelte Phantasie die tollsten Sprünge machen, sich bis ins Unendliche verlieren, diese oder jene Augenblicksbilder blitzartig hineinzaubernd, Möglichkeiten und Unwahrscheinlichkeiten bunt durcheinander würfeln, ohne von der im wachen Zustande stets regen Kritik der Vernunft gestört zu werden; die schauerlichsten Erlebnisse wechseln mit den lieblichsten Bildern und hie und da werfen wir einen Blick in jene uns armen Sterblichen unbekanntes Welten, um sofort wieder in die

triviale Alltäglichkeit geschleudert zu werden — da wir soeben erwachten.

Der innige Zusammenhang zwischen der Wirklichkeit und den in unseren Träumen enthaltenen Erscheinungen — das Räthselhafte dieses oder jenes seltsamen Traumbildes, läßt in uns den Wunsch entstehen, die Bedeutung desselben zu ergründen.

Im vorliegenden Buche sind nun aus den bewährtesten Quellen der Ägypter, Araber, Griechen, Perser, Römer, Indier u. s. w. die wichtigsten Traumdeutungen in möglichster Vollständigkeit alphabetisch geordnet zusammengetragen.

Die Nummer, welche sich oft hinter den Traumdeutungen befindet, ist diejenige, auf welche nach einem derartigen Traum gespielt werden kann.

## A.

- Aal, der sich windet, bedeutet viele Sorgen.
- = lebendig im Wasser sehen: das Ziel deiner Wünsche ist in die Ferne gerückt.
  - = den Händen ent schlüpfend: dir entgeht ein vortheilhaftes Geschäft.
  - = töten, schlachten sehen: gehe mit Vorsicht zu Werke.
- Aale fangen: Schaden nehmen durch böse Nachrede.

Aar, emporfliegend: die Geschäfte gehen gut.  
Nr. 39520.

- = dunkler: Tod eines Verwandten.
- = heller: ein großes Glück, vor allem eine große Erbschaft.

Aas sehen: bösen Zeiten entgegengehen.

A=B=C studieren: sehr heiser werden.

Abdecker sehen: Schaden an Haus und Hof.  
= mit der Hand berühren: bald vor Gericht stehen.

Abendmahl, dazu gehen: Segen und Glück in Allem.

- = nehmen: ein frommes Gemahl bekommen.

Abendläuten hören: einen guten Bekannten zur letzten Ruhestätte begleiten.

Abendrot sehen: gute Botschaft erhalten.

Abendstern erblicken: baldige Vereinigung mit seinem Schatz.

Abfallen der Blätter: zeitig alt werden.

Abfassen beim Diebstahl: üble Nachrede eines Verwandten.

Abgaben zahlen: angeborgt werden.

Abgemalt werden: in übles Gerede kommen.

Abgleiten: auf abschüssiger Bahn sein.

Abgrund, hineinfallen: Schande, Schaden, Gefahr.

Abhang, felsiger: Gram und Leid.

Abhang am Walde: ein Leben der Glückseligkeit.

Abmalen lassen: sehr eitel werden.

Abmähen des Getreides: Teuerung der Lebensmittel im Lande.

Abmühen, sich: viel Geld verdienen.

= bei andern: viel Ärger mit der Konkurrenz.

Abort sehen: viel Schmutz bei Verwandten.

Abschied nehmen von Verwandten: eine lange Reise bevorstehend. Nr. 12423.

= nehmen von Bekannten: kein Glück in der Fremde bei Reisen.

Abspannen, weiße Pferde: viele Liebschaften bevorstehend.

= schwarze Pferde: einem Freunde passiert viel Unglück.

Absteigen, von einem Pferde: in Mißkredit kommen.

Abtreten, vom Wege: glückliche Spekulation.

Abwickeln, ein Geschäft: viel Geld verdienen.  
= von Wolle: arm werden.

Acker, in schönem Wachstum stehend:  
Gelingen des Gehofften.

= bebauen: Glück in der Liebe.

= brach liegen sehen: Ärger und Kummer.

Ackersmann, pflügend: Sturm und Unwetter.

Abern anschwellen sehen: große Erregung bevorstehend.

Adelsdiplom erhalten: viel Unangenehmes erleben.

= verleihen: in vornehmen Kreisen verkehren.

Adler, sehen: hochgestellte, mächtige, aber auch raubgierige Personen kennen lernen.

= hoch fliegende, erblicken: ein gutes Zeichen.

= auf dem Haupte haben: baldiger Tod.

= auf demselben sitzen: Tod eines großen Herrn oder Aufnahme von Seiten vornehmer Herrschaften.

= jemanden in die Lüfte entführend: ebenfalls baldiger Tod.

Advokaten sehen, mit ihnen sprechen: Verdruß haben.

Aehren pflücken sehen: gute Geschäfte machen.

Aehrenfelder, wogende, sehen: guter Fortgang der Geschäfte; häuslicher Segen.

Aehren zertreten: Vernichtung der Existenz.

= winden: öffentliche Schande.

= zerrupfen: Einladung zu einer Hochzeit.

Aendern, einen Anzug: befördert werden.

Aermel, lange: viel Verdruß.

= kurze: große Freuden.

Äpfel, brechen vom Baum: ein Feind in der Nähe.

Apfel essen: das Zertrümmern unserer Hoffnungen.

= rote: Kampf und Streit naht.

= viel am Baume hängen sehen: große Verwandtschaft bekommen.

Apfelwein trinken: kleiner Lotteriegewinn.

Affen sehen: von Schmeichlern umgeben sein.

= klettern sehen: falsche Freunde suchen  
übles Gerede auszustreuen.

= necken: viel Schmerz.

= tanzen sehen: große Feste in Aussicht.

= totschlagen: über einen Feind den Sieg davontragen.

Agenten: ein gutes Geschäft machen.

Ahornbäume sehen: ein beschauliches Dasein führen.

Aichen, dem, beiwohnen: betrogen werden.

Allkoven, darin befindlich sein: bald abseits vom Weltgetriebe stehen.

Alpdrücken: schwere Krankheiten im Anzuge.

Alpenglücken sehen: bis ins hohe Alter glücklich sein.

Altar, davor stehen: erst Leiden, dann Freuden.

Alte ergraute Leute sehen: du sammelst reiche Erfahrungen.

Altes Weib über den Weg gehend: schwerer Aerger am nächsten Tage.

Alte Mauern oder Gebäude: Verachtung und Zurücksetzung.

Alte Kleider tragen: hohe Auszeichnung.

Altes Haus einreißen: deine Spulalationen gehen in Trümmer.

Amazone, reitende: schnelles Fortkommen.  
Nr. 24940.

Ameisen sehen: sei fleißig und arbeitsam.

= bauende: durch Fleiß und Mühe zum Wohlstand.

= in den Ohren haben: ein Todesfall.

Ameisenhaufen durchwühlen: Verdrießlichkeiten

Amme sein: Undankbarkeit erleben.

= sehen: zur Kindtaufe eingeladen werden.

Amt haben: Belohnung treuer Dienste.

Ananas essen, beim Manne: Weintrinker werden.

= essen, beim Weibe: Verlust der Schönheit.

Angeſicht, bleich: Krankheit und Elend.

= schön: Glück.

= häßlich: Aerger.

= im Spiegel: Täuschung.

= im Wasser: Gesundheit und Lust.

= waschen: Reue.

= schminken sehen: sei auf deiner Hut vor Koketten.

Anker werfen: Viel Pech.  
Angler sehen: Heiratsanträge bekommen.  
Anstreichen, schwarz: zerrissene Freundschaft.  
= rot: ein patriotisches Fest mitmachen.  
= grün: erfüllte Hoffnung.  
Annonce aufgeben: viel Neuigkeiten.  
Apotheke: fürchte falsche Freunde.  
= Krankheit.  
Aprikosen essen: Gesundheit, sowie Lotteriegewinn.  
Araber sehen: Große Reisen in Aussicht.  
Arche sehen: Verdruß bekommen.  
Arm, groß und stark: Rangerhöhung.  
= schwach: Kummer und Sorgen.  
= brechen: Gefahr und Sorgen.  
Armband, goldenes oder silbernes: Reichtum und Ehre.  
= rostiges: böse Nachrede.  
= anlegen: sich in Gefahr begeben.  
Armbänder: unnötige Ausgaben.  
Armbrust spannen: Gefahr, Angst und Not.  
= zerbrechen: gute Zukunft.  
= abschießen: in Gefahr bewahrst du deinen Mut.  
Armee eperzieren sehen: Schutz vor einem drohenden Uebel.  
= im Feuer sehen: Erfüllung aller Wünsche.

Armee sehen: ein Soldat heiratet in deine Familie.  
Arm und fromm: Glück und ein ruhiges Gewissen.  
Arsenal sehen: deutet auf lange Friedenszeit.  
Artisten sehen: deutet auf Spott.  
Arznei eingeben: nach Regen schöne Tage.  
= sehen: Geldverlust. Nr. 34940.  
= bittere, einnehmen: unterdrückt werden von seinen Feinden.  
Arzt sehen: du wirst bald gesund.  
Aerzte sehen, mehrere gleichzeitig: schwere Krankheit.  
Asche: geringer Verdienst.  
Astern, blühend: guter Erfolg in Aussicht.  
= verwelkte: du hoffst vergebens.  
Astronomie: vergebliche Mühe.  
Astronomen sehen: deutet auf schlechtes Jahr.  
Atlas in den Händen haben: deutet auf baldige Brautschaft; bei Verheirateten auf Witwenschaft.  
Aufhängen, sich: sicheres Unglück.  
Aufhängen sehen: Krankheit.  
Auferstehung der Toten: Errettung aus Elend.  
Aufsteigen sehen, sich selbst: große Ehre.  
Auftrag erhalten: unverhoffte Einnahme.



Aufwachen, im Schlafe: Geschäfte werden schlecht gehen.

Augen, schöne: Glück in der Liebe haben.

- = Kranke: ungeschwächte Sehkraft.
- = blaue: heiße Liebe.
- = blinde: eine frohe Nachricht.
- = niedergeschlagen: innige Liebe, die sich noch verborgen hält. Nr. 65989.
- = derselben beraubt werden: bedeutet ver-eitelte Hoffnung, Verlust guter Freunde, Unannehmlichkeit in der Liebe.
- = blöde oder schlechte haben: Verluste aller Art, Geldmangel.
- = triefende haben: böse Zukunft, Verlust des Gesichts.
- = schielende: Erniedrigung seiner selbst.

Augenbrauen verbrennen: Rechtlichkeit bei Erbschaftsachen.

- = sehen, die schwarz sind: Gesundheit.

Ausbauer bei Vorsätzen: des wahren Verdienstes Anerkennung.

Ausgraben, Schätze: Ankunft ersehnter Briefe.

Ausruben: Ueberhebung von Sorgen fürs Alter.

Aurikel: Gewinn im Spiele.

Ausbeißen eines Zahnes: Todesfall in der Nähe.

Austämmen der Haare: Verlust im Geschäft.

Auslöschen, ein Feuer, ein Licht: vereitelte Hoffnung.

Aussicht, schöne: Glück.

- = trübe: unsichere Zukunft. Nr. 33328.

Ausföhnen, sich: Streit bekommen.

Ausziehen, Kleider: Unglück durch eigenes Verschulden.

- = aus einer Wohnung: schlechte Nachrichten erhalten.
- = Stiefel und Schuhe: du wirst eine Reise machen.

Art oder Beil sehen: lohnenden Verdienst erhalten.

## B.

Bach, durchgehen: einer Gefahr entgehen.

- = in welchem Blut fließt: Krankheit.
- = in sein Haus fließen sehen: Zuwachs des Vermögens.

Backen, Brot: Arbeit erhalten. Nr. 379.

- = Kuchen: Gewatterstand.

Backen, starke und rote: gute Ausichten.

Backwerk essen: reichlicher Verdienst.

Baden, in kaltem Wasser: Gesundheit, Reichtum.

- = in warmem Wasser: Genesung.
- = in Kleidern: Krankheit.

**Baden in trübem Wasser:** Verlust eines nahen Freundes.

= sehen: Aergernis.

= in zu warmem oder zu kaltem Wasser: Verdruss haben.

= im Zimmer: leichtes Unwohlsein.

**Badereise machen:** große Ausgaben haben.

**Bandeisen sehen:** eine böse Ehehälfte bekommen.

**Bäcker oder Bäckerladen sehen:** eine gesegnete Zeit bricht an.

**Bär an der Kette sehen:** Schulden machen müssen.

**Barbier sehen:** Neuigkeiten hören.

**Barfuß laufen:** Streit und Verdruss haben.

**Bart haben:** zu hohem Ansehen kommen, Stärke.

= bei einer Ehefrau: daß sie Witwe wird.

= bei einer Witwe: daß sie bald wieder heiraten werde.

= ein schwarzer: Verdruss.

= ein roter: Schande erleben.

= sich abnehmen lassen: schwere Verluste erleiden.

**Bauch, starken, haben:** wohlhabend werden.

**Baum, dürrer:** bittere Täuschung erfahren.

= mit vielen Früchten sehen: Segen in der Familie.

**Bäume fallen:** langwierige Krankheit.

**Becher, einen zerbrechen:** Familienzwist.

= aus einem trinken: gute Zeiten kommen.

**Becken, von Messing oder Kupfer sehen:** Treue.

= sich darin waschen: Tilgung einer Schuld.

**Beeren essen oder suchen:** Mühsal und Kummer.

**Begraben werden:** Gesundheit und langes Leben.

= sehen, sich selbst: Trauer und Mißstimmung, Krankheit oder Sterbefall.

**Begräbnis, einem beiwohnen:** späte Heirat, Mißgeschick, Tod eines Freundes oder Verwandten.

= haben oder bauen lassen: Verheirateten Vermehrung der Familie; Ledigen baldige Hochzeit; Dienstboten Erhöhung des Standes.

**Beil sehen oder haben:** in Lebensgefahr kommen, Aufruhr.

**Bein abnehmen sehen:** einen guten Freund verlieren.

**Beine, geschwollene oder kranke, haben:** Verrat von Freunden, Verlust eines geliebten Wesens.

**Beinhaus:** Todesgefahr.

**Beißen oder gebissen werden:** Widerwärtigkeiten.

Berg besteigen: Mühe, Widerwärtigkeit.  
 Berge sehen, mit schönen Schlössern: Standhaftigkeit.  
 Bergwerk sehen: Zunahme des Vermögens.  
 Beschmutzt sein: Krankheit;  
 sich selbst beschmutzen: Glück.  
 Bestohlen werden: Verlust der Freunde.  
 Besuch erhalten: in unangenehme Lage geraten.  
 Bett, schönes, sehen: Glück, gutes Einverständnis in der Ehe.  
 = sonnen und ausklopfen: häusliche Wohlfahrt.  
 Betteln: Not und Elend in der Familie.  
 Beutel, mit Geld gefüllt: du sollst deinen Hochmut dämpfen.  
 = leer: du bist hartherzig.  
 = mit Kupfer finden: du wirst mit Verbrechern Verkehr haben.  
 = mit Steinen erhalten: eine große Sorge wird dich treffen.  
 Beulen bekommen: baldige Rache nehmen können.  
 = Jemand schlagen. Bosheit ertragen.  
 Bibel lesen: schwere Krankheit oder Todesfall in der Familie.  
 Bienen sehen: Gewinn durch Fleiß; stets gute Vorbedeutung. Nr. 44436.

Bienen, von denselben gestochen werden: großer Verdruß, nahes Unglück.  
 Unannehmlichkeiten unter Freunden.  
 Bier, trübes, sehen oder trinken: Krankheit, Verdruß.  
 = helles: einen Brief erhalten.  
 = bitteres: Not und Krankheit.  
 Bilder, schöne, sehen oder haben: betrogen werden.  
 = große oder schlechte, sehen: Freunde finden, glücklich werden.  
 Bildnis, sehen: lange Lebensdauer der Person, die es darstellt.  
 Birnen, gute, sehen oder essen: Ueberwindung von Widerwärtigkeiten.  
 = schütteln: Unenthaltbarkeit.  
 Blasbalg: Gezänk, Hader.  
 Blattern, haben oder sehen: Geld bekommen, auf nicht erwartete Weise zu Vermögen und Reichtum gelangen.  
 Blei sehen oder haben: falsche Anklage.  
 Blind werden: in Gefahr kommen.  
 Blinde sehen: Aufenthalt, Hindernisse in Unternehmungen.  
 Blinzeln sehen: großer Gewinn.  
 Blitz sehen: Uneinigkeit, Streit, Verdruß.  
 Blumen, schöne, sehen: viel Freude erleben.

Blumen pflanzen: ein gutes Werk verrichten.  
= abreißen: sein Glück verscherzen.

Blumenstrauß: Freude, augenblickliche Befriedigung.

Blut, geronnenes, sehen: Krankheit.

= sammeln: gut.

= geronnenes saules: schwere Krankheit.

= trinken: gut.

= von sich auf die Erde fallen sehen: gut.

Blutspeien, gesundes: Armen Reichtum.

Bohnen essen: Jané im Haus.

Bouquet erhalten: unverhofftes Glück.

Brand sehen: bevorstehendes Unglück.

Branntwein trinken: in Sorgen kommen.

Braten sehen: Schaden erleiden im Handel.

= verbrannt, riechen: in unangenehme Sachen verwickelt werden.

Braut oder Bräutigam sehen: zur Hochzeit geladen werden.

Bretter sehen: Tod eines Anverwandten.

Briefe erhalten: wichtige Nachrichten empfangen.

= schreiben: in Bedrängnis kommen.

Nr. 22537.

Brieftasche finden: Aufklärung über ein Geheimnis erhalten.

Briefträger sehen: unangenehme Botschaft.

Brillanten geschenkt erhalten: Glück in der Liebe.

Brille tragen: getäuscht werden.

Brombeeren essen: freudige Nachricht erhalten.

Brot haben, welches sehr schmackhaft ist: Ehre und Reichtum.

= verderben sehen: schwankendes Glück.

= essen: reich werden.

= backen: Arbeit erhalten.

= schwarzes sehen: in Not geraten.

Brücken sehen: in andere Verhältnisse kommen.

= einstürzen sehen: Geldverlust.

Brunnen sehen: glückliche Zukunft.

= in einen fallen: in Not geraten.

Brüten sehen: Familienzuwachs.

Bucklige sehen: Glück.

Bücher sehen und lesen: Traurigkeit.

= etwas daraus lernen: Gewinn.

= religiöse: innere Beruhigung erhalten.

Burg sehen: vorwärts kommen. Nr. 37825.

Burgruine sehen: Aussterben der Familie.

Bütte voller Wein sehen: gute Nahrung haben.

Butter sehen: in Wohlstand kommen.

= essen: eine überraschende aber gemischte Freude.

Burbaum: Kummer erleben.

**C.** (siehe auch **A.**)

- Catechismus:** Fortschritt guter Vorsätze.  
**Cabinet, sich darin befinden:** Krankheit halber am Zimmer gefesselt sein.  
**Calender lesen:** mit Mühe und Sorge kämpfen.  
**Calmus schneiden:** zu erwartende Feste.  
**Caminsfeuer:** Vorstand eines bedeutenden Geschäftes werden.  
**Canal durchfahren:** Gewinn durch Tod eines Feindes.  
**Canarienvogel:** eine Freundin sich erwerben.  
**Canone:** eine unerwartete schlechte Nachricht erhalten.  
**Capitän im Militär:** Ehrenbezeugungen.  
= **im Seedienst:** Gunstbezeugungen für erfüllte Pflichten.  
**Caricaturen sehen:** Unbeständigkeit des Geschickes.  
**Caroussel fahren:** unverhoffte Reise.  
**Cedern rauschen hören:** in ferne Länder kommen.  
**Cervelatwurst essen:** Lotteriegewinn.  
**Champagner trinken:** eine unerwartete Erbschaft machen.  
**Chinesen sehen:** eifersüchtig werden.  
**Chokolade trinken:** Zufriedenheit.

**Christus sehen:** Frieden und Segen im Hause.  
**Christbaum brennen sehen:** viel Glück.  
Nr. 72369.

- Cigarren machen:** Gesundheit.  
= **rauchen:** in gute Verhältnisse kommen.  
= **auslöschen:** böses Zeichen.  
= **abbrennen:** frohe Aussicht in die Zukunft.  
**Circus, darin sein:** Aenderung der Verhältnisse zum Schlechten.  
**Citronenbäume sehen:** in gute Verhältnisse kommen.  
**Citronen essen:** herbes Leid erfahren.  
**Citronenlimonade trinken:** von Krankheit genesen oder vorübergehenden Schmerz haben.  
**Clavierspielen hören:** in frohe Gesellschaft kommen.  
**Comödienspieler sehen:** Traurigkeit.  
**Comödien selbst spielen:** in frohe Gesellschaft kommen.  
**Concert, einem beiwohnen:** unerwartete Trennung von Verwandten und Freunden.  
**Copieren:** seiner schlechten Arbeit wegen getadelt werden.  
**Corallen:** Blutverlust haben.  
= **tragen:** großen Schmerz erleiden.

Credit in Anspruch nehmen: Undankbarkeit erfahren.

Cruzifix anrühren: gute Kinder bekommen.

Crocodil sehen: sich vor bösen Leuten in acht nehmen, falsche Freunde haben.

Cypressen sehen: Trauer, Rückgang in den Geschäften.

## D.

Dach, von einem herunterfallen: bevorstehendes Unglück.

= auf demselben Tauben sitzen sehen: vergebliche Mühe haben.

Datteln essen: Glück in der Liebe.

Degen in Händen haben: Freude und Ehre.

= zerbrechen sehen: einen Todesfall.

= verlieren: Armut.

= tragen: schwere Kränkung erfahren.

= ziehen und sechten: du schwebst in Gefahr.

Degenklingen berühren: mit streitsüchtigen Leuten in Verkehr kommen.

Deichsel: Verlust von hohen Gönnern.

= anfassen: aus Not sich emporhelfen müssen.

Delikateffen speisen: Glück in der Liebe haben.

Delphin: Gunst und Ehre.

Delphin spielen sehen: Mißgeschick oder gar Tod  
Demütig sein: Glück und Ehre für Verlobte, anderen das Gegenteil.

Denkmal sehen: sich über anderer Verdienst freuen.

Decke ausbreiten: Mut fassen.

Deserteur sehen: einer Versuchung widerstehen müssen.

Diamanten finden: sei nicht stolz auf Deine Schönheit.

Dieb: Liebesabenteuer.

= sehen: in Verlegenheit geraten.

Dielen zerschneiden: Sterbefall.

Dinte sehen, haben: sich mit seinen Feinden versöhnen.

Disteln: schlechtes Einkommen, auch Beleidigung und Zwist.

Dohlen fliegen sehen: mit dem Gericht zu thun bekommen.

= Krächzen hören: verurteilt werden.

Donner hören: frohe Botschaft.

= und Blitz: Zwist in der Ehe. Nr. 42871.

Dörfer sehen: zu Wohlstand kommen.

= abgebrannt sehen: Verluste erleiden.

Dorn, von einem gestochen werden: Glück im Lieben.

Dornengebüsch, sich an einem solchen versetzen: durch üble Nachreden Schaden erleiden.

Dragoner: Betrug vor dem Gesinde.

Draht sehen: in Geldnot sein.  
= erhalten: Verdrießlichkeiten erleben.

Drahtpuppen: boshafte Untergebene.

Drechseln sehen: eine ordentliche Wirtschaft halten.

Drei sehen: viel Unheil.

Drohungen: Komplimente erhalten.

Druck ausüben auf jemand: in Knechtschaft geraten.

Dreifuß sehen: geheimnisvolle Begegnung haben. Nr. 66249.

Drucken sehen: von allen Seiten Neuigkeiten hören.

Druckerei sehen: Neuigkeiten von großem Wert erhalten.

Dukaten: zu Amt und Ehre gelangen.  
= sehen: Fröhlichkeit oder Gewinn.

Dünen sehen: eine Wasserreise machen. Nr. 91451.

Dünger: schlechte Ernte.  
= sehen: in Alatschereien kommen.

Dünste sehen: böse Zeiten erleben.

Durst, brennenden empfinden und nicht stillen können: vergebliche Hoffnung in irgend einer Sache, Traurigkeit, Unruhe.  
= im Uebermaß stillen: Frohsinn, Glück in Unternehmungen.

Düten, viel sehen: Treulosigkeit.

Duell: einen Prozeß erhalten.

Durstig sein: falsche Freunde kennen lernen.

Dürre: glückliche Witterungsverhältnisse.

Dunkelheit: vergebliche Bemühungen.

#### E.

Eber sehen: von Nebenbuhlern verfolgt und geängstigt werden.

Edelsteine sehen: in Verführung geraten.  
= haben: zu großen Ehren gelangen.

Ehe eingehen: Gewinn, Glück.

Ehrerbietung anderen erzeigen: Erniedrigung.  
= empfangen: günstige Aufnahme.

Eiche, eine schöne sehen: Vorteil, Reichtum, langes Leben.

Eicheln auflesen: Gewinn.

Eichhörnchen sehen: für eine ledige Person gute Heirat, für eine Verheiratete — Kinderforjen.

**Eid schwören oder schwören sehen:**  
 in Prozesse verwickelt werden.  
**Eidechsen sehen:** große Veränderung in den  
 Geschäften.  
**Eier haben:** Gewinn, häusliche Verträglich-  
 keit.  
 = **sehen oder kaufen:** guter Erfolg in Ge-  
 schäften, verbesserten Wohlstand, Be-  
 förderung im Amte, gute Kinder, hohes  
 Alter.  
**Eimer oder Wassergeschirr sehen:** Tröstung.  
**Eingeweide sehen:** Freude und Liebe.  
**Einsiedler sehen:** Kummer und Sorgen.  
**Eis sehen, darauf gleiten:** naher Unfall.  
 = **auf einem Fluß treiben sehen:** kleine vor-  
 übergehende Gefahr.  
**Eisberge sehen:** in große Gefahr kommen.  
**Eisen glühend sehen:** Lotteriegewinn.  
**Eisvögel sehen:** harter Winter.  
**Eiszapfen sehen:** Wohlstand.  
**Engel sehen:** hören: heitere Lebensstage.  
**Enten fangen oder greifen:** Gelingen des  
 Unternommenen.  
 = **fliegen sehen:** falsche Nachrichten erhalten.  
**Epheu an Mauern sehen:** treue Liebe genießen.

**Erbschaft machen:** naher Tod eines entfernten  
 Verwandten.  
**Erbsen sehen oder sammeln:** reiche Braut  
 bekommen.  
 = **stecken:** Gelingen eines Vorhabens.  
**Erdbeeren sehen oder essen:** glücklicher Erfolg  
 in den Geschäften.  
**Erde schwarz sehen:** Kummer und Trauer.  
**Erlen am Bach stehen sehen:** Familienglück.  
**Ernte einfahren:** Erbschaft.  
**Ertrinken sehen jemanden:** seine Feinde über-  
 winden.  
**Erzhausen sehen:** Reichtum.  
**Esel laufend sehen:** gleichgültige Neuigkeit.  
 = **reden hören:** eine große Dummheit be-  
 gehen.  
 = **reiten:** Schande ertragen müssen.  
**Eulen:** Tod des Geliebten.  
**Exekution:** schlechte Nachrede.  
**Ererzieren von Soldaten:** Unfriede und Jank.

## S.

**Sackeln brennen sehen:** eheliche Streitigkeiten.  
**Sächer sehen:** insgeheim geliebt werden.  
**Sabne, eine fliegende sehen:** bevorstehendes  
 Fest.



Sahne tragen: zu Ehren kommen.  
 = eine schwarze sehen: böse Nachrichten erhalten.

Sahren in einem Wagen: gute Ausichten.  
 = auf dem Wasser: unsichere Geschäfte.

Salken fliegen sehen: zu Ehren kommen.

Salter sehen: von dem Geliebten betrogen werden.

Sarrenkraut sehen: glückliche Zukunft.

Sässer sehen, leer: Armut.  
 = gefüllt: Reichtum.

Sechten sehen: Streit im Hause.

Sedern, weiße, haben: von falschem Verdacht gereinigt werden.  
 = viele, fliegen sehen: vergeblich gehofftes Glück.

Sedervieh füttern: baldige Verlobung.

Seigen sehen oder essen: Glück in der Liebe und Ehe.

Seind oder Gegner, mit demselben zusammentreffen: manch unangenehmes überwinden, den Nebenbuhler besiegen, seine Stellung gegen andere behaupten, jede Unannehmlichkeit glücklich bestehen.

Seist fein: Reichtum. Nr. 27788.

Seiste Kinder haben bedeutet: gute Jahre.

Seld umackern: Thätigkeit.

Seld verwüstet sehen: Traurigkeit.

Sell oder Haut gerben und bereiten: jedermann böse.

Selsen sehen: Arbeit und Mühe.  
 = einen, leicht ersteigen: sein vorgerücktes Ziel erreichen.

Senster, daraus steigen: Unglück in Geschäften.

Serse, daran einen Schaden haben: Unglück allerlei Art.

Sesseln tragen: ein Amt angetragen erhalten.

Seftung sehen: Feindschaft, auch Krankheit.

Seuer anzünden, das hell brennt: geliebt werden, ohne es zu wissen.  
 = auslöschen, bedeutet: daß man ein Vorhaben aufgeben wird oder muß.  
 = in dasselbe fallen: großer Schaden, Mißmut.

Seuerzeichen am Himmel sehen: Teuerung, Feindeseinfall und Uebel aller Art.

Singer verlieren: zeigt Schaden an.

Singerring verlieren oder verschenken: Leiden, Siedtum.  
 = erhalten: zu Ehren gelangen.

Sinsternis, sich darin befinden: in Not geraten.

Sisch sehen: schlechter Gewinn, Traurigkeit, Krankheit, Verdruß.

Fische fangen: Nachlässigkeit.  
 Flachs, schönen, sehen: häusliche Sparsamkeit.  
 Klammern sehen: Geld einnehmen oder einen  
 Schmuck geschenkt bekommen.  
 Flecken an Kleidern: Traurigkeit.  
 Fleisch, rohes, sehen oder kaufen: von Freun-  
 den unterstützt werden, zu Reichtum und  
 Ehre gelangen.  
 Fliegen, eine weite Strecke: angenehme Tage  
 erleben, Glück in Unternehmungen, Lob.  
 = und dabei fallen: Unannehmlichkeiten.  
 Fliegen oder Mücken, viele sehen: Feinde haben  
 und von solchen verfolgt werden, Be-  
 trübnis oder Beleidigungen erfahren.  
 = todschlagen: Feindschaft, überhaupt un-  
 angenehmes beseitigen.  
 Frachtwagen: Hungersnot.  
 = umfallen sehen: kehre um auf der Reise.  
 Frauen, alte: Zank und Streit.  
 = junge: viel angenehmes, aber ohne  
 Bestand.  
 Freude empfinden: du erleidest eine schwere  
 Kränkung.  
 Freund, einen verstorbenen, sehen: uner-  
 wartete Neuigkeit erfahren, Verschieben  
 der Heirat.  
 Freunde erhalten: frohe Nachricht bekommen.

Freunde zufällig treffen: ein unerwartetes  
 Ereignis erleben.  
 = Abschied nehmen von: dein Leid ver-  
 wandelt sich in Freude.  
 = sehen, empfangen: zu Ruhm und Ehren  
 gelangen.  
 Frieden mit jemand schließen: sei auf deiner  
 Hut.  
 Frisiert werden: du wirst zu einem Feste ge-  
 laden werden.  
 Frösche quaken hören: Du wirst einen ver-  
 gnügten Tag verleben.  
 = fangen oder töten: sich Schaden zufügen.  
 Früchte, süße, sehen: Reichtum, Glück.  
 = saure, sehen: Unglück, Krankheit.  
 = säen: zeigt guten Fortgang deines  
 Berufes an.  
 = essen: hüte dich vor Putz und Luxus.  
 Suchs sehen: arglistige Freunde umgeben dich.  
 = fangen: du handelst sehr thöricht.  
 Süchse jagen oder töten: falsche Freunde kennen  
 lernen.  
 Fuhrmann, mit Wagen und Pferden sehen:  
 mäßige deine Leidenschaften.  
 Sunken, glühende: sei vorsichtig mit dem  
 Feuer.  
 = erlöschen sehen: sei fleißig und sparsam.

Fürsten sehen oder sprechen: wechselvolles Glück. Nr. 44339.

Füße, große: sei bescheiden.

- = kleine: du wirst viel lachen.
- = brechen: zügle deine Leidenschaften.
- = waschen: unmäßig werden, erkranken, sonst leiden.
- = Kranke, haben: Unterstützung in Geschäften finden, von andern aber aufgehalten werden.

Sutter streuen: du wirst an deinen Kindern Freude haben.

Suttermangel: spare in der Zeit.

Süttern, Tiere: Glück in der Ehe.

Sutterüberfluß: du hast eine Reihe von trüben Tagen in Aussicht.

## G.

Galeeren sehen: in große Sorgen kommen.

Galgen sehen: falsche Freunde haben.

Galle essen: viel Aerger haben.

Gänse, fette, essen: zu Wohlstand kommen.

- = schlachten sehen: Feste in Aussicht.
- = umbringen: häuslicher Zwist.

Garben sehen, die voll Aehren sind: Glück und Segen.

- = selbst binden: Vermögenserwerb.

Garn aufwinden: geizig werden.

- = abwinden: Geheimnis aufdecken.
- = verwirren: Betrübnis, Verdruß.

Garten, in einem schönen, spazieren gehen: sorgenfreie Zukunft.

- = grün und voll Blumen geschmückt: läßt große Freude erhoffen.
- = einen vernachlässigten, sehen: von falschen Ratgebern umgeben sein.
- = mit hoher Umzäunung sehen: Abschlagung eines Besuches.

Gäste empfangen: baldiger Besuch.

- = beherbergen: Freundschaft erwiesen sehen.

Gebären sehen: in Nöten kommen.

Gebäude, schöne große, sehen: Unternehmungen machen.

- = einreißen sehen: Hindernisse aus dem Wege räumen.

Geboren werden: Armen gut, Geschäftsleuten böß.

Gebunden werden: zum Rendezvous eingeladen werden.

Gefängnis oder Gefangenhaus sehen: zur Ruhe kommen.

- = hineingeführt werden: Glück und Heil.
- = darin leben: Wohlstand.
- = daraus entlassen werden: Errettung aus schwerer Noth.

Begrüßt werden: ist böß.  
 Gehirn essen: Glück in allen Unternehmungen.  
 Geier sehen: bößartige Krankheit.  
 Geige haben: Beruhigung, Ausdauer.  
   = spielen: unangenehme Lage.  
 Geisbock springen sehen: tolle Streiche machen.  
   = von einem gestoßen werden: in Streit geraten.  
 Gekrönt sich sehen: Traurigkeit.  
 Geld bekommen: Unruhe.  
   = zählen: Gewinn, Nutzen.  
 Geldbuße bezahlen: Vorteil.  
 Geldsäcke, volle, sehen: angenehme Zukunft.  
 Geldbrief empfangen: aus einer Verlegenheit kommen.  
 Geldschrank sehen: Reichtum. Nr. 47973.  
   = erbrochen sehen: eine große Ueberschung.  
 Gemälde erblicken: Verluste erleiden.  
   = von der Wand fallen sehen: Tod in der Familie.  
 Gemsen jagen: guter Geschäftsgang.  
 Gemüse essen: Krankheit, Ungemach.  
 Gericht, von demselben verurteilt werden: Verwirrung.

Gerichtsdiener sehen, sprechen: Warnung vor bößen Menschen, die erste Geliebte schwerlich behalten, in Geschäften übervorteilt werden.  
 Gerste sehen: Nahrungsorgen haben.  
 Gesang hören: Unglück, Traurigkeit.  
 Geschäfte machen: in Sorgen kommen.  
 Geschenk erhalten: mit Widerwärtigkeiten zu kämpfen haben.  
   = geben: Du wirst aufrichtige Freunde bekommen.  
 Geschirr sehen: häuslicher Zwist.  
   = zerbrechen: Jamt und Jader.  
 Geschützfeuer hören: wichtige Neuigkeiten erfahren.  
 Geschwister, verstorbene, sehen: langes Leben.  
 Geschwüre oder Geschwülste sehen: lange Krankheit.  
 Gesichter sehen: Täuschung erfahren.  
 Gespenst sehen: kleinen Schreck haben.  
 Gestirne, schöne helle Sterne sehen: bedeutet Freude und Nutzen. Nr. 18743.  
   = bleiche und dunkle: Trübsal.  
 Gestorben sein: Glück in Unternehmungen.  
 Getreide sehen: Reichtum, Ueberfluß.  
 Gevatterbrief erhalten: Verlust an Geld.

Gewichte heben müssen: Sorge erfahren.  
 Gewinn in der Lotterie: gute Nachricht erhalten.  
 Gewitter: schlechte Nachrichten.  
 Glas, leeres: bei deinem nächsten Besuche wirst du keine gute Aufnahme finden.  
 = volles: ein Geheimnis wird dir enthüllt werden.  
 = zerbrochenes: Krankheiten in der Familie.  
 Glocken gießen sehen: Errichtung eines eigenen Herdes in naher Aussicht.  
 Gold schmieden: man will dich zu unrechten Handlungen verführen.  
 = graben: dein Glück blüht dir nicht da, wo du es suchtest, sondern es kommt dir unverhofft.  
 Grab offenes: ein fröhliches Fest steht dir bevor.  
 Großeltern sehen: Hilfe suchen, aber nicht finden.  
 Grube graben: in Schulden geraten.  
 = fallen in: Vorsicht, es droht Gefahr.  
 Grüner Baum: unerwartetes Wiedersehen.  
 Grünes Wasser: hoffe nicht zu viel.

Grüßen jemanden: Entgegenkommen von Freunden.  
 Guckkasten: du bist sterblich verliebt.  
 Gurken essen: schwere Arbeit bekommen.  
 Gut sehen: du wirst dich bald verloben.  
 Gipsfiguren: bedeuten etwas gutes.  
 Nr. 67526.

### 5.

Haare, schöne schwarze, haben: Gesundheit.  
 = lange, haben: geachtet und geliebt werden.  
 = rote, haben: mit Sorgen beladen sein.  
 = kämmen: Glück in Geschäften aller Art, Streitigkeiten lösen.  
 = abscheren: Erleichterung von einer Sorge.  
 = verlieren: böse Zeiten erleben.  
 Haarlocken sehen: hochmütig werden.  
 Habicht sehen: Eifersucht.  
 Häfen oder Töpfe, viele, beim Feuer sehen: Einladung oder Hochzeit.  
 Hagebutten essen: Armut.  
 Hagelwetter sehen: Unannehmlichkeit, Verdruß, Fehlschlagen der Wünsche und Hoffnungen.

**Hahn sehen:** beim schönen Geschlecht beliebt werden.

= krähen hören: Behutsamkeit.

**Hähne kämpfen sehen:** Unannehmlichkeiten in der Ehe.

**Halsband sehen oder haben:** Ehre oder Glück.

**Hammer sehen oder haben:** gewaltthätig behandelt werden, schwerer Arbeit unterliegen.

**Hände, verwundete oder schmutzige, haben:** in Nachteil geraten, verachtet werden.

= waschen: zu Ehren kommen.

= viele haben: Reichthum und viel Arbeit.

= abnehmen: bevorstehendes Unglück.

**Hafen erblicken:** gute Nachrichten.

**Handschriften, alte, sehen:** kleine Erbschaft.

**Handschube anhaben:** Glück und Ansehen.

**Handwerksburschen sehen:** den Wohnort verändern müssen.

**Hanf gebunden sehen:** nahe Verbindung.

Ar. 42111.

= spinnen: häusliche Betriebsamkeit.

Ar. 49 567.

**Hanswurst:** Du wirst für den Narren gehalten.

**Harfe spielen hören:** häuslicher Segen und Glück.

**Harn lassen:** Uneinigkeit

= trinken: in Unkosten kommen.

**Harnisch tragen:** der Zorn bringt dich in viele Widerwärtigkeiten.

**Hasen sehen:** in Furcht geraten, Furcht des Todes.

= schießen: glücklich sein.

= essen: Zufriedenheit.

**Haupt, ein kahlen, sehen:** Lästerung erfahren.

= rasieren: gefährliche Krankheit.

**Haus bauen:** Glück in Geschäften und in der Liebe, brave und treue Dienftboten haben.

= fein, brennen oder einfallen sehen: Unglück, unerwarteter Todesfall, Verlust der Geliebten.

= fein, verlassen: Gewinn, Vorteil.

= abbrechen sehen: Wegräumung eines Hindernisses.

**Hausrat, vielerlei sehen:** Glück in der Ehe.

**Hauswurzeln sehen:** Wiedererlangung der Gesundheit.

**Haut gerben sehen:** Unwohlsein.

**Hazardspiel:** stellt großen Schaden in Aussicht.

**Hebammen sehen oder sprechen:** bevorstehendes Glück, Veröffentlichung eines Geheimnisses.

Zeide, grüne, sehen: bedeutet den letzten Strahl von Hoffnung.  
 = dürre, sehen: Vereitelung jeder Hoffnung.

Zeidelbeeren, essen: lärgliche Zukunft.

Zeiraten: Beschwerden, Unglück und Armut.

Zeirat, einer beiwohnen: Freude haben, gute Nachrichten erhalten. Nr. 65518.

Zeinden waschen oder bügeln sehen: sich beliebt machen.

Zeind, weißes: angenehme Bekanntschaft machen.  
 = buntes: vielerlei Neuigkeiten erfahren.  
 = schmutziges: in schlechte Gesellschaft geraten.

Zeindenknöpfe sehen: öfters Malheur erleben.  
 = annähen: sorgfamer Hausvater oder sorgfame Hausmutter werden.  
 = verlieren: im Spiele Glück haben.  
 = abreißen: auf einem ebenen Wege fallen.

Zeindentragen: große Eitelkeit wird bestraft.

Zeinne brüten sehen: eine lang gehegte Hoffnung erfüllt sich.  
 = mit Eiern finden: sicherer Gewinn in der Lotterie.  
 = mit Küchlein laufen sehen: vergnügte Reisepläne ausführen.

Zeingst sehen: du hast Anlage zum Reiten.  
 = besteigen: durch Mut zum Glück kommen.

Zeird, häuslicher: Einsamkeit macht dir Freude.  
 = Feuer auf dem: schränke dich mit deinen Ausgaben ein.  
 = mit erloschenem Feuer: du wirst ein wertvolles Geschenk verlieren.

Zeird hüten: halte dein Geld zusammen.  
 = in eine geraten: in Verwirrung dumme Streiche machen.  
 = auseinander treiben sehen: in Verlust geraten.

Zeirden, viele, weiden sehen: widme dich der Landwirtschaft.  
 = große: reicher Erntesege.

Zeirdinge einlegen: Katzenjammer bekommen.  
 = essen: Anlage zur Trunksucht haben.

Zeird bluten sehen: eine tödliche Beleidigung erhalten.  
 = geöffnet sehen: aufrichtige Freundschaft beglückt dich.  
 = heftig schlagen hören: falsche Freunde ins Haus bekommen.

Zeirdbellemmungen empfinden: Anwandlungen von Surchtsamkeit.

Zeirdensangst: in baldige Gefahr geraten.

Zeirdenswunden: Erlösung aus schwerer Krankheit.

Herzklopfen: vergebens auf eine Nachricht warten.  
 Herzstechen: Hilfe und Trost fehlen dir im Unglück.  
 Heu sehen: wenige Erfahrungen gesammelt haben.  
 = wohlriechendes: gute Nachricht erhalten.  
 = übelriechendes: heftige Vorwürfe zu erwarten haben.  
 = einfahren sehen: wenn du nicht zeitig heiratest, wirst du keinen Mann (keine Frau) bekommen.  
 Himbeeren: Freude am Tage finden.  
 = pflücken: sich die Hände verletzen.  
 Himmel, blauer: frohe Tage in Aussicht haben.  
 = bewölkt: ungewiß in die Zukunft sehen.  
 = finsterner: Trauer und Kummer nahen dir.  
 = gestirnter: Rettung aus großer Gefahr.  
 = geröteter: Feuersbrunst zu erwarten.  
 = mit Kometen sehen: ein Krieg bricht aus.  
 = blutig roter: Untergang oder Aussterben einer ganzen Familie.  
 Himmelsleiter: glücklich an sein Ziel gelangen.  
 Himmelspforte, stehen an der: frohe Botschaft erhalten. Nr. 12347.

Himmelschlüssel: unschuldiges Vergnügen genießen.  
 = pflücken: jemand eine Freude bereiten.  
 Sinken, selbst: aufgehoben werden.  
 Sinkende sehen: überstürze dich nicht.  
 = fallen sehen: der Verlust eines Freundes bringt dir Vorteil.  
 Hirsch laufen sehen: stolze Feinde haben.  
 = schießen: einen reichen Gewinn machen.  
 = stürzen sehen: du wirst deine Feinde ganz bestimmt beschämen.  
 Hirschbraten essen: in gute Verhältnisse kommen.  
 Hirschgeweihe sehen: Unglück in der Ehe.  
 Hirschhorn sehen: stecke deine Nase nicht in alles.  
 Hirschjagd: reiche Erbschaft erlangen.  
 = auf derselben nichts schießen: die Leute werden über dich lachen.  
 Hirse bauen: verspricht großen Reichtum.  
 = kochen oder essen: in Dürftigkeit geraten.  
 Hirsebrei: laß die Augen nicht von deinen Dienern.  
 Hirt ohne Herde: gehe nicht allein in den Wald.  
 = mit Herde: du findest Gesellschaft im Hause.



Hirtenhund, bellen hören: aufmerksam auf die Umgebung sein.

Hirtenschalmei hören: du bekommst eine Einladung zum Konzert.

Hirtenstock: gehe abends nicht weit von deiner Wohnung.

Hirtentasche: du wirst niemals Mangel leiden.

Hobeln sehen: du empfängst Vorwürfe.

Hochzeit sehen: Eifersucht, Siechtage.

Nr. 27711.

= haben: Schaden.

= bei einer sein und tanzen sehen: bedeutet Herzeleid.

Hof- oder Bauerngut haben: reiche Erbschaft machen.

Hof eines Fürsten sehen: Nachstellungen.

Höhlen sehen und sich darin aufhalten: große Veränderung seines Glücks. Nr. 51728.

Hölle, aus derselben befreit werden: Ruhe, freundliches Entgegenkommen, Unterstützung.

Holunder: Genesung von einem alten Uebel steht bevor.

Holz hauen: Arbeitsamkeit und Gedeihen.

= schlagen sehen: Sterbefall.

= tragen: in Armut geraten.

Holz auf dem Wasser schwimmen sehen: Zertrümmerung eines gehofften Glücks.

Holzgefäße sehen: Sparsamkeit verscheucht Nahrungsforgen.

Honigessen: Unwohlsein, zukünftige Trübsal.

Hopfen: das Unternehmen wird viel Gewinn eintragen.

Hörner haben: überlistet werden.

Hornisse oder Bremsen: eine Nachricht wird dir viel Unruhe bereiten.

Hufeisen sehen: baldige Reise. Nr. 17918.

= einem Pferde anlegen sehen: Mühe und beschwerliche Arbeiten.

Huhn sehen: es steht dir eine Kränkung bevor.

Hühnersteige sehen: Fleiß bringt zu Wohlstand.

Humpen sehen: man schadet sich durch Trinksucht.

Hund, einen weißen, sehen: angenehme Bekanntschaft machen.

Hunde sehen, mit ihnen spielen: Glück in Geschäften, sich mit jemanden, der uns beleidigt, wieder veröhnen, alte Freunde, mit denen wir zerfallen waren, wieder gewinnen, wahrhaft geliebt werden.

= von denselben angefallen werden: in Gefahr kommen. Nr. 68882.

Hunde jagen sehen: unstät sein, ausschweifen.  
 = sich raufen sehen: Familienzwist wegen Erbschaft.  
 Hunger haben: bei Arbeitsamkeit und Sparsamkeit zu Reichthum und Ehre gelangen.  
 Husten haben: deine Geheimnisse werden ausgeplaudert.  
 Hut, einen neuen, schönen, aufhaben: Vorteil, Glück, Ansehen.  
 = einen schlechten, zerrissenen, tragen: in unangenehme Verhältnisse geraten, Entbehrung, Unglück.  
 Hütte sehen, sich darin befinden: schwere Arbeit.

### I.

Jagd, einer beiwohnen: in Gefahr geraten.  
 Jäger sehen: vergebliche Hoffnungen hegen.  
 Jagdhund: schlechte Geschäfte machen.  
 Jagen, Hochwild: bedeutet glücklichen Erfolg in Geschäften.  
 = kleines Wild: verderbliches Vorhaben.  
 Jahrmarkt sehen: einen bedeutenden Gewinn erlangen.  
 Jetttschmuck tragen: Trauer bekommen.  
 Jgel sehen: Zank mit Nachbarn.

Illumination sehen: in vergnügte Gesellschaft kommen.  
 Itis sehen: von einer garstigen Krankheit befallen werden.  
 Immergrün wachsen sehen: langes Leben.  
 Indianer sehen: bevorstehende Gefahren.  
 Insel sehen: Einsamkeit, Trauer.  
 Invaliden sehen: Verluste erleiden.  
 Johannisbeeren, rote, essen oder sehen: Beständigkeit.  
 Irdenes Geschirr zerbrechen: Wandelbarkeit der Gesinnung.  
 Irrlichtern folgen: schlechter Umgang.  
 Juwelen kaufen: großes Mißgeschick erfahren.  
 = bewundern: von Heuchlern umgeben sein.

### K.

Kaffee mahlen: Langeweile empfinden.  
 = brennen: nachlässig werden.  
 = kochen: Besuch bekommen.  
 = trinken: in Gesellschaft eingeladen werden.  
 Kaffeebohnen essen: nicht für einen Bruder Lustig gelten wollen.  
 Kaffeekränzchen besuchen: heftig verlästert werden.

**Käfig von Eisen sehen:** die Freiheit verlieren.

= von Gold sehen: durch Liebe in Fesseln gehalten werden.

= mit mehreren Vögeln: in lockerer Gesellschaft sich befinden. Nr. 25310.

**Kahlkopf:** verspottet und verlacht werden.

**Kahn fahren:** schwankende Treue deiner Freunde.

= untersinken sehen: bleibe auf dem Lande.

**Kaiser erblicken:** Nutzen und Vorteil erringen.

**Kalb sehen:** unschuldig verfolgt werden.  
Nr. 3156.

**Kälber angebunden sehen:** Erbrechen bekommen.

= schlachten sehen: zu einem Schmause Einladung erhalten. Nr. 78125.

= kaufen: von Freunden angeborgt werden.

**Kalk kaufen:** eine Forderung nicht bezahlt erhalten.

= löschen: dein Bau wird gut ausfallen.

**Kamel sehen:** eine häßliche Frau bekommen.

**Kamel mit Affen:** eine häßliche Frau mit gepugten Töchtern sehen. Nr. 24653.

**Kardinalsbusch tragen sehen:** im Unglauben leben.

**Kamillen sehen:** nahes Unglück.

**Kamillenthee trinken:** von schwerer Krankheit genesen. Nr. 27136.

**Kämmen, sich die Haare:** Ungeziefer in den Betten haben. Nr. 89351.

**Kampf sehen:** durch Wut sich und anderen schaden.

mit Tieren: übermäßige Kraft bekommen.

**Kämpfen mit Menschen:** von Zwietracht bedroht werden.

**Kanapee:** Familienfreuden genießen.

= von demselben herunterfallen: Unwohlsein in der Familie.

**Kanarienvogel sehen:** Untreue in der Familie.

= singen hören: du gerätst in Verzweiflung.

**Kaninchen, weiße:** einen Liebesdienst erwiesen bekommen. Nr. 5489.

= schwarze: Intrigen einzufädeln wissen.

**Kanne:** Ordnung im Hause halten.

**Kanonen sehen:** von quälenden Gedanken beunruhigt sein. Nr. 19053.

= donnern hören: ehrenvollen Empfang finden.

= erobern sehen: hohe Ehrenstellen erlangen.

= vernageln sehen: siegreich aus dem Kampfe zurückkehren. Nr. 69735.

**Kanzel, darauf stehen selbst:** Gottesfurcht sich bewahren.

= Pfarrer darauf sehen: seine Sünden offen bekennen.

**Kapaun:** du verursachst anderen Langeweile, wenn du in den nächsten Tagen viel sprechen solltest.

**Kaplan sehen:** treue Freunde finden.

**Kardinal sehen:** von Gewissensbissen gefoltert werden.

**Karren ziehen:** in Dürftigkeit leben.

Nr. 28431.

= ziehen sehen: suche keine Hilfe bei anderen.

**Karten spielen:** späte Verheiratung.

= sich legen lassen: etwas Neues von seiner Liebe erfahren. Nr. 1243.

**Kartenkunststücke machen:** vielerlei anfangen und nichts vollenden.

**Kartoffeln legen:** Nahrungssorgen haben.

= ausgraben: gute Erfolge bei der Arbeit.

= braten oder kochen: Unbeständigkeit deiner Gesinnung bringt dir Gefahr.

= essen oder sehen: in Krankheit verfallen.

**Karoussel, darauf fahren oder sehen:** in Verwicklungen kommen. Nr. 148.

**Käse, essen oder sehen:** Glück und Gesundheit.

**Katzen sehen oder haben:** Verdruß und Nachstellungen, Verrat in der Liebe, von Dienstboten betrogen werden, mit falschen Leuten unbewußt Umgang haben.

**Katzen, von denselben gebissen oder gekratzt werden:** in böse Hände geraten.

= eine schwarze sehen: Verräterei.

= eine schlafende: nicht vollkommene Erreichung der Wünsche.

**Kaufen, etwas Nützliches:** verheißt Glück. Nr. 4481.

**Kaviar essen:** Vermögen erwerben. Nr. 35790.

**Kastanien blühen sehen:** unverhoffte große Freude.

**Kavallerist:** Lärm und Unruhe.

**Kegele schieben:** Verdruß und Unglück.

= fallen sehen: großer Verlust in Geschäften.

**Kegelespiel, dabei verlieren:** deine Liebe findet Erwidern.

= dabei gewinnen: deine Braut wird dir untreu werden. Nr. 1316.

**Kehren, Stube oder Haus:** entferne deinen Hausfreund. Nr. 653.

**Kebrichthausen sehen:** getäuschten Erwartungen folgen bessere Umstände. Nr. 1123.

**Kebrisen:** Zwistigkeiten im Hause.

**Kebricht sammeln oder hineintreten:** Unannehmlichkeiten im Hauswesen.

**Keller sehen, sich darin befinden:** bevorstehende Krankheit.

Keller, groß und hoch: eine neue Wohnung beziehen.

= klein und niedrig: sich unzufrieden fühlen.

Kellertreppe herabfallen: langes Siechtum.

Kerker: der Gesundheit nachtheilig.

= darin sein: Erhöhung. Nr. 169.

Kerzen sehen: zu einem Freudenfest geladen werden.

= auslöschen: eine Bekanntschaft aufgeben.

= brennen sehen: du wirst eine sehr erfreuliche Nachricht erhalten. Nr. 9333.

Ketten, eiserne: du wirst einsam im Alter leben.

= goldene: baldige Hochzeit in der Familie.

= tragen: du wirst in Versuchung kommen.

Kettenbrücke beschreiten: gehe mit im Dunkeln aus.

Kesselflicker: Zank und Streit mit den Nachbarn.

Kienspahn, brennender: deine Pläne kommen nicht zur Ausführung.

Kind bekommen: Gewatter stehen.

= taufen lassen oder sehen: Spielzeug für die Kinder bekommen.

= tragen: du wirst viel neues hören.

Kinder sehen: Freude, Gesundheit, Glück und innere Ruhe, Glück in der Ehe, Erfolg in allen Unternehmungen. Nr. 6528.

Kinder spielen sehen: Frohsinn, Heiterkeit und Zufriedenheit.

= fallen sehen: Störung und häufig Rückgang in Geschäften.

Kirche sehen: Schutz gegen Böse und böses Vorhaben.

= hineingehen oder darin sein: du findest bald Trost für deine Leiden.

= in derselben beten: Glück, Frohsinn und Fortschritt in allem guten.

= darin singen hören: glaube an Gott und an seine Hilfe.

Kirchenglocken: ein Familienfest in nächster Zeit.

Kirchhof: Siechtum oder ein Todesfall in der Familie.

Kirchturm: gute Aussichten für die Zukunft.

Kirschbaum, blühender: heitere Stunden stehen dir bevor. Nr. 3380.

Kirschen pflücken oder essen: du wirst in Streit verwickelt werden.

Kirschkuchen: große Verwirrung im Hause.

Kissen: man ist um dich besorgt.

Kiste tragen: Du hast Neigung zur Ver-  
schwendung.

= gefüllte, haben oder sehen: Ueberfluß.

= leere, haben oder sehen: Verdruß, Un-  
glück.

**Alee bauen:** auf dem Lande leben.  
 = blühen sehen: lachende Zukunft. Nr. 2791.  
**Aleeblatt, vierblättriges:** Glück in allen Dingen.  
**Aleefeld, schönes, sehen:** hoffnungsvolle Zukunft.  
**Aleid haben, schönes:** in gute Umstände kommen.  
 = schwarzes: Du wirst in Trauer kommen.  
**Aleider, weiße, sehen:** Glück, gute Umstände.  
 = gelbe: Falschheit, Eifersucht, Verlust der uns Wohlwollenden. Nr. 4109.  
 = schmutzige, zerrissene: das Mädchen seiner Wahl schwerlich ehelichen, seine Freunde verlieren.  
 = waschen: sparsam werden.  
 = zerreißen: Verdruß bekommen, zum Zorn gereizt werden.  
**Alein sein, selbst:** Erhöhung des Standes.  
**Aleinodien besitzen:** glückliche Zukunft. Nr. 3568.  
**Aklettern auf einen Baum:** interessant zu erzählen verstehen.  
 = auf eine Leiter: interessante Neuigkeiten erfahren. Nr. 2513.  
**Aklingel hören:** vor Aufregung nicht schlafen können.

**Aklingelbeutel:** wohlthun, so viel man nur kann.  
**Aklingeln, selbst:** jemand aus seiner Ruhe aufschrecken.  
**Aklippen sehen:** Fahrt auf dem Wasser vermeiden.  
 = ersteigen müssen: auf einer Heimreise vielfachen Aufenthalt haben.  
**Alöße bereiten:** Gesellschaft geben müssen.  
 = essen: Magenüberladung zu fürchten haben.  
**Akloster sehen:** viel Gutes erfahren, den Armen Wohlthaten erweisen.  
**Aknie geschwollen:** führe einen soliden Lebenswandel.  
 = verwundet: in blutige Händel geraten.  
 = nackt: beschämt werden.  
**Aknoblauch, sehen:** fatale Gesellschaft treffen.  
 = riechen: Malheur haben.  
 = essen: die Menschen meiden dich.  
**Aknochen sehen:** Entdeckung verbotener Anschlüge.  
 = sammeln: weise Sparsamkeit bringt dir Glück.  
**Aknochenbruch:** gewaltsame Lösung eines Verhältnisses.  
**Aknoten knüpfen:** Verwirrung anrichten.  
 = lösen: einen Streit schlichten.

**Anoten zerhauen:** Gewalt verdirbt alles.  
**Anotenstock:** Züchtigung wegen starken Leichtsinns.  
**Kobold sehen:** vielfachen Neckereien ausgesetzt sein.  
**Kocher sehen:** sich vor Neugierde zu hüten haben.  
**Kochbuch:** von einer Frau willenlos gelenkt werden.  
**Koffer, gefüllter:** Uebermut giebt dich dem Spott preis.  
   = leerer: im Unglück stärkt dich deine Kraft.  
**Kohl essen:** vom Heißhunger überfallen werden.  
**Kohlen, glühende:** feurige Unternehmungslust.  
   = verloschene: Stumpfwerden sämtlicher Sinne.  
**Kohlenbrenner:** sich verirren, aber auf den richtigen Weg wieder kommen.  
**Kohlfeld, grünes:** von Appetitlosigkeit befreit werden.  
**Kolik haben:** das Zimmer einige Tage hüten müssen.  
**Komet am Himmel:** unruhige Zeiten sind zu erwarten.

**Kometen sehen:** Mißgeschick und Gefahr.  
**Komödie spielen:** üble Nachrede sich machen lassen.  
**Kompaß richten:** weiche niemals vom geraden Wege ab.  
**König sehen:** laß dich vom Glücke nicht verblenden.  
**Königin sehen:** durch Milde und Nachgiebigkeit erreichst du deinen Zweck. Nr. 9890.  
**Königsthron sehen:** Stolz gegen deine Umgebung verwickelt dich in eine unangenehme Lage.  
**Konkurs geraten, in:** von Verlegenheiten umgeben werden. Nr. 8104.  
**Kontor arbeiten, im:** durch Fleiß gute Geschäfte machen.  
**Kopf hoch tragen:** Unverzagtheit im Unglück haben.  
   = beugen: mutlos in Gefahr.  
   = abschlagen: lange Lebensdauer.  
   = verwundet sein: Hinterlist bedroht dich.  
**Korallen sehen:** gebrauche beim Fußbade Vorsicht.  
**Korb bekommen:** Abschlägigen Bescheid auf einen Antrag erhalten. Nr. 424.  
**Korinthen essen:** über kleine Dinge wichtiges vernachlässigen. Nr. 9516.

**Korn (Roggen) stehen sehen:** Aussicht auf Erfolg haben.

= schneiden sehen: an seiner Ehre geschädigt werden.

= einfahren sehen: Wohlstand in Hülle und Fülle.

= dreschen sehen: glücklicher Ausgang einer verwickelten Angelegenheit.

**Kornähre, voll:** durch Fleiß sich Kenntnisse erwerben.

**Kosten verursachen:** in eine gerichtliche Strafe verwickelt werden.

**Kot, darin waten:** von Grillen geplagt sein.

**Krähen sehen oder fangen:** eine Unglücksbotschaft erhalten.

**Krank sein:** von Sorgen aufgerieben werden.

**Kranke besuchen:** Mitleid mit fremdem Kummer haben.

**Krankheit überstanden haben:** du erfreust dich steter Gesundheit. Nr. 8941.

**Krankenkasse, zahlen, in:** Sorge in der Zeit, so hast du in der Not.

**Kranz tragen:** Triumph über Feinde.

= voll und schön: viele Weider bekommen.

= trocken und welk: Trauer und Sorge.

= von Eichenlaub: fröhliche Zukunft.

= von Blumen: hüte dich vor Falschheit.

**Kränze winden:** zur Vereinigung zweier Liebenden beitragen.

**Kräuter essen:** vorsichtig trinken.

= trocknen oder laufen: hüte dich, einen Kranken zu besuchen, der von einer ansteckenden Krankheit befallen ist.

**Krebse fangen:** Widersacher sich fern halten müssen.

**Krebscheren:** du wirst zwischen zwei Feuer geraten.

**Kreuz sehen:** Unglücksfall in der Familie.

= tragen: Unglücksfall mit tödlichem Ausgange.

**Kreuzweg, davor stehen:** Unentschlossenheit verursacht Schaden. Nr. 248.

**Krieg führen:** du hast dich gegen tückische Feinde zu verteidigen.

= in denselben ziehen: mit der Obrigkeit zu thun bekommen.

**Krieger ausziehen sehen:** du wirst aus großer Gefahr befreit werden.

**Kriegsrüstungen sehen:** ist von böser Vorbedeutung.

**Krippe, leere:** schlecht lohnende Arbeit.

= volle: reicher Gewinn.

**Krone sehen, tragen:** zu Reichtum und Ehren gelangen. Nr. 452.



Krone von Myrthen sehen, tragen: zu einer Hochzeit geladen werden oder selbst bald Hochzeit machen.

Kronenleuchter sehen: Festlichkeiten stehen bevor.

Kropf haben oder an andern sehen: Unmäßigkeit macht dich krank.

Kröte sehen: Freunde verlieren, betrogen, von Feinden verfolgt werden.

Krücken, darauf gehen: Verlust der Geliebten, Unbeholfenheit in Geschäften. Nr. 341.

Krug haben oder sehen: Glück, Freude, Gefahren entgehen. Nr. 1908.

Krüppel sehen: unverhoffte Hilfe.

Küche sehen: Verleumdung.

Kuchen backen: Glück und Wohlstand, anderen nützlich werden.

Kuckuck sehen oder schreien hören: Freude, gute Gesundheit.

Kugel, von einer getroffen werden: ärztliche Hilfe brauchen.

= eine vor sich her laufen sehen: schlechte Erfolge.

Kühe sehen oder besitzen: bedeutet guten Erfolg in Unternehmungen. Nr. 9080.

Kürbis essen: Krankheit.

Kürbisse hängen sehen: viele Gönner haben.  
Küssen, eine verheiratete Person: Vorzeichen von Unglück und Uneinigkeit.

## L.

Laden öffnen: in einen anderen Erwerbszweig übertreten.

Ladentafel, dahinter stehen: viele Kunden sich erwerben.

Lahm sein: Beflügele deine Schritte, sonst kommst du zu spät.

Lahme führen sehen: vor Schrecken ohnmächtig werden.

Lakai sehen: geheime Freude haben.

= auf einer Kutsche sehen: Prachtliebe.

Lamm, weißes: unschuldige Freuden genießen können.

Lämmer weiden sehen: Armen gern Wohlthaten erweisen.

Lampe anzünden: Aufschluß erteilen.

= auslöschen: anderen gute Ausichten vernichten.

= anzünden sehen: sich verlieben.

= auslöschen sehen: Erkalten der Liebe.

= sehen: Arbeiten verlieren.

= angezündete sehen: Widerwärtigkeiten.

Lampe ausgelöscht sehen: Geistesverwirrung,  
Kummer.

= tragen: sicher sein.

= brennen sehen: nach Aufklärung in  
Religionsfachen streben.

Lampenschirm: tritt dem Feuer nicht zu nahe.

Lampenteller: stehe fest auf eigenen Füßen,  
fremde Hilfe nützt dir nichts.

Landgut bebauen: Betriebsamkeit.

= bekommen: Reichtum. Nr. 953.

= kaufen: am Familienleben große Freude  
haben.

Landgüter, schöne, sehen: Gelüste bekommen.

Landkarte: Reise, auch Sorgen.

Landkarten studieren: eine große Reise an-  
treten wollen.

Landleute im Felde sehen: sich selbst nicht  
genügend ernähren können.

Landregen haben: von einer Ueberschwemmung  
bedroht werden.

Landschaft sehen: anmutige, vergnügte Reise.

Landwirtschaft: unschuldige Freude.

Langeweile: gute Laune.

Lanze haben: bevorstehender Streit.

= schwingen sehen: zu einem Streit ver-  
anlaßt werden.

Lärm: gute Nachricht. Nr. 812.

Larve: Tanz.

Last, damit beladen sein: schnelle Beendigung  
seiner Geschäfte.

Lästerung: Freude. Nr. 1935.

Lastträger sehen: über die Beschwerden  
anderer sich freuen.

Laternen brennen: in dunkler Nacht den  
Heimweg verfehlen.

Laternenpfahl: mit dem Kopfe durch die  
Wand rennen wollen.

Laufen wollen und nicht können: vergebliche  
Anstrengungen machen.

Läufe haben: Geld verlieren.

= töten: aus unangenehmer Lage sehr  
rasch befreit werden.

Läuten hören: die richtige Zeit meistens ver-  
säumen.

Lebendig begraben werden: in Lebensgefahr  
geraten.

Leber essen: seinen Durst nicht stillen können.

Leberflecken im Gesicht: tauben Ohren  
predigen müssen.

Leberthran trinken: hüte dich vor Ansteckung.

Leder kaufen: in Kürze einen Jahrmarkt zu  
besuchen haben. Nr. 906.

Lederhosen tragen: zu Pferde steigen müssen.

**Lederschuhe oder Stiefel:** weitere Fußtouren zurückzulegen haben.  
**Lehm kneten sehen:** mit schmutzigen Angelegenheiten behelligt werden.  
**Lehmgrube hineinfallen:** in Alatschereien durch Unvorsichtigkeit kommen.  
**Leib, nackt, sehen:** zur Erkenntnis kommen.  
 = blutend: ohnmächtig werden.  
**Leichdornen haben:** Langweile haben.  
 = auf dieselben getreten werden: vor Unfall sich nicht bewahren können.  
**Leiche sehen:** heftige Nervenerschütterung bekommen.  
 = einer zum Grabe folgen: innigen Freundschaftsbund schließen. Nr. 935.  
 = ins Grab senken sehen: den Liebenden nahe bevorstehende Trennung.  
 = einbalsamieren sehen: auf seine Gesundheit bedacht sein.  
**Leichenhaus besuchen oder sehen:** einen geliebten Freund verlieren oder krank werden.  
**Leichenzug sehen:** eine unerwartete Erbschaft machen.  
**Leichenbegängnis, dem eines Großen oder eines Freundes beiwohnen:** Reichtum und Glück. Nr. 13541.  
 = dem eines Armen oder Unbekannten beiwohnen: Armut und Mangel.

**Leid tragen:** geehrt werden.  
**Leier sehen:** Unbeständigkeit.  
 = spielen: fröhlichen Mutes sein.  
**Leihen, jemandem etwas:** Undank haben.  
**Leibschaden haben:** in Schande kommen.  
**Leinen, feines, haben:** frohe Tage genießen.  
**Leinwand:** Wohlstand bis zum Lebensende.  
**Leiter hinaufsteigen:** man wird dich zu hohen Ehren berufen. Nr. 9355.  
 = herabsteigen: durch Ehrgeiz und Unzufriedenheit verdirbst du alles.  
 = sehen, gebrauchen: Verbesserung der Lage, zu Reichtum und Ehre kommen, glückliche Ehe.  
**Leiterwagen sehen:** Fleiß führt zum Wohlstand.  
**Lerchen sehen:** schnelles Emporkommen.  
**Leuchtturm:** lange Abwesenheit.  
**Leute, schwarz gekleidete, sehen:** in Todesgefahr kommen.  
**Licht, hell brennen sehen:** Gesundheit und Wohlstand, baldiger Brautstand.  
 = entferntes, sehen: glückliche Reisen machen.

Licht verlöschen sehen: eine angenehme Entdeckung.

Lieder singen: seine Talente üben.

Liederlich sein: Warnungen folgen müssen.

Lilien pflücken: aufrichtige Liebe.

= sehen: Macht und Reichtum. Nr. 94598.

Linien sehen: Jank.

Liquere: sich vor Schmeichlern hüten.

Livree: dem Diener gut, dem Herrn nachtheilig.

Loch in Kleidern haben: Unachtsamkeit.

= hineinkriechen: in feindselige Gesellschaft kommen.

Löffel sehen: zu Gast gebeten werden.

Loos ziehen: großer Verlust.

Lorbeerkranz sehen: zu Ehren kommen.

Lotsen sehen: Vertrauen in die Zukunft haben können. Nr. 34 596.

Lotterie ziehen sehen: in schwankende Haltung geraten.

Lotto spielen: gemüthliche Gesellschaft.

= spielen sehen: sich mit unnützen Dingen zu viel beschäftigen.

Löwe im Käfig: du wirst deine persönliche Freiheit verlieren.

= im Freien: du vernichtest deine Gegner.

Luft, schwere und trübe: viele Feinde haben.

= heiter und warm: unverhofft in heitere Gesellschaft kommen.

Luftschlösser bauen: sich selbst betrügen.

Luftsprünge machen: sich durch Albernheiten verhasst machen.

Lügen weiter verbreiten: von seiner Umgebung gehasst werden.

Lumpen sammeln: Ordnung im Hause halten.

= verschenken: es im Leben zu nichts bringen können.

Lungenentzündung haben: sich allmählich in die Höhe arbeiten.

Luftig sein: in baldige Verdrießlichkeiten kommen.

= sich über andere machen: im Unglück mehr als zaghaft sein.

### M.

Macht haben: du hast hochmütige Umgebungen.

Mädchen, junge: man hält dich zum Narren.

= küssen: du wirst Herzeleid haben.

= weinen sehen: du wirst Glück in der Liebe haben und Herzen verwunden.

Maden essen: halte auf Ordnung. Nr. 5190.  
 Mähen, Getreide: sorge für den Winter.  
 Magd mieten: du bist falschen Verdächtigun-  
 gen ausgesetzt.  
 Mager werden: Streit, Schaden, Kummer.  
 Magnet sehen: sich verlieben.  
 Mahlen, Getreide: Vermögenszunahme.  
 = Pfeffer: Kummer, Traurigkeit.  
 Mahlzeit halten: Unglück.  
 = mit anderen teilen: Glück und Reichthum.  
 = allein einnehmen: Mangel, Geiz.  
 = in Gesellschaft: schädliche Verschwendung.  
 Maikäfer fliegen sehen: Verluste erleiden.  
 = fangen: Widerwärtigkeiten vorbeugen.  
 Maler arbeiten sehen: hohes Alter erreichen.  
 Malen, sich selbst: Braut oder Bräutigam  
 suchen.  
 Mandelholz: Geldverlegenheit.  
 Mandeln, süße, essen: gelobt werden.  
 = bittere, essen: getadelt werden.  
 = oder Mandelbäume und Früchte sehen:  
 reich werden. Nr. 42148.  
 Mann: Gesundheit, Kraft.  
 = mit Bart sehen: Jorn.  
 Mannfrau sehen: von Weibern verführt  
 werden.

Manschetten haben: Ansehen, Ehre.  
 = zerrissene haben: Verlust der Aemter,  
 der Ehre usw.  
 Mantel, neuen, anlegen: Beendigung früherer  
 Sorgen.  
 = verlieren: in Nöten kommen.  
 = zerreißen: Trennung.  
 = zerrissenen tragen: Mitleid erregen.  
 = zu großen anlegen: Ende der Sorgen.  
 = jemand abnehmen sehen: beschämt werden.  
 = jemand darin gehüllt sehen: Verstellung.  
 Marder sehen: sich vor Dieben hüten.  
 = schießen: gute Geschäfte mit fremden  
 Personen machen. Nr. 9146.  
 = totschiagen: sich von Widerwärtigen  
 befreien.  
 Marienblume pflücken: ländliches Vergnügen.  
 Mark in Beinen finden: glücklich werden.  
 = essen: um seiner blühenden Gesundheit  
 willen beneidet werden.  
 = aus Hölzern klaben: Ausführung eines  
 längst gehegten Planes.  
 Marketenderin sehen oder sprechen: Rettung  
 aus dringender Noth.  
 Markknödel machen: ein gutes Unterkommen  
 finden.  
 Markt sehen, voll mit Menschen: neue Freund-  
 schaft anknüpfen.  
 = darauf gehen: langwierige Krankheit.

Markt auf demselben feil haben: zu seinem Fortkommen sich Mühe geben.

= darauf sein: Geschenk an geliebte Personen, großer Aufwand.

Marmor sehen: du wirst viele Verluste haben.

Mauer, hohe: du erhältst nur Erreichbares.

= niedrige: Elend und Qualen warten deiner.

Mauer sprechen oder sehen: Klage, Kummer, üble Laune, Jorn.

Mäuse in einer Halle sehen: Triumph über Feinde.

= essen: gewinnreiche Arbeit. Nr. 55088.

= singen hören: in Trauer verfallen.

= fangen: bösen Leuten in ihrem Beginnen hinderlich sein.

Medizin sehen: von Unwohlsein befallen werden.

Meer, darin untergehen: du wirst von Sorgen befreit werden.

Meerschweinchen sehen: Fröhlichkeit.

Mehl sehen oder haben: Sterbefall.

= brennen: unerwartetes Unglück.

= laufen: Sorge für den Haushalt.

= mahlen: du wirst viel Geld verdienen.

Melken sehen, Kühe: benutze die Zeit, dann hast du in der Not.

Melonen essen: laß dich durch nichts irren machen.

Menschen, viele, sehen: in schwierige Lebenslage geraten.

= töten: hüte dich ein Verbrechen zu begehen.

Messe lesen hören: du wirst in Geschäften Glück haben. Nr. 89721.

Messen mit dem Meter: sei genau und sorgfältig.

Messer finden: sei vorsichtig in deinem Sprechen.

= sich schneiden: du wirst in Kummer geraten.

Metzger sehen: suche dich von falschem Verdachte zu reinigen.

Milch, die Brüste voll zu haben glauben: bei jungen Frauen Empfängnis, bei alten Reichtum.

= in einem Geschirr sehen: seine Gesundheit pflegen. Nr. 61897.

= essen oder trinken: Sparsamkeit und deshalb gutes Fortkommen in seinem Berufe; deine Gesundheit kräftigt sich.

= verschütten: Unbedachtsamkeit; du wirst unangenehme Nachrichten erhalten.

= finden: treu seiner Verpflichtung nachgehen.

Milch übersieden lassen: im Leichtsinne dahin-  
leben.

Milchspeisen essen: Veränderung in seinen  
Verhältnissen.

Milchkammer: mische dich nicht in Dinge, die  
dich nichts angehen.

Mist im Hofe haben: bei Anlage und Vorliebe  
eignest du dich zum Landwirt.

= sehen: im allgemeinen üble Vorbedeutung.

= fahren: widerwärtige Arbeiten verrichten  
müssen.

= aus den Ställen ziehen: sich von bösen  
Untugenden entwöhnen.

= riechen, ohne ihn zu sehen: böse An-  
spinnungen seiner Feinde entdecken.

= laden: längere Dienstbarkeit.

= im Hofe haben: Anlage und Vorliebe  
zum Landbau besitzen.

Mistwagen fahren sehen: eine sehr empfindliche  
Nase bekommen.

Mißernte haben: Hungersnot steht in naher  
Aussicht.

Mißgeburt sehen: vor Entsetzen auf das  
Krankenlager gestreckt werden.

Moderne Kleider: sich von Narbeiten nicht  
anstecken lassen. Nr. 50801.

Mohn essen: Schlassucht.

= blühen sehen: wenig Glück in der Liebe  
haben.

Mohn zertreten: Schlaflosigkeit plagt dich.

Mond, finstern, sehen: Ungunst seiner Vor-  
gesetzten.

= hell: Liebesgeheimnis wird verraten.

= voll und klar: suche deine Verheiratung  
eine Zeitlang zu verschieben.

Mondfinsternis: in der Ehe wenig Glück  
finden.

Mönche sehen: unzüchtige Gedanken und  
Pläne aufgeben müssen.

Mönchskutten: Vorwand zum Müßiggang  
finden.

Morast, stecken im: sich ja nicht in Wucher-  
geschäfte einlassen.

Mord begehen: in gerichtliche Untersuchung  
geraten.

Mörder ergreifen: furchtlos einer Gefahr ins  
Auge sehen. Nr. 15902.

Morgenröte: stürmische Tage stehen dir bevor.

Morgenstern: Regen mit nachfolgendem  
Sonnenschein. Nr. 910.

Mörser stoßen, in: in einem Menschengewühle  
arg gedrückt werden.

Mörtel gebrauchen: du bedarfst einer ordent-  
lichen Erholung.

Mücken spielen sehen: viele Weider haben.

= stechen: Schlag auf die Hand bekommen.

Mühle gehen sehen: halte an deinem Vorfatze fest.

= Klappern hören: laß dich durch kein Geräusch beirren.

= Korn oder Getreide in derselben haben: Aussicht zu Vater- oder Mutterfreuden.

Mühlrad drehen sehen: einen Schwindel- anfall bekommen.

Mund, großer: unverschämte Ansprüche an das Leben machen.

= Kleiner: Bescheidenheit.

= nicht öffnen können: Lebensgefahr.

Muscheln finden: durch ein kleines Geschenk erfreut werden. Nr. 83247.

Musik hören: angenehme Träume in der nächsten Woche haben.

Musikanten aufspielen lassen: auf einem Balle vielen Aerger ausstehen müssen.

Mutter verlieren: ein großes Unglück zu ertragen haben.

Myrthenkrone: baldige Verehelichung.

## N.

Nachbar oder Nachbarin sehen, sprechen: in Gefahr kommen.

Nachen: eine Reise steht bevor.

Nachteule fliegen sehen: Wirrwarr unter den Seinigen.

= du empfängst eine fatale Nachricht.

Nachtigall sehen oder singen hören: freudige Auskunft.

= du liebst innig und hast keinen Mut, es zu sagen.

Nachtwächter blasen hören: Diebe verursachen dir Schaden.

= hören: du mußt früher schlafen gehen.

= sehen: durch Feuerlärm erschreckt werden.

Nacht, sternenhelle: sorge für ein reines Gewissen.

= finstere: zu Angst und Beunruhigung hast du keine Ursache. Nr. 16027.

= stürmische: es droht dir schwerer Verlust.

Nachtwandler: habe Mitleid mit unglücklichen Menschen.

Nachtmahl: schwerer Traum.

Nachstellung: Beruhigung.

Nachtmütze aufsetzen: geneckt werden oder gar unter den Pantoffel kommen; Stillstand der Geschäfte.

Nachtvögel sehen: besinne dich wohl, ehe du ein Unternehmen beginnst.

Nacken geziert sehen: Ehre, Ansehen.

= dicker werden sehen: Ehre.

= mageren: mit den Armen Mitleid haben.



**Nacken fetten:** Schwelgerei.

- = mit Geschwüren: ärztliche Hilfe bald gebrauchen müssen.
- = denselben mit Haaren bewachsen sehen in schlechtem Ansehen stehen. Nr. 17159.

**Nackend sehen einen Mann:** Angst, Schrecken.

- = ist er schön: gute Geschäfte.
- = eine schöne Frau: Ehre und Glück.
- = ist sie alt und häßlich: Schande und Spott, Unglück.
- = eine schlechte Frau: durch den Ehegatten herbeigeführtes Unglück.
- = einen Freund: Widerwärtigkeiten, Streit.
- = sein: Armut, Elend.
- = umherlaufen: falsche, hinterlistige Verwandte und Freunde haben.
- = mit einer geliebten Person im Bade: Gesundheit, Wohlergehen.

**Nadeln zum Geschenk erhalten:** Freundschaftsbruch.

- = haben oder sehen: Verfolgungen, Prozesse.

**Nagel einschlagen:** in verwickelten Fällen richtige Entschlüsse fassen.

**Nägel an den Fingern wachsen sehen:** ein hohes Alter erreichen.

- = eiserne: in üblen Ruf kommen.

**Nägel, lange, an Fingern und Zehen haben:** großer Gewinn. Nr. 91746.

- = ganz kurze haben: Traurigkeit.
- = beschnitten werden: Verdruß, Streit, Nachteil.
- = wenn sie ausgerissen werden: großes Elend.
- = schmutzige, an den Fingern haben: Unreinlichkeit.
- = in die Wand schlagen: Unordnung im Haushalt darfst du nicht einreißen lassen.

**Narren sehen:** übermäßige Freude empfinden.

**Närrisch sich gebärden:** du siehst deine eigenen Fehler nicht.

**Nase, groß:** sei mutig in Gefahr.

- = klein: Verzagtheit im Leben führt zu nichts.

**Nasenbluten:** du wirst Verdrießlichkeiten erfahren.

**Nattern sehen:** hüte dich vor Verleumdern.

**Nebel aus der Erde steigen sehen:** gebe alle Hoffnung auf.

- = dichten, sehen: in verfängliche Sachen geraten.

**Neger sehen:** Unglück im Vorhaben.

**Nelken riechen:** deine Nachkommen werden dir viel Freude bereiten.

Nektar blühen sehen: du hast Ueberraschungen  
 in Hülle und Fülle zu erwarten.  
 Nesseln sehen: Verleumdung stellt dir nach.  
 = pflücken: eine schändliche Uebereilung be-  
 gehen.  
 Nest sehen: sich verlieben, häuslicher Unfriede.  
 = sehen: eines Vogels, großer Gewinn.  
 Nr. 491.  
 = leeres, sehen: Schaden.  
 Nest einer Schlange sehen: Unehre, Unruhe.  
 Nest von einem Baume oder Gebüsch nehmen:  
 baldige Hochzeit.  
 Netz, damit auf den Fang ausgehen: glück-  
 liche Geschäfte  
 = darin verstrickt werden: sich verlieben.  
 Neuigkeit hören: das Gegenteil dessen, was  
 man träumt.  
 Neulicht: Veränderung.  
 Neun, diese Zahl sehen: Glück. Nr. 99900.  
 Niederknien: unter den Pantoffel kommen.  
 Niederkunft mit einem Sohne oder einer  
 Tochter: Freude, Glück in allen Unter-  
 nehmungen.  
 = unglückliche: Fehlschlagen aller Pläne.  
 = dabei sein: Vergnügen, Glück, welches  
 um so höher ist, je mehr Kinder ge-  
 boren werden.

Nieren sehen: Gesundheit.  
 = zerbrechen sehen: Unglück, Trauer.  
 = die größer und stärker werden: Freude,  
 Gewinn.  
 Niesen: lange Gesundheit.  
 Nießwurz erhalten: verhöhnt werden.  
 Nieten in einer Lotterie ziehen: Verlust.  
 Nr. 6169.  
 Nische, darin stehen: Zusammenkunft mit einer  
 geliebten Person.  
 Nisse am Kopf: viele kleine Aergernisse.  
 Nonne werden wollen: mißglückte Heirats-  
 pläne stehen in Aussicht.  
 Nonnenkloster, darin sein: leichtsinnigerweise  
 sein Glück verscherzen.  
 Nordlicht sehen: schwere Tage zu überwinden  
 haben.  
 Nordwind stürmen hören: schlechtes Reise-  
 wetter bekommen.  
 Nudeln machen oder essen: sich den Geschmack  
 leicht verderben.  
 Nullen, viele sehen: große Reichtümer leicht  
 erwerben können.  
 Nummern sehen: um vieles Geld betrogen  
 werden.  
 Nuß in der Schale: hartnäckigen Widerstand  
 unverhofft finden.

**Außbaum mit Früchten:** ein einträgliches Geschäft übernehmen. Nr. 20756.

**Außkern:** nach gethaner Arbeit ist gut Ruhe pflegen.

**Außknacker:** jeden menschlichen Widerstand ohne große Mühe brechen können.

### O.

**Obdach suchen und finden:** gute Nachbarn haben oder bekommen.

**Oberkleider tragen:** gegen Kälte und Zugluft sich zu schützen haben.

**Oberauffeher sein:** Xangerhöhung, die aber schlecht endet.

**Oblaten essen:** das heilige Abendmahl nehmen.

**Obrigkeit, sich derselben widersetzen:** Unannehmlichkeit, auch Schläge. Nr. 864.

= mit ihr zu thun haben: Unverdienten Tadel ertragen müssen.

**Obst pflücken:** ein frohes Alter verleben.

= essen: Gesundheit bleibt dir erhalten.

= einmachen: gern etwas Gutes genießen.

**Obstgarten:** du verlebst sehr angenehme Tage.

**Ochsen, magere:** Mißwachs.

= fette: reicher Ernteertrag. Nr. 470792.

= schlachten sehen: im Ueberflusse leben.

**Ochsenkopf sehen:** mit Schmach überschüttet werden.

**Ochsenstall:** unerträglichen Hunger auszuhalten haben.

**Oeffnungen an der Wand:** gute Weisung.

**Oekonom werden:** Reichthum durch Sparsamkeit.

**Öl brennen sehen:** Vergnügen und Freude.

**Ofen setzen:** Annehmlichkeit im Alter.

**Offizier:** hoffärtig werden.

**Ofen sehen, der schön ist:** genügsames Leben führen.

= glühend sehen: verschwenderisch sein.

= an demselben verbrennen: Selbstvertrauen wankend machen.

= Feuer darin: Reichthum, Behaglichkeit.

= sich daran wärmen: einen Freund aus einer Verlegenheit retten.

= dahinter sich verbergen: über etwas Reue empfinden.

**Ofenrohr sehen:** deutet auf kleine Verluste.

**Ohnmacht, fallen sehen in:** von Unbekannten Wohlthaten empfangen.

= große: eine gehoffte Erbschaft verlieren.

= schwache: wollüstig werden. Nr. 792.

**Ohr, daran gezupft werden:** Mahnung.

= selbst danach langen: Mahnung an eine vergessene Pflicht.

Ohr, darin sprechen hören: Ohrenbläser  
kennen lernen.

Ohren waschen: sich beliebt machen.

- = haben, worin Insekten: Sorgen für die  
Gesundheit der Seinigen.
- = verstopfte haben: Eigensinn, Jähzorn.
- = drei und mehr haben: treue Diener und  
Freunde haben. Nr. 58766.
- = verwundete: von einem teuren Freunde  
hintergangen werden.
- = mit Furcht gefüllte: unerwartete Erb-  
schaft.
- = haben, schön und groß: großes Glück  
für einen vertrauten Freund.
- = haben, von einem wilden Tier: von  
treulosen Freunden verraten werden.
- = haben viel: Dienstboten böse, allen  
anderen gut.
- = haben, wie ein Esel: unterthänig werden.

Ohrfeigen erhalten: in böse Gesellschaften  
kommen.

- = austheilen sehen: Händelsucht. Nr. 4610.

Ohringe finden: Glück und Gewinn.

- = verlieren: Verdruss haben.

Ohrwürmer sehen: Bekanntschaft mit einem  
heimtückischen Verleumder.

Ohring: Geheimnisse erfahren.

Ohrschmerz: Neuigkeiten.

Okulieren: bessere an deinen schlechten Ange-  
wohnheiten herum.

Oliven auf Bäumen sehen: Erhebung des Ge-  
mütes zu Gott.

- = essen: Naschhaftigkeit.

Oliven, unzeitige abbrechen: voreiliges  
Benehmen.

- = auf der Erde sehen: gewinnlose Arbeit.

Olivenbaum sehen oder riechen: bei Männern  
gute Geschäfte; Frauen, Kindern, Ledigen  
Verheiratung.

Opfer bringen: beliebt sein durch guten Le-  
benswandel.

Orangen essen: Gelbsucht bekommen.  
Nr. 3636.

Orden bekommen: du wirst beizeiten eine gute  
Anstellung erhalten.

Ordensband tragen: du scheinst sehr eitel zu  
sein.

Orgel spielen hören: in Hoffnungen lasse dich  
nicht einwiegen.

- = spielen: sich in seinem Berufe vervoll-  
kommen.
- = spielen hören: andächtiger Gottesvereh-  
rung zugethan sein, Tod naher Ver-  
wandten.

Orgelpfeifen sehen: reichlichen Kindersegens zu  
erwarten haben.

Orkan wüthen sehen: Verlust seines Vermögens.  
 Ornamente sehen: mit Künstlern zusammenkommen.  
 = zeichnen: in großes Ansehen kommen.  
 Ortschaften sehen: mit fröhlicher Gesellschaft Landpartien machen.  
 Osterei geschenkt erhalten: Liebeserklärung.  
 Nr. 69197.  
 Ostern feiern: Trauer und trübe Tage haben.  
 Ottern sehen oder von ihnen gebissen werden: böse Gläubiger bekommen.  
 Overtüre: schöpfe neue Hoffnung.

P.

Pachter, bei einem solchen sein oder ihn sehen: glücklicher Zustand.  
 Packen, etwas: schlechter Geschäftsgang.  
 Page: Selbstvertrauen.  
 Palast, darin wohnen: in Gunst kommen.  
 = sehen: Neid.  
 = zerstören: angemessene Macht verlieren.  
 Pallisaden: auf unerwartete Hindernisse stoßen.  
 Palmbaum sehen oder sich mit dessen Blätter schmücken: in Gesellschaften ausgezeichnet werden.

Palmen oder grüne Zweige tragen: Hoffnung auf ehrenvolle Begegnung. Nr. 8420.  
 Panther sehen: geängstigt werden.  
 Papier ordnen: sich genaue Rechenschaft von allen Schritten geben können.  
 Papierfabrik: viel mit unreellen Menschen zu verkehren haben.  
 Pappeln sehen: viel unnütze Beschäftigungen vornehmen müssen.  
 Papstmütze sehen: ordne dich älteren Leuten willig unter.  
 Parade sehen: unterhaltendes Spielzeug geschenkt erhalten.  
 Paradiesvogel: vermeide allen äußeren Glanz und Schein.  
 Passkarte haben: überall bei Bekannten willkommen sein.  
 Pasteten essen: Vorliebe für Delikatessen haben.  
 Pate sein: in eine höchst verantwortliche Stellung kommen.  
 Patengeschenk geben: Liebe zur Kinderwelt pflegen und bewahren.  
 Pauken schlagen: über seine Fähigkeiten sehr viel Lärm erheben.  
 = und Trompeten hören: geräuschvolle Vergnügungen mitmachen.

**Pech haben:** überall anstoßen oder hängen bleiben.  
**Pechdraht:** doppelt genäht hält besser als einfach.  
**Pechfackeln tragen:** einem Nachtständchen beiwohnen.  
**Pelz tragen:** vorsichtig in allen Dingen sein.  
**Pelzschmuck:** Eitelkeit bringt dich in Mißkredit.  
**Pergamentrolle:** Geheimnisthämerei schädigt deine Interessen.  
**Perlen finden:** Ursache zum Weinen haben.  
= **tragen:** Ehre und Ansehen bei allen Menschen genießen.  
**Perlenschnüre:** ein edles Herz an sich zu fesseln verstehen.  
**Perrücke tragen:** jünger gelten wollen, als man wirklich ist.  
**Petschaft tragen:** auf ein gegebenes Wort fest trauen können. Nr. 7159.  
**Pfad, breiter:** gutes Fortkommen.  
= **schmalere:** mit Widerwärtigkeiten zu kämpfen haben.  
**Pfand geben:** in Verlegenheit kommen.  
= **setzen:** jemand sein Wort halten können.  
**Pfänderspiel:** unverhofft von einer geliebten Person einen Kuß bekommen.

**Pfeffer stoßen:** beißende Bemerkung anhören.  
= **essen:** an Appetitlosigkeit leiden.  
**Pfarrer auf der Kanzel:** Wahrheitsliebe hochhalten.  
**Pfarrhaus:** ein bereitwilliges Unterkommen finden.  
**Pfau sehen:** vor Stolz völlig blind sein.  
= **schreien hören:** eine Katzenmusik gebracht erhalten.  
**Pfeifen rauchen:** fliehe aufregenden Vergnügungen.  
= **hören:** durch schlechten Gesang gepeinigt werden.  
**Pfeil fliegen sehen:** eine tödliche Wunde bei einem Streite davon tragen. Nr. 42617.  
**Pfennige finden:** Veranlassung zu großer Freude.  
**Pferd in vollem Laufe:** du wirst Karriere machen.  
= **tot sehen:** in voller Manneskraft sterben müssen.  
**Pfirsihbäume:** Vorliebe für bescheidene Kleider haben.  
**Pfirsiche essen:** Liebhaberei für gutes Obst.  
**Pflaster auflegen:** Zühneraugen bekommen.  
**Pflaumen essen:** an Verstopfung leiden.  
**Pflaumenbaum blühen sehen:** die Welt steht dir zu allem offen.

**Pflug sehen:** du arbeitest zu viel zum Schaden deiner Gesundheit.

**Pfütze hineintreten:** durch Unachtsamkeit Verdruß bekommen.

**Platzregen sehen:** vergebliche Bemühungen machen.

= in denselben kommen: Mut und Beharrlichkeit verlieren. Nr. 1748.

**Plaudern:** Schaden.

**Polizei sehen:** Sorge und Strafe.

**Polster:** verborgene Thränen.

**Pomade machen:** der Eitelkeit fröhnen.

= riechen: übler Laune werden.

**Pomeranzen sehen oder essen:** Leiden und Kummer.

**Portefeuille:** Enthüllung eines Geheimnisses.

**Portier:** in einen bösen Leumund kommen.

**Porzellan sehen oder haben:** Wohlstand.  
Nr. 84625.

**Post:** Kranken gut, Gesunden unangenehm.

**Postillon, schnellreitender, blasender:** angenehme Briefe erhalten.

= der mit dem Pferde stürzt: unangenehme Nachrichten bekommen.

**Postwagen sehen:** bald eine Reise machen müssen.

**Pranger stehen am:** den Armen Nutzen.

**Predigt hören:** Gottesfurcht.

**Predigen selbst:** die Seinigen zur Frömmigkeit anhalten.

**Prediger sehen:** baldige Krankheit.

= bei einer Leiche sehen: Erbschaft.

**Promenade, allein darauf sein:** Ruhe, Sorglosigkeit.

= zwei Liebende darauf: nicht anhaltendes Glück.

= mit Freunden darauf sein: dauernde Freundschaft, Wohlergehen.

**Prophezeien:** Geheimnis und fremde Sorgen.

**Prozeß mit jemand haben:** Versöhnung mit einem mächtigen Feinde oder treue Freunde bekommen.

**Prozession sehen, ihr beiwohnen:** Glück und Freude.

**Prügel:** Mühe, Beschwerlichkeit.

**Pudern, seinen Kopf:** eine Unthat verdecken wollen.

= andere: zu einer bösen That beistehen.

**Puder kaufen:** Verschwendung.

= verstreuen: auf schlüpfrigen Wegen wandeln.

**Pudelhund:** Treue.

**Pulver:** Anzeige, daß man durch Nachdenken etwas erreichen kann.

**Pumpe:** angenehme Ueberraschung. Nr. 76559.

## Q.

**Quackfalber:** Dummheit bringt dich in Schaden.

**Quadersteine behauen:** du wirst dir sehr bald ein Haus bauen.

**Quaken hören, Frösche:** lang andauerndes gutes Wetter bekommen.

**Qual erleiden:** von Krankheit befallen werden.

**Quälen, Tiere:** kein tiefes Gefühl besitzen.  
= Menschen: herzlos gegen Mitmenschen sein.

**Quarkfuchen:** von unruhigen Träumen belästigt werden.

**Quartier bestellen:** Vorbereitungen zu einer Reise treffen.

**Quasten an sich tragen:** Gefallen an Spielereien haben.

**Quecksilber sehen:** von Unruhe und Hektigkeit geplagt werden.

**Quelle, daraus trinken:** von einer Krankheit genesen, oder auch Gesunden Läuterung seiner Gedanken.

= darin baden: Reinigung von falschem Verdachte.

= durch grüne Wiesen laufen sehen: Hoffnung besserer Zeiten.

= helle: fröhliche Tage kommen sehen. Nr. 987.

= trübe: das Zimmer auf lange Zeit nicht verlassen.

**Quellwasser trinken:** kräftige Gesundheit sich bewahren.

**Quetschen, sich:** leichtes Krankenlager.

**Quirl, geschenkt erhalten:** ein flatterhafter Liebhaber.

**Quitten pflücken:** geärgert werden.

= sehen: Leider bekommen. Nr. 36877.

= essen: Magenbeschwerden zu erleiden haben.

**Quittenbaum fällen:** Widerwärtigkeiten, Jägern gute Jagd.

**Quittenbrot essen:** über einen Verdruß beruhigt werden.

**Quittieren, eine Rechnung usw.:** schnellen Tod.

**Quittung erhalten:** Verzeihung eines Fehlers.



- Kafen sehen oder darauf sitzen: abenteuerliches Leben.
- Kaspeln in der Hand drehen: viel Lärmen um nichts.
- Katten sehen: viele Feinde haben, von Freunden hintergangen werden.
- Käuber sehen oder von ihnen überfallen werden: Verlust von Verwandten, Kindern oder Vermögen.
- Kaubtiere sehen: vor Hinterlist sich hüten.
- Kausch haben: du mußt einem Mäßigkeitsverein beitreten.
- Kautenkrantz sehen: du wirst mit Ehren und Anerkennung überhäuft werden.
- Kebhühner im Felde sehen: unverhofftes Vergnügen. .  
 = auffliegen sehen: in einem Vergnügen gestört werden.  
 = schießen: sehr viel Glück beim Spiele haben. Nr. 78467.
- Rezepte schreiben: sich von einem gebatnen Schrecken langsam erholen.
- Rechnen können: Verluste im Geschäfte vermeiden.
- Reden führen, unvorsichtige: du wirst in Untersuchung kommen.

- Reden im Schlafe: du plauderst unbewußt deine Geheimnisse aus.
- Regen, sanfter: Erfrischung im Bade finden.  
 = anhaltend starker: bis auf die Haut durchnäßt werden.  
 = und Sturm: verlaß dein Haus nicht ohne Veranlassung.
- Regenbogen: nach Thränen viel Freude empfinden.
- Regenmantel tragen: Zugluft nicht vertragen können.
- Rehe sehen: in der Natur und im Walde leben.  
 = schießen: jemand ganz schuldlos verfolgen.
- Rehbraten essen: zu einer Jagdpartie eingeladen werden.
- Reichtümer erwerben: du wirst schwere Arbeiten verrichten müssen.
- Reisen machen: in der Familie keine Ruhe und Freude finden.
- Reiser, grüne, sehen: deine Hoffnungen verwirklichen sich. Nr. 1403.  
 = dürre, sehen: du mußt manchen Plan aufgeben.
- Reiten: sich aufs hohe Pferd setzen und nichts dahinter sein.
- Reitstall: in bescheidenen Verhältnissen leben müssen.

**Kennen:** das Versäumte nachholen.

**Ketten, jemand:** Belohnung für eine gute That empfangen.

**Kettiche essen:** salzige und saure Speisen bekommen dir am besten.

**Richter, strenge, finden:** beobachte jeden deiner Schritte.

- = nachsichtige: was du nicht willst, das man dir thue, thue auch keinem andern.

**Ring verlieren:** eine Verlobung rückgängig machen.

- = geschenkt bekommen: man will dich zur Ehe überreden.
- = am Finger tragen: du wirst dich über-rumpeln lassen.

**Ringen sehen:** begieb dich deiner Körperkraft nicht leichtsinnig.

**Rippe zerbrechen:** deiner Geliebten oder Frau stößt ein Unglück zu.

**Ritter sehen:** Neigung zu Glanz und Pracht haben.

- = zum Kampfe ausziehen: Hoffnung auf Gelingen eines Vorhabens.
- = im Turnier: ein festes Wagestück unternehmen müssen.

**Rittersporn pflücken:** vorübergehende Lieb-schaft.

**Kock, engen haben:** Krankheit.

- = tragen, der eng ist: Ungemach erdulden.
- = einen goldgestickten oder mit Pelz ver-brämten tragen: Reichtum. Nr. 58651.
- = zerrissenen haben: Unachtsamkeit auf seinen Körper.
- = einen schwarzen tragen: bei einer Leiche, Erbschaft.
- = einen schönen neuen erhalten: von un-bekannter Hand beglückt werden.
- = waschen sehen: eine arbeitsame Hausfrau erhalten.
- = voller Flecken haben: Verleumdungen.

**Kocken, mit Flachs umwundener:** von je-mandem, den man beleidigt hat, verfolgt werden.

**Kohr, in eines blasen:** gute Ausichten.

- = sehen am Wasser: wankelmütig sein.
- = darin sitzen: vom Glücke förmlich ver-folgt werden. Nr. 63391.

**Köhren, je mehr man sieht, desto größeren Reichtum.** Nr. 37548.

**Kohrsperling zwitschern hören:** dummes un-gereimtes Geschwätz.

**Kohrstock halten:** eine scharfe Feder mit Ge-schick führen.

- = schwingen: scharf dreinschlagen.

**Kollen, Wäsche:** besorge deine Geschäfte eigenhändig.

Kollen erhalten: beim Publikum kein Glück finden.

= spielen: mit Erfolg sich überall sehen lassen.

Romane schreiben: von der Hauswirtschaft nichts verstehen.

Rosen blühen sehen: du bist verliebt.

Nr. 97257.

= rote: innige und heiße Liebe empfinden.

= weiße: du gewinnst ein unschuldiges Mädchen.

Rosenbouquette binden: nahe Verbindung.

Rosenstöcke mit vielen Rosen sehen: Vermehrung der Familie.

= sich an denselben stechen: wegen unziemlicher Sachen gestraft werden.

Rosknospen: Entdeckung eines geliebten Gegenstandes.

Rosenkraut riechen: Traurigkeit, üble Zeit.

Rosenöl: von starkem Wohlgeruch betäubt werden.

Rosinen: Leiden, Kummer.

Rosmarin: in guten Leumund kommen, Freunde gewinnen.

= riechen: Trauer und Kummer.

Rosß, ein braunes sehen: verlästert werden.

= schönes, schwarzes sehen: Zufriedenheit.

= rotes sehen: Glück. Nr. 14405.

Rosß, verschnittenes sehen: heimliche Schande.

= darauf in der Stadt umherreiten: verufen werden.

= aus einem Meer springen sehen: aus jeder Lage glücklich herauskommen.

= ertrinken oder versinken sehen: in Not kommen.

Rüben essen: du führst eine schlechte Küche.

Rübenfeld: ein besorgter Hauswirt bist du noch lange nicht.

Rufen jemanden: eine Neuigkeit erwarten.

= sich hören: vergebens eine Nachricht erwarten.

Ruinen durchwandern: Sehnsucht nach Abenteuern haben.

Runzeln im Gesicht haben: gedenke deiner Jugend.

Ruten sehen: sich vor Strafe fürchten.

= damit gezüchtigt werden: sich gut vertheidigen.

## S.

Saal haben, schön möbliert: in erwünschte Verhältnisse kommen. Nr. 23 275.

= schön beleuchtet sehen und darin tanzen: große Freude erleben über eine Veröhnung.

**Samen reinigen:** guter Fortgang.  
 = in den Boden arbeiten: in guter Hoffnung leben.  
 = feil haben: gute Geschäfte machen.  
 = von den Vögeln essen sehen: Vertrauten verlieren.  
 = abpflücken, sammeln: Erbschaft erwarten  
 = austreuen, säen: künftiges Glück.

**Saat, schöne, grüne sehen:** große Hoffnung eines baldigen guten Erwerbes.  
 = keimen sehen: neues Verhältnis begründen.

**Säbel, damit umgehen:** Glück und Auszeichnung.  
 = damit zuhauen oder verwundet werden: Sorge bekommen.

**Sack, schweren tragen:** kummervolle Zeiten.  
 = mit Löchern sehen: Verlust.  
 = sehen: hintergangen werden.  
 = oder Querpfeife haben oder blasen: in seinen Bestrebungen viele Hindernisse finden.

**Säcke, viel auf einem Wagen sehen:** guten Handel machen.  
 = mit Früchten gefüllt auf seiner Bühne haben: guter Fortgang des Hauswesens.  
 = tragen sehen: viel Auslagen bekommen.

**Säen:** Gesundheit, Wohlergehen und Reichtum.

**Saft, wohlschmeckenden zu sich nehmen:** Genesung.  
 = auspressen: Sorge für die Zukunft.  
 = einem Kranken geben: begünstigt werden.

**Sahne trinken:** wohlgenährt und beleibt werden.

**Salat essen:** harte Prüfung wartet deiner.

**Salbe machen:** jemand einen schlechten Rat geben.  
 = gebrauchen für eine Wunde: ängstlich für sein Leben bedacht sein.

**Salpeter verwenden:** jemand verderben wollen.

**Salz essen:** gern witzig sein wollen, aber ohne Erfolg.

**Samthut tragen:** die neuen Moden mehr als gut ist lieben.

**Samtkleider anziehen:** sich nur mit Putz und Luxus beschäftigen.

**Sand, darin gehen:** du wirst schwer getäuscht werden.

**Sandbank, darauf festsetzen:** auf dem Meere kein Glück haben.

**Sandgrube, hineinfallen:** von Vorsicht keine Vorstellung haben.

**Sardellen essen:** du wirst eine Nacht ganz durchschwärmen.

Sarg tragen sehen: du mußt stets dein Ende vor Augen haben.

Sattel, darin sitzen: spreize dich nicht mit deiner Klugheit.

= herabfallen aus dem: Dinge unternehmen, von denen man nichts versteht.

Sauerampfer essen: Schwierigkeiten im Handelsverkehr haben.

Sauerkraut essen: belustigende Neuigkeiten erfahren.

Säulen einstürzen sehen: du wirst von deinen Freunden rasch vergessen werden.

Schach spielen: mit Umsicht und Geschick alles angreifen können.

Schafe, weiße, sehen: gute Kinder bekommen.  
= schwarze, sehen: ungeratene Kinder erziehen.

Schäferin sehen: sich in seinem Besitztume wohl fühlen. Nr. 90225.

Schafsmilch trinken: von Kummer viel zu leiden haben.

Schanzen aufwerfen: sich gegen Angriffe zu schützen haben.

= stürmen sehen: von der Ferne aus seine Feinde vernichten wollen.

Scharfrichter sehen: von unheimlichen Gefühlen bewegt werden.

Schattenbilder sehen: sich in Träumereien verlieren.

Schatz, einen haben: vor Liebesgedanken zu nichts kommen können. Nr. 47921.

= graben sehen: durch Aberglauben in Nachteil geraten.

= einen sehr großen finden: Tod und Schande.

Schätze finden: ohne Mühe reich und glücklich werden.

Schaufeln sehen, damit arbeiten: undankbare Arbeit bekommen.

Schere: in Unannehmlichkeiten verwickelt werden.

Scheren sehen: Gewinn.

Scheibenschießen, beiwohnen einem: sein Glück im Spiele finden.

Scheune, eine gefüllte, sehen: plötzlich unerwartet reich werden.

= eine leere, sehen: Täuschung in seinen Hoffnungen.

Schiebkarren sehen: bevorstehende Krankheit.

Schießen: bei Ausdauer wird das Ziel erreicht.

Schiff bauen: großartige Unternehmungen.

= ohne Mast und Segel sehen: Rettung aus einer Not.

Schild: in Streitigkeiten verwickelt werden.

Schildkröte sehen: eine geheime Freude haben.  
 Schildwache sehen oder halten: Sicherheit vor Feinden bekommen. Nr. 24680.  
 Schilf am Wasser sehen: Unentschlossenheit bringt Nachteil.  
 Schinken essen: viele Kinder bekommen und zu Reichtum gelangen.  
 = sehen oder haben: Belohnung, Gehaltszulage.  
 Schirm: Vorsicht allein kann vor Schaden bewahren.  
 Schlacht, Schlägerei sehen, einer beiwohnen: geheime Feinde haben, betrogene Liebe, getäuscht oder verraten werden.  
 Schlaf, in demselben gestört werden: Verdruß.  
 Schlafen in einem Wagen: unruhige Zeiten erleben.  
 = und dabei gehen: naher Unfall.  
 = bei einem häßlichen Menschen, Neger usw.: Unmut, Krankheit.  
 = bei seinen Eltern: Glück, Ehre, Zufriedenheit.  
 Schlingen legen: du legst jemand schlechte Absichten bei.  
 Schlitten fahren: im Winter eine angenehme Reise unternehmen.  
 Schloß bewohnen: eine Heirat über seinen Stand hinauschießen.

Schloßen fallen sehen: häuslicher Unfriede.  
 Schlüssel finden: zu hoher Gewalt gelangen.  
 Schmerzen ertragen, ruhig: aus langen Leiden erlöst werden. Nr. 13579.  
 Schmiede, darin sein: feurige Kohlen auf jemandes Haupt sammeln.  
 Schnecken kriechen sehen: schwerfällig in seinen Bewegungen sein.  
 Schneeball werfen: an Jugendvergnügungen gern teilnehmen.  
 Schneiden, sich: Verluste in den Geschäften haben.  
 Schnepfen schießen: ein Sonntagsjäger sein und bleiben. Nr. 63753.  
 = essen: leckere Gerichte lieben.  
 Schnuption verlieren: in Verlegenheit geraten.  
 Schober (Heu) sehen: einen reichen Viehstand halten.  
 Schokolade genießen: bleibendes Wohl befinden.  
 Schollen schwimmen sehen: sich aus der Gesellschaft still entfernen.  
 = sich anstauende: unüberwindlich scheinende Schwierigkeiten mit Mühe glücklich lösen.  
 Schubbürste halten: glänzende Stiefel sind dein größter Stolz.

Schube anziehen: nicht gern im Zimmer bleiben wollen.

Schuhmacher arbeiten sehen: sich mühsam durchs Leben schlagen müssen.

Schuhsohlen verlieren: Ueber einen kleinen Gegenstand stolpern.

Schulden machen: gern auf fremde Kosten leben.

- ⊃ bezahlen: seine Umstände wesentlich verbessern. Nr. 97537.

Schule, hineingehen: arbeite stets an deiner Fortbildung.

Schüler sehen: an seine Jugendzeit gern zurückdenken.

Schulmeister sprechen: befaße dich nicht mit vielerlei Dinge.

Schurzfell tragen: sich durch Handarbeit ernähren müssen.

Schutthaufen sehen: Zertrümmerte Verhältnisse finden.

Schwalben kommen sehen: die Brust mit neuer Hoffnung erfüllen.

- ⊃ fortziehen sehen: glaube nicht an Erfüllung deiner Wünsche.
- ⊃ sehen: fröhliche Botschaft erhalten, Glück in der Liebe.

Schwalbennester: häusliches Glück und lohnende Geschäfte.

Schwager, einen bekommen: sich einen erlaubten Vorteil verschaffen.

Schwägerin, mit ihr tanzen: eine Dame zu verführen suchen.

- ⊃ eine schöne haben: viele Kleider bekommen.
- ⊃ eine häßliche haben: du wirst von allen deinen Bekannten geneckt werden.

Schwamm zu Waschen haben oder sehen: Verrat, Geiz.

Schwämme oder Pilze sehen oder essen: alt werden.

Schwäne sehen: Glück in der Ehe, viele Kinder bekommen, langes und glückliches Leben, für einen Liebenden wahrhafte Gegenliebe und Treue.

Schwangere sehen: in Unannehmlichkeit kommen.

Schwefel sehen, haben: falsche Gerüchte beseitigen, gerechtfertigt werden.

Schwein, wildes, von demselben angefallen werden: von bösen Leuten überfallen werden.

Schweine sehen: von seinen Dienstboten hintergangen werden, Wegräumung mancher Unannehmlichkeit.

Schweine Stall: nachteilige Geschäfte.

Schwert haben: Ehre erleben.  
Schwimmen in klarem Wasser: Glück und Fortgang in Geschäften.  
= Beredung durch andere.  
See, stille sehen, darauf fahren: glückliche Verbindung, zu Reichtum kommen.  
= auf stürmischer, fahren: viele Beschwerden in der Liebe oder in Geschäften.  
Nr. 77550.  
Seehasen sehen: Erfreuliches hören, zu Glück und Ehren kommen.  
Segel: eine große Reise steht bevor.  
Seide sehen und gebrauchen: bedeutet guten Erfolg in Geschäften.  
= rote, sehen: verwundet werden.  
Seidene Kleider haben und tragen: in gewünschtem Wohlstand kommen.  
Seidenzeug weben: in seinem Geschäftsgange schwanken.  
Seife sehen, haben oder gebrauchen: verworrene Geschäfte ordnen, von Freunden und Verwandten unterstützt werden.  
Nr. 46251.  
Seifenblasen machen: kurzes Glück genießen.  
Seil machen sehen: bedeutet rückgängigen Wohlstand.  
= an demselben sich herunter lassen: Gefahr in seinem Treiben.

Seiltänzer: ein gewagtes Unternehmen führt zu Schaden.  
Sellerie: Vorsicht vor lockerer Gesellschaft.  
Senf, groben, sehen, essen: böse Vorbedeutung.  
= feinen, sehen: durch Schwägereien zu leiden haben.  
Senfe haben oder sehen: von Freunden beleidigt werden.  
Sessel, schöne, sehen, haben: Beförderung, zu hoher Stelle gelangen, Reichtum.  
= zerrissene und beschmutzte sehen: bedeutet Störung oder Zerstörung des Hausfriedens.  
Sichel, schneiden damit: Unkraut aus dem Wege herausreißen. Nr. 95711.  
Siegeln, einen Brief: bewahre über deine Vergangenheit Verschwiegenheit nach allen Seiten.  
Silber graben: durch schwere Arbeit reicher Verdienst.  
= schmelzen: schwer erworbenen Gewinn leichtsinnig wieder vergeuden.  
Silbernes Gerät (Löffel): ungeheure Verschwendung treiben.  
Singen: seinen Frohsinn aller Welt mitteilen wollen.



**Socken tragen:** einen starken Katarrh zu fürchten haben.  
**Sommerkleider anlegen:** gutes Wetter zu erwarten haben.  
 = **ablegen:** es tritt ein frühzeitiger Winter ein.  
**Sonnenaufgang:** fröhliche Jugendzeit verleben.  
**Sonnenfinsternis:** seinen Frohsinn durch einen bösen Zufall einbüßen.  
**Sonnenhitze, darin schwitzen:** einen mühseligen Weg machen müssen.  
**Sonnenuntergang:** ruhiges und glückliches Alter.  
**Sonnen- oder Regenschirm sehen, haben:** Unterstützung finden, von Gönnern empfohlen werden.  
**Spanferkel:** einen unnatürlichen Geschmack überhand nehmen lassen.  
**Sparbüchse:** mit kleinen Ersparnissen ein Geschäft eröffnen. Nr. 33710.  
**Sparkasse einzahlen:** greife deine Ersparnisse nur in der Not an.  
**Spargel essen:** Unmäßigkeit bringt dir großen Schaden.  
 = **stechen:** du bist von Schmarotzern vielfach umgeben. Nr. 94674.

**Spaßmacher sein:** man macht sich in der Gesellschaft über dich lustig.  
**Spaten:** sich gern mit Gartenarbeit befassen.  
**Spechte klettern sehen:** kleine Diebereien in seiner Umgebung erleiden.  
**Speck essen:** Neigung zu starken spirituösen Getränken.  
 = **schneiden:** auf eine gute Nachricht warten.  
 = **braten:** in Feuersgefahr schweben.  
**Speckseiten haben:** Anlage zur Fettsucht haben.  
**Speicher füllen:** eine reiche Ernte steht dir bevor.  
**Speisefschrank voll haben:** unmäßig im Essen und Trinken sein.  
 = **leer sein:** die Not lehrt dich, deine Zeit ordentlich zusammen zu halten.  
**Sperling auf dem Dache:** von jungen Leuten verhöhnt werden.  
 = **sich mit anderen beißen sehen:** Unfrieden in der Nachbarschaft haben.  
**Speichel und seien:** Unmäßigkeit ruiniert die Gesundheit.  
**Speisekammer:** vergnügte Tage erleben. Nr. 74620.  
**Spiegel sehen:** Gesunden Freude und Ehre, Kranken den Tod.  
**Spielen um Geld:** Zank und Streit.

Spielzeug sehen: halte dich von Kindereien fern.  
 Spieß: in Gefahr kommen.  
 Spinne sehen: Prozeß bekommen.  
 Spinnen: Verdruß bekommen, in Traurigkeit fallen.  
 Spion: man hüte sich vor Wankelmut.  
 Spital: in Schmach und Schande geraten.  
 Spitzen: Hindernisse im Vorhaben.  
 Sporen, silberne, tragen: Reichtum. Nr. 47119.  
 Springbrunnen: sich und andern nützlich sein.  
 Spritzen zum Feuerlöschen sehen: in Gefahr geraten.  
 Sprung ins Wasser machen: in Gefahr kommen, einen Freund oder Bekannten verlieren.  
 Stare: angenehme, fröhliche Nachricht bekommen.  
 Sticken oder Stickerei sehen: nach falschem Glanz streben, der Eifersucht frohnen.  
 Stiefel, gute und schöne, haben: Ehre erlangen und treue Dienstboten bekommen.  
 Stier sehen und von demselben verfolgt werden: Gefahr, einen treuen Freund zu verlieren, Unannehmlichkeiten durch Familienmitglieder.

Stirnband: Eitelkeit und Putzsucht verunstalten dich.  
 Stiene, eine niedrige, haben: mit Mut auftreten müssen. Nr. 67676.  
 = eine hohe und breite, haben: ein gutes Zeichen, daß man in seinen Geschäften Verstand und gesundes Urtheil zeigen wird.  
 Störche sehen: in gesegneter Ehe leben. Nr. 31302.  
 = klappern hören: baldiger Zuwachs in der Familie steht zu erwarten.  
 Storchneft mit Jungen: ein Zwillingspärchen steht in Aussicht.  
 Streit sehen: Uneinigkeit unter feinen Nachbarn haben.  
 Strickzeug haben: nie ohne Beschäftigung sein können.  
 Stroh in Bündeln: in weichen und gut gemachten Betten schlafen.  
 = brennen sehen: sich leicht in Aufregung versetzen lassen.  
 Strohhalm ausziehen: ermüdende Arbeiten ohne Ende haben.  
 Strümpfe stricken: auf vollständige und gute Wäsche halten.  
 = zerrissene, tragen: nachlässig in allen Dingen sein.

Strumpfband verlieren: große Unannehmlichkeiten in der Ehe.  
 = sehen: Entzweiung zwischen Freunden.  
 Stube scheuern sehen: von Frauenhand belästigt werden. Nr. 73377.  
 = tapezieren lassen: ein anderes Logis beziehen müssen.  
 Stubennachbarn haben: beständig beobachtet werden.  
 Stumme sehen: vor Schrecken kein Wort hervorbringen können.  
 Stunden schlagen hören: niemals wissen, welche Zeit es ist.  
 Sturmleitern anlegen: mit Gewalt nur sich Eingang verschaffen können.  
 Sturmwind brausen hören: in heftige Unruhe geraten.  
 Suppe essen: nahrhafte Speisen gerne essen.  
 = sich eine einbrocken: aus Verlegenheiten nie herauskommen. Nr. 74612.  
 = anderen einbrocken: über Verlegenheiten Bekannter Schadenfreude empfinden.  
 Süßigkeiten lieben: mit Damen viel Umgang haben.  
 Syrup essen: schöne Redensarten machen können.

## T.

Tabak rauchen: sich fein zu benehmen wissen.  
 = schnupfen: du arbeitest zu viel mit der Feder.  
 Tabakbeutel: gegen Bekannte sehr zuvorkommend sein.  
 Tabakpfeifen haben: Verächter jeder Zigarre.  
 Tafel halten, offene: zur Verschwendung hast du alle Anlage.  
 Talglichter brennen sehen: in allen Gewohnheiten beharren.  
 Tambour schlagen hören: Zeit zum Schlafen gehen innehalten.  
 Tannenbäume kaufen: strenger Winter. Nr. 72410.  
 Tante, eine reiche haben: eine gute Erbschaft steht dir bevor.  
 Tanzen: nicht gut schlafen können.  
 Tanzstunden besuchen: du hast dich verliebt.  
 Taschenspieler sehen: Vergnügen an schönen Künsten haben.  
 Taschenuhr verlieren: dir gerät alles wohl.  
 Tassen aufwaschen: du wirst Besuch erhalten.  
 = zerbrechen: bei einer Werbung abgewiesen werden.  
 Tauben fliegen sehen: du bist verliebt. Nr. 11175.

Tauben fangen: sich quälen müssen.  
 = schlachten: einen guten Geschmack haben.  
 Taucher: bleibe auf dem Land.  
 Taufe sehen: du wirst bald Pate sein.  
 Testament machen: vorsichtig in Ordnung seiner Angelegenheiten sein.  
 = machen sehen: den Tod eines nahen Anverwandten zu erwarten haben.  
 Testamentseröffnung: in Erbschaftsangelegenheiten Schaden haben.  
 Teufel erblicken: lebhaftes Einbildungskraft besitzen.  
 Teufeleien treiben: schadenfroh sein über anderer Mißgeschick.  
 Thal, schönes und großes: ein herrliches Grundstück sein nennen können.  
 Nr. 53752.  
 = enges und ödes: in Einsamkeit leben müssen.  
 Thaler zählen: bedeutende Ausgabe.  
 Thermometer betrachten: Zweifel an den Gesinnungen einer geliebten Person.  
 = zerbrechen: den guten Ruf verlieren.  
 Theater, darin sein: an geistiger Unterhaltung Vergnügen finden.  
 = spielen: Anlage zu geschickter Vorstellung haben.

Thee trinken: den Abend eines düsteren Tages angenehm verbringen.  
 Theegesellschaft geben: eine Klatschgesellschaft um sich versammeln.  
 = in derselben sein: seinen Nebenmenschen böse Dinge nachreden.  
 Theekessel singen hören: du wirst wunderliche Nachrichten erfahren.  
 Tiere, von ihnen verfolgt werden: Beleidigungen von einem Feinde erfahren.  
 = gehen sehen: schwerer Kummer.  
 = reden hören: was sie sprechen, wird wahr.  
 = weiden sehen: treue Freunde haben.  
 = mancherlei Art sehen: mit fremden Leuten in Verkehr treten. Nr. 88443.  
 = zähmen sehen: Schwierigkeiten geduldig überwinden.  
 = füttern: auch für andere als sich selbst sorgen.  
 Tierfelle tragen: warmen Kleidern den Vorzug vor schönen geben.  
 Thon kneten: unreinliche Geschäfte treiben.  
 Thor, geöffnetes: überall stets willkommen sein.  
 = verschlossenes: man mag im Hause nichts von dir wissen.  
 = aufsprengen: sich zu Gewaltthätigkeiten hinreißen lassen.

**Thränen vergießen:** Theilnahme an fremdem Unglück nehmen.

= stillen: im Unglück auf Hilfe rechnen können.

**Thron, darauf sitzen:** erhebe dich nicht über deinesgleichen.

**Thronrede hören:** neue Steuern werden ausgeschrieben.

**Thymian riechen:** schütze dich vor Motten.

**Tinte haben:** Lust zum Korrespondieren verlieren.

= in derselben sitzen: nur mit vieler Mühe sich aus einer fatalen Lage ziehen.

Nr. 48067.

**Tisch, daran sitzen:** heitere Unterhaltung beim Bier lieben.

= darunter fallen: etwas über den Durst getrunken haben.

= wackelnd: immer ärgerliche Störung haben.

**Titel bekommen:** vor Hochmut sich nicht lassen können.

**Toast ausbringen:** jemand nur Gutes wünschen.

**Tod, den, sehen:** langes Leben.

**Tot sehen, Personen die noch leben:** Verlust eines Prozesses; Böses.

**Tot sein:** langes Leben; hohe Gönner.

Nr. 90721.

= sein und wieder lebendig werden: Ehre und Ansehen.

**Tote sehen, im Sarge:** bedeutet Gutes.

= küssen: langes Leben.

= beschenken: Schaden.

= mit ihnen essen: zu hohen Ehren gelangen.

= noch einmal sterben sehen: Tod eines sehr guten Freundes.

= wieder aufwachen sehen: Streit wegen Erbschaft.

**Totengerippe sehen:** Mühe und Unannehmlichkeiten.

**Totenkopf sehen:** Verborgenes ergründen.

**Tränken:** man wird zu Gaste geladen.

**Transportiert werden:** eine angenehme Reise machen.

**Trauben lesen:** seinem Durste nicht gern Halt gebieten können.

= blaue, sehen: Unglück.

= weiße: Freude.

= rote: Trübsal.

**Traumbuch, darin lesen:** erfreuliche Dinge hören.

**Trauring geschenkt bekommen:** du feierst eine glückliche Verlobung.

Trauring verlieren: deine Braut (Bräutigam)  
 wird untreu.  
 Treppe herabfallen: sich einen Kausch an-  
 trinken.  
 Trinken, Wasser: bewahre immer deinen  
 klaren Verstand.  
 = berauschende Getränke: unklare Vorstel-  
 lungen führen zu keinem guten Ende.  
 Trommel hören: durch Zanf und Streit aus  
 dem Schlafe geweckt werden.  
 Trompeten hören: eine Reise in die Ferne  
 steht bevor. Nr. 73290.  
 Truhe laufen oder sehen: kleine Verluste  
 erleiden; glückliches Vorhaben.  
 Tränken sehen, andere: Abscheu und Wider-  
 wärtigkeit.  
 Tulpen, viele und schöne, sehen: seinen Stand  
 verändern. Nr. 70643.  
 Turm besteigen: großen Vorteil haben.  
 = bauen oder sehen: hoch hinaus wollen.  
 Turteltauben: beständige Liebe und Freund-  
 schaft.  
 Turnen: ritterlichen Anstand und Glück bei  
 Damen haben.

## U.

Uebel, davon befallen sein: einige Tage lang  
 mißmutig sein.  
 Ueberdruß empfinden: von Langeweile stark  
 geplagt werden.

Ueberfahren werden: vermeide stark besuchte  
 Verkehrswege.  
 Ueberfallen werden: suche einsame Orte nicht  
 auf.  
 Ueberfluß haben: unbekümmert in den Tag  
 hineinleben können.  
 Ueberkochen lassen: vor Zorn sich kaum noch  
 halten lassen. Nr. 32320.  
 Ueberrock tragen: zu einem Spaziergange ab-  
 geholt werden.  
 Ueberschuhe tragen: Tauwetter tritt ein.  
 = sehen: anhaltender Schmutz.  
 Ueberschwemmung sehen: durch Wasser  
 großen Schaden leiden.  
 Ufer, auf- und abgehen: von Selbstmord-  
 gedanken heimgesucht werden.  
 Uhr schlagen hören: Pünktlichkeit ist keine  
 deiner Tugenden.  
 = verlieren: sich nicht zu raten und zu  
 helfen wissen.  
 = stille stehen: oft mehr zerstreut sein, als  
 gut ist.  
 = aufziehen: eine Angelegenheit innehalten.  
 Uhrglas zerbrechen: sich immer mit seiner Uhr  
 beschäftigen.  
 Uhrmacher, bei ihm sein: feine und akkurate  
 Arbeiten liefern müssen.

Uhu schreien hören: eine Hiobspost am folgenden Tage erhalten.

Umarmen, jemand: eine neue Bekanntschaft anknüpfen.

Umarmung, zärtliche: dein Schatz sucht dich oft zu hintergehen.

= stürmische: man fürchtet, deine Liebe oder Freundschaft zu verlieren.

Umbringen lassen, jemand: in Versuchung sein, ein Verbrechen zu begehen.

Umfallen: vor Erstaunen keine Silbe hervorbringen.

Umgarnen, etwas: jemand gern überlisten wollen.

Umgebracht werden: sei auf deiner Hut vor Dieben.

Umkleiden, sich: unruhiges Blut haben und nicht still sitzen können.

Umziehen: Ärger mit seinem Hauswirt bekommen.

Undank haben: freudige Tage sind dir beschieden.

Unfreundlich sein: seine üblen Launen nicht beherrschen können.

= behandelt werden: jemandes Launen zu ertragen haben.

Ungeheuer sehen: wunderbare Dinge erleben.

Unglück erleben: Trost von fremder Hand gespendet bekommen.

= jemand bereiten: schwere Beunruhigung empfinden.

Unken rufen hören: in Ungewissheit über eine teure Person sein.

Unordnung machen: in Streitigkeiten verwickelt werden.

Unrecht haben: durch Schaden wirst du klug werden.

Unterricht erteilen: Einladungen erhalten.

Unterrock: du wirst dich verlieben.

Urlaub bekommen: gute Ausführung einer Sache.

Urne: du bekommst einen Absagebrief.  
Nr. 52410.

Urteil fällen: Betrübnis wirst du zeitweise erdulden.

= zum Tode erhalten: einer Hinrichtung beiwohnen.

## V.

Vagabunden sehen: in liebliche Gesellschaft kommen.

Vampyr: in die Hände eines Wucherers kommen.

Vasen zerbrechen: Freund oder Freundin verlieren.

Vater sterben sehen: eigene Beschämung durch unedle That.

Vaterland verlassen: den Wert der Heimat wirst du schätzen lernen.

Verächtlich behandelt werden: gehe deinen Feinden aus dem Wege.

= jemand behandeln: du wirst durch Schaden klug.

Verbannt werden: bleibe eine Zeitlang nur in deiner Familie.

Verbergen, sich: unangenehmes baldigst zu erwarten haben.

= andere: jemand in übler Lage beistehen.

Verbluten, sich: durch starke Verluste völlig ruiniert werden.

= sehen, jemand: keine Gelegenheit finden, einem Freunde beizustehen.

Verblutung stillen: einer Familie Trost im Unglück bringen.

Verbrannt werden: schwere Schmerzen auszustehen haben.

Verbrecher sehen: setze dich nicht aus Uebermut einer Gefahr aus.

Verbrennen sehen, jemand: Todesfall eines Bekannten.

Verbrühen, sich: halte dich nicht zu lange in der Küche auf.

Verführt werden: laß dich nicht leichtfertig mit Fremden ein.

Vergiften, sich: sei mäßig im Essen und Trinken.

Vergißmeinnicht blühen sehen: man bewahrt dir überall ein treues Angedenken.

Vergnügen sich machen: kleine Ausgaben nicht scheuen.

= anderen bereiten: sich von Gutmütigkeit nicht zu weit treiben lassen.

Verhaftet werden: nur mit Mühe wirst du von Schaden frei werden.

Verirren, sich: bleibe immer auf rechtlichen Wegen.

Verkaufen: in Verlust geraten.

Verleumdete werden: thue nichts ohne reifliche Ueberlegung.

Verliebte sehen: hüte dich vor Thorheiten.

Verlorene Dinge finden: viel Glück in der Lotterie haben.

Verluste haben: halte deine Gelder zeitig zusammen.

Vermieten, eine Wohnung: du erwirbst dir unnötig Feinde.



Vermieten sich: aus Selbständigkeit in Abhängigkeit kommen.

Vermögen haben: auf äußere Glücksgüter nicht stolz sein.

Vernichten, etwas: sich mit jemand überwerfen.

Verpfänden, eine Sache: in bedrängte Lage geraten sein.  
 = sein Wort: in einen Ehrenhandel verwickelt werden.

Verpflanzen, Blumen: an Abwechslung Vergnügen finden.

Verrat: Ende aller Betrübnis. Nr. 8402.

Verrückt werden: treibe nur ernste und nützliche Beschäftigungen.

Verse machen: für einen Schöngest gehalten werden.  
 = vorlesen, jemand: seiner Eitelkeit mehr als gut ist fröhnen.

Verstand verlieren: eine fröhliche Abendmahlzeit.

Violine hören: Besuch eines Maskenballes.

Vögel fliegen sehen: Flatterhaftigkeit.

Vogelbauer: sich der Häuslichkeit widmen.

Vogelnester sehen: Anregung zur Begründung eines eigenen Herdes. Nr. 74355.

Volksfeste feiern: sich der Freude anschließen.

Volksversammlung beiwohnen: mische dich nicht in fremde Angelegenheiten.

Vollmond leuchten sehen: ein zärtliches Rendezvous in Aussicht haben.  
 Nr. 3040.

Vorfahren, einen Wagen: du wirst vornehmen Besuch bekommen.

Vormundschaft übernehmen: du verlierst einen Freund (Freundin) durch den Tod.

Vorspann nehmen: du wirst demnächst in Verlegenheit kommen.

Vulkan spüren sehen: man macht sich über dich lustig.

## W.

Wache sehen: sei vorsichtig in deinem Umgang.

Wacholder: in üble Nachrede kommen.

Wachs schmelzen: viele Dinge wirst du in Unordnung bringen.

Wachsfiguren-Kabinett: eine angenehme Unterhaltung ist dir zuwider.

Wachteln sehen: ein fruchtbares Jahr ist zu erwarten.  
 = schlagen hören: eine Liebesbotschaft wird dich erreichen. Nr. 86804.

Wagen ohne Pferde: es fehlt dir an Kraft, dein Vorhaben auszuführen.

Wagen, darin fahren: eine angenehme Reise machen.

Wagenrad verlieren: in nicht geringe Verlegenheit kommen.

Wahnsinnige: Jorn und Kachsucht.

Wahrsagen: Undank erleiden.

Wald im frischen Grün sehen: ein angenehmes langes Leben. Nr. 2567.

= dicht und finster: du hast schweren Kampf mit dem Leben.

Wallfahrt: Trost und Beruhigung, Friede und Freude. Nr. 9851.

Walfisch sehen: großes Unglück.

Wall aufwerfen sehen: Verteidigungsanstalten treffen.

Wanderern begegnen: unverhofft einen Freund wiedersehen. Nr. 78112.

Wanzen haben: Belästigungen durch Kleinigkeiten ertragen.

Waren kaufen: du wirst dein Geld schon los werden.

Warzen an sich haben: hüte dich vor Hautkrankheiten.

Wäsche haben: glaube dir überbrachten Nachrichten nicht.

= trocknen: bewege dich sehr viel in freier Luft.

Wäsche rollen: Ordnung in deine Kommode bringen.

Waschen sich: du erhältst am frühen Morgen Besuche.

Wasser, darin untersinken: Verdruß in Menge haben.

Wasserflut sehen: Sehnsucht nach fernem Ländern empfinden.

Wassergefäße füllen: eine vorsichtige Hausfrau bekommen. Nr. 6345.

Wege, breite: ohne Mühe durch das Leben kommen.

= schmale: sich mit genauer Not durchschlagen.

Wegweiser sehen: nicht wissen, wohin man sich wenden soll.

Weiber sich zanken sehen: vermeide jeden Anlaß zu Streit.

Weihrauch streuen: laß dich nicht zu Schmeicheleien verleiten.

Wein trinken: nimm dich vor einem Rausch in acht.

Weinen: dir werden vor Wonne die Augen übergehen.

Weintrauben essen: kühlende Getränke lieben.

Weizen mähen: eine ergiebige Ernte zu erwarten haben. Nr. 90860.

**Weizenfeld sehen:** reiche Grundbesitzungen haben.

**Wespen:** von fatalen Menschen sehr belästigt werden.

**Wette gewinnen:** traue den Launen des Glücks nicht.

= verlieren: wage niemals viel Geld im Spiel.

**Wegsteine sehen:** schärfe deine Zunge gegen hämische Angriffe.

**Wiege schaukeln:** baldige Kindtaufe feiern.

**Wiese, darüber gehen:** ein gutes Fortkommen finden.

= abmähen sehen: einem ländlichen Vergnügen beiwohnen.

**Wiesengründe besitzen:** reiche Einnahmequellen besitzen. Nr. 2464.

**Wild sehen im Walde:** Freude am Waldleben finden.

= schießen: vom Glücke in den nächsten Tagen auffallend begünstigt werden. Nr. 17080.

**Wildern:** treibe keine gefährlichen Liebhabeereien.

**Wildbret essen:** auf der Jagd ein Abenteuer erleben.

**Wind, jemand vormachen:** leichtgläubige Menschen zum besten haben.

**Wirtshaus besuchen:** du wirst einen vergnügten Abend verleben.

**Witwe, Witwer sein:** eine vielbegehrte Ware haben.

**Wöchnerin besuchen:** gern Gevatter stehen wollen.

**Wölfe sehen:** mächtige Feinde haben.

= heulen hören: von seinen Feinden überfallen werden.

**Wolken, helle:** ein stets heiteres Leben führen.

= dunkle: vom Glücke nur selten begünstigt werden.

**Wunden haben:** deine Liebe findet Erwidern.

= heilen: du wirst dich bald verloben.

**Wunder erleben:** halte nicht leicht etwas für unmöglich. Nr. 8451.

**Würfeln:** zu unverdientem Reichtum gelangen. Nr. 81646.

**Würmer kriechen sehen:** Neckereien ausgesetzt sein.

**Wurst essen:** Gleichgültigkeit gegen alles empfinden.

**Wurzel fassen:** sich dauernd mit jemand verbinden.

= ausreißen: einen Freund gewaltsam kränken.

= graben: nach verborgenen Schätzen vergebens suchen.

Wut geraten, in: ungeheure Täuschungen erleben.

= jemand darin sehen: einen komischen Auftritt erleben.

### 3.

Zahn ausfallen: Todesfall in der Verwandtschaft.

= sich ausziehen lassen: einen schweren Entschluß fassen müssen.

Zahnbürste gebrauchen: sich von Verdacht reinigen müssen.

Zahnschmerzen haben: heftige Verfolgung zu erleiden haben.

Zauberer sehen: unglaubliche Dinge erleben müssen.

Zauberstab besitzen: heimliche Wünsche leicht erraten können. Nr. 37891.

Zaun überspringen: keine Rücksichten zu nehmen brauchen.

Zeitung lesen: du kümmerst dich um fremde Angelegenheiten mehr als um die eigenen.

Zelle, darin sein: du wirst aus Versehen eingeschlossen werden.

Zeltlager sehen: unruhige Zeiten stehen bevor.  
= abbrechen sehen: Friede und Ruhe lehren zurück.

Zerbrechen etwas: nimm dich beim Hinabsteigen der Treppe in acht.

Zerwürfnisse haben: widersprich deiner Umgebung nicht unnötig.

= ausgleichen: sei gutmütig und entgegenkommender Natur.

Ziegen in Herden sehen: deine Vorräte werden angegriffen werden.

Ziegenmilch trinken: schlechten Geschmack auf die Zunge bekommen.

Zigeuner sehen: meide alle Menschen, welche du nicht kennst. Nr. 58539.

Zinn gießen: du scheinst lange Weile zu haben.

Zollhaus, vorübergehen, am: man will dich hintergehen.

Zöpfe flechten: man verspottet dich.

Zuchthaus: Rettung aus einer nahen Gefahr.

Zucker essen: du wirst einen Liebesbrief erhalten.

Zuckerhut: Liebesgeschichte erhalten.

Zuckerwerk haben, essen: Vorteil, Nutzen. Nr. 2065.

Zugbrücke: einen unangenehmen Besuch hast du zu erwarten.

Zuhörer sein: Einladung in große Gesellschaft.

**Zunge:** du wirst einen Unschuldigen falsch beurteilen.

= **ranke:** unschuldige Erduldung von Leiden.

**Zutritt in vornehme Gesellschaft:** Feindschaft durch Stolz. Nr. 82463.

**Zwang erleiden:** Sorge und Not.

**Zwerg sehen:** Reichtum durch Erbschaft. Nr. 8901.

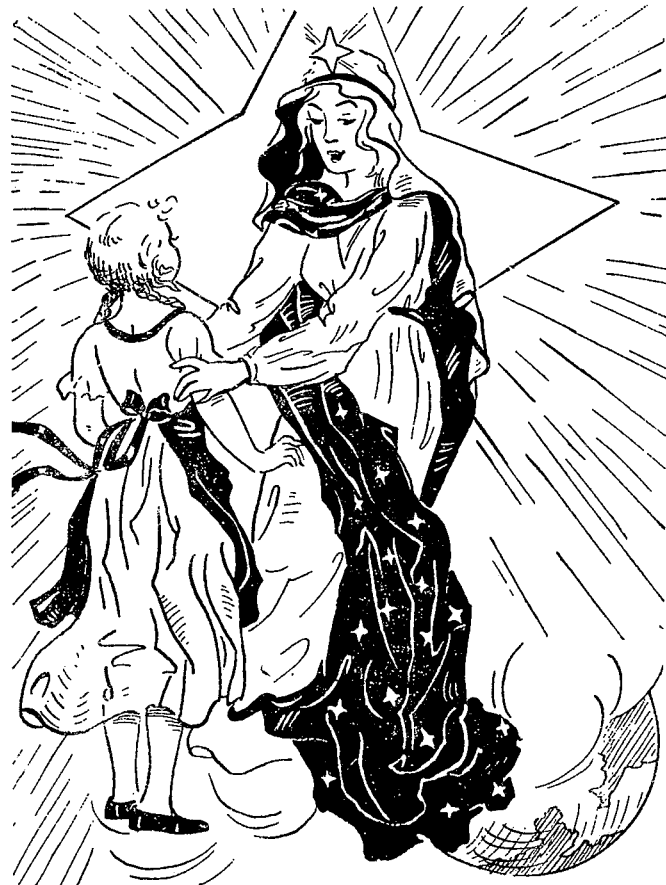
**Zwetschgen essen:** Schrecken, Krankheit.

**Zweikampf:** du wirst Zeuge eines unangenehmen Auftritts werden.

**Zwiebeln:** man verächtigt deinen Freund (Freundin).

**Zwillinge bekommen:** deine Ehe wird kinderlos bleiben. Nr. 8888.

**Zwirn:** du wirst deinen Zweck nur allmählich erreichen.



## Inhalt.

---

Die Zwölf Planeten oder: Philosophisches  
Monats-Kalendarium  
für das weibliche und männliche Geschlecht.

---

Januar und Februar: Das Sternbild des Wassermanns. — Februar und März: Der Fische. — März und April: Des Widders. — April und Mai: Des Stiers. — Mai und Juni: Der Zwillinge. — Juni und Juli: Des Krebses. — Juli und August: Des Löwen. — August und September: Der Jungfrau. — September und Oktober: Der Wage. — Oktober und November: Des Skorpion. — November und Dezember: Des Schützen. — Dezember und Januar: Des Steinbocks

---

## Zwölf Planeten oder Philosophisches Monatskalendarium für das weibliche Geschlecht.

---

Januar und Februar.  
Das Sternbild des Wassermanns  
Planet: Saturn.

In unermäßig tiefen Stunden  
hast du, in ahnungsvollem Schmerz  
den Geist des Weltalls nie empfunden,  
der niederflammte in dein Herz?

Jedwedes Dasein zu ergänzen  
durch ein Gefühl, das ihn umfaßt,  
schließt er sich in die engen Grenzen  
der Sterblichkeit als reichster Gast.

Da tust du in die dunklen Risse  
des Unerforschten einen Blick  
und nimmst in deine Finsternisse  
ein leuchtend Bild der Welt zurück.

Ein Mädchen, welches in der letzten Hälfte des Januar oder in der ersten des Februar geboren wird, erblickt unter dem Sternbild des Wassermanns und unter dem Einfluß des Saturn das Licht der Welt. Dieser Planet waltet über das geheimnisvolle Werden der Dinge in den Tiefen der Erde, er beherrscht die Regungen der Seele und regiert die finsternen Mächte.

Seiner natürlichen Veranlagung nach wird das Mädchen von lebhaftem Temperament, feurig, ebenso leicht zum Zorn wie zur Verzeihung geneigt und gutherzig sein. Unter verständiger Leitung wird es fromm und brav werden und sich zu einer hübschen Brünnetten entwickeln, die auf schöne Wäsche und solides Hausgerät hält; sie wird sich glücklich verheiraten und gute, gottesfürchtige Kinder haben.

Sie hat Glück im 1., 2., 5., 10. und 11. Monat des Jahres, besonders an den Tagen, wo der Mond den Wassermann, die Zwillinge, die Fische, den Skorpion und den Schützen durchläuft.

Abhold ist ihrem Glück die elfte Stunde, weil der heiligen Gebote nur zehn sind. Sie hat gewöhnlich im Alter keine Not und geht ihrem Ende im Zeichen des Widder entgegen.

-----

## Februar und März Das Sternbild der Fische. Planet: Jupiter.

Alles geben die Götter, die unendlichen,  
ihren Lieblingen ganz;  
Alle Freuden, die unendlichen,  
alle Schmerzen, die unendlichen ganz.

Ein Mädchen, welches in der letzten Hälfte des Februar oder in der ersten des März geboren wird, erblickt im Zeichen der Fische und unter dem Planeten Jupiter das Licht der Welt. Von diesem Gestirn kann der Mensch, wenn er sich brav hält, Schönheit, irdische Güter, Ehre und langes Leben erwarten, es pflegt aber auch die dunklen Werke des Menschen an das helle Licht zu bringen.

Seiner Veranlagung nach wird das Mädchen einen heiteren Charakter haben, und gute Unterhaltungsgabe, aber auch oft lächerliche Furcht zeigen. Sie läßt sich gern den Hof machen, was ihr manche Enttäuschung bereitet, tritt sie aber in die Ehe, so wird sie glücklich sein. Sie hat begabte Kinder, aber nur durch viel Fleiß und große Sparsamkeit wird sie etwas für sie erwerben können.

Glückliche Monate sind für sie der 2., 3., 7., 11. und 12. im Jahre, und zwar besonders

diejenigen Tage darin, wo der Mond ins Zeichen der Fische, des Krebses, des Schützen und des Widders tritt.

Ihre günstigste Stunde bei stets offenem, überlegtem und entschlossenem Vorgehen ist die zwölfte; denn 12 Bilder hat der Zodiacus, und die 12 birgt 5 und 7 und die heiligen Zahlen.

Sie wird im Alter keine Noth zu leiden brauchen, wenn sie sparsam und eine gute Haushälterin ist; ihrem Ende geht sie im Zeichen des Wassermanns oder der Waage entgegen.

---

März und April.

Das Sternbild des Widders.

Planet: Mars.

Liebliche Blume  
primula veris!  
Holde, dich nenn' ich  
Blume des Glaubens.

Blume, du glaubst es,  
daß der ersehnte  
göttliche Frühling  
endlich gekommen,

Gläubig dem ersten  
Winke des Himmels  
eilst du entgegen,  
öffnest die Brust ihm,

öffnest die Brust ihm,  
aber es dringen  
lauernde Fröste  
tödtlich ins Herz dir.

Mag es verwelken!  
Ging doch der Blume  
gläubige Seele  
nimmer verloren.

Wird ein Kind weiblichen Geschlechtes in der zweiten Hälfte des Monates März oder der ersten Hälfte des April geboren, so wird es beeinflusst vom Sternbild des Widders und dem Planeten Mars, welcher letzterer, ein glutvoller, wandelbarer Planet, dem Menschen zwar ein Spender irdischer Schätze ist, ihnen aber auch viel Zwist und Ungemach sendet. Ein Widersacher, sendet er bald in senkrechter, bald in gerader Richtung feurige, zerschmetternde Blitze auf die den Menschen günstigen Gestirne und vernichtet damit ihre glückspendende Macht.

Ein solches Kind ist impulsiv und von leicht entzündlicher Leidenschaft, ermangelt



aber der Beharrlichkeit. Seine Gefühlsäußerungen sind leicht gereizt und scharf, und seine Liebe gleicht nicht selten dem Hasse.

Dieser eigenartige Charakter übt im Verein mit einer guten Gestalt und einnehmenden Zügen große Anziehungskraft auf die Männer aus, ohne daß gerade diese Tatsache zu einem beständigen Glücke führt.

Geht ein solches Mädchen eine Ehe ein, so wird es reich mit Kindern gesegnet werden, die aber höchst sorgfältig erzogen werden müssen, wenn sie zu tüchtigen, brauchbaren Menschen heranwachsen sollen.

Ihre Wirtschaft wird stets von Arbeitsliebe, Sauberkeit und Ordnungsliebe Zeugnis ablegen; Dienstboten und Untergebene aber haben unter Hestigkeit zu leiden.

Glückbringend sind ihr der 1., 3., 4., 7. und 12. Monat des Jahres, und hauptsächlich die Tage davon, wo der Mond in den Sternbildern Steinbock, Löwe und Stier steht. Ist sie energisch und ausdauernd, so bringt die Zahl 5 ihr Glück, denn 5 gleicht des Menschen Herz: wie es eine Mischung aus Recht und Unrecht ist, so ist 5 die erste aus Gerade und Ungerade zusammengesetzte Zahl.

-----

April und Mai.  
Das Sternbild des Stiers.  
Planet: Venus.

Mein Herz gleicht ganz dem Meere,  
hat Sturm und Ebb' und Flut,  
und manche schöne Perle  
in seiner Tiefe ruht.

Ein Mädchen, welches in der letzten Hälfte des April oder in der ersten des Mai geboren wird, erblickt unter dem Sternbild des Stiers und dem Planeten Venus das Licht der Welt. Dieser, der Stern der Freude, beeinflusst, da er der Erde sehr nahe ist, das Menschenlos mit wunderbarer Kraft und trägt den Namen „das kleine Glück“. Als Morgenstern geht er vor der Sonne auf und als Abendstern nach ihr unter.

Ein solches Mädchen ist von heiterer Sinnesart, es macht gern Vergnügungen mit, und wenn es auch ziemlich eitel ist, so steht es ihr nicht übel.

Sie ist gutherzig, meist eine Brünette von zurückhaltendem, ehrbaren Wesen; sie bezauert die Männer, behält aber ihren Verstand dabei. Als Mutter wird sie an ihren hübs-

schen, gefunden Kindern Freude erleben, ein Sohn jedoch wird den Eltern viel Sorge machen.

Ihre Glücksmonate sind der 3., 4., 6., 9., 11. und 12. Monat im Jahre, namentlich die Tage darin, wo der Mond in das Zeichen von Wassermann, Steinbock, Krebs, Löwe und Widder tritt. Aber die einsamen Abenstunden sind ihrem Glück verhängnisvoll. — Im Alter werden ihr Gesundheit und Kraft nicht mangeln.

-----  
Mai und Juni.

Das Sternbild der Zwillinge.

Planet: Merkur.

Freundlich leuchten die Sonne, Mond und Sterne,  
freundlich schimmert das Blumenkleid der Erde,  
mächtig brauset das Meer mit seinen Wellen,  
furchtbar und lieblich.

Droben kreiset in Sonnenglut der Adler,  
drunten summt der Käfer und die Biene,  
aus den Büschen klingen der Nachtigallen  
zärtliche Lieder.

Ja, du bist schön und golden, Mutter Erde,  
schön in deinen rosigen Abendlocken,  
duftig in deines Erwachens Silberschimmer,  
bräutlich und züchtig.

Lustig sei und leuchtend des Menschen Stirne!  
Nur dem Fröhlichen blüht der Baum des Lebens  
dem Unschuldigen rinnet der Born der Jugend  
auch noch im Alter.

\*

Ist ein Mädchen in der letzten Hälfte des Mai oder der ersten des Juni geboren, so wird sein Leben vom Sternbild der Zwillinge und dem Planeten Mercurius beeinflusst.

Ein solches Mädchen ist meist von schnell entzündbarer Leidenschaftlichkeit und ohne beharrliche Energie. Es verliebt sich schnell, ist aber weder tiefer noch dauernder Empfindung fähig.

Wenn es in die Ehe tritt, wird es eine gute Hausfrau werden; es geht in seiner Wirtschaft sauber und ordentlich her — jedoch nur solange, als es seinen Gatten fesseln kann. Seine Kinder erzieht es zu tüchtigen und fleißigen Menschen.

Günstig sind für sie der 3., 4., 5., 8., 10. und 11. Monat im Jahre, und darin vor allem die Tage, wo der Mond durch Fische, Krebs und Widder geht. Ihre Glücksstunden

sind die 3, die 3 und 3, und die 3 mal 3; denn 3 ist Anfang, Mitte und Ende von allem, was gut ist.

---

Juni und Juli.

Das Sternbild des Krebses.

Planet: Mond.

Was die Liebe nicht bindet, das ist schlecht gebunden, und was die Treue nicht schirmt, das schirmt kein Eid.

Wenn ein Kind weiblichen Geschlechtes in der letzten Hälfte des Juni oder der ersten des Juli geboren wird, so kommt es unter dem Zeichen des Krebses und dem Mond als Planeten zur Welt, welches Gestirn das Geblüt des Menschen und die Meereswogen beherrscht.

Ein solches Mädchen hat meist einen kühlen Charakter, ist aber doch auch inniger und dauernder Empfindungen fähig. Es hat keine stark vorwaltenden Leidenschaften und ergibt sich dem Genuß nur, wenn er ihm mühelos zufällt.

Seiner natürlichen Veranlagung nach ist es edel denkend und brav, treu und hingebend in

seiner Liebe und verlässlich in allen Lebenslagen.

Im Haushalt wird es ohne gelegentlichen Verdruß und verschiedene Verluste nicht abgeben, im allgemeinen geht aber alles gut, denn Sauberkeit und Ordnungssinn führen das Regiment. Im Aufziehen der Kinder wird Gewissenhaftigkeit, Verstand und Mäßigung walten.

Die günstigen Auspizien, unter die des Mädchens Geburt fiel, und ihr echt weibliches Wesen bürgen für eine glückliche Ehe.

Großes Unheil droht aber, wenn das reizende Kind, welches dem Bunde entspringt, in einer finsternen Nacht zur Welt kommt, wo die Flut am stärksten ist.

Günstige Monate sind der 1., 3., 4., 7. und 12. Monat im Jahre, und darin die Tage namentlich, wo der Mond in die Sternbilder von Steinbock, Löwe, Stier und Wassermann tritt.

Besondere Glücks- oder Unglücksstunden zeigen sich nicht. Ihr Alter wird nicht durchweg ohne Mangel sein.

---

Juli und August.  
Das Sternbild des Löwen.  
Planet: Sonne.

Willst du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an, denn ihnen ist am meisten dran gelegen, daß alles wohl sich zieme, was geschieht.

Fällt die Geburt eines Kindes weiblichen Geschlechtes in die zweite Hälfte des Juli oder die erste des August, so kommt es im Zeichen des Löwen zur Welt und steht direkt unter dem Einfluß der Sonne, der Beherrscherin aller Planeten ihres Systems, darunter auch des Neptuns.

Ein solches Mädchen hat ein schnell erregbares Gemüt, aber seine Gefühle sind nicht dauernd. Es läßt sich leicht rühren, kommt aber dabei nicht zu Handlungen, sobald die erste Aufwallung vorüber ist. Es hält auf sich und wird daher von seinem zukünftigen Gatten geschätzt werden. Dabei ist es von lebenswürdigem, heiterem, edlem Charakter, sucht die Geselligkeit, zeigt sich wißbegierig, gutmütig und gefällig.

Das 2., 4., 5., 10. und 11. Monat des Jahres sind ihr am günstigsten, wenn sie auch häufig nur Ungemach aus dem Wege räumen.

Ist ihr Glück auch wandelbar, so wird sie sich doch als gute Hausfrau betätigen und den Armen Gutes tun. Bei allem, was sie zum Wohl ihrer Familie vorhat, soll sie die Tage jener Monate wählen, wo der Mond in die Sternbilder des Löwen, der Jungfrau und des Widder tritt.

Sie wird ein behagliches, sonniges Alter genießen. Ihre Kinder werden wohlgestaltet sein, aber mit dem einen davon wird sie Not haben, denn das von der Mutter ererbte leichte Blut wird es zur Unbesonnenheit und zum Leichtsinne verleiten. Sie kann seine Fehler nur durch Gottvertrauen und unermüdete Pflichterfüllung dämpfen und damit das dunkle Verhängnis von ihm abwenden.

---

August und September.  
Das Sternbild der Jungfrau.  
Planet: Merkur.

Wenn die Felder sich verdunkeln, fühl ich, wird mein Auge heller, schon versucht ein Stern zu funkeln, und die Grillen klingen schneller.

Jeder Laut wird bilderreicher, das Gewohnte sonderbarer, hinterm Wald der Himmel bleicher, jeder Wipfel hebt sich klarer.

Und du merkst es nicht im Schreiten,  
wie das Licht verhundertsfältig  
sich entringt den Dunkelheiten,  
plötzlich stehst du überwältigt.

Wenn ein Kind weiblichen Geschlechtes in der letzten Hälfte des August oder der ersten des September geboren worden ist, steht es unter dem Einfluß des Sternbildes der Jungfrau und des Planeten Merkur.

Ein solches Mädchen wird nur ausnahmsweise mit Jähzorn, Gewissensbissen und Kummer zu kämpfen haben. Es handelt nie unüberlegt; ärgerliche Zufälligkeiten sowie ungerechten Ansinnen pflegt es mehr mit stoischem Gleichmut als mit offener Widersetzlichkeit zu begegnen.

Es ist von zufriedener Sinnesart und übt Tugend, ohne sich damit hervorzutun. Wie das Mädchen treu in der Freundschaft ist, wird es auch eine brave Gattin sein, zärtlich gegen die Kinder und streng gegen Untergebene.

Sie versteht das Hauswesen musterhaft zu führen, läßt mit Vorliebe scheuern und hat gern gute Wäsche. Was Schmuck und Blumen anbetrifft, so zeigt sie guten Geschmack, sie kleidet sich gern gut, richtet sich aber dabei in Stil und Farbe viel nach der Meinung anderer, da ihr hier das eigene Urtheil abgeht.

Zu ihren guten Eigenschaften gesellen sich jedoch Eigenwille, ja Hartnäckigkeit bis zu einem gewissen Grad. Unter diesen Fehlern hat selbst die Liebe zu leiden.

Sie ist tiefer Gefühlsregungen nicht unfähig, wobei die sinnlichen hinter den platonischen zurücktreten. Daher gilt sie als kühl und unnahbar bei denen, die die Tiefe ihres Herzens nicht kennen.

Ihre Hoffnung auf reiche Erbschaften erfüllt sich wenig und zum Teil gar nicht, und wenn sich auch ihr häuslicher Wohlstand im Laufe ihres Ehelebens hebt, so müssen ihre Kinder doch dereinst auf die Wohlthat einer reichen Hinterlassenschaft verzichten. Aber sie sind gesund und brav und werden dereinst brauchbare Glieder der Menschheit sein.

Glückliche Monate sind der 4., 5., 6., 7., 11. und 12. des Jahres, und darin wiederum jene Tage, wo der Mond in das Zeichen der Fische, der Waage, des Schützen und der Jungfrau tritt.

Ein hohes, gesegnetes Alter wird ihr beschieden sein.

September und Oktober.

Das Sternbild der Wage.

Planet: Venus.

Ein edles Herz in seinem dunklen  
Drange ist sich des rechten Weges  
wohl bewußt. Goethe.

Das Leben eines Kindes weiblichen Geschlechtes, welches in der zweiten Hälfte des September oder der ersten des Oktober geboren wird, steht unter dem Einfluß der Wage und des Planeten Venus.

Dieser Planet, das Gestirn der Freude, schüttet das Füllhorn seiner Gaben über seine Schützlinge aus. Die Wage aber deutet auf Genügsamkeit, Fleiß und Wohlständigkeit sowie äußeren Erfolg hin, der indes oft unverdient ist. Das Kind wird ein feuriges Temperament besitzen, wird leicht erregbar und zu allem Guten schnell bereit sein, ohne sich jedoch große Opfer für andere aufzuerlegen.

Ihrem eignen Geschlecht gegenüber verhält sich das junge Mädchen ziemlich ablehnend, ist aber sehr empfänglich für das Entgegenkommen der Männer, die sich durch körperliche Reize und Liebenswürdigkeiten sowie durch ihr Musikkönnen zu fesseln weiß.

Man wird sie achten und schätzen, weil sie für gottesfürchtig und tugendhaft gilt, und sie läßt es sich wohl gefallen, obgleich sie weiß, daß sie das Lob nicht immer verdient.

In der Ehe wird sie Fleiß und Anspruchlosigkeit entwickeln, sie wird bei ihren Kindern auf gute Manieren halten und ihre Töchter besonders streng zur Sitte erziehen.

Der 4., 5. und 9. Monat des Jahres werden ihr Glück bringen, und sie sollte vor allem die Tage darin ausnützen, wo der Mond in das Sternbild von Löwe, Schütze und Steinbock tritt.

---

Oktober und November.

Das Sternbild des Skorpion.

Planet: Mars.

Die ihr Felsen und Bäume bewohnt, ihr heilsamen Nymphen,  
Gebet jeglichem gern, was er im Stillen begehrt!

Schaffet dem Traurigen Trost, dem Zweifelhafsten Belehrung,

Und dem Liebenden gönnt, daß ihm begegne sein Glück!

Denn euch gaben die Götter, was sie dem Menschen versagten:

Jeglichem, der euch vertraut, tröstlich und hilfreich zu sein!

Wenn ein Mädchen in der letzten Hälfte des Oktober oder der ersten des November das Licht der Welt erblickt, so wird sein Los von dem Sternbild des Skorpion und dem Planeten Mars beeinflusst.

Das Kind wird in der Regel nicht zu heftigen, starken Affekten geneigt sein, es offenbart mehr ein gleichmäßiges, gelassenes, oft allzu passives Wesen; es ist angenehm im Umgang, seine gelegentlichen Zornesausbrüche aber sind andauernd und gefährlich.

Es hat gute Erinnerungsgabe, handelt kühl und überlegt, weshalb es auch lange dauert, ehe es den vollen Wert des Erwählten seines Herzens zu schätzen weiß und sich ihm auf ewig zu eigen gibt.

In der Ehe wird die Frau glücklich sein. Sie hat Sinn für ein geordnetes, hübsches Hauswesen und erfreut sich gut veranlagter Kinder. Leider bleibt ihr nur die Hälfte davon am Leben.

Der 3., 8. und 11. Monat des Jahres bringen ihr Glück, und zwar zeichnen sich beson-

ders die Tage darin aus, wo der Mond in das Sternbild von Krebs, Löwe oder Skorpion tritt.

Ihr Alter wird vom Kummer und Sorge frei sein, und Enkel werden ihr Freude machen.

---

November und Dezember.

Das Sternbild des Schützen.

Planet: Jupiter.

Glück und Unglück liegt in einer Schale,  
Und ihre Mischung ist der Menschheit Los.

Ein Mädchen, welches in der zweiten Hälfte des November oder der ersten des Dezember geboren wird, steht unter der Einwirkung des Sternbildes Schütze und des Planeten Jupiter.

Ein solches Mädchen hat schnell und stark erregbares Gefühl und Verlangen, aber nicht anhaltende Tatkraft.

Seine Gefühlsäußerungen sind nicht selten scharf und gereizt; Widerspruch gibt ihnen nur neue Nahrung, wogegen kluges Nachgeben die Wogen schnell befänstigt. Liebe sowohl als Haß finden bei ihm offenkundig

Ausdruck, aber die Ausbrüche gehen schnell vorüber.

Auch die schwerste Arbeit nimmt es entschlossen auf; leider hat es keine Ausdauer.

Als Freundin von Glanz und Schimmer, liebt das Mädchen, andere zu beherrschen und seine Meinung zu behaupten. Seine Spottsucht und die beißenden Bemerkungen über andere ziehen ihm manche Feindschaft zu.

Versteht sie, ihren Fehlern Zaum anzulegen, so wird sie eine verständige, gute Hausfrau werden, die ihren Hausstand wohl leitet; sie wird ihren Dienstboten eine gerechte Herrin sein und ihre Kinder gut erziehen.

Läßt sie jedoch ihrer Leidenschaftlichkeit die Zügel, so haben ihre Familie und die Untergebenen viel unter ihrer Zanksucht und Heftigkeit zu leiden. Glücklicherweise kommen solche Stunden selten, denn man hütet sich, sie zu reizen. Sie muß streben, noch vor dem vierzigsten Jahre ihrer Launen Herr zu werden, sonst werden ihre hübschen Züge bald entstellt und alt erscheinen.

Bessert sie sich aber, so schafft ihr das glückliche Gestirn, unter dem sie geboren, einen heiteren und sorgenlosen Lebensabend.

-----

Dezember und Januar.

Das Sternbild des Steinbocks.

Planet: Saturn.

Die Tage werden zu Monden, und die Monde zu Jahren. Wie das dahin rauscht, ohne daß man es merkt! Es wird Frühling und Sommer, es wird Herbst und Winter, die Zugvögel kommen und gehen, das Laub grünt und welkt... Die alten weißhaarigen Köpfe verschwinden, auf den Gassen sind so viele neue Kindergesichter. Aber die Lenz- und Sommerspiele der Knaben und Mädchen bleiben immer dieselben und kehren wie des Jahres Kreislauf wieder.

Ein Kind weiblichen Geschlechtes, welches in der letzten Hälfte des Dezember oder der ersten des Januar geboren ist, hat unter dem Regiment des Steinbocks und des Planeten Saturn das Licht der Welt erblickt.

Ein solches Kind ist mit langsam erregbaren Gefühlen begabt, die aber desto tiefer sind und länger währen. Es ist etwas zur Melancholie geneigt, daher ruhig und in sich gekehrt und ermangelt der stürmischen Leidenschaften.



Die Sorge um seine Zukunft veranlaßt das junge Mädchen zu großer Sparsamkeit, wenn nicht gar zum Geiz.

Treu und innig in der Liebe, läßt es sich doch insgeheim von der verzehrenden Flamme der Eifersucht quälen.

Das Mädchen möge die Einsamkeit meiden und sich nicht von den Menschen zurückziehen, weil es annimmt, sie seien alle böse — außer einem. Gewiß, nicht alle Menschen sind gut, aber auch in dem schlimmsten steckt ein Körnchen Gutes.

Sie wird Glück im 2., 4., 6., 9. und 11. Monat des Jahres haben und da wiederum am meisten an den Tagen, wo der Mond durch Löwe, Jungfrau und Widder geht.

In die Ehe wird sie erst später treten, dann aber eine tätige, pünktliche Hausfrau sein, die ihre Kinder zur Rechtschaffenheit erzieht.

Ihr Lebensabend wird nicht ganz sorgenfrei sein, dennoch glücklicher, als der vieler anderer Menschen.

---

Zwölf Planeten  
oder  
Philosophisches Monatskalendarium  
für das  
männliche Geschlecht.

---

Januar und Februar.

Das Sternbild des Wassermannes  
Planet: Saturn.

Im stillen Gemach entwirft bedeutende Zirkel  
sinnend der Weise, beschleicht forschend  
den schaffenden Geist;  
prüft der Stoffe Gewalt, der Magnete Hasen  
und Lieben,  
folgt durch die Lüfte dem Klang, folgt durch  
den Aether dem Strahl,  
sucht das vertraute Gesetz in des Zufalls grau-  
senden Wundern,  
sucht den ruhenden Pol in der Erscheinungen  
Flucht.

Wenn die Geburt eines Knaben in die letzte  
Hälfte des Januar oder erste des Februar fällt,  
so steht das Kind unter dem Einfluß des  
Wassermanns und des Planeten Saturn.

Es ist von melancholischer Veranlagung, bat langsam aufwallendes, aber tiefes und dauerndes Gefühl und Verlangen, und viel Energie.

Wahre Willensfreiheit wird aber auch diesem Menschen trotz seiner vortrefflichen Anlagen nicht beschieden sein.

Solche wahre Willensfreiheit zeigt sich in der freien Selbstbestimmung eines Menschen, daß er, unabhängig von den Naturgesetzen nach eigenen inneren, von der Natur geleiteten Entschliefungen, sein Tun und Lassen, sein Leben gestalten kann. Diese inneren Motive, nach denen er sein Handeln bestimmt, könnte man Freiheitsgesetze nennen.

Unterlassen wir das Gute und folgen dem bösen Triebe, so müßte man das eigentlich eine Unterdrückung des freien Willens nennen, denn dieser soll, dem Willen des Schöpfers nach, nur auf das Gute gerichtet sein. Freilich bleibt unser Wille stets nur von unserm Körper abhängig, d. h. wir sind nicht imstande, ihn von dem Einfluß unserer sinnlichen Veranlagung loszulösen, die uns dank unserer Zugehörigkeit zur sinnlichen Welt anhaftet. Daraus erhellt, daß nur Gott allein einen freien, nur das Gute erstrebenden Willen haben kann.

Für uns Menschen ist wahre Willensfreiheit unmöglich — unser Leben ist uns sozusagen vorausbestimmt, und die Lehre von der Prädestination nicht unbegründet.

Der unter der genannten Konstellation zur Welt gekommene Knabe wird, so können wir annehmen, gemächlich dem fröhlichen Spiele seiner Gefährten zusehen, ehe er sich entschließt, daran teilzunehmen.

Dem Jüngling wird höchstwahrscheinlich jener überschäumende Lebensmut abgehen, der alles wagt und allerorten nur glückliche Menschen sieht; er wählt seine wenigen Freunde langsam und bedächtig, bewahrt ihnen aber die Treue.

Ebenso wird er als Mann zögern, seine Liebe und Freundschaft zu verschenken, sein Gefühl ist aber dann umso tiefer und aufrichtiger.

Es ist bei seiner starken, dauernden Energie vorauszusehen, daß er in dem von ihm erwählten Berufe Erfolg hat. Seine Veranlagung verheißt ein gesundes und hohes Alter, und ein jäher Tod wird ihn, noch in rüstiger Gesundheit und mitten im Lebensgenuß stehend, überraschen.

Februar und März  
Das Sternbild der Fische.  
Planet: Jupiter.

Schnell und unbegreiflich schnelle  
drehet sich der Erde Pracht.  
es wechselt Paradieseshelle  
mit dieser schauervollen Nacht.  
Es schäumt das Meer in breiten Flüssen  
am tiefen Grund der Felsen auf,  
und Fels und Meer wird fortgerissen  
im ewig schnellen Sphärenlauf. (Sauft)

Wenn die Geburt eines Knaben in die letzte  
Hälfte des Februar oder die erste des März  
fällt, so erblickt er im Zeichen der Fische und  
unter dem Planet Jupiter das Licht der Welt.

Er hat phlegmatisches Temperament, läßt  
sich daher nur langsam zu Empfindungen und  
Wünschen hinreißen, die aber andauern. Seine  
Energie ist gering.

Obgleich der Knabe keine besonderen Ta-  
lente aufweist, faßt er doch gut auf, so daß  
seine Eltern Freude an ihm haben; dazu kommt,  
daß sein hübsches Aeußere überall anspricht.

Wenn die Zeit kommt, kann er sich nur  
schwer zu einem Beruf entschließen, und  
Freunde müssen seiner Unselbständigkeit in  
dieser Beziehung zu Hilfe kommen.

Seinem Charakter würde das Studium der  
Theologie oder Medizin am besten entsprechen,  
sonst aber ein ruhiger, wenn auch bescheidener  
Beruf, der ihm ein festes Einkommen gewährt.

Obgleich er sich als Mann nach Eheglück  
nicht besonders sehnt, verheiratet er sich doch  
endlich noch und wird als Gatte und Vater  
seine Familie zärtlich lieben.

Sein Geschäft versteht er sehr wohl, arbeitet  
jedoch nicht übermäßig, wie er überhaupt jeder  
Anstrengung abhold ist. Große Reisen wird  
er kaum unternehmen, er bleibt am liebsten auf  
seiner Scholle.

---

März und April.  
Das Sternbild des Widders.  
Planet: Mars.

Die Tugend hab' ich nicht gelobt,  
die nimmer sich im Sturm erprobt,  
die Weisheit hab' ich nie gepriesen,  
die nie im Leben sich erwiesen.  
Man lernt nicht fechten ohne Schwert,  
man lernt nicht reiten ohne Pferd;  
Dem guten Schwimmer stärkt die Glieder  
der Strom, den schlechten reißt er nieder.

Ein Knabe, der in der letzten Hälfte des März oder der ersten des April zur Welt kommt, ist unter dem Sternbild des Widders und dem Planeten Mars geboren.

Er ist ein Sanguiniker, hat schnell aufwallende Gefühle und Wünsche, die sich aber schnell wieder legen, und beweist wenig Energie im Leben.

Solcher Mensch ist bereits als Kind von leicht erregbarer, ja, aufbräusender Disposition, stößt daher bei anderen oft an und hat Verdruß, denn außer etwa seinen Eltern, übt niemand viel Nachsicht. Nur seiner Gutmütigkeit und sonstigen braven Gesinnung mag er es verdanken, wenn er nicht als Jüngling schon, gleich einem alten Mann, verlassen dasteht.

Selbst zum Mann gereift, zeigt er noch wenig umgängliches, verträgliches Wesen und wird deshalb am liebsten gemieden.

Er wird dem Vaterlande dienen, sei es zu Wasser oder zu Lande. In allen Leibesübungen stellt er seinen Mann, weiß sich mit Hand und Mund zu helfen, leistet aber in keiner Sache Außergewöhnliches.

In seiner Liebe ist er verschwenderisch, aber wandelbar. Er ist bei den Frauen beliebt und hat zahlreiche Freundinnen, die ihm freilich ergebener sind, als er ihnen.

Er ist für edle Gedanken empfänglich, und sein Ideengang erhebt sich über das Alltägliche. Daher liebt er es auch, seine Umgebung mit einem gewissen Pomp auszustatten. Für die Not seiner Mitmenschen hat er eine offene Hand, legt sich aber keineswegs deswegen große Opfer auf.

---

April und Mai.

Das Sternbild des Stiers.

Planet: Venus.

Edel sei der Mensch, hilfreich und gut!  
Denn das allein unterscheidet ihn von allen Wesen, die wir kennen.

Denn unführend ist die Natur:  
Es leuchtet die Sonne  
über Böß und Gute,  
und dem Verbrecher  
glänzen wie dem besten,  
der Mond und die Sterne.

Ein Knabe, der in der letzten Hälfte des April oder der ersten des Mai geboren wird, erblickt unter dem Zeichen des Stiers und dem Planeten Venus die Welt.

Ein solcher Mensch ist melancholischer Veranlagung, von langsam entzündbarem Gefühl und Verlangen, aber ausdauernder Energie.

Die Erfahrung lehrt — natürlich ist keine Regel ohne Ausnahme —, daß Knaben, unter dieser Konstellation zur Welt gekommen, von kleiner Statur und possierlichem Benehmen sind, wie man auch beobachten kann, daß sie sich schon von hübschen Mädchen recht angezogen fühlen.

Der verfeinernde Einfluß der Venus aber offenbart sich insofern, als der Jüngling Vorliebe für einen netten Anzug und passende, anständige Gesellschaft zeigt. Das erwählte Studium — oder auch Gewerbe — betreibt er mit Eifer und springt überhaupt mit zähem Festhalten für alles ein, was seiner Meinung nach gut und recht ist.

Ogleich vielleicht in wenig einträglichler Lebensstellung, fühlt er sich doch wohl darin und erfüllt seine Pflicht mit frohem Mute.

Er wird dereinst in seiner Familie Freude erleben, und seine vernünftige Lebensweise gewährt ihm ein hohes, zufriedenes Alter.

-----

    Mai und Juni.  
Das Sternbild der Zwillinge.  
Planet: Merkur.

Zwei sind der Wege, auf welchen der Mensch zur Tugend emporstrebt; schließt sich der eine dir zu, tut sich der andre dir auf: handelnd erringt der Glückliche sie, der Leidende dulnd.

Wohl ihm, den sein Geschick liebend auf beiden geführt!

Wenn ein Kind männlichen Geschlechtes in der letzten Hälfte vom Mai oder der ersten vom Juni geboren ist, so steht sein Geschick unter dem Einfluß der Zwillinge und des Planeten Merkur.

Ein solcher Mensch ist gewöhnlich Choliker, zu schnell aufwallendem Empfinden und Verlangen veranlagt und sehr energisch.

Das Kind bekommt meist eine schwächliche Konstitution mit auf die Welt; es hat ein für das Leid seiner Mitmenschen empfindsames Gemüt, ohne es indes zu dauernder Teilnahme kommen zu lassen.

Der Jüngling wird leicht in den Fehler der Hektigkeit verfallen, und sein zähes Festhalten an einmal gefaßten Meinungen und Ent-

schlüssen artet nicht selten zur Hartnäckigkeit aus. Aber er hat hohe Ziele vor Augen und scheut keine Schwierigkeit, um sie zu erreichen.

Daher gelangt er als Mann bald zu einer angesehenen Stellung, und dank seiner großen Energie ist ihm die Gunst seiner Vorgesetzten, die Wertschätzung seiner Kollegen und Untergebenen sicher. Das scheinbar geringe Interesse, welches er dem Wohl und Wehe seiner Umgebung entgegenbringt, trägt ihm freilich manchen Tadel ein, und läßt ihn für stolz gelten, obgleich sein kühles Benehmen nur die Folge seiner wenig dauerhaften Gefühle ist.

Auch Freud und Leid seiner Familienglieder berühren ihn tief, aber seine Gefühle sind zu flüchtig, und Heuchelei widerstrebt seiner edlen Gesinnung.

Ein behaglicher, gesunder Lebensabend ist ihm beschieden, ob er aber die Siebzig erreichen wird, ist fraglich.

### Juni und Juli.

Das Sternbild des Krebses.

Planet: Mond.

Willkommen, o silberner Mond,  
schöner, stiller Gefährt' der Nacht!  
Du entfliehst? Eile nicht, bleib, Gedankenfreund!  
Sehet, er bleibt, das Gewölk wallte nur hin.

Ein Kind männlichen Geschlechtes, welches in der zweiten Hälfte des Juni oder der ersten des Juli geboren worden, hat unter dem Sternbild des Krebses und der Herrschaft des Mondes das Licht der Welt erblickt. Es ist phlegmatischer Natur, mit langsam erregbarem Empfinden und Verlangen begabt, die aber anhaltend sind, und nur wenig energisch.

Es kommt mit kräftiger Konstitution zur Welt und gedeiht gut. Miskmut und Unzufriedenheit sind ihm ferne. Als Ausgleich für nur mäßige Auffassungsgabe besitzt es ein gutes Gedächtnis. Große Anstrengung geht ihm zuwider — es sieht von fern zu, wenn seine Kameraden in munterm Spiel sich ermüden.

Dem Jüngling wird es schwer fallen, sich, wenn die Frage an ihn herantritt, für einen Beruf zu entscheiden. Studieren — in Stellung gehen — ein Gewerbe erlernen? Nach langer Wahl und unendlichen Bedenken kommt man zum Entschluß, hält aber dann mit zäher Konsequenz daran fest. Das erwählte Arbeitsfeld — es erfordert nicht viel Anstrengung — wird möglichst gemächlich, aber pflichtgetreu besorgt, und man wird bald eine Familie gründen, in der man sich, unbekümmert um das unruhige Getriebe der Außenwelt, wohlfühlt.

Bei der seinem Temperament eignen Anspruchslosigkeit ist ein solcher Mensch stets zufrieden. Und wie bei ihm selbst überschwängliche Wünsche keine Stätte haben, so läßt er sie auch bei seinen Angehörigen nicht aufkommen. Durch seine verständige Einwirkung pflanzt er den Baum der Genügsamkeit in seiner Familie, unter dem sich alle wohlfühlen.

Nur wenig Menschen können sich seiner Freundschaft rühmen, aber sie ist begehrt, denn man kann sich auf seine Selbstlosigkeit und Treue verlassen.

Gesundheit und Frohsinn begleiten ihn bis ins hohe Alter.

---

Juli und August.

Das Sternbild des Löwen.

Planet: Sonne.

Geh! gehorche meinen Winken  
nütze deine jungen Tage,  
lerne zeitig klüger sein.  
Auf des Glückes großer Wage  
steht die Zunge fest ein;  
du mußt steigen oder sinken,  
du mußt herrschen und gewinnen  
oder dienen und verlieren,  
leiden oder triumphieren,  
Ambos oder Hammer sein.

Wird ein Kind männlichen Geschlechtes in der zweiten Hälfte des Juli oder in der ersten des August geboren, so kommt es unter glücklichen Auspizien zur Welt, denn seine Zukunft steht unter dem Sternbild des Löwen und im Zeichen der Sonne, die man ja gewissermaßen als einen Planet der einen großen Sonne betrachten kann.

Als Choliker ist dieses Kind von leicht aufbrausendem Empfinden und mit schnell erregbaren Begierden begabt, die jedoch nicht andauernd sind, und zeigt eine große Energie.

Schon das Kind verspricht, daß es sich in der Zukunft zu einem verständigen Mann entwickeln wird, der tatkräftig seine Ziele verfolgen wird. Es widmet seine Jugendjahre voll ernstem Eifers der Vorbereitung auf einen Beruf, der ihm dereinst den Lohn für sein fleißiges, zielbewußtes Streben nicht versagen wird.

Anders im Punkte der Liebe: hier ist schon der Jüngling außerordentlich wandelbar. Er liebt es sehr, sich in Frauengesellschaft zu bewegen, weniger aber, um selbst zu bewundern, als vielmehr, um sich den Hof machen zu lassen. Dieser Wunsch wird ihm nicht selten erfüllt, denn seine Begabung für Musik, seine Vorliebe für alle schönen Künste, seine Geselligkeit und seine Redegabe umgeben ihn

mit einem gewissen Nimbus, der ihn überall gern gesehen macht.

Immer aber wird er im Kampf mit der Sucht liegen, von anderen alles annehmen zu wollen, ohne ihnen selbst etwas dafür zu bieten.

---

August und September.

Das Sternbild der Jungfrau.

Planet: Merkur.

In den Ozean schiffte mit tausend Masten der Jüngling;

Still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis.

Ein Knabe, welcher in der zweiten Hälfte des August oder in der ersten des September das Licht der Welt erblickt, wird unter dem Sternbild der Jungfrau und dem Planeten Merkur geboren.

Solch ein Mensch ist Sanguiniker, also von schnell erregbarer Leidenschaftlichkeit und Begier, die aber rasch verfliegen, und ermangelt der Energie.

Als Kind trägt all sein Tun und Lassen den Stempel der Oberflächlichkeit an sich, und diese unglückliche Veranlagung beeinflusst sein ganzes Leben so, daß nur eine besonders sorg-

fältige Erziehung oder andre günstige Umstände den Knaben zu einem nutzbringenden und angenehmen Glied der Menschheit machen können.

Natürlich kann für kein Temperament ein feststehendes Schema aufgeworfen werden, denn jedes ist unzähligen Abstufungen unterworfen. Kann es doch vorkommen, daß eine Eigenschaft die anderen soweit überragt, daß dieselben ganz unterdrückt werden und nicht zur Geltung kommen. Trotzdem wird dadurch der spezifische Charakter des Temperamentes nicht verwischt.

Das ist auch bei diesem sanguinischen Knaben der Fall. Er faßt rasch auf, lebt und liebt rasch und würde alles dies noch rascher tun, wenn seine in der Jugend schwache Gesundheit ihm nicht immer wieder Schranken setzte.

In der Jugend entwickelt sich als vorzuetende Eigenschaft eine ganz außerordentliche Gutmütigkeit, die Freund und Feind gleicherweise umfaßt, und den jungen Mann in Nothfällen zu den schwersten Opfern veranlaßt. Er ist deshalb allgemein beliebt.

Oeffnet sich ihm in reifen Jahren ein Amt, so wird er demselben mit größter Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue vorstehen, soweit seine Kraft zureicht. Alles Gute und Schöne erfüllt ihn mit großer Begeisterung und feuert ihn zur Nacheiferung an — freilich immer



nur auf kurze Zeit. Ebenso rasch wie die Freude, vergeht ihm der Schmerz; beide wechseln in rascher Aufeinanderfolge.

An alle seine Unternehmungen tritt er mit großer Begeisterung heran, doch erlahmt er bald, wenn sich nicht sofortiger Erfolg zeigt.

Es wird ihm ein glückliches Alter beschieden sein.

---

September und Oktober.

Das Sternbild der Wage.

Planet: Venus.

Und wie wär' es nicht zu tragen  
dieses Leben in der Welt?  
Täglich wechseln Lust und Plagen,  
was betrübt und was gefällt.  
Schlägt die Zeit dir manche Wunde,  
manche Freude bringt ihr Lauf;  
aber eine sel'ge Stunde  
wiegt ein Jahr von Leiden auf.  
Wisse nur das Glück zu fassen,  
wenn es lächelnd sich dir heut,  
in der Brust und auf den Gassen  
such es morgen, such es heut.  
Doch bedrängt in deinem Kreise  
dich ein flüchtig Mißgeschick.

lächle leise, hoffe weise  
auf den nächsten Augenblick.  
Nur kein müßig Schmerzbehalten!  
Nur kein weichlich Selbstverzeihn!  
Kommen Grillen, dich zu plagen,  
wiege sie mit Liedern ein.  
Froh und ernst, doch immer heiter  
leitet dich die Poesie,  
und die Welle trägt dich weiter,  
und du weißt es selbst nicht viel!

Erblickt ein Kind männlichen Geschlechtes  
in der letzten Hälfte des September oder der  
ersten des Oktober das Licht der Welt, so  
wird seine Zukunft vom Sternbild der Wage  
und dem Planeten Venus beeinflusst.

Sein Sternbild, die Wage, kann als Symbol  
des abwägenden Verstandes bezeichnet  
werden und verleiht seinen Günstlingen Fleiß,  
Mäßigkeit, Ehrbarkeit, Glück in allem, Ehre  
und Achtung vor anderen Menschen, selbst  
ohne großes, persönliches Verdienst.

Ihm sind jedoch auch Nervosität und Empfänglichkeit zu danken.

Venus dagegen die Hüterin aller guten  
Gaben und spendet sie auch falls nicht Mars,  
der Friedensstörer, nächtlicher Weise seinen  
schädlichen Einfluß geltend macht. Vorstehendes  
Gedicht kann als Losung für das Geschick  
des Kindes gelten.

Oktober und November.

Das Sternbild des Skorpion.

Planet: Mars.

Denn der Mensch, der zur schwankenden Zeit  
auch schwankend gesinnt ist,  
der vermehrt das Uebel und breitet es weiter  
aus;  
aber wer fest auf den Sinn beharrt, der bildet  
die Welt sich.

Ein Knabe, welcher in der letzten Hälfte  
des Oktober oder der ersten des November ge-  
boren wird, steht unter dem Einfluß des  
Planeten Mars.

Ein solcher Mensch ist phlegmatischer Ver-  
anlagung, hat langsam entzündbare, aber an-  
haltende Empfindungen und Begierden und  
nur wenig Tatkraft.

Doch kommt das Kind gesund und mit  
kräftiger Konstitution zur Welt, und wenn  
seine ebenmäßigen Glieder auch nicht dem  
schlanken Wuchs des Cavaliers vergleichbar  
sind, sprechen sie doch durch ihre Kraft an.

Der Jüngling wird mit Beharrlichkeit alles  
das zu Ende führen, was er einmal begonnen,  
möge er jedoch den goldenen Spruch des Phi-  
losophen: „Schiebe nichts auf!“ zu seiner Le-  
bensregel machen.

Von energischer Anspannung seiner Kräfte  
ist er kein Freund; er lobt sich ein bequemes,  
wenn auch bescheidenes Dasein und verzichtet  
lieber auf Annehmlichkeiten, die zu erlangen  
ihm Anstrengung kosten.

Zum Manne gereift, fällt es ihm schwer,  
geselligen Verkehr zu suchen; hat er aber ein-  
mal seine Freundschaft oder Liebe verschenkt,  
so kann man seiner Aufopferung und seiner  
Treue sicher sein.

Seine zufriedene Disposition begleitet ihn  
ins Alter und befestigt sein Glück.

November und Dezember.

Das Sternbild des Schützen.

Planet: Jupiter.

Seiger Gedanken  
hängliches Schwanken,  
weibisches Jagen,  
ängstliches Klagen  
wendet kein Elend,  
macht dich nicht frei.

Allen Gewalten  
zum Trutz sich erhalten,  
nimmer sich beugen,  
kräftig sich zeigen  
rufet die Arme  
der Götter herbei.

Fällt die Geburt eines Kindes männlichen Geschlechtes in die letzte Hälfte des November oder die erste des Dezember, so hat es im Zeichen des Schützen und unter dem Planeten Jupiter das Licht der Welt erblickt.

Der Knabe zeigt cholericisches Temperament, läßt sich daher leicht zu Gemütsbewegungen und Begierden hinreißen, die jedoch von kurzer Dauer sind, und offenbart große Energie.

Einem solchen Kinde — mag es ein Schloß oder eine Hütte seine Heimat nennen — kann das beste Prognostikon gestellt werden.

Beschert Jupiter doch seinen Lieblingen hohen Stand, edle Gesinnung, reichliches Auskommen, Schönheit, Verstand, kurz, alle Güter. Und wenn der Schütz, als seine Gabe, noch heiteren Sinn in die Schale wirft, so könnte nur der Menschen Schuld — Verführung oder schlecht geleitete Erziehung — den Willen der Gestirne kreuzen.

---

Dezember und Januar.

Das Sternbild des Steinbocks.

Planet: Saturn.

Jeder kann und soll ein wahrhaftiger Mensch sein; Das ist etwas Großes und der Vater großer Dinge; gleichwie von einer einzigen Eichel schließlich die ganze Erde mit Eicheln bevölkert werden könnte! Jeder kann etwas tun. Möge er darin treu sein und den Ausgang beruhigten Herzens einer höheren Macht überlassen.

Wenn ein Knabe in der zweiten Hälfte des Dezember oder der ersten des Januar geboren ist, so wird das Sternbild des Steinbocks und der Planet Saturn sein Geschick beeinflussen.

Ein solcher Mensch ist melancholischer Veranlagung und daher mit langsam aufwallenden Gefühlen und Wünschen begabt, die jedoch anhalten. Er zeigt große Energie.

Das Kind hat ein gelassenes, ernstes, freilich auch zum Mißtrauen geneigtes Wesen. Seine Zurückhaltung wird ihm oft als Stolz ausgelegt. Er ist geistig gut veranlagt.

Die schwarzen, sich fast berührenden Augenbrauen deuten schon beim Jüngling auf den einfügen, energischen, bedachten Mann hin. Bei ihm schon zeigt sich jene unerschütterliche

Tatkraft, die alles, auch das Schwerste, in das Reich des Mannes rückt, was Vernunft und Kraft überhaupt erreichbar erscheinen lassen.

Obgleich er keineswegs überschwänglich in seinen Liebesbezeugungen genannt werden kann, ist er seiner Gattin innig zugetan und achtet sie hoch. Er führt ein strenges Regiment in seiner Familie und beharrt mit zäher Konsequenz bei den einmal gefaßten Entschlüssen.

Der ihm angeborene Hang zur Melancholie begleitet ihn durchs ganze Leben und verleugnet sich selbst im Kreise heiterer Freunde nicht.

---

## DAS BUCH

# SEZIRA,

die älteste kabalistische Urkunde  
der Hebräer.

Nebst den zweiunddreißig Wegen der Weisheit

## Die 32 Wege der Weisheit.

### Der 1. Weg.

Heißt der gemeine Verstand (die höchste Krone), und ist das ursprüngliche Licht des Verständnisses, und ist die erste Herrlichkeit deren Sein irgends kein Geschöpf begreifen mag.

### Der 2. Weg.

Ist der erleuchtende Verstand, und ist die Krone der Schöpfung, und der Glanz der gleichen Einheit, so erhöht ist über Alles zum Haupt; und er heißt nach den Kabalisten die zweite Herrlichkeit.

### Der 3. Weg.

Heißt der heiligende Verstand, und ist der Grund der ursprünglichen Weisheit, die da heißt die gewisse Wahrheit und ihre Wurzeln  $\text{C}^{\text{C}}$ : und ist der Vater der Wahrheit, weil von seiner Kraft die Wahrheit ausfließet.

### Der 4. Weg.

Heißt der haftende Verstand, und heißt also, weil von ihm ausfließen alle geistige Kräfte in der Feinheit des Ausflusses, welche ausfließen die einen von dem andern in Kraft des ursprünglichen Ausflußgebenden (der höchsten Krone), so gebenedeyt sey!

### Der 5. Weg.

Heißt der gewurzelte Verstand, und heißt also weil er das Wesen der gleichen Einheit ist, und ist vereinigt mit dem Wesen der Bina, welche ausfließet aus dem Saum der ursprünglichen Chochma.

### Der 6. Weg.

Heißt der Verstand der unterschiedenen Strömung und heißt also weil in ihm sich mehret die Strömung des Ausflusses, und er strömen läßt solche Strömung in alle Teiche, die mit ihm selbst vereinigt sind.

### Der 7. Weg.

Heißt der verborgene Verstand und heißt also weil er ist der Glanz erglänzend auf alle verständliche Kräfte, welche geschauet werden mit dem Auge des Verstandes und mit gläubiger Betrachtung.

### Der 8. Weg.

Heißt der vollkommene Verstand, und heißt also weil er ist die Zurichtung der Ursprünglichkeit, welcher keine Wurzel hat worauf er sitze, als in den Kammern der Geduld, welche ausfließen aus seinem eigenen Bestande.

### Der 9. Weg.

Heißt der reine Verstand, und heißt also weil er reinigt die Zahlen, und läutert und verkläret den Schnitt ihres Bildes, und wäget ihre Einheit, damit sie vereinigt sind ohne Abbruch und Trennung.

### Der 10. Weg.

Heißt der strahlende Verstand, und heißt also weil er aufsteigt und sitzet auf dem Thron der Bina, und leuchtet im Glanz aller Lichter, und strömet der Strömung die Menge auf den Fürsten des Angesichts.

### Der 11. Weg.

Heißt der funkelnde Verstand und heißt also weil er das Wesen des Vorhanges ist, welcher ist geordnet nach der Ordnung der Einrichtung, und ist die Würde, gegeben zu stehen vor der Ursache der Ursachen.

### Der 12. Weg.

Heißt der klare Verstand, und heißt also weil er das Wesen des Rades der Größe ist, welches Chaschajith heißt, nämlich der Ort des Ausgangs des Schauens der Schauer im Gesicht.

### Der 13. Weg.

Heißt der Verstand, welcher die Einheit bringt, und heißt also weil er das Wesen der Weisheit und die Vollendung der Wahrheit der einzelnen geistigen Dinge ist.

### Der 14. Weg.

Heißt der leuchtende Verstand, und heißt also weil er ist das Wesen der Chaschmal, und der Lehrer über die Geheimnisse der Gründe der Heiligen und ihrer Zurichtung.

### Der 15. Weg.

Heißt der bestellende Verstand, und heißt also, weil er bestellt das Wesen der Schöpfung im reinen Dunkel, und die Männer der Betrachtung sagen, daß er das Dunkel sey, da es heißt: Und Dunkel war seine Entwicklung.

### Der 16. Weg.

Heißt der ewige Verstand, und heißt also weil er ist die Wonne der Herrlichkeit, unter

dem keine Herrlichkeit ist, so ihr gleich zu achten wäre; und er heißt der Garten Eden, der bereitet ist den Frommen.

#### Der 17. Weg.

Heißt der Verstand der Empfindung, und er bereitet den Frommen den Glauben, daß sie dadurch bekleidet werden mit dem heiligen Geist; und er heißt der Grund der Tiphereth, im Stande der oberen Dinge.

#### Der 18. Weg.

Heißt der Verstand das Haus der Strömung, und mitten aus seinen Forschungen ziehen Geheimniß und Räthsel, die da wohnen in seinem Schatten, und die da anhängen der Forschung seiner Weisheit aus der Ursache der Ursachen.

#### Der 19. Weg.

Heißt der Verstand des Geheimnisses aller geistigen Wirkungen, und heißt also wegen der Strömung, die sich in ihn ergießt aus dem obersten Teich und der erhabenen Herrlichkeit.

#### Der 20. Weg.

Heißt der Verstand des Wohlgefallens, und heißt also weil er ist die Zurichtung alles und jedes Geschaffenen: und durch diesen Verstand wird kund alles Sein der ursprünglichen Weisheit.

#### Der 21. Weg.

Heißt der Verstand des Verlangens des Gesuchten und heißt also weil er empfängt die Störung der Gottheit um auszufließen von ihrem Segen auf Alles und Jedes, das vorhanden ist.

#### Der 22. Weg.

Heißt der gewisse Verstand, und heißt also weil in ihm sich mehren die geistigen Kräfte, um nahe zu sein Allen, die in ihrem Schatten wohnen.

#### Der 23. Weg.

Heißt der beständige Verstand und heißt also weil er ist die Kraft des Bestandes für alle Thalen.

#### Der 24. Weg.

Heißt der bildende Verstand, und heißt also weil er Bildung gibt allen Gebildeten, welche geschaffen sind in ihren Bildungen gemäß ihrer Zierlichkeit.

#### Der 25. Weg.

Heißt der Versuchsverstand, und heißt also weil er die ursprüngliche Versuchung ist, womit der Schöpfer (gebenedeyt sey er) alle Frommen versucht.

### Der 26. Weg.

Heißt der erneuernde Verstand, und heißt also weil durch ihn der Heilige (gebenedeyt sey er)! erneuert alles Neue, welches erneuert worden ist in der Schöpfung der Welt.

### Der 27. Weg.

Heißt der sinnliche Verstand, und heißt also weil aus ihm erschaffen ist der Verstand alles Erschaffenen unter dem obern Kreis und ihren Sinnen.

### Der 28. Weg.

Heißt der natürliche Verstand, und heißt also weil durch ihn vollendet worden die Natur alles dessen was vorhanden ist unter dem Kreis der Sonne in der Vollendung.

### Der 29. Weg.

Heißt der leibliche Verstand, und heißt also weil er gestaltet allen Leib, welcher geleibt wird unter der Zurichtung aller Kreise in ihrem Wachsthum.

### Der 30. Weg.

Heißt der sammelnde Verstand, und heißt also weil durch ihn sammeln die Himmelskundigen mittelst ihrer Urtheile von den Sternen und Himmelszeichen ihre Betrachtungen, die Vollkommenheiten ihrer Wissenschaft, nach den Rädern ihrer Umwälzung.

### Der 31. Weg.

Heißt der immerwährende Verstand; und warum heißt er also? weil er leitet den Gang der Sonne und des Mondes nach dem Weg ihrer Zurichtung, ein jegliches in dem Kreise, der ihm angemessen ist.

### Der 32. Weg.

Heißt der dienstbare Verstand, und heißt also weil er ist ein Ordner allen Dienenden im Werke der sieben Planeten nach ihrer Schaar.

---

## Das Buch Jezira.

### 1. Capitel.

#### 1. Abschnitt.

In zweiunddreißig wunderbaren Wegen der Weisheit zeichnete Jah Jehova Zebaoth, der Gott Israel, der lebendige Gott, und König der Welt, Gott barmherzig und gnädig hoch und erhaben, der da ewig wohnt, hoch und heilig sein Name, durch drei Sera-



phim: durch Sepher (oder Sopher) und Sepher (oder Sopher) und Sipur (Zahlen: durch Zahl, und Zähler, und Gezähltes).

## 2. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was, zweiundzwanzig Buchstaben des Grundes, drei Mütter, und sieben doppelte, und zwölf einfache.

## 3. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was, die Zahl von zehn Singern, fünf gegenüber fünf, und der Bund des Einigen bestellet in der Mitte, durch das Wort der Junge, und durch das Wort der Blöse.

## 4. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was, zehn und nicht neun, zehn und nicht elf; verstehe mit Weisheit und sey weise mit Verstand; prüfe in ihnen, und forsche aus ihnen und stelle das Ding in seine Reinheit und bringe wieder den Bildner auf seine Stätte.

## 5. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was, ihre Masse zehn, deren keine Gränze ist; Tiefe des Anfangs, und Tiefe des Endes; Tiefe des Guten, und Tiefe des Bösen; Tiefe der Höhe, und Tiefe drunten; Tiefe des Aufgangs, und Tiefe des Nieder-

gangs; Tiefe der Mitternacht, und Tiefe des Mittags; ein einiger Herr, Gott, ein beständiger König, herrscht über sie alle, aus seiner heiligen Wohnung und bis in die ewigen Ewigkeiten.

## 6. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was; ihr Ansehen wie der Schein des Blitzes. und ihr Ziel daß sie kein Ende haben, ein Wort in ihnen mit Laufen hin und her, und auf eine Rede jagen sie wie ein Sturmwind, und vor seinem Throne beten sie an.

## 7. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was; füge ihr Ende zu ihrem Anfang wie eine Flamme verbunden mit der Kohle. Denn der Herr ist einig und hat keinen Zweiten, und vor dem Eins was zählest du?

## 8. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was; schluß deinen Mund, daß er nicht rede, und dein Herz, daß es nicht denke, und so dein Herz entläuft, lehre wieder zur Stelle, denn darum heißt es: Laufend hin und her; und um deswillen ist der Bund gemacht.

## 9. und 10. Abschnitt.

Zehn Zahlen ohne was; Eins: der Geist des lebendigen Gottes, gebenedeyet und abermal gebenedeyet sey dein Name; der da lebet in die Ewigkeiten; Stimme und Geist und Wort und dieß ist der heilige Geist.

Zwei: Geist aus Geist; er zeichnete und hieb damit zweiundzwanzig Buchstaben des Grundes; drei Mütter, und sieben Doppelte und zwölf Einfache, und Ein Geist aus ihnen. Drei: Wasser aus Geist; er zeichnete und hieb mit ihnen das Wüst und Leer, Schlamm und Thon, zeichnete sie nach Art eines Beets, hieb sie nach Art einer Mauer, deckte sie nach Art eines Pflasters. Vier: Feuer aus Wasser, er zeichnete und hieb damit den Thron der Herrlichkeit, und die Räder und die Seraphim, und die heiligen Thiere, und die dienstbare Engel, und aus ihnen dreien gründete er seine Wohnung; wie gesagt ist: Er macht seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen.

## 11. Abschnitt.

Fünf: drei Buchstaben aus den einfachen; er siegelte Geist auf die drei, und befestete sie in seinen großen Namen und versiegelte mit ihnen sechs Enden: wandte sich aufwärts und versiegelte es. Sechs: er versiegelte drunten, wandte sich abwärts und versiegelte es.

Sieben: er versiegelte den Aufgang, wandte sich vorwärts und versiegelte ihn. Acht: er versiegelte den Niedergang, wandte sich rückwärts und versiegelte ihn. Neun: er versiegelte den Mittag und wandte sich zu seiner Rechten, und versiegelte ihn. Zehn: er versiegelte die Mitternacht, und wandte sich zu seiner Linken, und versiegelte sie.

## 12. Abschnitt.

Das sind zehn Zahlen ohne was: Ein Geist des lebendigen Gottes, und Geist, Wasser und Feuer, und Höhe droben und drunten, Aufgang und Niedergang, Mitternacht und Mittag.

Ende des 1. Capitels.

## 2. Capitel.

### 1. Abschnitt.

Zweiundzwanzig Buchstaben des Grundes, drei Mütter, sieben Doppelte, und zwölf einfache; die drei Mütter, ihr Grund die Schale der Reinheit und die Schale der Schuld, und die Junge der Satzung schwankend zwischen beiden.

### 2. Abschnitt.

Zweiundzwanzig Buchstaben; er zeichnete sie, hieb sie, wog sie, und wechselte sie, ver-

schmelzte sie, bildete durch sie die Seele alles Gebildeten, und die Seele Alles das gebildet werden sollte.

### 3. Abschnitt.

Zweiundzwanzig Buchstaben des Grundes, gezeichnet in die Stimme, gehauen in den Geist, geheftet in den Mund an fünf Orte.

### 4. Abschnitt.

Zweiundzwanzig Buchstaben des Grundes, geheftet im Kreis an 231 Pforten, und es drehet sich der Kreis vorwärts und rückwärts; und dieß ist deß Zeichen: im Guten nichts über VII und im Bösen nichts über XIV. Solchergestalt wog er sie und wechselte sie: X mit ihnen allen, und sie alle mit XI mit ihnen allen, und sie alle mit J; und es dreht sich die Wende; so findet sich, daß alles Gebildete und alles Gesprochene hervorgeht durch einen Namen.

### 5. Abschnitt.

Er bildete aus dem Leeren das Feste und machte das Nichts zum Sein, und hieb große Säulen aus Luft, so nicht zu greifen ist; und dieß ist das Zeichen: schauend und redend machte er alles Gebilde und alle Worte durch Einen Namen; und deß Zeichen sind ihre zweiundzwanzig Zahlen und ein Leib.

Ende des 2. Capitels.

### 3. Capitel.

#### 1. Abschnitt.

Drei Mütter CCX ihr Grund die Schale der Schuld und die Schale der Reinheit, und die Zunge der Sägung schwankend zwischen beiden.

#### 2. Abschnitt.

Drei Mütter CCX ein großes Geheimniß, wunderbar und verborgen, und versiegelt mit sechs Ringen; und daraus gehen hervor Feuer und Wasser, und theilen sich in Mann und Weib. Drei Mütter CCX ihr Grund, und aus ihnen sind geboren die Väter, aus denen erschaffen ist das All.

#### 3. Abschnitt.

Drei Mütter CCX in der Welt: Luft, Wasser, Feuer; die Himmel sind geschaffen aus Wasser und die Luft schwankt zwischen dem Feuer und dem Wasser.

#### 4. Abschnitt.

Drei Mütter CCX im Jahr; Feuer und Wasser und Geist. Die Wärme ist geschaffen aus Feuer, die Kälte aus Wasser, und das Gemäßigte aus Geist, so zwischen beiden schwankt. Drei Mütter CXU in der Seele: Feuer, Wasser und Geist. Das Haupt ist geschaffen aus Feuer, und der Bauch ist geschaffen aus Wasser, und der Leib ist geschaffen aus Geist, so zwischen beiden schwankt.

## 5. Abschnitt.

Drei Mütter CCX; er zeichnete sie, und hieb sie und verschmelzte sie, und versiegelte mit ihnen die drei Mütter in der Welt, und die drei Mütter im Jahr, und die drei Mütter in der Seele, Mann und Weib.

Er machte zum König den Buchstaben X im Geist und band ihm die Krone um, und verschmelzte sie in Eins mit dem Andern, und versiegelte mit ihnen die Luft in der Welt, das Leben im Odem, und den Leib in der Seele, den Mann mit CCX und das Weib mit CCX. Er machte zum König das C im Wasser und band ihm die Krone um, verschmelzte sie Eins mit dem andern, und versiegelte die Erde in der Welt und die Kälte im Jahr, und den Bauch in der Seele, Mann und Weib, den Mann mit CCX und das Weib mit CCX. Er machte zum König das C im Feuer, und band ihm die Krone um, und verschmelze sie Eins mit dem Andern und versiegelte mit ihm die Himmel in der obern Welt, und die Wärme im Jahr, das Haupt in der Seele, Mann und Weib.

Ende des Capitels.

## 4. Capitel.

Sieben Doppelte: gewöhnt an zwei Jungen; Leben und Friede, und Weisheit und Reich-

thum, Gnade, und Same, und Herrschaft; und sind gewöhnt an zwei Jungen, nach Gestalt des Starken und Schwachen. Doppelte, weil sie Wechselungen sind: der Wechsel des Lebens ist der Tod, der Wechsel des Friedens das Uebel, der Wechsel der Weisheit die Thorheit, der Wechsel des Reichthums die Armuth, der Wechsel der Gnade die Häßlichkeit, der Wechsel des Samens die Verwüstung, der Wechsel der Herrschaft die Knechtschaft.

## 2. Abschnitt.

Sieben Doppelte ULCJLU gegen sieben Enden; von ihnen sechs Enden: oben und unten, Aufgang und Niedergang, Mitternacht und Mittag; und der Palast des Heiligthums in der Mitte, und er trägt sie alle.

## 3. Abschnitt.

Sieben Doppelte ULCJLU; er zeichnete sie, und hieb sie, und verschmelzte sie, und bildete mit ihnen die Sterne in der Welt, und die Tage im Jahr, und die Pforten in der Seele; und aus ihnen zeichnete er sieben Vesten, und sieben Erden, und sieben Sabbathe; derhalben er liebet das Siebente unter allen Himmeln.

#### 4. Abschnitt.

Zween Buchstaben bauen zwei Häuser, drei bauen sechs Häuser, vier bauen vierundzwanzig Häuser, fünf bauen hundertzwanzig Häuser, sechs bauen siebenhundertzwanzig Häuser; und von dannen und weiter geh aus, und denke was der Mund nicht reden und das Ohr nicht hören kann. Und dieß sind die sieben Sterne in der Welt: Sonne, Venus, Merkur, Mond, Saturn, Jupiter, Mars. Und dieß sind die Tage im Jahr: die sieben Tage der Schöpfung. Und die sieben Pforten in der Seele: zwei Augen, zwei Ohren, und der Mund, und zwei Nasenlöcher. Und mit ihnen sind gezeichnet die sieben Festen, und die sieben Erden, und die sieben Stunden; derhalben er lieb hat das Siebente in allem Vornehmen unter dem Himmel.

Ende des Capitels.

#### 5. Capitel.

##### 1. Abschnitt.

Die Maße der zwölf Einfachen LJCLJCC; ihr Grund, Gesicht, Gehör, Geruch, Reden, Essen, Beischlaf, Arbeit, Wandeln, Jorn, Lachen, Nachdenken, Schlaf. Ihre Maße zwölf Grenzen an den Durchmesser: die Grenze Nordost, die Grenze Osten oben, die Grenze Osten unten, die Grenze Norden oben,

die Grenze Norden unten, die Grenze Südwest, die Grenze Nordwest, die Grenze Westen oben, die Grenze Westen unten, die Grenze Süden oben, die Grenze Süden unten. Und sie dehnen sich aus und gehen bis in die ewigen Ewigkeiten, und sind die Arme der Welt.

##### 2. Abschnitt.

Zwölf Einfache.....; er zeichnete sie, und verschmelzte sie, und bildete mit ihnen die zwölf Gestirne in der Welt; das Zeichen: ..... Und dieß sind die zwölf Monde im Jahr: Nisan, Ijar, Sivan, Thamuz, Abh, Elul, Tifri, Marchesvan, Chislev, Tebeth, Schebat, Adar. Und dieß sind die zwölf Anführer in der Seele: zwo Hände, zween Füße, zwo Nieren, Milz, Leber, Galle, ... Magen. Er machte sie nach Art einer Landschaft, und rüstete sie nach Art eines Kriegs, und auch Eins gegen das Andere machte Gott. Drei Mütter, welche sind drei Väter, von denen ausgehet Feuer und Geist und Wasser. Drei Mütter, und sieben Doppelte, und zwölf Einfache.

##### 3. Abschnitt.

Dieß sind die zweiundzwanzig Buchstaben, womit gegründet hat der Heilige, gebenedeyt sey er! Jah Jehova Zebaoth, der lebendige

Gott, der Gott Israels, hoch und erhaben, der da ewig wohnet, und deß Name heilig ist, erhöht und heilig ist er.

Ende des Capitels.

## 6. Capitel.

### 1. Abschnitt.

Drei Väter und ihre Geschlechter, und sieben Zwinger und ihre Heere, und zwölf Grenzen der Durchmesser. Und der Beweis der Sache; treue Zeugen sind die Welt, das Jahr, die Seele. Die Satzung der Zwölf und der Sieben und der Drei, und ihr Amt über den Drachen, und den Kreis, und das Herz. Drei: Feuer und Wasser und Geist; das Feuer oben, das Wasser unten, und der Geist der Satzung schwankend zwischen beiden. Und das Zeichen der Sache: das Feuer trägt das Wasser, C schweigt, + zischt, das X der Satzung schwankt zwischen beiden.

### 2. Abschnitt.

Der Drache in der Welt ist wie ein König auf seinem Thron; der Kreis im Jahr wie ein König in der Landschaft; das Herz in der Seele wie ein König in der Landschaft; das Herz in der Seele wie ein König im Krieg. Auch hat in allem Geschäfte Gott Eins gegen das Andere gemacht: Gutes gegen Böses;

Gutes aus Gutem, Böses aus Bösem; das Gute prüft das Böse, und das Böse prüft das Gute; Gutes ist behalten den Guten, und Böses ist behalten den Bösen.

### 3. Abschnitt.

Drei sind Eins das steht allein; Sieben sind getheilt, Drei gegenüber von Dreien, und die Satzung schwankt zwischen ihnen. Zwölf stehen im Krieg: drei Freunde, drei Feinde; drei machen lebendig, drei tödten. Die drei Freunde sind das Herz, und die Ohren und der Mund die drei Feinde die Leber, die Galle und die Zunge; und Gott ein beständiger König herrscht über sie Alle; Einer über Drei, Drei über Sieben, Sieben über Zwölf, und sie Alle hangen zusammen Eins mit dem Andern.

### 4. Abschnitt.

Und nachdem Abraham unser Vater geschauet hatte, und betrachtet und gesehen, und gezeichnet und gehauen, und es erlangt hatte: offenbarte sich ihm der Herr des Alls, und nannte ihn seinen Freund, und ward ein Bund gemacht mit ihm und seinem Samen; und er glaubte an den Herrn, und ward ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Er machte mit ihm einen Bund zwischen den zehn Fehen seiner Füße, und das ist die Beschneidung; und zwischen den zehn Fingern seiner Hände, und das

ist die Zunge; und band die zweiundzwanzig Buchstaben an seine Zunge, und entdeckte ihm ihren Grund. Er zog sie mit Wasser, zündete sie an mit Feuer, erregte sie mit Geist, verbrannte sie mit Sieben, goß sie aus mit den zwölf Gestirnen.

Ende des Capitels.

**M.**

Danielis Caesaris Spiritus  
familiaris.

1730.

(Aus dem Kapuziner-Kloster in Süßen, auf  
Pergament geschrieben.)

---

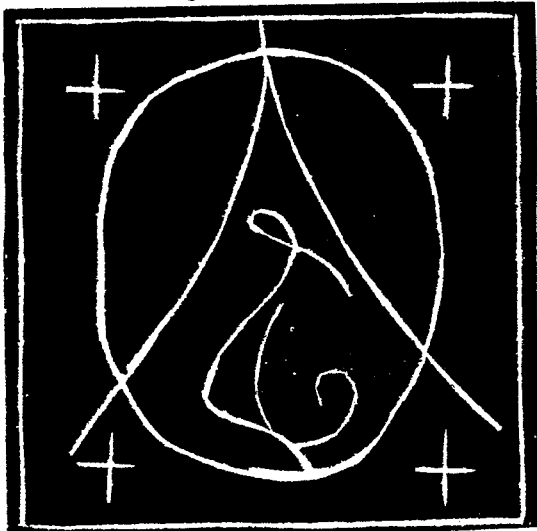


### Mit Gott.

Hier folgt mein arcanum magicum, durch welches ich einen Engel, der mir auf jede Frage geantwortet, gehabt habe. Derohalben sollst du es als einen himmlischen Schatz und Gabe verwahren, damit du nicht in das Verderben deiner Seelen fallest; dann Gott liebet die Verschwiegenheit. Erstlich mache eine Dinte von 7 jungen Schwalben und verbrenne sie in einem irdenen Geschirre zu einem Pulver, den Deckel verlutire wohl; das Pulver zerreib subtilissime, darnach nimm Opium, das ist Epheu oder Eppich, und drucke den Saft daraus in ein sauberes Gefäß, und vermische es wohl im Glas durch einander einmal, mit diesem schreibe auf messingenes Blech nachfolgende Characteres.



## Solgen die Characteres.



Wann die Characteres dann trocken sind, alsdann lege die Bleche in ein reines Handbecken, das mit Wasser angefüllt ist, und thue 3 Lorbeer darein, und stell das Becken auf den Dreifuß, damit es ein wenig warm werde; darnach nimm das Becken, stell's auf den Tisch und bewege das Wasser mit einem Rützhlein, und sprich 10 mal diese Worte: Xpa Kalli, alergemull, Kullu et Wayereiger, ye Milich, Ereinbuges, gualebusiim, ledem.

E.

Und wann du diese Worte 10 mal ausgesprochen hast, so wirst du eine milde süße Stimme hören, und vor Freuden weinen, und derselbige Geist mit dir weinen, alsdann, was dein Begehren ist, kannst du Ihn fragen, so wirst du auf jede Frage eine Antwort hören. Wann du nichts mehr fragen willst, so sprich: — Geh hin im Namen Gottes, der Fried sey mit dir.

Das Wasser kannst du dann wieder ausgießen, und so es dir beliebt, so kannst du auf eine andere Zeit die Characteres wieder schreiben, und mache es wieder wie zuvor; darum verwahre Deine Dinte gar wohl, und wann's dann fest trocken ist worden, so kannst du es mit Rosenwasser und Epheus-Saft wieder erneuern und erlangen.

Dieses Geheimniß verwahre sehr wohl, und sollst keinem, als einem frommen geistlichen Mann offenbaren, dem ich habe Wunderding dadurch erfahren. Dafür sey Gott gelobt in Ewigkeit.

(Getreu nach einer Pergamenthandschrift.)

# Conclavis Romanis,

die kräftigste Geistkunst.

---

## Vorbericht.

Noch niemals sind diese magischen Geheimschriften, welche dieses Buch enthält, veröffentlicht worden, und sollen es noch nicht werden. Sie waren nur den Klöstern eigen wurden in denselben als unschätzbare Kostbarkeiten verwahrt und äußerst selten und nur durch besondern Zufall oder auch gegen große Summen Gelds gelangte so ein Manuscript in die Hände eines Privaten. Sie enthalten die höchste Wissenschaft, mit überirdischen Wesen in Handlung zu kommen und wie durch erfolgreiche Gebete, kraftvolle Citationen und wirksame Zwangsmittel sowohl gute, als auch böse Geister auf eine gottselige Weise zu verschiedenen Diensten können hervorgerufen werden, daß sie sichtbarlich erscheinen und den Willen des Exorcisten thun müssen durch die Kraft und Macht des allmächtigen Gottes. Diese Geistkunst, welche jedoch vor Jahrhunderten nicht wenig im Schwunge war, hatte in üblen Mißbrauch ausgeartet und wurde auf eine verabscheu-

ungswürdige Art getrieben und verdorben, indem sogar Leute durch gottesräuberische Verträge der Sklaverei der bösen Geister sich freiwillig übergaben, daran ohne Schauern nicht gedacht werden kann. Darum ist dann dieser gottlose Endzweck und abscheuliche Mißbrauch ganz recht und heilsam von der Kirche sowohl, als weltlicher Obrigkeit verboten und alle derartigen Schriften sorgfältig aufgesucht und eingezogen worden; es ist auch bekannt, daß ferner Se. Päpstliche Heiligkeit Pius VI. anno 1782 bei seiner Unterredung mit Kaiser Joseph II. in der Reise nach Wien und von dort aus nach Rom Alles in den Bann gelegt habe; daher findet man auch sehr wenige zu magischen Operationen taugliche und originelle Bücher und mit nur großer Mühe waren diese als die vorzüglichst angerühmten und anerkannten Werkchen noch aufzutreiben, worin die wahre Geistkunst enthalten ist; zu einem guten Gebrauch nicht zum Verderben, was nur aus dem Mißbrauche erfolgen würde.

Wer Geister vorzufordern gedenket, muß vor Allem die einem jeden Dämon gemäße Berufung zusammen zu hängen und auf den Geist zu fügen wissen, mit reiner Absicht, gerechtem Eifer und einem unerschütterlich lebendigen Glauben zu Werke gehen. Zuerst aber ist nothwendig, daß man die von dem päpst-

lichen Stuhl herausgegebene Auflösung (welche hier beigelegt wurde), dreimal bei einem Kreuz und zwei brennenden geweihten Kerzen im Geiste der Demuth über die Berufungen verrichte — denn ohne die Auflösung des päpstlichen Fluches kann nichts mehr ausgerichtet werden, und auch auf die kräftigsten Citationen würde kein Geist erscheinen.

Ist aber diese päpstliche Auflösung über das vorhabende Werk gehörig verrichtet worden, sind dir die Rufe bekannt, weist du ihre wahren Namen und die Beschwörungsarten zusammen zu fügen oder auch die eigentlichen wahren Namen, mit denen die Geister von den Engeln vorgefordert werden und Befehle erhalten, so muß dir jeder Geist, den du rufest, wenn du anders auch die übrigen angezeigten Erfordernisse besitzt und die Geistes-Charactere bei Hartnäckigkeiten anwenden wirst, ohne Schaden erscheinen und in menschlicher Gestalt sich darstellen.

Dieses ist eine Kunst, eine Wissenschaft, die von den alten Vätern in Frömmigkeit des Herzens ausgeübt wurde und auch heut zu Tage von frommen Seelen verrichtet werden darf. Aber bei einem solchen Vorhaben mit Geistern zu handeln, erfordert es ein gutes Vorbereiten und standhafte Beharrlichkeit, Beobachtung des Vorgescriebenen; auch wird öfters ein Wiederholen erforderlich seyn. Man

darf sich deswegen nicht wundern, wenn man jetziger Zeit keine Hülfe erlangen konnte und Alles fruchtlos bleibet; denn wie bereits gesagt worden ist ohne die päpstliche Consecration und vorhergegangene Auflösung Alles erfolglos geblieben. Hüte dich aber, dieses Werk zu mißbrauchen, erwäge Alles wohl, was du hier geschrieben findest; denn die Anwendung ist nicht blos zur Erlangung irdischer Schätze und Güter gemacht, sondern hiedurch kann man zur Verbindung mit überirdischen Wesen gelangen und große übermenschliche Wissenschaften und hohe Weisheit empfangen. Bei solchem Vorhaben handle daher jedesmal mit Klugheit, und vollende dein Unternehmen mit unerschrockenem und standhaften Gemüthe. Zuletzt muß ich noch erinnern: Wenn deine Arbeit guten Erfolg haben wird, so gedenke auch der Armen auf das Beste und unterlasse nicht, Gutes zu thun, so wirst du sowohl in diesem, als im andern Leben glücklich seyn.

Köln am Rhein, den 10. März 1804.

Job. Anton Schmidt,  
aus der Gesellschaft Jesu.

## Conclavis Romanis.

Consecration und Auflösung über alle geheimen Bücher, Gebeter, Berufungen, Citationen und Beschwörungen der Geister, auch was er seye und seyn möge, wie selbige consecrirt gesegnet und im Gegentheil aufgelöst und wiederum kräftig gemacht werden sollen.

Von dem römischen Stuhl herausgegeben, weil alles verbunden worden, den Schaden an Leib und Seel vieler ungelehrten und vorwitzigen Menschen, die oftmalen mit Unverstand zu geheimen Werken kommen, zu verhüten.

## Praefatio.

Also hat geordnet und erlaubt der römische Stuhl nebst dem Band der Verbindung einiger Segen und Benediction über alle geheimen Sachen, Bücher, Gebeter, Beschwörungen, und Berufungen der Geister, wie man sie solle segnen und consecriren und wiederum kräftig machen, worinnen das Gebet, Beschwörung und Berufung, auch andere Künste geschrieben stehen, die du vermeinst zu gebrauchen, daß sie Kraft, Macht und Wirkung haben, und zwar nur auf 9 Tage und Nächte und nicht länger. Willst du also das Gebet, Beschwörung oder Berufung länger brauchen, so muß man es von Neuem wiederum segnen und

consecriren, weihen und also kräftig machen, und wann du dann das thun willst, so übersehe und überlese dieses wohl und öfters damit du nicht fehlest, und merke auf Alles fleißig, so du in diesem Buch durch andere Bücher mit der Kraft Gottes wirken willst, damit die Geister diese Tage gehorsamen kommen und nach deinem Begehren von den Schätzen weichen, fliehen, diese verlassen, auch dieselben nach deinem Belieben übertragen müssen; in Summa seyen die Geister *cujuscunque conditionis et generis* — sie seynd bezwungen durch Kraft dieses Segens und Consecration, die in allem zu gehorsamen ohne Schaden des Leibes und der Seele. Sie seynd bezwungen zu erscheinen und dein Begehren zu erfüllen, und im Gegenteil zu weichen von dem Ort, wo du es verlangest. Nun merke wohl, wann du diese Operation, Gebet und Consecration sprichst, so gib wohl acht, daß du nicht fehlest. Sie muß aber mit 2 geweihten Wachs-Kerzen, einem Crucifix in der Mitte, mit Andacht und festem Glauben gesprochen werden.

#### Bulla S. Pontificis.

Ueber eine Beschwörung oder Gebet und Berufung, es möge auch seyn, was es immer wolle, daß alle Geister denen Menschen sich unterwerfen müssen und sollen gehorsamen und unterthänig seyn, wie kräftig es

auch seyn möge, wenn diese Consecration und Auflösung nicht darüber gelesen und gesprochen noch andere in der Welt, die binden aus Berufung, Citation oder Gebet etwas ausgerichtet noch erhalten werden. Denn es seynd noch andere in der Welt, die binden aus Befehl des römischen Stuhls. Solches und was vorher also ist gebunden worden, das kann an sich ohne diese Consecration und Segensprechung nicht von Stattn gehen, und wenn auch alle Geister vor dir stünden, so wirst du nicht fertig mit ihnen ohne diese hochheilige, nothwendige Consecration. Wir schenken dir zu deinem Trost und zum zeitlichen und ewigen Nutzen. Behalts für dich und wann du Solches dann von Nöthen hast, so thue und vollbringe dieß für dich über dein vorgekommenes Werk und du wirst glücklich seyn in allem. Es solle aber nicht den Menschenkindern sowohl an Jahren als Verstand gegeben werden, sondern, wo es heilig und geheim gehalten worden, seyn und bleiben. Und also wünschen wir dir den Frieden und die Gnade unseres Herrn Jesu Christi und geben und verleihen wir dir unsere Gewalt, durch die Kraft Gottes des Vaters †, durch die Macht Gott des Sohnes † und durch die Heiligkeit Gott des heiligen Geistes † und durch die Vorbitte der allerreinsten Jungfrau Maria und aller S. S. Gottes kommen dir zu

Hülfe und zu Steuer in deinem Verlangen und bleiben bei dir im Namen des Herrn, der da kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten und die Welt durch das Feuer. Amen.

### Initium Operis seu Conclavis Romanis.

In dem allerheiligsten Namen unsers Herrn Jesu Christi. O du ohne Anfang und ohne Ende unüberwindlicher Herr und siegreicher Gott Adonay, Sabaoth, du erschreckliche Majestät und Allmacht, Eloa, Sacaba, Vedaath, stehe auf in dem Firmament des Himmels auf den allerheiligsten Thron deines Reichs mit dem Scepter deiner Gottheit und hilf mir zu den Dingen, denn deine Allmacht hat berührt und festgestellt den ganzen Umkreis des Himmels, die Kunde der Erde, die Tiefe des Meeres, dessen Geschöpfe sämmtlich ob den Strahlen deiner Augen und ob der Furcht deines allerheiligsten Namens erzittern, und ihre Kniee beugen im Himmel und auf Erden in den Finsternissen und Abgrund ihren schuldigen Gehorsam dir, dem Allerhöchsten zu erweisen. — Herr Gott, mächtiger himmlischer Vater Aba, Elhay, Adonay, Jach, du, ein Erbarmer der Armen, der du alle Dinge, die da seynd, mit einem Worte gemacht und den Menschen mit deiner Weisheit begabt hast, die

da eine Behüterin ist deines allerheiligsten Thrones. Verwerfe mich nicht von deinen Kindern, sondern verleihe und gib mir himmlische Weisheit von dem hohen Himmel herab und von dem Thron deiner hohen Heiligkeit, daß sie bei mir mit der Arbeit seye, damit ich verstehe und wisse, was dir angenehm ist und gefällig sein möge. Wer wollte sonst deinen Verstand und Meinung wissen, wo du nicht Weisheit gibst und deinen h. Geist von der Höhe über Abrae herabschickest. Gebenedeyt sey also, der da kommt über Abeer, über Abeer herunter in dem Namen des Herrn. O Sanna in der Höhe!

Herr Gott, himmlischer Vater! Aba, Elhoy, Eloy, Adonay, Jach! komme mir zu Hilfe und tröste mich in diesem Werke, durch deine Glorie und Ehre, durch deinen und deines Sohns heiligsten Namen und Willen, in der Kraft des heiligsten Geistes und stehe mir bei mit deiner so freundlichen Barmherzigkeit und gnädigen Weisheit, Erfüller und Kraft des Himmels und der Erden und des ganzen Umkreises. Du allerhöchstes, einziges Gut, der du alle Dinge regierest, erhaltest und weißt, erbarme dich meiner und seye mir gnädig anjetzo in meinem Verlangen und Bitten.

O Herr, allmächtiger, lebendiger und ewiger Gott! Eloym, Eloy, El. Dein Name allein ist heilig und gebenedeyet. Herr Gott Ado-

nay, Sabaoth! dreieinig in den Personen, die allein gebührt das Lob und die Ehre, und du allein bist der starke, mächtige und ohne Ende gewaltige, erschreckliche und barmherzigste Gott Adonay, Sabaoth und Niemand ist deines Gleichen. Ich bitte dich mit Vertrauen durch alle deine heiligste Gnade, Liebe und Treue, die ich glaube und weiß, die du erzeiget und gethan hast gegen alle Welt, ja allen denen, die dich aus Lieb und Treue gebeten haben; also gib auch mir aus deiner Gnad, Lieb und Treue über dieses (Buch) diejenige Tugend, Kraft und Wirkung die es haben soll und durch dich und deine göttliche Gnade, Liebe und Treue vollkommentlich haben möge. Ich bitte dich durch deinen und deines liebsten Sohnes heiligsten Namen und Willen in der Tugend des heiligen Geistes: lasse mich dir anjetzo gefallen dieses Werk in deinem und deines liebsten Sohnes Namen Jesu, in deiner und deines liebsten Sohnes Geist, Verstand, Kraft und Wirkung in deines göttlichen heiligen Geistes Wissen, Rath und Willen, in lieblicher und wohlriechender Würdigkeit, und es sey bestätigt dieses Werk also kräftiglich, heilig und vollkommen, im Namen Gott des Vaters † und des Sohnes † und des h. Geistes †. Amen.

O ewiger Gott und Herr! glorwürdiger, heiliger, unüberwindlicher und siegreicher Ado-

nay, Sabaoth! erbarme dich meiner, eines Sünders, und mache gesund meine Seele, denn sie hat dir gesündigt und bereut es von Herzen. O Herr, mein Gott, wie du weißt und wie sie seynd, so erbarme dich meiner Uebertretung und erhöre das Gebet deines reumüthigen Dieners, deines armen Knechts, in welcher Stunde ich dich bitten und anrufen werde. O Herr, mein Gott! erhöre mich, gleich wie du erhöret hast deine allerliebste Tochter, Mutter und Braut Maria, nehme auf das Gebet deines demüthigen Knechts, der in dich hoffet und vertrauet und erhöre die Stimme dessen, der dich bittet durch die Verdienste der allerheiligsten Jungfrau, deiner allerliebsten Mutter Maria, auf daß mein Gebet komme für deine Augen und Ohren, und diese Consecrirung, die in dieser Stunde über dieses Buch gesprochen: bestehe und seye bestätigt durch deine und deines liebsten Sohns heiligste Namen, in der Kraft und Tugend des heiligen Geistes, und seye also gesegnet, zu was Sachen ich will, das mache du heilig und durch diese Worte bestätigt seyn und vollkommen, und daß es also bestätigt seye und werde, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Nun bete das

Confiteor Misereator Indulgentis.

O Herr Jesu Christe, du Sohn des lebendigen Gottes! durch deine unaussprechliche Güte verschone und erbarme dich meiner und erhöre mich durch die Anrufung Gott des Vaters †, des Sohnes und des h. Geistes und durch alle deine h. Namen, die in diesem Buch stehen und durch die Worte, die von dir gesagt und ausgesprochen werden in hebräischer, griechischer, lateinischer, teutscher und anderen Sprachen, dadurch seye also dieß Buch gesegnet †, geheiligt †, kräftig † gemacht und bestätiget, zu was ich es gebrauche, durch die Hülfe und göttliche Gnade, auf daß du von mir annehmest meine Worte und laffest dir gefallen das Gebete meines Mundes, und durch alle deine heiligsten Namen, die in diesem Buch stehen, bitte ich dich abermal demüthig und dreifaltig, daß du segnest †, heiligest †, kräftig machest † und bestätigest † dieses Buch mit dem Namen und Gewalt Jesu Christi, und durch das Alpha und Omega, und durch El, Ely, Eloy, Eloyim, Agios, Atheos, Ischyros, Athanatos, Tetragrammaton, Jehova, Elohim, Gibor, Homoufion, Sother, Messias, Emanuel, Sabaoth, Adonay, Saday und durch alle deine h. h. und himmlischen Namen, die sich nicht geziemen zu nennen und nach Heiligkeit auszusprechen und durch alle hochheiligen Namen, die in diesem Buch stehen, auch durch die Tugend, Heilig-

keit und Hilfe deines heiligen Namens, und deiner göttlichen Gewalt und Kraft seye dieses Buch gesegnet †, geheiligt †, gebenedeyt † und durch die Kraft des hochheiligen Sacraments, des wahren Leibs und Bluts Jesu Christi, auf daß es die Kraft und Macht behalte, kräftig und gut zu seyn, ohne allen Schaden und Betrug, sondern wahrhaftig, zu den Namen der Geister kräftig, mächtig, heilig und unüberwindlich, daß es Kraft und Macht haben solle zu allen Dingen, dazu es bestimmt wird und gemacht worden ist. Und dem Herrn Adonay, Sabaoth, der da gegenwärtig seye und ist, dem sey Lob, Ehr und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

- V. O Gott merke auf meine Hilfe.  
 R. Herr, eile mir zu helfen.  
 V. Deine Barmherzigkeit komme über mich.  
 R. Und deine heilige Gnade verlasse mich nicht.  
 V. Seye du mein Schutz und starker Thurm.  
 R. Vor dem Angesicht meiner Feinde.  
 V. Erledige mich in deiner Gerechtigkeit.  
 R. Und höre mich nach der Menge deiner Erbarmnissen.  
 V. Und mein Gebet gehe eilends in dein Angesicht.  
 R. Und mein Geschrei komme zu dir. [sicht.  
 V. Neige deine Ohren zu meiner Bitte.  
 R. Und ich und mein Verlangen kommen zu dir.  
 V. Gib mir deine Gewalt und Herrschaft.



- X. Und ich und mein Verlangen kommen zu dir.  
 V. Thue große Zeichen an mir zum Besten.  
 X. Daß es sehen, die mich hassen und sich  
 schämen, daß du mir geholfen und mich  
 getröstet hast.

### Gebet.

O Herr, allmächtiger, ewiger Gott und unüberwindlicher und siegreicher Adonay, Sabaoth sey mit mir; o du unaussprechlicher Gott Tetragrammaton, Jehova; o du unsterblicher allerhöchster Gott Efferhaye, Jach, El, Saday, Orifston; du heiligster Gott der ganzen Welt, Araritha, Athanaton mit deiner Mannigfaltigkeit und Barmherzigkeit und unendlichen Güte komme mir zu Hilfe. Ich unwürdiger, armer Sünder komme zu dir einzelfältig von aller Bosheit, und begehre von deiner göttlichen Gewalt und Herrschaft, deiner göttlichen Gnad und Barmherzigkeit und deinen heiligen Segen † zu diesem meinem großen Vorhaben und bitte dich demüthigst, du wollest nicht ansehen die Bosheit meiner Sünden, sondern wie du gewohnet bist, ein Erbarmter zu seyn derer, die dich in der Armut anbeten. Also wollest du mich, deinen unwürdigsten Diener, anhören, der da zu dir schreiet, durch und für die Erfahrung und Erkenntniß deiner allerheiligsten Namen, und seye auf dieses Buch deine ewige, gnadenreiche Wahrheit, damit es die Kraft und

Macht behalten solle, absonderlich zu der Gewalt der Luft und der Hölle, daß es gesegnet † sey durch dieses Gebet und wunderbarliche Consecration und die Kraft dessen und jenem, ob sie gleich wollen oder nicht, dennoch müssen oder sollen dem Menschen billig und willig gehorsam seyn †, zu was es der Mensch begehrt, oder wo mehrere seynd, daß sie alle zusammen kommen, wenn ich will, daß sie alle unwidersprechlich kommen müssen durch deinen heil. Namen, der da geschrieben stehet mit vier Buchstaben: Jota, Thau, Beth, Hona, Abim, Gesa, Dau, Zata, Jhon, Keth, Hona, Abim, Aqla, Iria, und durch die Namen, vor welchen das Meer und die Luft sich verwandeln und alle himmlischen Firmamente zittern, das Feuer erlöschet und die höllischen Unterirdischen fallen und betrübt werden, durch die H. H. Namen Alpha und Omega, El, Ely, Eloy, Eloym, Elyon, Sabaoth, Emanuel, Adonay, Tetragrammaton, Messias, der Herr Jesus Christus, der hilft den Seinigen, der segne †, heilige †, consecrirt †, bestätige † und mache kräftig † dieses Buch durch die Kraft seiner heiligsten Wunden, durch die Kraft seines heiligsten Todes, durch die Kraft seines h. Kreuzes, durch alle Kraft, Macht und Gewalt seiner edlen Gottheit und Menschheit, mit welcher er über uns lebet und schwebet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### Zweites Gebet.

O allerhöchster, gloriwürdigster, heiligster Gott aller Götter des Himmels und der Erde, Zebaoth, Elion, Adonay, Jach, Erschaffer, Regierer und Erhalter aller Dinge und Creaturen, der du eingebogen hast die Himmel über die Wolken und hast den Erden-Kreis beschloffen in seiner Bestätigkeit und Feier, bist barmherzig worden und hast alle Dinge gemacht in deiner Weisheit, und hast am sechsten Tage den Menschen nach deinem Ebenbild gemacht und demselben deinen Geist eingeblasen. Der du Adam und Eva wegen der Sünd und Uebertretung deines Gebotes aus dem Paradies gestoßen hast. Der du das menschliche Geschlecht mit der Sündfluth, ausgenommen die in der Arche waren, verdorben hast. Der du nachmalen dem Abraham auf dem Berge Thabor in der Dreifaltigkeit erschienen bist. Der du den Moyses über das rothe Meer geführet hast, auch das Volk, und dasselbige aus dem egyptischen Gefängniß errettet hast. Auch hast du von dem Felsen Wasser fließen lassen. Auch hast du den Daniel aus der Löwengrube und die drei Knaben Sidrach, Missach und Abednego aus dem brennenden Feuerofen erlöst und ihnen Gewalt gegeben, daß sie unverletzt durch denselben hervorgegangen und herausgekommen seynd. Der du die keusche Susanna, die in dich

gehoffet hat, von der falschen Anklage errettet und den Jonas aus dem Bauch des Wallfisches nach drei Tag und Nacht lebendig erlöst hast. Also auch, o gütigster Gott, Jesu Criste! erhöre gnädiglich das Gebet deines Dieners und gib diesem Buch Kraft und Macht über alle Beschwörungen und Citationen, die darinnen seynd, und daß es seine Kraft, Macht und Tugend mächtig behalte, zu welcher es bestellet ist, und vollkommentlich vernehme die Gewalt, zu beschwören die bösen und andere Geister, und sie zusammen zu sammeln, Ihnen auch befehlen zu können und sie unledig zu machen und sie zu senken in die Tiefe der Hölle und des Abgrundes, wenn sie die Gebote des Beschwörenden für nichts halten wollen und demselben ungehorsam seynd. Das hilft mir mächtiglich anfangen und kräftiglich überwinden, unser lieber Herr Jesus Christus, der da heilig, heilig und gebenedeyt und aller Herrschaft der gewaltigste ist und regierest von Welt zu Welt in alle Ewigkeit. Amen.

### Drittes Gebet.

O du von Ewigkeit her allmächtiger, großer Gott Elohim, Tetragrammaton, Jehova! der du im Anfang alle Dinge, die da seynd, aus Nichts erschaffen hast, vor welchem alle himmlischen, irdischen und höllischen Anie müssen gebogen werden, welchen die Engel

und Erzengel, die Thronen, Herrschaften und Kräfte, Fürstenthümer, die Cherubim und Seraphim ohne Unterlaß loben und beständig singen: Cados, Cados, Cados, Adonay, Eloihim, Himmel und Erden, das Meer und alle Gewässer seynd erfüllet mit der Glorie deiner Majestät, mit denen geistlich und leiblichen Gaben, denn auch alle Gewalt und Herrschaft des Himmels und der Erde anbeten und erzittern vor deiner Majestät und Allmacht, durch welche alle Dinge erschaffen worden und verordnet seynd zu bleiben, der du Adam und Eva nach deinem Ebenbilde gemacht und die ungläubig rebellischen Engel wegen ihrem Hochmuth und Ungehorsam vom Himmel in die Tiefe des Abgrunds der HölLEN geworfen hast. Ich bitte dich und begehre von dir, o allerheiligster, gütigster, himmlischer, ewiger Gott und Vater Aba, Eloym, Adonay, Jach, durch Jesum Christum, deinen einzigen Sohn, in dessen Gewalt durch dich alle Dinge sind, der da sitzet zur Rechten deiner Allmacht. Ich bitte dich durch die Kraft und Macht deines und seines heiligen Namen Jesus, Sother, Jehovah, Melech, Emanuel, Agios, Tetragrammaton, Christus, Sother, Messias, Otheos, Ischyros, Athanasios, Imas, Eleyson, Ely, Ely, Ely, Elo, Eloym, Eloha, Jebaoth, Elion, Salvator, Misereator, Redemptor, Mundi, Eju, Alpha

und Omega, durch diese hochheiligen, mächtigen Namen rufe ich an und bitte dich demüthiglich, allergnädigster Vater, durch die wundersamste, heilige Zukunft, Empfängniß und Geburt Jesu Christi, durch die allerreinste Mutter Maria, die das heiligste Kind unter ihrem jungfräulichen Herzen truge. Höchster Gott, ich bitte dich durch die Taufe und durch dein Gebet, durch das Leben, Leiden, Wunden, Kreuz und Tod, durch die Auferstehung Jesu Christi; auch durch den heiligen Geist, den Tröster, und durch alle seine Tugend. Kraft, Macht und Gewalt und Wirkung, auch durch die verächtliche Niederträchtigkeit der Seele Jesu Christi, bevor sie ausgegangen aus dem heiligen Leib Mariae, der jungfräulichen Mutter; und durch seine Schulterwunden und seine heiligen fünf Wunden Jesu, Sabaoth, Emanuel, und durch die Kraft deines heiligsten Bluts und Wassers, so aus deiner heiligen Seitenwunde geflossen ist, und durch deine Barmherzigkeit und ausgewählte Tugend. Ich bitte dich, allergütigster Gott, durch das heilige Sakrament des Altars deines wahren Leibs und Bluts, welches du gegeben hast deinen Jüngern vor deinem bitteren Leiden — auch bitte ich demüthigst durch die allerheiligste, unzertheilte Dreifaltigkeit, durch die heilige Mutter Gottes Maria, durch die heiligen Engel und Erzengel, durch

die Patriarchen und Propheten, durch alle Heilige Gottes und gerechte Seelen. Ich bitte dich, o Gott, durch alle deine Heimlichkeiten und Geheimnisse, erbarme dich meiner, o Herr Gott Jesus Christus, Salvator mundi das bitte ich dich durch alle die Wohlthaten, Freuden und Schmerzen, welche geschehen sind deiner allerliebsten Mutter Maria; das bitte ich dich durch die ganze Erlösung und Seligmachung des ganzen menschlichen Geschlechts, das bitte ich dich durch die Kraft deines allerheiligsten Namens Jesu, Sabaoth, Emanuel, und durch deinen allerheiligsten himmlischen Vater und durch den heiligen Geist: durch alles dieses bitte und rufe ich dich an, daß du gnädiglich annehmest dieses Gebet, Consecration und die Worte meines demüthigst bittenden Mundes, die ich schon gebetet und gesprochen habe, und die ich jetzt noch bete und spreche und begehre über dieses Buch, daß du demselben gnädiglich gibst und verleihst die Kraft und Gewalt auch über alle Geister und böse Engel, die vom Himmel seynd gestürzt worden oder diesen Schatz besitzen und inne haben, das menschliche Geschlecht zu betrügen, dieselben von ihren Orten und Aemtern entziehen zu können, zu binden, zusammen zu thun und zu bezwingen durch dieses Buch, und das ohne alle Verlängerung oder Verzögerung durch alle hier in diesem

Buche stehenden Gebeter, Conjuraciones und Invocationes, mit aller Kraft, Macht und Gewalt dieser darüber gesprochenen Gebeter und Conjuraciones, daß sie die Stimme des Beschwörers fürchten und meinen Geboten eilends gehorsamen müssen. Das bitte ich dich, o allerhöchstes Gut, Herr Gott, Jesus Christus, Sabaoth, Emanuel, durch die Kraft deines heiligsten Namens, durch deine unendliche Barmherzigkeit Gnade und große Gewalt und durch den Namen Adonay, Usion, Nsy, Hely, durch welche Salomon zusammen gebunden und bezwungen alle die Teufel, und hat sie mit den heiligsten Worten Gottes eingeschlossen, wie er sie genennet hat: Also verleihe auch mir anjetzo durch dieses Buch, daß ich in Kraft dessen berufen, beschwören, bezwingen und zusammen binden möge alle bösen Geister und böse Engel der Luft, der Erde und der Hölle, daß sie mir gehorsamen in allem, was ich immer befehle; das verleihe mir Gott, du wahrhaftiger, lebendiger, heiliger Gott! Du starker, mächtiger und ohne End gewaltiger, erschrecklicher, barmherziger Gott! du unsterblicher, ehrenreicher, ewiger Adonay † El † Elobim † Eloha † Zebaoth † Efferheye † Elion † Jach † Tetragrammaton † Saday, durch dich, und alle hochheiligen Namen, welche auch nicht in diesem Buch stehen, und durch alle ihre Kräfte, die vor

schon beschworen worden, und noch gebetet werden, bete und rufe ich an, und bitte dich, daß alle diese Geister in Kraft dessen zusammen kommen, und bezwungen werden, mir zu gehorsamen, sich zu stellen und wahre Antwort zu geben von allem dem, was ich sie fragen, und daß sie mir thun und vollziehen, was ich befehle und begehre, durch unsern Herrn Jesum Christum deinen liebsten Sohn, der mit dir ewig lebt und regiert. Amen.

#### Viertes Gebet.

O Herr, allmächtiger, ewiger, barmherziger Gott! Eloha, Vedaoth, Sabacca, du heiliger, dreifaltiger Gott, in Beständigkeit der drei Personen, Gott Vater Adonay, Elhay, Gott Sohn Emanuel Saday, Gott heil. Geist Eloha Jehova. Der du Adam und Eva und mehr andern Menschen zugelassen hast zu sündigen und noch zulässest, und hast dich im Namen der zweiten Person um der Sünde willen von deinen eigenen Creaturen an das Kreuz schlagen lassen, und bist daran gestorben: Ich bitte dich um dieser Geheimnisse willen, o allerbarmherzigster und allerheiligster Gott und Vater Abba, Adonay, Elhay, durch Jesum Christum deinen Sohn, Emanuel, Saday, in der Kraft des heiligsten Geistes Elhoa, Jehovah, und begehre Kraft dessen

von dir auf allerlei Weise, durch welche ich kann zusammen bringen, beschwören, binden und bezwingen alle Geister und böse Engel, und daß ich die Gewalt habe durch dich, an sie eine Ansprache zu machen und zu haben, daß dieses mein Begehren geschehen müsse, und du mir gnädig seyest, anjetzo in diesem meinem Begehren durch das Alpha und Omega, durch den Anfang und das Ende, welcher ist Jesus Christus dein Sohn. Und das gebiete ich euch, ihr Engel und Geister, wo und wie ihr auch seyd, und begehre von euch durch Zwang, Kraft, Macht, Gewalt, Worte, Namen, und Gebot Gottes, des dreieinigen heiligen, ewigen, allmächtigen und himmlischen König Adonay, Saday, Jehovah, Melech, daß ihr von nun an unverzüglich vollbringt dein Begehren, ohne Schaden meiner Seele, Leibes, Fleisches und Blutes und fürnemlich durch die Kraft und Worte, die gesprochen werden über die Creaturen und Steine, und uns Gewalt gegeben, Kraft dessen und durch seine heil. Namen die Teufel auszutreiben und zu binden: Und daß sie Kraft dessen uns gehorsamen sollen und müssen, und also geschehe anjetzo mein Begehren, und werde wahrhaftig wahr, durch die ewige Wahrheit und Barmherzigkeit Gottes, daß du, o Gott aller Götter, Saday, Elhay, Adonay, Jach, der du allmächtig, heilig und erhöht bist, dazu ver-

leibest deine Gnade und verhilfest durch deine wunderbare Kraft, Gewalt und Allmacht. Amen.

### Fünftes Gebet.

O du allergroßmächtigste, ewige Gottheit und Majestät, und allerhöchste Kraft, Adonay, Jehovah, Melech, die du allmächtig geordnet hast in deiner Weisheit und versprochen denen, die deinen heiligsten Namen andächtig anrufen und demüthiglich aussprechen werden, über die Geister zu herrschen, daß selbe so gleich durch deine allerheiligste Namen, Kraft, Macht, Gewalt und Wirkung erscheinen, folgen und gehorsamen sollen und müssen. O Adonay, Saday, Jehova, Melech, du Agios, Otheos, Ischiros, Atanathos, Tetragrammaton, Sother, O Pausion, Oriston, Ely, Ely, Ele, Saday, Emanuel, Alpha und Omega. Allgütigster, dreifaltiger Vater, Sohn und heil. Geist, ich rufe dich demüthig an und bitte aus ganzem Herzen, ganzer Seele und aus allen meinen Kräften, daß du mich durch mein gegenwärtiges Anrufen mächtiglich erhörst und sprichst Siat. Es werde und bleibe die Kraft und Wahrheit in diesem Buch auf alle die Worte und Namen, so darinnen stehen und begriffen, seynd also gesegnet † consecrirt † kräftig † heilig † und bestätigt † und gerichtet, wie es sich geziemet, und daß allenthalben, wo böse und andere Geister be-

schworen und berufen werden, selbe in der dreifaltigen Kraft deines allerheiligsten Namens, in der Kraft Jesu Christi, des wahrhaftig dreieinigen Gottes, von Stund an herfür kommen und dasselbige Ort erfüllen, wo man will, auch den Willen des Beschwörenden ganz fleißig vollbringen, ohne allen Schrecken sein und seiner Gespannen und Personen, Leibs und der Seele, ohne Schaden, und sollen gehorsamen ohne allen Widerstand, und sollen mir dienen durch den hochheiligsten Namen zu allen Zeiten. Der du lebest und schwebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### Nunc ora Psalm sequentes.

- 1) Herr Gott aller Götter, Adonay, Saday, Jehovah, Melech, du König aller Könige des Himmels und der Erden, in dich hab ich gehofft und vertraut, lasse mich nicht zu Schaden werden, denn ich bin dein Knecht.
- 2) Erhalte mich, mein Gott, mein Herr in deiner Treue, das bitte ich dich, o Adonay, Zebaoth.
- 3) Deine gnädigen Ohren, o Herr, lehre zu mir und erhöere mich und meine Bitte.
- 4) Stillend stehe auf, du allerhöchster, heiligster, gebenedeytester König, Adonay,

- Saday, Jehovah, Melech, thue dich herfür und komme mich zu retten aus Angst und Noth, aus Ach und Wehe.
- 5) Ich liege, ich sitze, ich gehe, ich stehe ohne Ruhe, Herr helfe mir bald aus meinen Nöthen, verweile nicht, mein Gebet: Elion, Adonay, Jach.
  - 6) O Herr, Adonay, Saday, Jehovah, Melech, o du mein Beschirmer stehe mir bei, sey mein Schutz und starker Turm wider meine Feinde.
  - 7) Sey mir gnädig und barmherzig und bewahre mich alle Tag meines Lebens.
  - 8) Hilf mir gnädig mit deiner Kraft und gib mir deinen göttlichen Gewalt, auch Herrschaft, damit ich ritterlich möge streiten wider die, deren gar zu viel sind, vor mir, hinter mir und auf beiden Seiten.
  - 9) Du bist mein Felsen, o Adonay, Saday, Jehovah, Melech, meine Stärke; du bist meines Herzens Kraft und Schild.
  - 10) Sage mir dein Wort, o Herr, wodurch ich dir kann wohlgefällig seyn, und seye mein Helfer in aller Noth.
  - 11) Seye und bleibe mein Heil, mein Leben, mein starker Gott, du Adonay, Saday, Jehovah, Melech.
  - 12) Wer ist dann, der dir mög widerstreben, und wer ist deines Gleichen?

- 13) Wer anders hat die Welt betrüglich gerichtet mit ihren bösen Listen und falschem Gedicht, als die dem Satan angehangen sind?
- 14) Seynd sie nicht abgewichen von dem Berg deines heil. Testaments, die du geboren hast und erschaffen, und sind sie nicht Vergesser ihres Gottes und ihres Schöpfers?
- 15) Haben sie nicht mit Hochmut den zweiten Ausgang überstiegen und in den Seiten Aquilonis ihren Thron besitzen wollen?
- 16) Aus deren Ursachen seynd sie Creaturen der Bosheit und Phantasie.
- 17) Du aber hast sie gespiehen in Zorn und Grimmen deines Angesichts und sie seynd gefallen, und durch deine erschreckliche Kraft, nach deiner mächtigen Verordnung in die Luft, in die Erden, in die Hölle, in den Abgrund!
- 18) Nun siehe Adonay, Saday, Jehovah, Melech, die du also gestürzet und verfluchet hast, siehe, die legen mir Netz und heigle Strick!
- 19) Sie leben allenthalben Bosheit und alle Weg Ungehorsam, und stellen dich nicht vor ihre Augen!
- 20) Darum, o Herr Adonay, Saday, Jehova, Melech, nehme dich meiner an, stehe auf,

nehme meiner wahr und hilf mir aus allen meinen Gefahren.

- 21) Behüte mich vor allen falschen und bösen Dingen, die meiner Seele, Leib, Fleisch und Blut, zeitlich und ewig schaden wollen.
- 22) O Herr Adonay, Saday, Jehovah, Melech, dir empfehle ich meinen Geist, meinen Leib, Fleisch und Blut.
- 23) Nehme mich auf in deine Hände, o wahrer Gott, und bewahre mich, deinen Knecht, und seye mein Helfer in allem Streit.
- 24) Die Kraft deiner heiligen Gottheit helfe mit in meinem Werk den Anfang zu machen, und deine Allmächtigkeit beschliesse das Ende in deiner Güte!
- 25) Nach deiner eigenen Wahrheit und nach deinem eigenen Versprechen erbarme dich meiner und seye mir gnädig in meinem Verlangen.
- 26) Glory, Lob, Ehr und Benedeyung, Kraft, Macht und Stärke sei Gott dem Vater † Gott dem Sohn † und Gott dem heiligen Geist † gleichwie er war im Anfang, also nun in alleweg zu ewigen Zeiten, Osanna in der Höhe, Alleluja!

V. Die göttliche Kraft, die heilige Macht und Gewalt des Himmels benedeye mich, und mache mich sieghaft und streite mit mir vor mich.

X. Damit ich überwinden und erhalten möge mein Begehren jetzt und wie allzeit und in Ewigkeit durch Jesum Christum, unsern Herrn, Amen.

### Oratio.

In dem Namen unseres Herrn Jesu Christi bitte ich dich, du allerheiligste Dreifaltigkeit Gott † Vater † Sohn † und heil. Geist †, daß du mir seyest meine Hilfe und Schirm nun und ewiglich, durch die Kraft des heil. Kreuzes deines eingeborenen Sohnes, des mit dir lebendigen wahrhaften Gottes, bitte ich dich, o Vater Aba, Elhay, Adonay, Jah, und durch die Verdienst und Würdigung der allerhöchsten Jungfrau, Tochter, Mutter und Braut Gottes Maria, und durch alle heil. Namen, Kraft, Macht, Wirkung und Tugend, daß du mir deine göttliche Gnade, Gewalt, und Herrschaft verleihen wollest anjetzo über alle Geister und böse Engel, und daß sie durch die Kraft, Macht, Gewalt und Tugend deiner heil. Namen, wenn ich sie rufe oder beschwöre, von Stund an hervorkommen, gehorsamen und mein Begehren, meine Befehle und Willen vollbringen, und alsobald erfüllen; und daß sie mir nicht können noch mögen schaden, auch keine Furcht noch schrecken einjagen, sondern daß sie mir ohne einige Widerrede und Weigerung gehorsamen, und in allem



dienen müssen, und daß ich also durch die Beschwörung, Gebet und dessen Kraft glücklich ausführe und vollende das vorgenommene und angefangene Werk. Dazu bestätige mich mit deiner h. Gnade. O Adonay, Saday, Jehovah, Melech! du heiligster Gott! o König aller Könige des Himmels und der Erde, der du über uns mächtiglich lebest, schwebest und herrschest gewaltiglich im Himmel und auf Erden, und erschrecklich in der Finsterniß und Abgrund, Amen.

Benedictiones et Solutiones,  
super librum Conjuracionum  
eiusque verborum  
Benedictio prima.

Es segne † und bekräftige † dich Gott der Vater † durch die Macht seiner allmächtigsten Gottheit, durch das Geheimniß der allerheiligsten Dreifaltigkeit, und durch die Kraft seiner grundlosen Barmherzigkeit, und löse auf und widerrufe alle Bande und Bündnisse, die jemalen zu meinem Vorhaben und Verhalten durch hohen Gewalt seyn verschlossen worden, und also löse ich auf, bei allen diesen und vorgeschprochenen Worten, im Namen Gottes des Vaters † und des Sohnes † und des h. Geistes † Amen.

Benedictio 2.

Es segne † und bekräftige dich Gott der Sohn † durch die Kraft seiner ewigen Gottheit und Menschheit durch die Verdienste seines heiligsten Lebens, durch die Kraft seines bitteren Leidens und Sterbens, durch die Kraft seiner heiligen 5 Wunden, durch die Kraft und Gewalt seines h. Kreuzes, und löse auf und widerrufe alle Bande und Bündnisse, die jemals gegen mein Vorhaben und Verhalten durch höhere Gewalt sind geschlossen worden: und also löse ich auch bei allen diesen und vorgeschprochenen Worten im Namen Gott des Vaters † Gott des Sohnes † und Gott des h. † Geistes, Amen.

Benedictio 3.

Es segne † und bekräftige dich Gott der h. Geist † durch die Kraft seiner hohen Gottheit und durch die höchste Macht seiner allerheiligsten erschrecklichen Majestät, und durch alle Kraft, Macht und göttliche Gewalt im Himmel und auf Erden, und löse auf und widerrufe alle Bande und Bündnisse, die jemals gegen mein Vorhaben und Verhalten durch höhere Gewalt sind geschlossen worden, und also löse ich auf bei allen diesen und vorgeschprochenen Worten im Namen Gott des Vaters † des Sohnes † und des h. † Geistes, Amen.

#### Benedictio 4.

Es segne † und bekräftige † dich die allerheiligste Jungfrau Maria, die Mutter Gottes Jesu Christi, und mache dich heilwürdig durch die Kraft und Reinigkeit ihrer h. Empfängniß und durch den hohen Gewalt ihrer h. Majestät, auf daß du behaltest die Kraft, Macht und Gewalt und Wirkung deren Dinge, die du behalten sollest zu was ich wolle, und löse auf und widerrufe alle Bande und Bündnisse, die jemals gegen mein Vorhaben und Verhalten durch höhere Gewalt sind geschlossen worden, und also löse ich auf bei allen diesen und vorgesprochenen Worten im Namen Gott des Vaters † und des Sohns † und des h. † Geistes, Amen.

#### Benedictio 5.

Es segnen † und bekräftigen † dich alle h. Jungfrauen † es segnen und bekräftigen dich heut und zu allen Zeiten alle Heilige † und Auserwählte Gottes, es segnen † und bekräftigen dich alle himmlischen Dinge und Geheimnisse. Es segnen † und bekräftigen dich alle h. h.: Engel und Erzengel, alle h. Mächten und Gewaltige, alle heilige Fürstenthümer und himmlische Kräfte, alle h. Thronen und Herrschaften, alle h. Cherubin und Seraphim, die ganze himmlische Glory und

alle Chör der heiligen Engel und seligmachende Geister † segnen dich, und erhalten dich kräftig mit aller Gewalt und Kraft Gottes und himmlischen Macht, die sie haben und lösen auf und widersprechen allen Banden und Bündnissen, die jemals gegen mein Vorhaben und Verhalten durch höhere Gewalt sind geschlossen worden, und also löse ich auf bei allen diesen und vor gesprochenen Worten. Im Namen Gott des Vaters † und des Sohnes † und des h. Geistes † Amen.

#### Benedictio 6.

Es segne † und bekräftige † dich Jesus Christus, der erschreckliche Herr Gott Zebaoth, durch die Kraft, Macht und Gnade aller heiligen, hochwürdigen Sacramente, und durch die priesterlichen Consecrationen, welche heut und zu allen Zeiten durch die ganze heil. Christenheit geopfert und verrichtet worden, und durch die Ablässe und Gnaden, so heut und allezeit durch die ganze Welt ausgetheilt und verdienet werden, und löse mir auf und widerspreche allen Banden und Bündnissen, die jemals gegen mein Vorhaben und Verhalten durch höhere Gewalt sind beschloffen worden. Und also löse ich auf bei allen diesen und vorgesprochenen Worten. Im Namen Gott des † Vaters und, des Sohnes † und des h. Geistes † Amen.

## Benedictio 7.

Ich segne † und bekräftige † dich also aus Kraft, Macht und Gewalt Gottes, durch die Verdienst und Würdigkeit Jesu Christi, der allerseeligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen Gottes, und aus Gewalt und Erlaubniß des römischen Stuhls, der apostolischen Kirche, und weise auf aus Kraft dessen und widerspreche allen Banden und Bündnissen, die jemals gegen mein Vorhaben und Verhalten durch höhern Gewalt sind geschlossen worden. Und also löse ich auch für mich alle Bande bei allen diesen und vorgeprochenen Worten. Im Namen Gott des Vaters † und des Sohnes † und des h. Geistes †, Amen.

### Conclusum aperto libro.

O Herr Jesu Christe! du Sohn des lebendigen, allmächtigen Gottes und der reinsten Jungfrau Maria, segne † bekräftige † und mache heilwürdig † dieses Buch, durch deine allmächtige Kraft, Macht und Weisheit, durch deine überhöchste Gottheit und Menschheit, und durch alle deine Vollkommenheiten und Eigenschaften, zu dem es gewidmet und gemacht ist. Und seye also kräftig † geheiligt † bestätiget † und vollkommen gemacht, und mächtig †, daß die Geister gegenwärtig seyen und sich stellen, wenn ich sie will, daß sie mir

vollkommen gehorsamen im Namen unseres Herrn Jesu Christi, der lebet, schwebet, regiret und bleibet wahrhaftig Gott und Mensch von Anfang zu Anfang von Ende zu Ende, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Omnia quae fiant, in nomine Jesu et Maria†††

Conrad P. u. Episcps.

Quibus peractis dicitur super librum vel Conjuracionem etc. sequens absolutio:

Ego N. N. te absolvo ab omnibus interditiis, vinculis, Banno, Excommunicacione, et ligamine, libero te in Nomine Patris † et Filii † et Spiritus † Sancti. Amen. Et per sequentia verba mysteriosa absolvo te † Andriga † Free † Anech † Phenipaton † Achmo † Volos † Albiruth † Guthan † Agalich.

† Enepheney † Pluton † Agampaton † Tetragrammaton † Alpha et † Omega † Agal † Adonay † Emanuel † Ell † Elion † Sabaoth † Amathon † Alligineor † Jarce † Novan † Nadara † Pecarceos † Acaprena † yegu 2 Podayg † Secroficium.

In Nomine Patris † et Filii † et Spiritus Sancti †. Amen.

## Mysterium.

Bei Erhebung eines Schatzes darf man nur acht geben, daß es geschehe, wann  $\times$  am  $\times$  in gutem Aspekt und  $\times$  in  $\times$  oder  $\times$  läuft, ohne alle Ceremonie mit andächtigen Liedern oder geistreichen Gebeten. Man soll keine Phantasmata fürchten, sich an kein Gepolter und wüste Visionen lehren, welches nur die Gnomones tun, weil sie den Schatz nicht von sich lassen wollen, dann wird man alles erhalten.

Wenn sie den Schatz aus Neid in ungestaltete Dinge verkehren, so kann man ihn durch das magisch entzündete Feuer in seine echte Gestalt und Wesenheit bringen.

Alle abergläubische und cacomagische Quakerei muß man meiden, und unerschrocken zu Werke gehen.



† † †



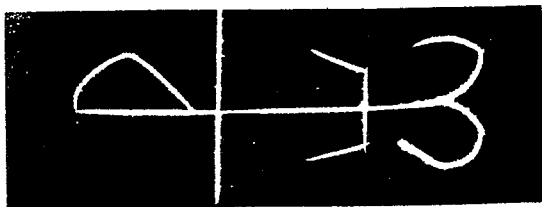
O Liefer!

Sacra Biblia Arcano Mosaica  $\times = \times$   
Magica des VI. et VII. Buch Mosis,

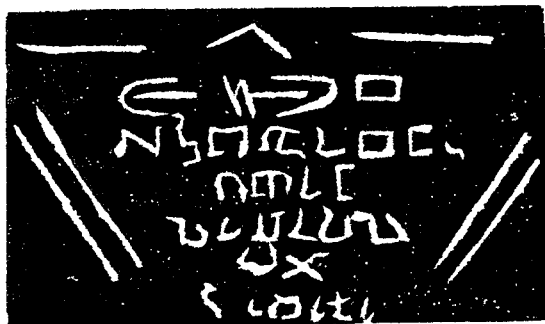
und dreifacher Höllenzwang, welches von dem König Salomon zu Jerusalem geschrieben worden, und vom großen Alexander VI. aus Egypten nach Griechenland und von da nach Rom, und von Hans Weymar und Joh. Habermann hieher gebracht und aufbewahrt.



General-Character.



Die allerheiligste Beschwörung Moses  
über Gesetz-Tafeln.



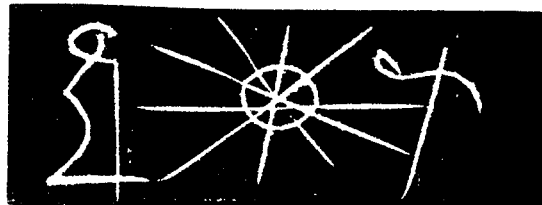
Mosis entläßt den



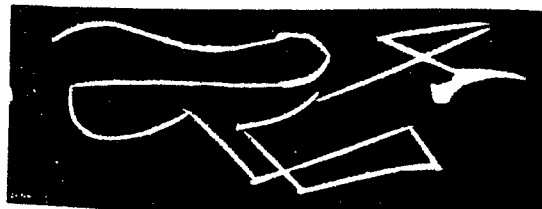
Johann Habermann Sape et Professor  
zu Jena 1544.

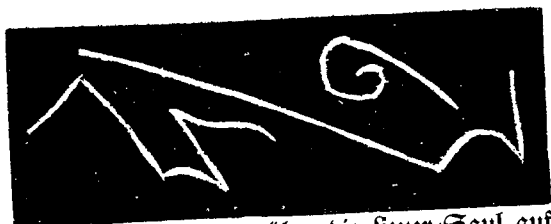
8. Buch Mosis nach der Tradition des Spiasär  
Generals und Haupt-Character.

Mosis beschwöret den Geist über Plagen.

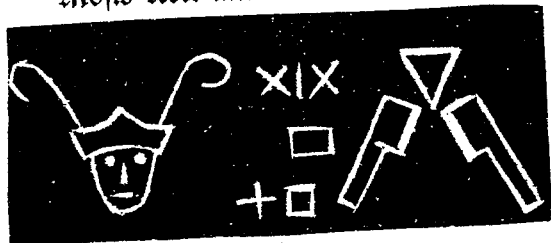


Mosis beschwöret den Alson.

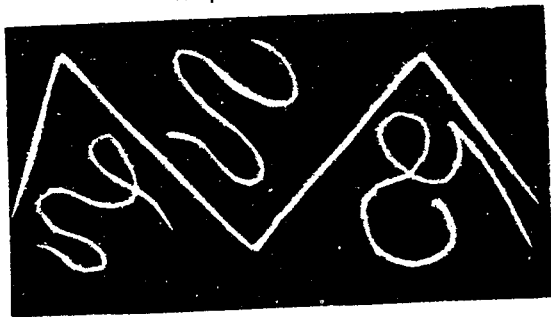




Mosis Beschwörung über die Feuer-Säule auf  
dem Conjuraton Mosis.  
Mosis redet mit den  $\times$  des Herrn.



Mosis Abdankung.



Mosis General-Beschwörung.



Tetragrammaton. Actoru: 13 Cp.

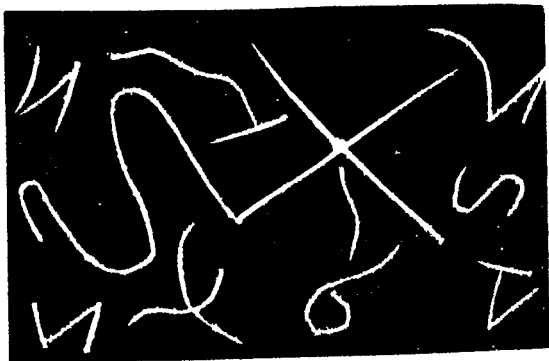
Mosis Beschwörung + = +  
über die Wolken-Säule.

Die große Citation.

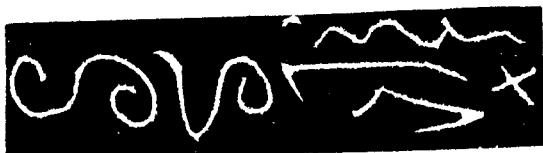
$\times \otimes \times$  andere Buch Mosis 1, 69.



An den großen O zu Beschwörung  
O redet mit Mose.



Haupt=Citation.

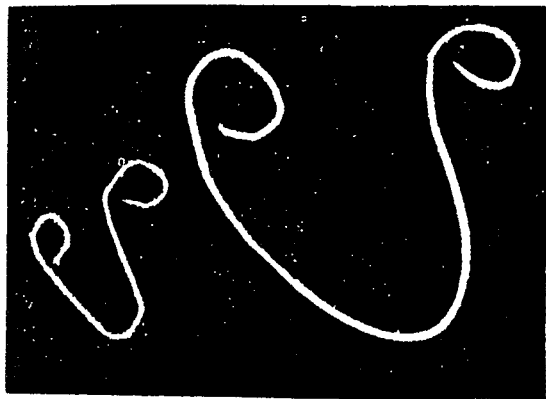


Kupfer gestochen, und von dem Johann Za-  
bermann Anno Domini ein tausend vier  
hundert und drei und vierzig geweiht wor-  
den, nebst den dazu gehörigen Characteres X O

Wie Mosis den Geist des Hörwaa belangte.

† † †

Mosis begehrt den Herrn und spricht mit ihm  
in einem brennenden Busch.



Neuntägiges Gebet

zu der heiligen  
Jungfrau und Martyrin

**C o r o n a ,**

in Armuth und Noth zu gebrauchen.

---



## Verhaltungen.

### Anmerkung.

Dieses Corona-Gebet, aus der ehemaligen Carthause Burheim, ein mit zierlich gemalten, mit Gold aufgehöhten Initial-Buchstaben versehenes Manuscript aus dem 15ten Jahrhundert (wo auf dem Einband die Jahreszahl 1470 aufgedruckt war) hat der Carthäuser-Priester Romuald Geiger im Jahr 1806 abgeschrieben und aus dem Altdeutschen in das Neudeutsche getreu übertragen, auch das Titelbild richtig abmalen lassen.

---

1) Soll man dieses Gebet nicht gebrauchen, außer man seye in großer Noth und Armuth.

2) Muß derjenige, so es verrichten will, an demselben Tag, wo er anfängt, beichten und die heil. Communion empfangen zur Ehre der heil. Corona.

3) Muß man 3 Tage Gott und der heil. Corona zu lieb fasten und diese drei Tage auf dem Boden schlafen.

4) Muß man die vorgeschriebenen 10 Vater unser und Ave Maria sammt 7 Glauben beten, Gott zu Ehren seines heiligen Leidens und Sterbens durch die Verdienste der heiligen Corona aufopfern.

5) Soll man dieß Gebet Abends zwischen 11 und 12 Uhr verrichten. Man kann es aber in einer andern Stund verrichten, um nicht Aberglauben zu fassen. Es kann zu jeder geschickten Zeit geschehen.

6) Soll man das verlangte Geld nicht zu Eitelkeiten und Wohlüsten gebrauchen, auch nicht in zu übertriebener Summ begehren.

7) Muß man solches Gebet 9 Tage lang beten, wobei man sich vor Sünden hüten solle,

und ein wahres Vertrauen auf Gott setzen und in seinem heiligen Willen verharren.

### Vorbereitungs-Gebet.

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

O Herr, eröffne meinen Mund zu loben deinen heiligen Namen, reinige mein Herz von allen eitlen, unnützen und ausschweifenden Gedanken, erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, auf daß ich das Vorhaben des Gebets, welches ich dir heute zum — sechsten Mal verrichte, zu Ehren der heiligen Martyrin Corona und ihren lieben Mitschwestern, der heiligen Annabetha und heiligen Libia, will aufopfern, damit ich durch ihre Fürbitte aus gegenwärtiger Noth, Armuth und Schuldenlast erlöset werde, dieses würdig, andächtig und aufmerksam zu verrichten und vor dem Angesicht deiner göttlichen Majestät möge erhört werden durch Christum, unsern lieben Herrn. Amen.

O Herr Jesu Christe! in Vereinigung jener heiligsten Meinung, mit welcher du selbst auf Erden dein heiliges Gebet Gott, dem himmlischen Vater, aufgeopfert hast, will ich jetzt dieß mein Gebet verrichten, stärke mich mit deiner Gnade und Beistand: In nomine Jesu Christe.

### Bekennniß der Sünden.

Allmächtiger, ewiger Gott und barmherziger Vater, der du nicht willst den Tod des Sünders, sondern seine Bekehrung, siehe, ich armselige Creatur falle dir zu Füßen und bereue alle meine Sünden, so wie ich sie von dem ersten Augenblicke meiner Vernunft an bis auf diese Stund und vor dir begangen habe, von dem innersten Grund meines Herzens: ich bereue sie, nicht weil ich den Himmel verloren, die Hölle und alle Strafen verdient habe, nein, sondern ich bereue, verfluche sie von Grund meines Herzens einzig und allein darum, weil ich dadurch meinen liebwürdigsten Gott und Herrn, das allerhöchste und beste Gut, erzürnt und beleidigt habe.

Ich beichte und bekenne, daß ich das erste und größte Gebot oft übertreten habe, und dich, meinen wahren Gott, nicht aus ganzem Herzen, noch weniger meinen Nächsten als wie mich selbst geliebet habe. Ich klage mich an, daß ich wider dich, o allerhöchste Majestät, wider mich, gegen alle Menschen gesündigt habe. Ich klage mich an, daß ich wider dich, wider die 10 Gebote Gottes, wider die fünf Gebote der Kirchen, wider die Werke der leiblichen und geistlichen Barmherzigkeit und wider meinen Stand und Beruf Sünde begangen habe. Ingleichen klage ich mich an, was ich in den 7 Hauptsünden, in den 9

fremden Sünden, in den 4 himmelschreienden Sünden mit den 5 Sinnen meines Leibs, mit den 3 Kräften meiner Seele, als mit Gedanken, Worten und Werken, mit Unterlassung vieler guten Werke, wissentlich oder unwissentlich, heimlich oder öffentlich, mit Aergerniß oder bösen Exempeln, aus Schwachheit und Bosheit begangen habe. Ich klage mich an, daß ich die heil. Sakramente, die heil. Beicht und Communion gar selten empfangen habe. Ich gebe mich schuldig, daß ich die heilige Messe ohne Andacht gehört und ausgepfert habe, wie auch wenig geachtet. Ich bekenne, daß ich Andere nicht nach meiner Möglichkeit von dem Sündigen abgehalten habe. Ich bekenne, daß ich dir, meinem liebsten Gott, niemals würdig gedienet, sondern täglich, stündlich und augenblicklich viele Unbilden zugefüget habe; ach ja! ich erkenne und bekenne es, ich fühle auch die Strafe meiner Sünden da ich jetzt in dieser Noth bin, du strafest mich ganz gerecht, o Gott, ich habe nicht allein dieses, sondern viel mehreres verdient, aber weil du so ein gütiger Gott bist, so bitte ich dich durch deine unendliche Barmherzigkeit und durch das Blut deines eingebornen Sohns Jesu Christi, durch die Verdienste der allerheiligsten Jungfrau Maria, aller Engel und Heiligen. Ach! seye nicht mehr eingedenk meiner Sünden, die ich von Grund

meines Herzens verabscheue und bereue. Verzeihe mir solche und stecke ein das Schwert deines göttlichen Zorns, den du über die Sünder tragest; siehe, ich nehme mir festiglich vor, mit deiner Gnad, dich nicht mehr zu beleidigen.

### Gebet zu Gott.

O himmlischer Vater! ich bitte dich, der du mich durch deine unendliche Allmacht aus Nichts erschaffen, aus höchster Liebe zu einem Kind und Erben der himmlischen Glorie aufgenommen, aus unermessener Güte durch den Tod deines eingebornen und ewigen Sohns Jesu Christi von der ewigen Verdammniß erlösest hast. Ich bitte dich, du wollest mich, derr du mir diese Gnade, wiewohl ich solcher nicht würdig bin, erzeiget hast, von deinem Angesicht nicht verwerfen. Durch deine unaussprechliche Barmherzigkeit, wodurch du die aller schweresten Sünder, die sich bekehret haben, in einem Augenblick aus dem Abgrund aller Laster herausgezogen, durch die Verdienste deines allerliebsten Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, durch die brennende Liebe des heiligen Geistes, womit er dich Vater mit dem Sohne in sich begreift, durch die allerfeligste Jungfrau Maria, welche du zu einer Tochter, dem Sohne zu einer Mutter und dem heiligen

Geiste zu einer Braut verordnet hast und von Ewigkeit erwählet hast. Endlich durch die Verdienste und Lob aller Engel und Heiligen bitte ich dich demüthigst und fußfälligst, daß du dich meiner erbarmest und deine Ohren zu meinem Gebete neigest. Ach! komme mir zu Hilfe, o gütigster Jesu, mein Herz ist in mir zerstöret und betrübt, meine Kräfte haben mich verlassen, den ganzen Tag gehe ich traurig herum, weil mein Tröster weit von mir ist. Mit dir, o Jesu, bin ich gezwungen, aufzuschreien: Meine Seele ist betrübt bis in Tod! Wehe mir, daß ich gesündigt habe, deswegen ist mein Herz traurig worden. Ich habe gesündigt, ich bekenne es, daß ich meinem Gott großes Unrecht angethan habe. O Herr und mein Gott in allen deinen Gerechtigkeiten! Ich bitte aber, wende deinen Zorn von mir ab, siehe an meine Demuth und verzeihe mir alle meine Sünden. O gütigster Jesu, ich bitte dich demüthigst durch alle Aengsten und Traurigkeiten, mit welchen dein h. Herz im Garten und am heil. Kreuze umgeben war, daß du mir in meinem elenden Zustand zu Hilfe kommest. Komme mir zu Hülfe, o heil. Geist, du Geist aller Gnaden, du Tröster aller Verlassenen und Betrübten, ich bitte dich, die Fülle deiner Gnaden, womit du das Herz der allerseiligsten Jungfrau Maria allzeit besessen hast, ich bitte dich durch deine heil.

Erscheinung bei der Taufe Christi, heilsame Ankunft der Apostel, verlaß mich nicht in dieser gegenwärtigen Noth, da ich ohne Hilfe und Trost bin; o Gott, du hast uns ja durch deinen heil. Apostel Jacobum selbst ermahnet, daß wir in Trübsalen und Elend dich anrufen und bitten sollen, derowegen will ich dann anjetzo in dieser großen Noth, Armuth und Schuldenstand, worin ich (oder wir) uns befinden, und die mich so sehr drückt, daß ich mir nicht zu helfen weiß, in christlichem und festem Vertrauen und an hoffenden Beistand, diese vorhabende Andacht heute zum — mal verrichten, und dir zu Ehren und der heiligen Jungfrau und Martyrin Corona und ihren lieben Schwestern, der heil. Annabetha und Libia, aufopfern, damit ich durch ihre Fürbitte aus meiner Noth errettet werde, und so viel Geld bekommen möge, daß ich mir aus meiner Armuth und Schuldenstand helfen kann, und hoffe, du, o dreieiniger Gott, wirst Solches nicht ungnädig ansehen, sondern vielmehr mit deiner Hilfe und göttlichen Gnade mild väterlich beistehen, dann ich dir, o allgütigster Gott, verspreche und gelobe, daß ich das durch deine göttliche Erlaubniß und durch die Fürbitte der heil. Corona, heil. Annabetha, heil. Libia anverlangte Geld nicht zu Eitelkeiten, sondern zu absoluten erlaubten Dingen, besonders zur Hilfe in meiner

Noth, wie auch zu deiner und meiner heil. Ehre, zum Trost der armen Seelen im Fegfeuer und zur Hilfe anderer nothdürftigen Armen anwenden will. Ach, so erhöre denn, o Gott, mein unwürdiges Gebet, lasse mir die Fürbitte deiner heiligen Dienerinnen Corona, heiligen Annabetha, heiligen Libia zum Trost seyn, schicke mir doch solche zu Hilfe und beschere mir durch die so viel Geld, als ich benöthige und begehre, oder aber wenigstens doch nur so viel, als nur dein allerheiligster göttlicher Wille mag zulassen, damit ich mir aus meiner Noth und Schulden helfen kann und ferner hier ungehindert aller so großen zeitlichen Sorgen mit fröhlichem Geiste, mit munterem Herzen dir, Gott, meinem Herrn dienen, deinen göttlichen Namen loben und preisen möge und deine heil. Dienerin Corona, heil. Annabetha und heil. Libia als meine heil. Patroninnen verehren und dir Dank sagen möge. Amen.

Hierzu verleihe mir, o allmächtiger, gnädiger Gott, Vater, Sohn und heil. Geist deinen Segen, Hilfe und Beistand, mir, deinem unwürdigen Diener in dieser Stund. Amen.

---

## Die sieben Schloß=Gebete.

1.

O allmächtiger, ewiger Gott! ich armer, sündiger Mensch befehle und verschließe nun und ewig meine arme Seele in die Beschirmung der heil. Dreifaltigkeit und in die Kraft deiner grundlosen Güte und Barmherzigkeit. Amen.

2.

O Gott Adonai! ich armer, elender Mensch befehle und beschließe meine arme, sündige Seele in die Kraft und Bewahrung deiner ewigen Gottheit und in die Verdienste deiner heiligen Menschenwerdung. Amen.

3.

O Gott Emanuel, ich armer, elender Mensch befehle und verschließe ewig meine sündige Seele in die Verdienste deines heiligen Lebens und in die Kraft deines bitteren Leidens und Sterbens, o Jesu. Amen.

4.

O heiliger, unsterblicher Gott, ich armer, elender Mensch befehle und verschließe ewig

meine arme Seele in dein gebenedeites göttliches Herz und in deine heiligsten 5 Wunden. Amen.

5.

O du unüberwindlicher, siegreicher Gott, ich armer, elender Mensch befehle und verschließe ewig meine arme, sündige Seele in die Beschirmung des heiligen Kreuzes, welches durch deine Gott- und Menschheit am heiligen Charfreitag ist geheiligter und mit deinem kostbarlichen Blute besprenget worden. Amen.

6.

O erschrecklicher Gott Sabaoth, ich armer, elender Mensch befehle und verschließe meine arme s. Seele in die Kraft und Gnaden der heil. Sakramente und in die priesterliche Consecration, welche durch die ganze Welt heutigen Tages verrichtet und noch geschehen wird.

7.

O starker und gewaltiger Gott! ich armer, elender Mensch befehle und verschließe nun ewig meine arme sog. Seele in die jungfräuliche Fürbitte und Verdiensten der allerheiligsten Jungfrau Mariä und aller Heiligen und in den Ablass und Gnaden, so durch die ganze Welt heutigen Tages ausgetheilt und verdient werden. Amen.

Die 7 Gebote versiegle in einem Vater unser und Ave Maria, damit sie kein Feind aufschließe.

Nun folgen die Psalmen.

Der 45. Psalm.

In Widerwärtigkeit soll man fest auf Gott vertrauen. Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein Helfer in Trübsalen, die uns sehr hart getroffen haben. Darum wollen wir uns nicht fürchten, wann die Erde wird bewegt und die Berge mitten in das Meer versetzt werden, ihre Wasser haben gerauschet und sind ungestüm worden, die Berge haben vor seiner Gewalt gezittert und des Sturmes Anlauf zerstreuet. Die Stadt Gottes ist mitten in ihr, sie wird nicht bewegt werden. Am Morgen wird ihr Gott helfen. Die Heiden werden bestürzt und die Königreiche neigten sich, er ließ seine Stimme hören, da bewegte sich der Erdboden, der Herr der Heerschaaren ist mit uns, der Gott Jakobs ist, der uns aufnimmt: kommet und sehet die Werke des Herrn, was er für Wunder gewirkt hat auf Erden, da er bis zum Ende der Welt die Kriege hinweggenommen hat. Er wird die Bögen zerbrechen und die Kriegswaffen zer schlagen, die Schilde wird er mit Feuer verbrennen, seyð ruhig und schauet, dann ich bin Gott, ich werde hoch erhoben werden unter

den Heiden und werde gepriesen werden auf Erden; der Herr der Heerschaaren ist mit uns, der Gott Jakobs ist, der uns aufnimmt: die Ehre sey Gott dem Vater, dem Sohne und heiligen Geiste. Amen.

Der 53. Psalm.

Da wird Gott um Hilfe angerufen; bei jedem Ende wird das Gloria Patri gebraucht.

Der 69. Psalm.

Bitte zu Gott um Hilfe und Beistand.  
Gloria P. S. et Sp. S.

Der 90. Psalm.

Trost-Flamm in Widerwärtigkeiten.

Der 120. Psalm.

Erhebung des Gemüthes zu Gott. Gloria.

Der 129. Psalm.

Worin eine bedrängte Seele zu Gott rufet, de profundis clama.

Dieser Psalm wird in den nachfolgenden Gebeten jederzeit gebraucht; er lautet: aus der Tiefe rufe ich, o Herr, zu dir.

Evangelium in Noth und Anliegen  
(b. Marc. 11 C. 22 V.)

Zu derselben Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: habet ihr den Glauben Gottes, wahrlich, sag ich euch, wer zu diesem Berg sagen wird: erhebe dich, und wanket nicht in seinem Herzen und glaubet, daß Alles, was er sagt, geschehen werde, so wird es ihm geschehen. Darum sage ich euch, alles, was ihr bitten werdet in eurem Gebete, so glaubet, daß ihr es empfangen werdet, so wirds euch widerfahren.

Gebet.

Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, o Herr, wollest uns gütiglich erweisen, auf daß wir einst von allen unseren Sünden erlediget werden, und von den Strafen, so wir verdienet, errettet werden durch Jesum Christum, unsern lieben Herrn. Amen.

Nun bete man 97 Vater unser und Ave Maria mit 7 Glauben.

Gebet zu Gott.

O mildester Herr Jesu Christ, du allmächtigster, barmherzigster, gütigster Herr und Gott, ich armer Sünder, dein unwürdigster Diener, bitte dich ganz demüthigst von dem innersten Grund meines Herzens, durch alle deine bittere Angst, Noth, Pein, Leiden und

Marter willen, auch durch dein heil. rosenfarben Blut, welches du vergossen, durch deine heiligen fünf Wunden, durch deinen heiligen, blutigen Angstschweiß, den du am Oelberg unfertwegen geschwitzet hast, daß du wollest erhören mein inständiges Gebet, und solches vor deine göttliche Ohren kommen lassen, und mit zeitlichen Gut erfreuen wollest, damit ich solches zu deinem göttlichen Lob und Ehr, zu meinem und meines Nächsten Heil, den armen Seelen zum Torst, und uns armen bedrängten sündigen Menschen zu unser Nothdurst gebrauchen mögen, so bitte ich dich, o Herr Gott, himmlischer Vater, Erschaffer des Himmels und der Erde, ich bitte und beschwöre dich, daß du mir derowegen, als deinem unwürdigsten Diener, wollest zu Hilfe kommen lassen, die Fürbitte deiner heiligen Dienerinnen, der heil. Jungfrauen und Martyrinnen Corona, heil. Annabetha und Libia, damit ich durch sie aus meiner Noth, Armuth und Schuldenstand erlöset werde. Amen.

### Zu der heiligen Jungfrau und Martyrin Corona.

O! du heil. und auserwählte Martyrin Corona, mit deinen lieben Schwestern der heil. Annabetha heil. Libia, wünsche ich dir Glück, grüße und ehre dich durch das hellglänzenti

göttliche Herz Jesu, daß du deine heiligste Marter, die dir von dem blutigierigen Kaiser Antonio ist angeboten worden, mit Freuden und willig ausgestanden, und von dem katholischen Glauben nicht hast können abwendig gemacht werden, sondern alle Güter und Reichthümer dieser Welt urplötzlich verlassen, und als ein wohlriechendes Blümlein deinen Gebenedeyten zu erscheinen dich entschlossen hast.

Ich bitte dich, o! heil. Jungfrau und Martyrin Corona, erhöre mich unwürdigen Diener und großen Sünder, nehme zu Gnaden an mein demüthiges und einfältiges Gebet und Glückswünschung, welche ich dir durch die Hände deines allerliebsten Bräutigams Jesu Christi schenke und aufopfere, Amen.

Nun betet man den 129. Psalm sammt 1 Vater unser und Ave Maria.

### 2. Gebet.

O! heil. Jungfrau und Martyrin Corona. Ich armer sündiger Mensch erinnere dich der traurigen Zeit, als dich der Wütherich hat gefangen nehmen lassen, dir deine Hände und Füße mit Stricken und Ketten binden, und zugleich dich in einen abscheulichen Kerker hat werfen lassen, durch diese deine Stricke und Bande bitte ich dich, o heil. Jungfrau und Martyrin Corona, daß du mich erhören, und mich von meinen Banden und Stricken der



großen Noth und Armuth worin ich stecke, erlebigen wollest, durch unsern Herrn Jesum Christum. Ich bitte, begehre, berufe und beschwöre dich, daß du zu mir kommest in schöner menschlicher Gestalt, ohne Furcht, Schrecken oder Schaden der Gesundheit des Leibs und der Seele, stille, friedsam, ohne Geräusch und Schaden weder mir, noch den Meinigen, und allen die in diesem Hause wohnen, ohne alle Verletzung und Verwundung desselben Schatzes in eine andere Gestalt, mir bringest in meine Wohnung oder legest — Gulden in Jesu Christi Namen (auf diesen bestimmten Platz) oder was mir der göttliche Wille mag zulassen durch einen Bräutigam Jesum Christum, unsern Heiland und Seligmacher des erhaltenen Schatzes des Geldes wiederum in Jesu Namen und Frieden, in seinen vorhin verlassenen Ort und Wohnung auf deinen Befehl, ohne allen hinterlassenen Tumult, Furcht, Schrecken und Geräusch, weder mir und den Meinigen, an Leib noch an der Seel, und aller denen, die in diesem Hause wohnen, ohne einiger Verletzung, Muthmaßung und Argwohn der Menschen in Jesu Christi Namen, dahin, woher er gekommen, zu verfügen, mit welchem du ewig lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Bete den 129. Psalm und 2 Vater unser und Ave Maria.

### Das 3. Gebet.

O heil. Jungfrau und Martyrin Corona, gleichwie du das grausame Urtheil von dem blutgierigen Kaiser mit größten Freuden angenommen hast, also nimm auch heute dieß unwürdige Gebet von mir armen Sünder an und auf, so ich vor deiner heil. Bildniß demüthig knieend verrichte durch Jesum Christum. Ich bitte, begehre, berufe und beschwöre dich zugleich, daß du mir kommest in einer schönen angenehmen Gestalt, ohne allen Schrecken, Furcht und Schaden der Gesundheit Leibes und der Seele, still, friedsam, ruhig, ohne Geräusch und Tumult mich begabest mit deiner Gnad, nemlich — Gulden in guten gangbaren Sorten zu bringen, oder was mir der göttliche Wille zulassen mag, auch ohne Verwundung in ein anderes, sondern schön, friedsam, ohne alles Geräusch, Furcht und Schrecken und Tumult und Muthmaßung der Leute, auch ohne Verletzung der Gesundheit Leibs und der Seelen, mir, den Meinigen und die in diesem Hause wohnen, kein Leid zufügen möchtest, mir obbemelten Schatz und Gut, oder was mir Gott der Allmächtige bescheeren will, und das bitte ich dich, o heil. Jungfrau und Martyrin Corona, und deinen heil. Schwestern, der heil. Annabetha und Libia, durch das bittere Leiden Jesu Christi, Amen.

Bete wieder den 129. Psalm, 3 Vater unser und Ave Maria.

#### Das 4. Gebet.

O heil. Jungfrau und Martyrin Corona. Ich erinnere dich der Traurigkeit, als dich der gottlose Kaiser Antonius gleich einer Uebelthäterin mit vielen Kriegsknechten umgeben, aus dem Gefängnis hat hinaus schleppen und durch die Wütheriche dich zu den Peinen führen lassen, wo man dir nach siebenstündigen Marter deine heil. Brüste mit glühenden Zangen herausgerissen, und dein heil. Haupt ganz grausam bis auf das Mark hinein gemartert wurde und als du vor großen Schmerzen in deinem Herzen schriest, mein Herr und mein Gott, wie hast du mich verlassen. Komme Gott Vater, Gott Sohn, Gott heil. Geist, kommet, stehet mir bei in meiner Marter, da hörest du eine Stimme vom Himmel: Komme her, du meine auserwählte Tochter und getreue Dienerin, zu empfangen deine Krone, so dir bereitet ist, du sollest auch sein nach deinem Belieben eine Offenbarerin verborgener Schätze, Gold und Guts, auch eine Gebieterin der guten und bösen Geister und eine Aushelferin der Armen. Alsdann bist du an die nächsten zwei Bäume mit Händen und Füßen daran gebunden und gehling in der Mitte von einander gerissen

worden, daß dein heil. Eingewand verschüttet, und dein heil. Blut häufig von dir geflossen, und durch die heil. Engel deine ebenedeyte Seele deinem himmlischen Bräutigam Jesu Christi übertragen worden, durch diese deine erschreckliche Marter und Tod, o heil. Jungfrau und Martyrin Corona, und durch dein unablässliches Beten bitte ich dich durch Jesum Christum, begehre, berufe und beschwöre dich, daß du mich würdigest, mir zu erscheinen in schöner Gestalt, ohne Schrecken, Furcht, Schaden der Gesundheit Leibs und der Seele, stille, friedsam, ohne Geräusch, und Tumult und Muthmaßung der Leute, die in diesem Hause wohnen, sondern mich mit gangbaren Sorten begabest, nemlich mit — Gulden, oder was mir der göttliche Wille mag zulassen, ohne Verwandlung des Schatzes in was anders, damit ich auf einmal von meiner Armuth, Noth und Schuldenstand befreiet werde, durch Jesum Christum unseren Herrn, Amen.

Bete den 129. Psalm sammt 4 Vater unser und Ave Maria.

#### Das 5. Gebet.

O! heil. Jungfrau und Martyrin Corona, die du alle Schätze der Welt verachtetest, und dein Blut vor deinen geliebten Jesum mit Freuden und willig dargegeben hast, auch von

den Engeln mit einer Marterkorn sichtbarlich gezieret worden, allwo dich der gekreuzigte Jesus selbst zu einer Schatzmeisterin und als eine Austheilerin aller Armen bestellet hat, ich bitte dich dann durch deine große Gnad und Gewalt, womit du von Gott bist begabet worden, ich bitte dich durch deine große Marter und vergoffenes Blut, durch deine unaussprechliche Freud und Seligkeit, die du ohne Ende bei deinem himmlischen Bräutigam Jesu Christi zu genießen hast. Komme mir doch zu Hilfe, ich bitte, begehre, berufe und beschwöre dich durch Jesum Christum, welcher dich wegen deiner jungfräulichen Keinigleit, standhaften Glaubens, Verachtung aller weltlichen Güter, und grausam ausgestandener Marterpein und Blutvergießen mit einer dreifachen Ehren-Krone gezieret hat. Ich bitte, begehre, berufe und beschwöre dich aus allen Kräften Leibs und der Seele, daß du mir erscheinest in schöner Gestalt, ohne Furcht, Schrecken und Schaden der Gesundheit Leibs und der Seele, stille, friedsam, ohne Geräusch, Tumult und Muthmaßung der Leute, die in diesem Hause wohnen, sondern mich mit guten, gangbaren Sorten begabst, als neulich mit — Gulden, oder was mir der göttliche Wille mag zulassen, damit ich mir und den Bedrängten, Nothleidenden, Hausarmen, auch den armen Seelen im Segfeuer, dadurch helfen

könne. So komme dann, o heil. Jungfrau und Martyrin Corona, mit der begehrten Summe Geld, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes. Amen.

Bete den 129. Psalm und 5 Vater unser und Ave Maria, alsdann folgende Ermahnungen.

### Erste Ermahnung.

O! heil. Jungfrau und Martyrin Corona, mit deinen lieben Schwestern, der heil. Annabetha und heil. Libia. Ich armer Sünder ermahne, begehre, berufe und beschwöre, auch bitte ich dich, durch deine Marter, Leiden und Tod, so du aus Liebe gegen deinen und meinen Jesum gelitten und ausgestanden hast, dir zu Lob und uns armen Sündern zum Trost, daß du mich erhörst und mir zu Hilfe kommest mit deiner Vorbitte, und mich begabtest mit — Gulden, oder was mir von Gott zugelassen ist, mit welcher dich dein lieber Bräutigam begabet, und dir unterthänig gemacht hat, weil ich es wegen mir und meinem Nächsten sehr nothwendig bin, weil ich, wie es du selbst weißest, so tief in Noth und Armuth stecke, daß ich mir nicht zu helfen weiß, ach so komme dann und beschere mir dies begehrte Geld, das bitte ich dich, ja ich begehre, berufe und beschwöre dich, in rast dieser heiligen und ersprechlichen Worte und Namen Gottes,

Tetragrammaton † Agios † Otheos † Heschiros † Athanatus † El † Eli † Eliam † Emanuel † Sabaoth † Sother † Agia † Oschiros † Ufra † Agla † Gofophet †  
Alpha et Omega †

Komme du heil. Jungfrau und Martyrin Corona, heil. Annabetha, heil. Libia, du von Gott bestellte Schatzmeisterin, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

### Zweite Mahnung.

O! heil. Jungfrau und Martyrin Corona, heil. Annabetha, heil. Libia, ich armer sündiger Mensch ermahne dich deiner bitteren Marter, die du um Gottes Willen gelitten, und dadurch zu Lob und Ehr des allmächtigen Gottes, die ewige Freud erworben, erlange mir von Gott seine göttliche Gnad, daß er mir aus meiner Noth helfe, ich bitte dich durch das ganze bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, durch alle seine heil. Wunden, so er in seinen Leiden empfangen hatte und durch alle Wunderwerke, so er die Zeit seines Lebens und Leidens gethan; ja ich bitte dich, komme, ich begehre, berufe und beschwöre dich, du wollest zu mir kommen in schöner menschlicher Gestalt. ohne Furcht und Schrecken, und Schaden der Gesundheit Leibs und der Seelen,

friedsam, ohne Geräusch, Tumult und ohne Muthmaßung der Leute, die in diesem Hause wohnen und in der Nachbarschaft sind, durch die heiligen Worte im Namen Gottes

Sidrach † Misach † Abdenago † Afriel † Difeiel † Zara † Jasao † Lamabo † Lamgela † Loratiam † Lamogel † Lay † Lagni † Lafria † Lia † Agio † Solyms † Aleph † Abog † Aloys † Apeph † Abos † Nybi † Zyni † Mora † Aba † Zand † Athenostos † Phisyros † Messias † Sother † Kleison †  
Estros † Silli † Alpha † et Omega

und ich bitte dich durch Gottes Kraft, Macht und Weisheit, ja bei seiner unendlichen Barmherzigkeit, o heil. Jungfrau und Martyrin Corona, heil. Annabetha, heil. Libia, du Austheilerin der Armen, lasse dich doch erweichen, du hast ja Macht von Gott, mir zu helfen und mich zu begaben mit Gut und Geld. Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes. Amen.

### Dritte Ermahnung.

O! heil. Jungfrau und Martyrin Corona, heil. Annabetha, heil. Libia, ich ermahne dich deiner, als der allergrößte Sünder dieser Welt, der großen Marter, so du sieben Stunden lang gelitten hast, und als du zwischen zwei Bäumen gehangen, an einem Baum die heil.

Hände, an dem andern die Füße gebunden, und also grausam von einander bist gerissen worden, erschreckliche Schmerzen gelitten hast, ich bitte dich, o! heil. Corona, von Gott ernannte Schatzmeisterin, daß du mich durch die Barmherzigkeit Gottes begabest mit einem zeitlichen Gut, nämlich mit — Gulden, oder was der göttliche Wille mag zulassen, so komme dann, o heil. Jungfrau und Martyrin Corona, ich begehre deine Gnade und Huld durch die Güte Gottes zu erhalten. Ich bitte, begehre, berufe und beschwöre dich, daß du kommst in schöner menschlicher Gestalt, ohne Furcht, Schrecken oder Schaden der Gesundheit Leibs und der Seele, stille, friedsam, ohne Geräusch, Tumult und Muthmaßung der Leute, die im Hause als in der Nachbarschaft wohnen, dieß bitte ich, begehre, berufe und beschwöre dich durch alle heil. Engel und Erzengel, durch St. Michael, St. Gabriel, St. Raphael, St. Uriel, durch alle Thronen und Herrschaften, Cherubin und Seraphin, Sanctus, Sanctus, Sanctus, Dominus, Deus Sabaoth, heiliger, gewaltiger, unsterblicher Gott, erbarme dich meiner, und durch deine Macht und Barmherzigkeit begehre, berufe und beschwöre ich dich, o heil. Jungfrau und Martyrin Corona, komme im Namen Gottes des Vaters, des Sohns und des heil. Geistes. Amen.

#### Vierte Ermahnung.

O! heil. Jungfrau und Martyrin Corona, ich armer sündiger Mensch ermähne dich der großen Gnad und Würde, mit welcher dich dein geliebter Bräutigam Jesus Christus begabet, daß er dich zu einer Schatzmeisterin ernennet, und eine Austheilerin der Armen bist gezählet worden, ich komm mit solchem Vertrauen und gänzlicher Zuversicht, dich durch das bittere Leiden Jesu Christi zu bitten, daß du mir meine Bitte nicht versagest, sondern wie ich heute zum — mal bitte daß du mich begabest mit dem begehrten Geld. Ach! so komme dann und erhöre mich wegen der Ehre des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi und dessen heil. Worte. Ich bitte, begehre, berufe und beschwöre dich; so komme dann im Frieden Jesu Christi, ich bitte, begehre, berufe und beschwöre dich, durch die Verdienste der allezeit unbesleckten Jungfrau Maria, durch die Verdienste aller heil. Märtyrer und Blutzengen Jesu Christe, durch die Verdienste aller heil. Jungfrauen, durch die Keusch- und Keinigkeit und durch die Verdienste aller eiligen und Auserwählten Gottes, so von Angesicht zu Angesicht sehen, Ihn loben und preisen. So komme dann, o heil. Jungfrau und Martyrin Corona, komme mit deiner Hilfe vom Himmel herab, das bitte ich dich durch das Wort Fiat, so Gott sprach, da er alles geschaffen hat.

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes. Amen.

#### Fünfte Ermahnung.

O! heil. Jungfrau und Martyrin Corona, ich armer sündiger Mensch ermahne dich der großen Gnad und Würde, die dir von Gott gegeben ist, der Gewalt über alle Schätze der ganzen Welt denen auszuthemen, so dich anrufen, also vertraue auf dich, und rufe zu dir aus dem innersten Grund meines Herzens durch die Höhe, Kraft und Gewalt des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi, deines Bräutigams. Komme und begabe mich mit einem Schatz von — Gulden, oder was mir der göttliche Wille mag zulassen, welches Geld ich brauche zu meiner Nothdurft und zur Hilfe in meinem Elend und Noth zum Trost der armen Seelen im Fegfeuer, zur Hilfe anderer Armen und Bedürftigen, zur Ehre Gottes und seiner hochwürdigsten Mutter Maria, und zur Ehre aller heiligen Engel und Ausgewählten Gottes und alles zur größeren Ehre Gottes. Amen.

#### Sechste Ermahnung.

Nun dann, o heil. Jungfrau und Martyrin Corona, würdigste Blutzugin Jesu Christi, mächtigste Vorbitterin bei Gott. Hier knie ich N. N., allerarmeligster großer Sünder, als ein armer, nothdürftiger, bedrängter und

schuldensteckender Mensch; in dem tiefsten Abgrund meiner Nichtigkeit zeige ich dir an meine Noth und Bedürftigkeit, in welcher ich stecke, zu dir rufe, und werde nicht nachlassen zu bitten, bis daß du mich erhörst; dero wegen ermahne, bitte, begehre, berufe und beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, welcher dich und mich, auch Himmel und Erde aus Nichts erschaffen hat, bei seiner unendlichen Majestät, Allmacht und Weisheit, und dreieinigen Gottheit, ich bitte und beschwöre dich durch Jesum Christum, den eingeborenen Sohn des Vaters, durch seine Menschwerdung und gnadenreiche Geburt, heil. Beschneidung, heil. Taufe und strenges Fasten und heil. Lebenswandel, Predigen und Wunderwerke, die Er auf Erden gethan hat, ich bitte und beschwöre dich wegen seines bitteren Leidens und Sterbens, so er um unseretwillen gelitten, wegen des traurigen Abschieds seiner Mutter Maria, des betrübten Weges zum Oelberge, seiner großen Angst, Betrübniß und dreifachen Gebetes. Ich bitte und beschwöre dich seines heil. Niederfallens auf die Erden, seiner bitteren Seufzer und Zähren, klaren Einbildung aller Marter, blutigen Angstschweiß und der Uebergabung des väterlichen Willens. Ich bitte und beschwöre dich wegen seiner schmachlichen Gefängniß, harten Leidens und Schlangens, der Herumführung in der Stadt, der

Sürstellung vor Anna, des Backenstreichs in der Führung zu Caipha, und ungerechten Verklagung des falschen Urtheils des Kaths. Ich bitte und beschwöre dich wegen diesen allen, o mächtigste Patronin und Fürbitterin bei Gott, daß du mich armen Nothdürftigen und in Schulden steckenden mit der schon benannten Summa — Gulden in guten gangbaren Sorten erfreuen wollest, welchen Schatz dir der allmächtige Gott Jesus Christus, dein allerliebster Bräutigam unterthanig gemacht hat, allhier in mein Zimmer überbringen wollest, oder ertheile gnädigsten Befehl, daß ein guter, dir unterthäniger Geist mir die begehrtten — Gulden in guten gangbaren Sorten, und ohne Verwandlung in was anders, in meine Wohnung, ohne Geräusch, Schrecken und Tumult, stille, sittsam, in schöner Gestalt, ohne Muthmaßung derer, die in diesem Hause wohnen und in der Nachbarschaft sind, im Namen Jesu Christi bringen und darlegen möchtest, das bitte ich dich, o heilige Jungfrau und Martyrin Corona, durch die allerhöchste unzerteilte Dreifaltigkeit: Gott Vater, Gott Sohn, Gott heil. Geist, Amen.

#### Siebente Ermahnung.

O! heil. Jungfrau und Martyrin Corona, mildreichste Patronin der Armen, ich ermahne dich, und bitte, beschwöre dich bei

Jesu Christo deinem allerliebsten Bräutigam, unser einziger Erlöser und Seligmacher, ich bitte, berufe, begehre und beschwöre dich bei Ermahnung der Verspeuung des heil. Angeichts Jesu Christi, seiner Schmachten und Lästerungen, wegen allen Schlägen und Backenstreichs, durch Führung zu Pilato, der Verklagung vor Herois, des Verspottens im weißen Kleid, falschen Anklagung vor Pilato, und seines demüthigen Stillschweigens und Vergleichung mit Baraba. Ich bitte und beschwöre, ermahne dich, o heil. Jungfrau und Martyrin Corona, wegen Jesu hChristi schmählicher Entblößung und Bindung an die Säule, die bitteren Geißelung, der empfangenen Wunden und vergossenen Blutstropfen, wegen seiner schmerzlichen Krönung, schimpflichen Begrüßens, empfangenen Backenstreichs, Ausführung zum Volke, des Mordgeschreis der Juden, Verurtheilung zum Tode, des elenden Kreuztragens, aller seiner blutigen Tritte, Begegnung seiner heil. Mutter, der 7 Fälle, der großen Scham seines Herzens, des Niederwerfens auf das Kreuz, Ausspannung seiner heil. Glieder, Annaglung der heil. Hände und Füße, und des vergossenen heil. Bluts, so er für uns aus Liebe dargegeben hat. Ich bitte, beschwöre und ermahne dich auch seiner Erhebung mit dem Kreuz, der gelittenen Marter am selben, des bitteren Durstes der Gall und

Äffiges, der Verlassenheit seines himmlischen Vaters, der heil. sieben Worte, des Mitleidens seiner lieben Mutter, des Klagens seiner Freunde, des bitteren Todes-Kampfes, aller Stöße seines Herzens, des letzten tödtlichen Stoßes und Schweiß seines allerbittersten Todes, Eröffnung seiner h. Seite, und daraus geflossenen heil. Blutes und Wassers, Abnehmung vom Kreuze, der traurigen Begräbniß, durch die Speer und Nägel, und aller heil. Marter-Zeug, die in der Marter, Leiden und Sterben unseres Herrn Jesu Christi, und aller heil. Instrument, so dazu sind gebraucht worden. Ich bitte, berufe und ermahne dich, o heil. Jungfrau und Martyrin Corona, durch Jesu Christi glorreiche Auferstehung von den Todten, durch Himmelfahrt und glorreiche Sendung des h. Geistes, durch alle seine heil. Verdienste und Wunderwerke, so er um seiner Seligkeit willen gethan hat, daß du mir, o heil. Jungfrau und Martyrin Corona, die mehrmalen benannte Summe von — Gulden in gangbaren Sorten mitbringest in meine Wohnung, oder was vor eine Weise es den lieben Gott und dir gefällig, oder befehle und gebiete einem dir unterthänigen guten Geiste, daß er diese Summe — Gulden in guten gangbaren Sorten, mir bringen und legen wolle, in meine Wohnung, ohne einigen Tumult, Schaden, Furcht, Schrecken, ohne Geräusch,

weder mir noch den Meinigen, die in diesem Hause und in der Nachbarschaft wohnenden Menschen keinen Schaden und Argwohn verursachen, auch nicht diesen Schatz in etwas anders verwandelst. O! heil. Jungfrau und Martyrin Corona, ich ermahne, bitte, begehre, berufe und beschwöre dich im Namen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heil. Geist, daß du mit dieser Gab, nemlich mit — Gulden, wie ich schon oftmals gebeten habe, mir erscheinest und bringest, solches im Frieden in meine Wohnung legest, oder durch einen guten, dir untergebenen Geist mir die — Gulden in guten gangbaren Sorten ohne Schaden, Schrecken, Furcht, Geräusch, Tumult in meine Wohnung bringen und im Frieden Jesu Christi legen laffest, um das bitte ich auch im Namen der allerheiligsten und allzeit unbefleckten Jungfrau und Mutter Gottes Maria und aller Heiligen und Auserwählten Gottes, daß du mir, oder von einem dir untergebenen Geiste, die — Gulden in guten gangbaren Sorten, stille, friedsam, ohne Schaden, Furcht und Schrecken, und ohne einigen Tumult und Geräusch in meine Wohnung bringest, oder bringen laffest, ohne Verletzung der Gesundheit, sowohl Leibs und der Seele der Meinigen, ohne Muthmaßung der Menschen, die in diesem Hause oder in der Nachbarschaft



wohnen, um das alles bitte, berufe, begehre und beschwöre ich dich, du heil. Jungfrau und Martyrin Corona, durch Jesum Christum, unsern lieben Herrn und Seligmacher. Amen.

(Wenn man etwas siehet oder höret, so spreche man noch Folgendes:)

Gottes Huld und Gnade seye mit mir und dir im Namen Gottes des Vaters, des Sohns und des heil. Geistes. Amen.

Wer ist da? bist du es, o himmlische Schatzmeisterin, heil. Jungfrau und Martyrin Corona, oder wer ist da? denn ich bitte dich durch das heiligste Kreuz, woran Jesus Christus gestorben ist, gib mir Antwort durch den heiligsten Namen Jesum. Im Namen Gottes des Vaters, des Sohns und des heil. Geistes. Amen.

Wann der Geist dich fraget, was dein Begehren ist, so mußt du auf dreimaliges Fragen Antwort geben:

Gottes Huld und Gnade seye mit mir und dir im Namen Gottes des Vaters †, des Sohns † und des heil. Geistes, Amen. Ich begehre einen Schatz von — Gulden, oder was mir der göttliche Wille mag zukommen lassen, welches Geld ich zu Gottes und seiner gebenedeyten Mutter und aller Heiligen Ehre, auch (für meine Bekannte, Freunde oder Eltern zur Hilfe) zum Troste der leidenden Seelen im

Segfeuer, wie auch zur Hilfe in der Armuth meines Nebenmenschen anzuwenden verspreche.

Hat man aber vorhin nichts gesehen oder gehört, so betet man nachfolgende Aufopferung nach den geendigten sieben Ermahnungen.

### Aufopferung.

Ich opfere dir auf, o heiliger, starker und unsterblicher Gott, diese meine Andacht und verrichtetes Gebet zu Ehren der heil. Jungfrau und Martyrin Corona, ich bitte dich, du wollest mir solche zu Hilfe schicken, in meiner Armuth, Noth und Schuldenstand, als eine Schatzmeisterin über alle verborgenen Schätze, von welchen sie mir bringen und mittheilen wolle, nämlich — Gulden, oder was mir der göttliche Wille mag zulassen. Komme, damit ich mich alsdann aus meiner Noth, Armuth, und Schuldenstand erretten könne. Ich bitte dich, o Herr, höchster Gott, du Gott der Gnade, durch meine wenige Andacht, du wollest meine Bitte gnädig und barmherzig erhören, und mir doch in meinem großen Elend mindestens zu Hilfe kommen; erhöre mich doch, o Herr! da ich in der Noth zu dir rufe, und erlöse mich aus meiner Noth und Schulden. Erlöse mich, o Herr, deinen Diener, aus gegenwärtiger Bedrängniß, Armuth, und

Schulden, gleichwie du deinen heil. Diener Enoch und Elias von dem gemeinen Tode erlöset hast. Erlöse mich, o Herr, deinen Diener, aus der Noth, Armuth und Schulden, gleichwie du deinen heil. Diener Noe von der Sündfluth erlöset hast. Erlöse mich, o Herr, aus der Noth, Armuth und Schulden, gleichwie du deinen heil. Diener den Abraham von den Chaldäern befreit hast.

Erlöse mich, o Herr, deinen Diener, aus dieser Noth, Armuth und Schulden, gleichwie du deinen geduldigen Diener Job von allen seinen Leiden erlöset hast.

Erlöse mich, o Herr! von dieser Noth, Armuth und Schulden, gleichwie du die drei Knaben aus dem Feuerofen und von der Hand des gottlosen Königs erlöset hast. Erlöse mich, o Herr, aus dieser Noth, Armuth und Schulden, gleichwie du den Daniel aus der Löwengrube erlöset hast.

Erlöse mich, o Herr! aus dieser Noth, Armuth und Schulden, gleichwie du die keusche Susanna von den falschen Anklagungen erlöset hast. Erlöse mich, o Herr! aus dieser Noth, Armuth und Schulden, gleichwie du David von der Hand des Königs Saul und des Riesen Goliats erlöset hast. Erlöse mich, o Herr, deinen Diener, aus

dieser Noth, Armuth und Schulden, gleichwie du deine liebe Apostel Petrum und Paulum aus den Gefängnissen erlöset hast.

Erlöse mich, o Herr, aus dieser Noth, Armuth und Schulden, gleichwie du deine heil. Dienerin Thekla von den drei grausamsten Tormenten erlöset hast. Also erlöse auch mich, o Herr, aus meiner Noth und Schulden. O du allergütigster, barmherzigster, ewiger Gott und Vater, der du selbsternahmet hast, daß wir in der Noth, Armuth und Verlassenheit zu dir kommen sollen, indem du gesagt hast, kommet alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch laden und erquickten. Ach! siehe, ich bin mit so viel Kreuz, Armuth und Schulden beladen und gedrückt, daß ich mir nicht zu helfen weiß, derowegen komme ich mit demüthigem, zerknirschem und bereutem Herzen, in Zittern und Zagen, in Furcht und Hoffnung zu dir, endlich aber doch in größtem Vertrauen lege ich mich vor deine heiligsten Süße, o mein Gott! auf dich vertrauend, du wirst mich ja nicht verlassen. Ich bitte dich durch alles, wodurch ich dich nur immer erbitten und bewegen kann. Ach, erhöre mich doch in meiner Noth, du weißt, daß mir kein Mensch in der ganzen Welt helfen mag, also wende ich mich mit vollkommenem Vertrauen allein zu dir, der du der Brunn aller Gnaden bist; zu dir, aller-

liebster Gott, nehme ich meine Zuflucht und bitte, du wollest mich erhören und mich durch die Vorbitte deiner heil. Dienerin Corona aus meiner Noth, Armuth und Schulden erlösen. O Jesu! verlasse mich nicht, stehe mir bei und helfe mir, damit ich nicht meinen Feinden zum Spott und Gelächter werde, und in noch größere Armuth und Schulden ver falle.

O barmherzigster Jesu, ich opfere dir nochmals mein verrichtetes Gebet auf, zu Ehren der heil. Jungfrau und Martyrin Corona, in Vereinigung mit jenen heiligsten und eifriger Gebeten, womit du am Oelberg deinen himmlischen Vater gebeten, daß der bittere Kelch von dir gehe, ich bitte dich inständigst, du wollest mir doch deine heil. Dienerin Corona jetzt zu Hilfe schicken, und durch sie mir die begehrte Summe von — Gulden, oder was mir allenfalls dein göttlicher Wille zulassen mag, bescheren, wann es nicht wider deinen göttlichen Willen und wider das Heil meiner armen Seele ist, denn nicht mein, sondern dein allerheiligster Wille geschehe. Ich werde diese Gnade nicht unnützlich, sondern zur Hilfe in meiner Noth anwenden, anbei verspreche und gelobe ich auch, o gütigster Gott, daß ich den zehnten Theil theils zu deiner heil. Ehre, theils zum Troste der armen Seelen im Segfeuer und zur Hilfe der armen, be-

drängten und bedürftigen Hausarmen gut und bedächtig anwenden und austheilen will und dieses so wahr mir Gott hilft. Amen.

O meine heil. Jungfrau und Martyrin Corona, so erhöre denn mein dir zu Lob und Ehre verrichtetes Gebet, ich bitte dich nochmals durch den allmächtigen und allerhöchsten Gott, durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, durch die allerfeligste Jungfrau und Mutter Gottes Maria und aller lieben, heiligen Engel und Heiligen, erhöre doch mein demüthiges Bitten und Flehen. O heil. Jungfrau und Martyrin Corona, komme und besichere doch einmal das von dir verlangte gebetene Geld mit — Gulden, gleichwie du vielen in der Noth, Armuth und Bedrängnissen zu Hilfe gekommen bist, das bitte ich dich nochmals durch Jesum Christum unsern Heiland und Seligmacher. Amen. Im Namen Gottes des Vaters †, des Sohnes † und des heil. Geistes †, Amen.

NB. Höret oder siehet man hierauf etwas, so spricht man die Anrede, wie oben steht, höret oder siehet man nichts, so beschließt man für selben Tag seine Andacht.

Wenn man aber das Verlangte erhalten hat, so gibt man den Geist den Urlaub mit folgenden Worten:

### Abdanlungs=Gebet.

In der Kraft, Macht und Gewalt gehe hin in deine Ruhe=Stadt, woher du kommen bist. Der heil. Friede seye zwischen mir und dir in alle Ewigkeit, du wollest mir wieder=um kommen, wenn ich dich wieder begehre, aber ich bitte dich, in kürzerer Zeit; seye damit gesegnet in dem Frieden, sae dem lieben und allmächtigen Gott durch die allerseligste Jung=frau und Mutter Gottes Gebärin für diese und alle anderen Wohlthaten tausend Dank. Sey damit gesegnet im heiligen Frieden, der heiligsten Dreifaltigkeit Gott des Vaters †, Gott des h. Geistes †, Amen.

Somit hat dieses Gebet sein Ende; wenn man etwas erhalten hat, so muß man be=flissen seyn, sein Versprechen zu erfüllen, Gott und seiner heil. Dienerin Corona dafür schul=digsten Dank zu sagen, so wird Glück und Segen jedem, der sein Vertrauen dahin setzet, diesem wird es wohl gedeihen.

Alles zur größeren Ehre Gottes und der heil. Dienerin Corona, Amen.

## Tagelöhners-Gebet

---

Der Name des Herrn sey gebenedeyt von nun an bis in Ewigkeit.

Durch dieses kannst du erbitten, was du verlangst, aber man muß dieß fleißig und mit großem Eifer verrichten.

Zuerst muß man eine reumüthige Beicht ablegen, einen guten Vorsatz haben, sein Leben lang keine Todsünde mehr zu begehen.

Dann fange den andern Tag nach der Beicht in der Frühe mit dem Tagelöhner das Gebet an, aber wo wenig Leute gehen, in dem Grünen, man darf Niemand grüßen, noch danken, auch nicht umschauen und kein Wort reden, hernach nicht das Vater unser und Ave Maria beten, auch niemals Amen sagen, wohl acht geben, ob man nicht etwas liegen oder tragen sieht bei Weib oder Mann, auf dieses oder jenes soll man zugehen und etwas darauf legen, was man bei sich hat, so bleibt es liegen; wann man es den ersten oder zweiten Tag nicht bekommt, so bekommt man es den dritten Tag gewiß, und so man es den ersten

bekommt, so muß man die drei Tage vollenden mit Gehen und Beten bei Wasser und Brod, und mit dem Tagelöhner die Stunden halten von 7 Uhr bis 8 Uhr, von 11 Uhr bis 12 Uhr und von 3 bis 4 Uhr; alsdann wird nichts mehr ermangeln, du wirst mit der Gnade Gottes erhört. Diese Gebeter müssen im Freien verrichtet werden; wenn du das Geld bekommen wirst, sagt man: Ich und alle guten Geister loben Gott den Herrn, gehe hin, guter Geist, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes. Amen.

#### Erstes Gebet.

Heute gehe ich aus im Namen der hoch-  
allerheiligsten Dreifaltigkeit und unzerteilten  
Gottheit, Gott, Vater, Sohn und heiliger  
Geist; so bitte ich dich, mein himmlischer  
Vater, du wollest mir gnädigst verleihen, daß  
mich dein liebster Sohn Jesus Christus auf-  
nehme zu einem Tagelöhner zur Arbeit welcher  
auch aufgenommen die Sünder in seinem  
Weinberg zu arbeiten, die um die 11 te Stunde  
gekommen sind gleich denen, die um die 6 te  
Stunde gekommen sind, doch ihren Groschen  
empfangen haben, deswegen bitte ich dich, o  
mein himmlischer Vater, du wollest auch mich  
aufnehmen zu einem Tagelöhner und mir den  
Taglohn zuschicken, mit (hier nennt man die  
Summe Geldes) von einem reichlichen Schatz

herbeibringen, damit ich meine Familie ernähren und erfreuen könne, mir dasselbe zu deinem Lob und Ehre und mir zur Seligkeit gereichen möge, wozu ich es gebrauchen will und welches ich zu meines Leibes Frieden in deinem allerheiligsten Namen genießen möge, Amen.

### Zweites Gebet.

(Ehe man zum Brodesssen niedersizet.)

O mein himmlischer Vater, ich opfere dir auf diesem Gang, den ich in deinem Garten, um zu arbeiten und zum Tagwerk gemacht habe, und will dich in dieser Stund mit Vater unser und Ave Maria, in welchen ich dich mit Anbetung deiner ewigen Gottheit in heißester Andacht verehere, mit Gehen und Beten, wie es nach deinem göttlichen Willen darzubringen von mir erfordert, und ich will jetzt mit dem Tagelöhner diese Stunde halten, und mein Brod und Wasser genießen, so du mir, mein himmlischer Vater, begünstiget hast, und mit Geduld dieses in deinem allerheiligsten Namen genießen lassst, und von dir, als ein getreuer Tagelöhner meinen Taglohn verdiene, Amen.

### Abend=Gebet.

Ich danke dir, o mein himmlischer Vater durch Jesum Christum, daß du mich armen Sünder zu einem würdigen Tagelöhner hast

aufgenommen, und bitte dich auch, du wollest mich in meinem demüthigen Tagelöhners=Gebet erhören und dadurch erfreuen, hier zeitlich und dort ewiglich in aller Zufriedenheit ruhen lassen und zu deinem Reich gehörig werden, Amen.

---

### Anmerkung.

Dieses Tagelöhner=Gebet war dem Corona= gebet von dem Carthäuser=Kloster Burheim beigegeben und von K. Geiger ebenfalls abgeschrieben und in's Neudeutsche gebracht worden.

**Der  
heiligen Corona  
Schatzgebet.**

---

Erstlich folgt das Gebet der lieben Jungfrau St. Corona, wer's recht und mit guter Andacht und mit festem Glauben betet, und rechte Hoffnung und auch mit einem guten Vornehmen beten thut, zu Lob und Ehr Gottes, dem Allmächtigen, der Dreifaltigkeit und der würdigen Königin Maria, auch allen Gottes Heiligen in einer Gemeine miteinander und Sonderheit mit zweien Ihr Gesellschaft der heil. Jungfrau St. Corona, desselbigen sey Mannes- oder Weibsperson, wird ohne Zweifel erhört und gewährt, daß es ist bewährt worden durch einen Studenten zu Passau mit Namen Ulrich Wintergrün aus Bayern. Dann am Ersten verdiene mit deiner Hand drei Kreuzer und kaufe dir Wachs darum, soviel man dir gibt, mach eine Kerze daraus, nimm dir einen Tag für, wann du willst, im aufnehmenden Mondschein, faste denselben Tag mit Wasser und Brod zur Ehre der heil. St. Corona, darnach so gehe aus deinem Haus, wann der Himmel licht und hell ist, kniee nieder auf einen Stein mit bloßen Knieen, zünde die Kerze an, daß sie brennt für und für, und bete also lang, bis die Kerze

verbrannt ist, oder verlöscht und nicht mehr brennt. Alsdann kommt eine Frau in weißen Kleidern, und fürchte dich nicht, mit ihr zu gehen zu einer Statt, da viel Geld liegt, dann nimm, als dich gedünket, dein Leben lang ein Genügen zu haben, und wenn du mit ihr gehest, so rede nichts mit ihr am Hin- oder Hergehen und schweig still; wann du das Geld empfangen hast, so lehre dich bald um und gehe nach Haus. Heimwärts rede auch nichts und schaue dich nicht um; was vor Gespenst du siehest oder hörest, da bekümmere dich nicht, denn es dir keinen Schaden thun, gehe nur vor dich deines Wegs, wo du aber hinter dich siehest, so brächt es dir großen Schaden oder Mangel, sonst wiederfährt dir nichts, das soll geschehen an einem hellen Tage oder Nacht.

Hierauf folgt die erste Ver-  
mahnung oder Gebet.

1.

Im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des heil. Geistes.

Im Namen der heil. St. Corona, eine Jungfrau und Königin und Martyrin, du wollest mir erscheinen und gewähren, was ich dich bitten werde, und mir das gewährt werde durch den Anfänger und Sündenträger Jesu



Christi, geboren von der reinen Jungfrau Maria Gottes, auch der Jungfrau St. Corona, eine Schatzmeisterin.

2.

Herr Jesu Christi, du allmächtiger Gott, ich sage dir Dank, Lob und Ehr, daß du hast gesandt deinen eingeborenen Sohn Jesum Christum in diese Welt, der erlöst hat alles menschliche Geschlecht, so erlös auch mich armen Sünder aus aller meiner Noth und Armuth in deinem Namen, o himmlischer Vater, Sohn und heil. Geist, daß du wollest erhören mein Gebet und demüthiges Verlangen, die ich zu dir schreie und bitte dich, daß du wollest schicken deine liebe Dienerin St. Corona, daß ich armer Sünder beehrt und begabet werde mit einem Schatz oder Saß mit Geld, dadurch dein göttlicher Name gelobet und geehret werde, und ich armer Sünder ernähret werde und alle glaubigen Seelen gespeiset und getröstet werden in deinem Namen, Herr himmlischer Vater, Sohn und heil. Geist. Amen.

3.

O Herr Jesu Christ, ich bitte und ermahne dich durch die große Liebe und Treue deiner Jugend ewiglichen Namen, daß dich deine Mutter anblicket an dem Stamm des heil.

Kreuzes in großer Erbarmung, und sie dir nicht helfen konnte, oder mochte sie es gern gethan haben; darum sich Joseph von Arimathia um dich annahm, und zu Pilato ging und um deinen heil. Leichnam bat, der ihm erlaubt wurde; von Stund an er dich vom heil. Kreuz herabnahm, dabei Nicodemus war; zog aus deinen heil. Händen und Füßen drei Nägel ohne allen Haß, er legt dich deiner reinen Mutter Maria in ihren reinen Schoß, davon sie großen Jammer empfing und Schmerzen: sie sprach: o du Sonnen klar, wie hast du deinen Schein so gar verloren! o du ewiges Licht, wie bist du so gar erloschen! o du ausfließender Brunnen der Weisheit, wie bist du versieget! o du unüberwindliche Gluth und Schatz, wie nackt und bloß erscheinst du mir heute! da schneidet ihr das Schwert durch ihr jungfräuliches Herz. O süßer Vater. Herr Jesu Christ, möcht sie wieder helfen mit ihrer heil. Helferin; half sie dir in deinem heil. Grab, darinnen du lagst bis an den heil. Ostertag; du erstundest von den Todten mit den lieben Altvätern, die du mit dir nahmest aus der Vorhölle, und deine liebe Mutter lieblich anblickest und erlösest sie aus allem Leid, das sie um dich hat gehabt; o du ewiger Vater, erlös mich armen sündigen Menschen aus aller meiner Noth und Armuth in deinem Namen, Herr, himmlischer

Vater, Sohn und heil. Geist, so bitt ich dich, erhöre mein Gebet, das ich armer Sünder zu dir schreie, du wollest mir schicken deine liebe Dienerin, die heil. Corona, die heil. Jungfrau, daß sie mich wolle berathen und begaben mit einem Schatz oder Sack mit Geld, dadurch dein göttlicher Name gelobet und gebenedeyet wird und ich armer Sünder nährt mögte werden, alle elenden gläubigen Seelen dadurch getröstet möchten werden in deinem Namen, Herr himmlischer Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen.

4.

O Herr Jesu Christ, ich armer Sünder ermahne dich durch deine große Treue und Gnad, die du mitgetheilet hast St. Petro, als du ihn hast erlöst aus seinem Gefängniß, und St. Daniel aus der Löwengrube von dem wilden Löwen und aus dem glühenden Ofen, Sadrach, Mesach und Abednega und die heil. Frau St. Anna hast erlöst aus dem schmachlichen Laster, o du ewiger Gott, erlös auch mich armen Sünder aus aller meiner Armuth und Noth, o himmlischer Vater, Sohn und heil. Geist, Amen.

5.

O du heil. Jungfrau St. Corona, ich armer Sünder ermahne dich durch deine große bittere Marter, die du gelitten hast, da man dir hat

gebunden deine heil. Hand und Fuß und führet dich zum Baum, da du ihn ansahest, sprachst du: mein Gott und Heilmacher, ein Schöpfer aller Welt, nimm mich zu dir in dem Reich, theile mit mir deine Gnade; da kam eine Stimme vom Himmel und sprach: komm her, du meine auserwählte und liebe Dienerin, dir ist bereit das Reich, der Himmel, du sollst sein eine Schatzmeisterin und Heberin über alle Schätze der Erden und der ganzen Welt, auch eine Hüterin über alle bösen Geister und eine Austerilerin aller Armen, die dich loben, ehren mit diesem Gebet, es sey eine Frau oder Mann, die sollst du berathen und begaben, in Gottes Namen, Herr himmlischer Vater, Sohn und heil. Geist, Amen.

6.

O du heil. Jungfrau St. Corona, ich armer Sünder ermahne dich durch deine große Marter, die du um Gottes Willen erlitten hast, da man dir hat gebunden deine heil. Hände und Füße an zwei Gipfel oder Aeste des Baumes und dich damit hinaufgelassen hat in alle Höhe, da zerriß man dir alle Glieder, daß du viel Blut vergossen um Gottes Willen, und zum Heil deiner Seele, und zum Lob des allmächtigen Gottes, und zur Hilf und Trost aller gläubigen Seelen. So bitte ich dich durch

deine jungfräuliche Keuschheit und Würdigkeit, daß du mich wollest erhören und meine Bitte gewähren, so ich zu dir seufze und schreie als ein armer, elender Sünder, du wollest meine Fürbitterin sein gegen Gott den Allmächtigen, daß er dich wolle zu mir schicken, als seine liebe Dienerin, die allerheiligste Jungfrau St. Corona, daß ich armer Sünder desto daß erhöret und gewähret werde, mit einem Schatz oder Sack mit Geld, dadurch Gott der Allmächtige gelobet und geehret wird, und ich armer Sünder ernähret werde und alle gläubigen Seelen möchten getröstet werden und gespeiset im Namen Gottes. Herr himmlischer Vater, Sohn und heil. Geist. Amen.

7.

O du heil. Jungfrau St. Corona, ich ermahne dich durch die große Gnad, die Gott mit dir getheilet hat, als er sprach zu dir, komm her, du auserwählte Dienerin, dir ist bereit das Reich, der Himmel, und du mußt sein eine Schatzmeisterin über alle Schätze der Welt, und eine Gebieterin aller bösen Geister, und eine Theilerin aller Armen, die dich loben und ehren mit dem Gebet, die sollst du berathen und begaben im Namen Gott, Herr himmlischer Vater, Sohn und heil. Geist, Amen.

8.

O du heil. Jungfrau St. Corona, ich armer Sünder ermahne dich der großen Gnad, die Gott mit dir getheilet hat, da er dich gekrönet hat mit der dreifaltigen Krone, die erste Krone ist Gott, die dir Gott aufgesetzt hat von wegen deines heil. Blutvergießens um Gottes Willen und zum Heil deiner Seele, und zum Lob des Allmächtigen, zur Hilf und Trost aller rechtgläubigen Seelen und durch deine jungfräuliche Keinigheit und Würdigkeit, daß du wollest erhören mein Gebet, das ich armer Sünder zu dir schreie, wollest meine Bitterin sein gegen Gott, den Allmächtigen, daß er mich wolle berathen und begaben mit einem Schatz oder Sack mit Geld, dadurch sein göttlicher Name geehret und gelobet werde und ich armer Sünder ernähret, in deinem Namen, Herr himmlischer Vater, Sohn und heil. Geist, Amen.

9.

O du heil. Jungfrau St. Corona, ich ermahne dich durch die andere Krone, die dir Gott hat aufgesetzt von wegen deiner ritterlichen Streitung, daß du hast gestritten um des christlichen Glaubens willen, und daß du mein Fürhüterin wollest sein gegen Gott, den Allmächtigen, daß er mich wolle berathen und begaben mit einem Schatz oder Sack mit Geld, dadurch sein göttlicher Name gelobet und ge-

ehret werde, und ich armer Sünder ernähret werde, in deinem Namen, Herr himmlischer Vater, Sohn und heil. Geist, Amen.

10.

O du heil. Jungfrau St. Corona, ich ermahne dich durch die dritte Krone, die dir Gott hat aufgesetzt von wegen deiner jungfräulichen Keinigkeit und Keuschheit, sonderlich du bist geboren von königlichem Stamm und bist von dem Allerhöchsten und Mächtigsten erhöht worden, der dich vor andern Heiligen erwählet hat, zu einer Schatzmeisterin über alle Schätze der ganzen Welt und eine Gebieterin aller bösen Geister. und eine Austheilerin aller Armen, die dich loben und ehren mit diesem Gebet, in deinem Namen, Herr himmlischer Vater, Sohn und heil. Geist, Amen.

#### Eine Befehlung zu Gott.

Ich befehle mich heut in die Weisheit Gott des Vaters, und in die Wirkung Gottes des Sohnes, und in die Zeugnisse Gottes des heil. Geistes meinen Leib und meine Seele, Ehr und Gut, Fleisch und Blut, im Namen Gottes des Vaters, und auch des Sohnes und des heil. Geistes, Herr, himmlischer, gütiger und barmherziger, allmächtiger und ewiger Gott, Amen.

#### Solget die Beschwörung.

1.

Ich beschwöre dich, Geist, bei dem lebendigen Gott, bei Christe Jesu, seinem geliebten Sohn, unserm Herrn, bei seinen heil. fünf Wunden, die er erlitten hat am Stamm des heil. Kreuzes, bei seinem heil. blutigen Schweiß, da er kniet im Oelberg und vor uns denselben geschwitzet hat.

2.

Ich beschwöre dich, Geist, bei dem lebendigen Gott, bei dem starken Gott, bei dem Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat, und alle Creaturen † bei dem unsterblichen Gott, daß du keine Ruh noch Rast, so lang, bist du kommst und mir das zustellest, was ich von dir gebeten habe, das gebiete ich dir, Geist, bei deinem und unserm lieben Meister, das ist Gott der Vater, Sohn und heil. Geist, Amen.

3.

Ich beschwöre dich, Geist, bei dem lebendigen Gott, bei Christo, seinen heil. fünf Wunden, die Gottes Leichnam zwingen und drungen, bei seinem heil. rosinfarbenen Blut darin Gottes Leichnam gehandelt und gewandelt, und bei Maria, der reinen Magd und ihrer Keuschheit, daß du Geist keine Ruh

noch Raſt haſt, ſo lang, biſ du kommſt und mir alles zuſtellſt, waſ ich allhie begehret habe, daß du keine Ruh noch Raſt haſt im Waſſer noch im Feuer, in der Erden noch auf der Erden, in Lüſten noch in Klüſten, in den Steinfelſen oder wo du deine Wohnung haſt, biſ du mir gewähreſt dieſen Saß mit Geld, im Namen Gottes deſ Vaters, Sohneſ und deſ heil. Geiſteſ , Amen.

4.

Ich beſchwöre dich, Geiſt, bei den 72 Namen Gottes, Eliä, Tetragrammaton, Alfa, Affra, daß du kommſt, Geiſt, ohne Verzug, und mir daſ alles zuſtellſt, waſ ich von dir begehrt habe, nemlich einen Schatz oder Saß mit Geld, daſ gebiete ich dir Geiſt, bei der heil. Dreifaltigkeit und bei Maria, der reinen Magd, und bei der unüberwindlichen Dreifaltigkeit Gott Vater, Sohn und heil. Geiſt, Amen.

† † †

## Ein oft probirtes Stück,

wie man

einen verborgenen Schatz

heben ſoll.

-----

Erstlich, so stehe an den Ort, wo das verborgene Gut etwa liegen soll, verrichte das hernach geschriebene Gebet oder Beschwörung dreimal mit Fleiß an drei Abenden, als den Dienstag, Donnerstag und Samstag nach dem neuen Licht, verrichts allein oder nimm noch zwei zu dir, und so du es vollendet hast, so habe ein verborgenes Licht in einerr Laterne bei dir, bleib bis auf den Tag in dem Gemach oder Ort, wo das Gut liegt oder der Schatz vergraben ist oder sein soll, so wird's in der Gestalt kommen, als die oder jene es vergraben haben, und so viel ihrer das Gut zusammengetragen haben und verborgen, so mußt du wohl Acht haben, daß du nicht schlafen thust, sondern wann es kommt, so mußt du sagen: In Gottes Namen gehst du oder ihr alle Menschen-Geister daher, ich bitte dich aus ganzem Herzen, zeige oder sage mir gutwillig, ohne alle Leibes-Gefahr, an welchem Ort oder Revier dieses Orts, Keller, Haus, oder wie es inner oder außer dem Haus, wo das

verborgen Gut, als Schätze in Gold, Silber und guter landgiebiger Münz verborgen liegt, wie dasselbige zu heben oder zu gewinnen sey, durch was Mittel und Weg zu überkommen sey, an welchem Tag, Nacht, Stund, Weil oder Zeit. So nun der Menschen-Geist auf dein Begehren dir Bericht gegeben hat, so sprich also zu ihm: Gutwilliger, lieber Menscheng Geist, gehe wieder mit Ruh und Frieden hin ohne alle Gefahr meines Leibes, Seel und Lebens in dem Namen Gottes des Vaters † Gott des Sohns und Gottes des heil. † Geistes, Amen.

### Die Forderung.

1.

Ich fordere dich, verborgenes Gut und Schatz, und gebiete dir durch den allerhöchsten Namen Tetragrammaton, Jehova, Uglä, auch bei dem stärksten, lebendigen, wahren Gott, der Himmel und Erden erschaffen hat, sammt allen Creaturen, daß du dich, verborgenes Gut und Schatz, gegen mir N. offenbarest, auch dich erlühnest und gewiß erzeigest in aller Form und Creise deiner echten Substanz, wie du dann bist I oder X auch durch fleißige Hände der Menschen hieher versetzt und vergraben worden bist.

2.

Ich fordere dich und rufe dir, verborgenes Gut oder Schatz, und gebiete dir bei dem gewaltigen, starken Herr Gott, der alles menschliche Geschlecht am Stamm des heil. Kreuzes durch seinen erlittenen und ausgestandenen Tod, durch sein heil. Blutvergießen von dem ewigen Tod erlöset hat, daß du dich, verborgenes Gut und Schatz, gegen mir N. rein, klar, lauter aufstuhst und dich mir offenbarest unverrückt und unverblendet, sondern sichtbarlicher Weise zu erkennen gebest, wo du herum in diesem Revier liegest und dich ganz und gar frei, ledig machest, auch werdest ohne alles Verrücken und Verzucken, verhängen noch tiefer in die Erden versenken, weder über sich noch unter sich, noch neben sich. daß dich auch dein böser Geist nimmermehr berühre, ziehe, führe, trage an keinen Ort daneben, auch nicht verwechseln, verändern noch verblenden thun, sondern in deiner rechten Substanz bleiben lassen, wie du dann bist in Gold oder Silber, auch ohne alle Verhinderung oder Irrung keineswegs mehr über dich keine Gewalt noch Macht nimmer haben soll, sondern, dich verborgenes Gut oder Schatz, gegen mir N. unterthänig machest in meiner Hand, das helfe und verleihe mir Gott der Vater † Gott der Sohn † und Gott der heil. Geist, Amen.

Geist- und Seelen-Beschwörung.  
Jesus Nazarenus † Rex Juaeorum †

In dem Namen der allerheiligsten, unzertheilten Dreifaltigkeit Gottes des Vaters † und Gottes des Sohnes † und Gottes des heil. Geistes.

Du Seelengeist, ich beschwöre dich durch den reichen Verdienst unseres Herrn Jesu Christi, Seelengeist, ich beschwöre dich bei der Einfließung und Mitwirkung Gottes des heil. Geistes.

Seele und Geist, ich gebiete dir bei dem Allerhöchsten, der Himmel und Erden erschaffen hat; Seele und Geist, ich beschwöre dich bei dem Schöpfer, der alles Gewürm und Vögel und alles was sich da reget und lebt in seinem Namen, aus Nichts zum Erstenmal mit einem Wort erschaffen hat, daß du das Geld und Schatz zu diesem Ort oder Revier offenbarest, Herr Jesu Christ, dem alle heimliche Dinge bewußt und bekannt, du hast ja alle Weg und Weise und den Brauch gehabt, deinen glaubigen und lieben Kindern, was ihnen heilsam und nützlich gewesen ist, zu offenbaren; befehl nun durch deine Verhängniß und Zulassung einen Geist zu Ruf, welcher etwas vergraben und verscharrt hat, dasselbige zu öffnen.

Seel und Geist, ich beschwöre dich, daß du dich wollest sichtbarlich zeigen und uns offenbaren, was du verwahret hast.

Seele und Geist, ich beschwöre dich und gebiete dir, zu erscheinen sichtbarlich durch den Namen heilig, heilig, heilig, Herr Sabaoth, der da zukünftig ist, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Seel und Geist, ich gebiete dir durch das A und O, der da ist der erste und der letzte König aller Könige und Herr aller Herren und Herrschenden.

Seel und Geist, ich gebiete dir, zu erscheinen durch den heil. Namen

Joel Aglanabrath Elabiel Anothi Enathiel  
Amazin Sedomel Gases Dolima Ischiros  
Athanasos Imas, Heli Missias

durch diese heil. Namen und durch alle andere rufe ich dir, Geist und Schatzhüter bei dieser Revier, und bitte dich durch Jesu Christ, durch seine Geburt, durch seine Tauf, durch sein Leiden und Kreuz, durch seine Himmelfahrt.

Seel und Geist, ich beschwöre und gebiete dir, zu erscheinen und uns offenbaren deine Noth und Anliegen durch die Zukunft des Trösters, des heil. Geistes.



Seel und Geist, ich gebiete dir zu erscheinen, wie Jesus Christus seinen Jüngern ist erschienen und durch verschlossene Thür ist eingegangen und gesprochen: Friede sei mit Euch.

Ich bitte dich, Herr Jesu Christ, gib mir deine Kraft und Gewalt über alle Geister, die auf Erden schweben und umgeben, auch die so halsstarrig sein, daß ich sie bezwingen durch deinen heil. Namen, zu erscheinen sichtbarlich und mir Antwort geben.

Seel und Geist, ich beschwöre dich, daß du dich offenbarest sichtbarlich durch die heil. Namen

Adonay, Amay Hortay Vegedora Aiday  
hel surunt yfion yfiesi

und durch alle heil. Namen, und durch die Engel und Erzengel, die gewaltige Herrschaft und Kraft, und durch den Namen, durch welchen Salomon alle bösen Geister gebunden, verstricket und zusammen geschlossen hat,

Elhroch Ebanber Ale roth, othie Venoeh  
Nabrath

und durch alle heil. Namen.

Seel und Geist, ich beschwöre dich, daß du dich sichtbarlicher Weis erzeigest und daß du

offenbarest durch den heiligen Namen Alpha und Omega. und durch alle andere Namen des Herrn, die dich bezwingen und offenbaren.

Seel und Geist und Hüter des Schatzes, ich beschwöre dich durch den Namen

Daycheon, Simulanaton epphates Te-  
tragrammaton Olyoramirion Efydiou  
Eristion Eryona Onela Brassima Naym  
Messias Soether Emanuel Sabaoth  
Adonay.

Seel und Geist und Hüter des Schatzes, ich beschwöre dich, daß du dich sichtbarlich stellst und erzeigest durch den Namen Enoch und Elias und durch alle Apostel, Evangelisten und Martyrer und Patriarchen und Propheten und Beichtiger.

Seel und Geist und Hüter des Schatzes, ich beschwöre dich, daß du dich und dein verborgenes Gut offenbarest durch Sonn und Mond, durch Stern und Planeten, durch Saturn, Mars, Venus, Mercurius und Jupiter.

Seel und Geist, ich beschwöre dich, daß du dich offenbarest, als sich Jesus Christus geoffenbaret hat Maria Magdalena und der Mutter Maria Gottes.

Geist, ich beschwörre dich, daß du dich erzeigest, wie sich Jesus Christus den zween Jüngern, die nach Emaus gingen, sich erzeiget

hat durch alle Kraft und Gewalt, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes, Amen.

Geist, ich citire dich vor die heil. Dreifaltigkeit, daß du dein Anliegen offenbaren wollest vor Gott und uns und seinem Anhalt und Menschen, und mir dein Anliegen entdecken wollest im Namen † † †.

Geist, ich citire dich vor den gestrengen Richter, vor den Herrn der Herrlichkeit, daß du dich anmeldest vor uns und vor Gott und sein heilig Wort und Antwort gebest von deinen Werthen und von deinem Thun und von dem verborgenen Schatz und Kleinod, und dieselben flehentlich aus der Erden als bald bringen wollst, durch das Verdienst unseres Jesu Christi, der uns mit seinem bitteren Leiden und Sterben erlöset hat und du Geist Antwort gibst im Namen † † †.

Geist, ich citire dich vor die heil. Dreifaltigkeit, daß du uns wollest mit der Hilfe Gottes dein Anliegen entdecken, im Namen † † †.

### Urlaub zu geben,

oder die Geister und Gespenster wegzutreiben, wann man sie nicht mehr haben will, wie folgt:

Ich gebiete euch Geistern allen mit der Gewalt Gottes, unseres Herrn Jesu Christi, bei der Kraft Gottes, der heil. Worte Gottes,

mit denen ihr gezwungen seid worden, daß ihr gütlich, friedsam und demüthiglich ohne allen Schaden unserer Seelen und Leibes hinwegfahret

in nomine Patris et Filii, et Spirit.  
Sanct. patre, Amen.

† † †

Solgt die Citation, zu berufen den  
Geist Waran.

So nimm ein neues Messer, schreibe mit Dinten und neu geschnittener Feder folgende Worte darauf, wie verzeichnet ist.

Michael, Gabriel, † Raphael † Uriel †  
Sortidudo Dei Emanuel † justus † Deus  
noster, Amen.

Dies magst du thun wann und wo du willst, nehmlich in einer Kammer, Keller, Feld oder Wiesen, allein oder mit Gesellen, aber daß nur schön Wetter und der Himmel hell und nicht windig ist; schreibt die Charakter auf Jungfer-Pergament mit Wiedhopfenblut, nimms mit dir in den Kreis und sprich den Bußpsalm Miserere Deus etc.

### Solgt die Beschwörung.

Ich N. beschwöre dich, Geist Waran, bei der Tugend Kraft und Wahrheit Gottes, bei seiner Barmherzigkeit und bei den heil. Engeln, die am jüngsten Tag posaunen werden zum Gericht, da der gerechte Richter Jesu Christ seyn wird, kommt, kommt, kommt, vor Gericht und bei allen Engeln Gottes und bei dem Thron. Dominationes et per Principatus, bei Cherubin und Seraphin.

Ich N. beschwöre dich, Geist Waran, bei der Marter und Pein unseres Herrn Jesu Christ und bei dem heil. Kreuz, und bei dem heil. Speer, der unserem Herrn Jesus Christus durch seine heil. Seite ist gestochen worden, und bei seinem heil. rosinfarbenen Blut und Wasser, das aus seiner Seite floß, bei der Dornenkron, die auf sein heil. Haupt gedrückt war, bei seinem heil. Tod und Begräbniß, bei seiner Auferstehung und Himmelfahrt, bei den heil. sieben Gaben Gottes des heil. Geistes, bei dem Siegel und Fingerlein Salomonis, bei den Felsen, so sich zufüllten und bei den heil. Gräbern, so sich aufgethan und erstanden viele Leiber der Heiligen, die darin geruhet haben, bei der Ruthe Aronis, so das Meer aufgethan, bei der Arche Noas, und bei dem Thron Gottes, und bei dem lebendigen Gottes Sohn, und bei dem güldenem Rauchfaß, wel-

ches vor Gottes Altar stehet, und vor dem Angesicht Gottes und bei allen Heiligen.

Ich N. beschwöre dich, Geist Waran, bei der allerheiligsten Jungfrau Maria, eine Mutter und Gebärin Jesu Christi, und ist vor, in und nach der Geburt Jungfrau geblieben, und bei derselben allerheiligsten und keuschesten Keinigkeit und bei ihrer allerheiligsten Geburt, so Gott der Herr aus ihr gesegnet hat, welcher ist

Alphaeto Ja Saday Emanuel Sa  
Sapenor Arpheto

und bei den allerheiligsten Gottesdiensten, und bei dem heil. Namen Adonay, den Gott zu Mitternacht geschrieen hat, bei dem Wort Sothe, damit Gott den Felsen gemacht und bei allen unbegreiflichen Namen Christi, mit welchen er gebeten wird, durch seinen göttlichen Mund und alle böse Geister mit ihrer Bosheit verschließen in die höllische Hitze, Schnee, Eisen, Schwefel und Pech, und der Herr wird sammt seiner lieben Mutter und allen Ausgewählten in ewiger Freud und Seligkeit verbleiben.

Ich N. beschwöre dich, Geist Waran oder Florian, daß du seyst demüthig und sanftmüthig, wohlgefällig bei dem Gebieten des Herrn Jesu Christi im Firmament des Him-

mels, welches zu loben und gar lieblich zu schauen ist immer und ewiglich.

Ich A. beschwöre dich, Geist Waran, bei dem Wasser, welches im Himmel ist und bei aller Kraft Gottes, des Herrn, bei der Sonn und Mond, bei allen Sternen, bei Nebel und Thau und aller Geister Rott.

Ich A. beschwöre dich, Geist Waran, bei dem Sommer und Winter, bei der Kälte, Eis und Schnee, und bei der Hitze, und bei Tag und bei Nacht, bei dem Licht und Finsterniß, bei dem Wind und Wolken.

Ich A. beschwöre dich, Geist Waran, bei allen Bergen und Hügeln, bei der Kraft des Erdreichs, bei dem Baum und Stauden, bei dem Meer und Flüssen, und bei allem dem, was sich darin bewegt, bei den Vögeln der Luft und des Menschen Seyn, bei der Stadt Jerusalem, die im Himmel ist, bei allen Fürsten und Dienern Gottes, bei allen Geistern Gottes, bei allen Seelen Gottes, bei allen Heiligen Gottes, bei allen Demüthigen Gottes, bei demüthigen Herzen, bei Annania, Araria und Misall.

Ich A. beschwöre dich, Geist Waran, bei der Kraft und Brunst Gottes, unseres Herrn und bei allen seinen Leitern, daß du ohne Verzug bald kommest in Gegenwart und Gestalt eines schönen Jünglings, und daß du all

meinen Willen thust, und was ich dir befehlen werde, vollbringest.

Wird er alsobald kommen, so thue dein Begehren nachhaft machen, dann er ist weis und vorsichtig, und dir ganz getreu und gehorsam, und fragt dich, was dein Begehren sey; das thut er dir zu Gefallen, er zeigt dir Schätze und giebt dir dieselbigen, darnach spricht er zu dir: gieb mir Urlaub, aber ehe du das thust, so beschwöre ihn also:

Ich beschwöre dich, Geist Waran, und gebiete dir, daß du kommst in der Gestalt eines Jünglings.

Hierauf beurlaube ihn also:

Gehe hin in die Luft, der Friede und Segen Gottes sey zwischen mir und dir, Amen.

Ein anderer, kräftigerer Urlaub.

Ich A., ein Mensch von der Macht des allerhöchsten und obersten Gottes, der in aller Herrschaft der Gewaltigste ist, beurlaube dich, Geist Waran, und verschicke dich wieder an die Statt, woall du herkommen bist, und scheid schnell von mir, ohne Schaden meiner Seele und meines Leibs, mein und meiner Gefellen; das gebiet ich dir, Geist Waran, bei

Gott dem Vater †, bei Gott dem Sohn † und bei Gott dem heil. Geist † Amen.

Durch das Blut unseres Herrn Jesu Christi, welches er am Stamm des heil. Kreuzes vergossen hat vor das menschliche Geschlecht, Amen.

Solgt ein Gebet, ehe man aus dem Kreis gehet.

Herr, allmächtiger Gott, gehe mit uns hinaus und sey unser Beschützer und sey uns gnädig, behüte uns vor allem Uebel udd Betrug der Feinde, auf daß wir durch deine Gnade vor allen teuflischen Begegnungen, auch Anfechtungen sicher seyn, behüt uns auch vor allem Uebel und Schrecken auf diesem Weg, und vor aller Bosheit der bösen Geister, daß sie weder durch Donner, Blitz, Feuer und Wasser oder andere Ungemach schaden mögen oder hinderlich seyn, auch uns nicht erschrecken mögen, das verleihe uns Gott Vater, Sohn und heil. Geist, Amen.

Hernach zerbrich den Kreis.

Serda oder Floran, ein Geist bin ich genannt der Schätz, die unter der Erden liegen, welche ich von einem Ort zu dem andern

ziehe und lerne meisterlich heben, und ohne Mühe mögen sie nicht gefunden werden, lerne auch alle Metall verwandeln in Gold und Edelgestein, lerne ich zu Silber machen; ruf mich, was begehrt du?

Solgt des Geist Floran Zeichen, welches du vor dich im Kreis mußt legen, wann du ihn citiren willst, so erscheint er desto lieber.

**Daß durch einen Geist alle  
Dinge geoffenbart werden.**

(Von dem Cartäuser-Priester Fr. Kom.  
Geiger.)

---

† J † M † J †

Daß dir durch einen Geist alle Dinge offenbart werde, so sollest du an einem Mittwoch mit Wasser und Brod fasten, und was du zuerst begehrest, das schreib auf Jungfrau-Pergament, und nicht auf Papier; und dies soll geschehen an einem Mittwoch zu Nacht, wenn du dich niederlegest, sei allein in einer Kammer oder Zimmer, brenne ein Licht, das geweiht ist, in einer Laterne, und sprich folgendes mit Andacht:

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus  
Deus Sabaoth, pleni sunt coeli et terra  
gloria tua, Osanna in excelsis.

Sprich: Unser lieber Herr Jesus Christus war an dem Mittwoch verrathen und übergeben.

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus  
Deus Sabaoth, pleni sunt coeli et terra  
gloria tua, Osanna in excelsis.

Am Freitag war unser lieber Herr Jesus Christus an das Kreuz geheset, getödtet und begraben.

Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus  
Deus Sabaoth, pleni sunt coeli et terra  
gloria tua, Osanna in excelsis.

O allmächtiger, ewiger Gott, sende mir einen guten Boten. O allerbarmherzigster Sohn Gottes sende mir einen glückseligen Boten. O allmächtiger ewiger Gott, sende mir einen wahrhaftigen guten Boten, der unbetrüglich ist.

Ich N. N. beschwöre dich, Zebedill durch den, der alle Ding erschaffen hat, — der alle böse Engel vom Himmel herabgeworfen hat, auch durch die Hochgelobte Jungfrau Maria seine werthe Mutter und bei allen heil. Engeln, Erzengeln, himmlischen Kräften, Herrschaften, Fürstenthümern, Gewalthabern, Thronen, Cherubinen und Seraphinen.

(Angeli, Archnageli, Virtutes, Potestates,  
Principatus, Dominationes, Thrones,  
Cherubin, Seraphim.)

und bei ihrer Fierd und Ehr, bei allen Heiligen Gottes und bei dem erschrecklichen Tag seines jüngsten Gerichts, Amen.

O du heil. Engel Gottes Zebedill, der du Herrscher bist in den Lüften, und übertriffst die Sonn mit deinem Schein. Ich N. beschwöre dich bei allen Namen Gottes und der hochgelobten Jungfrau Maria, und bei der jetzigen Beschwörung, daß du kommest eilends zu mir, um zu antworten, und die Wahrheit sagest von Allem, so ich von dir begehre und von dir bitten werde, das gebiete ich dir von wegen Gottes und seines lebendigen Sohnes Jesu Christi unsers Erlösers und Seligmachers, Amen.

---

**W.** Wann dieses gesprochen worden, so lege dich nieder und bleib eine Weile wach, über eine kleine Weile wird kommen ein bekannter Mann, diesen frage zuerst, wie er heiße, hernach frage nach Gelegenheit und Belieben, was du willst. Item; Wo ein verborgener Schatz liege, wie und auf welche Weis solcher zu erlangen seye, und durch wen; sonst frage ihn auch, was du verlangest, so saget er dir die Wahrheit von allen Dingen; — liege nur still im Bett und antworte dem Geist mit Sanftmuth.

Item. Gebiete ihm, daß er dir gebe einen fortdauernden und steten Geist, der solches Gut oder Schatz zu bekommen Gewalt habe,

fröhlich und sicher ohne allen Schaden und Zwang.

Item. Daß er dir gebe einen Charakter oder Zeichen, wann du ihn nennen wirst bey der heil. Dreifaltigkeit, daß er zu dir komme von Stund an, und dir gehorsam seye, auch dir schwöre, ewiglich gehorsam zu seyn, bis du ihm Urlaub gibst. Dieser ist gewiß mit Vollmacht begabet, um dir alle Schätze zu zeigen in einem Haus, und alle verborgene Ding kann er offenbar machen.

Item. Thut er dir kund und machet dich unsichtbar, und du bist gewiß aller Heiligkeit.

Wann du mit ihm ausgeredet hast, so heiße dir geben seinen Namen und Charakter oder Zeichen.

Item. Das Empfangene nehme nicht in deine Hand, sondern befehle ihm, es zu legen neben die Kerze, so brennt. Und wenn du solches in deine Gewalt nimmst, das er dir weder an Leib und andern Gliedern Schaden bringe. Amen.

**Ein Gebet zu Gott dem Allmächtigen vor allen anfangenden Werken**

O du allmächtiger Gott, ein Erschaffer aller Creaturen, und deiner Gewalt alles vorbehalten hast, ja auch das Meer, die Sonne, Mond und alle Sterne. Und letztlich den Menschen



nach deinem Bildniß zu machen dich gewürdiget hast, der du ihn nach seiner Verbrechen deines Gebots sammt der Eva aus dem Paradies verstoßen, und hernach das ganze menschliche Geschlecht mit der Sündfluth vertilget, und darunter allein Noe was er noch mit sich in der Arche gehabt, erhalten. Der du den Loth von der Verhängniß über Sodoma und Gomorrah erlöset, und dem Moysen in einem brennenden Dorn-Busch erschienen, und ihm gegeben die zwei Tafeln der zehn Gebot auf dem Berg Sinay; du gabest auch Wasser aus dem Felsen; bevor aber das Volk Israel mit trockenen Süßen durch das rothe Meer in das gelobte Land geführt hast. Du hast den Daniel in der Löwengrube, und die drei Jünglinge Sidrach, Misach und Abdenago (anduwalt) aus dem feurigen Ofen errettet, darum, daß sie alle auf deine grundlose allmächtige Gnad und Bewahrung hoffen sollen; wie Jonas, der Prophet, deine wunderbarliche Allmacht erkennet hat. O du milder Gott, erhöre auch mein Gebet. O Jesu Christe, lasse das Geschrey deines unwürdigen Dieners N. N. für dich kommen. Das verleihe mir, o Herr, der du sitzt im höchsten Thron, und regierest von Ewigkeit ohne End in Ewigkeit. Mein Gott, ich bitte dich, o barmherziger Herr, du wollest mir zu meinem vorgenommenen Werk deinen Beistand, Kräften und

Gnad verleihen, und dadurch zu bekommen deine gnädige Hilf, um solches löblich und nützlich zu vollenden, auf daß dieses Werk, so ich vorhabe, von dir und durch dich kräftig anfangen und zu deinem göttlichen Lob und Ehre dasselbe glücklich vollenden möge, Amen.

---

#### Documentum.

Wenn du willst künftige Dinge wissen und erfahren, so mußt du an einem Mittwoch den ganzen Tag fasten mit Wasser und Brod, und zu Nacht, wenn du willst schlafen gehen, laß ein Licht in einer Laterne brennen, kniee für dein Bett und bete mit Andacht die nachfolgenden Worte: sprich mit großer Andacht im Namen Gott † des Vaters, und des † Sohns, und des heil. † Geistes. O Heiliger, Heiliger, Heiliger Herr Jesu Christe, an einem Mittwoch wurdest du verkauft. O Heiliger, Heiliger, Heiliger Herr Jesu Christe, an einem Donnerstag bist du verrathen, gefangen, verspien und verspottet worden. O Heiliger, Heiliger, Heiliger Herr Jesu Christe, an einem Freitag warst du gekreuziget, auch für uns gestorben und begraben. O Heiliger, Heiliger, Heiliger Herr Jesu Christe, ich armer Sünder bitte dich durch deine heil. Marter willen, laß mir zukommen und schicke mir

einen guten Geist oder Boten, der mir heut zusage und eröffne, was ich von ihm verlange; das bitte ich dich durch deine heil. Marter willen, daß er mir ohne Schaden Leibs und der Seele die Wahrheit sage, welche ich an ihn begehre, das bitte ich dich durch dein rosenfarbes Blut und durch deine Erlösung, Amen.

Und wenn du dieses einmal gebetet hast, so kommt zu dir Jemand, den frag du ernstlich, wie sein Name heiße; denselben merke mit allem Fleiß, daß du ihn nicht vergessest, hernach frag du ihn um was du willst und um künftige Dinge. Wenn er die erste Nacht nicht kommet, so thu es drei Mittwoch nach einander, wie oben gemeldet.

#### Abdankung.

Nun gehe deinen Weg im Frieden Gottes, dahin du von Gott verordnet bist, ohne allen Schaden meiner Seele und Leibs, und Leben, und wann ich dich erfordere, so sey mir willig und gehorsam zu kommen. Nun fahre hin in dem Namen Gott † des Vaters, Gott † des Sohns und Gott † des heil. Geistes, und die Heiligung seye zwischen mir und dir, Amen.

## Arcanum

Experientia praetiosum.  
(Vom Kloster Salmansweiler.)

---

† † †

Hänge an einem Sonntag zu Nachts, da es im zunehmenden Monde ist, diesen Jungfrauen Pergament-Zettel in deiner Kammer unter das Fenster in der Luft auf.

Neli, der namentliche Fürst, hat zwey Legionen (dienstbare Geister) er ist sehr gut und willfährig, zu helfen. — Der Zettel mit dem Charakter muß eigenhändig geschrieben, und so, wie gesagt, unter das Fenster gehängt werden. — Auch muß man zugleich die 7 Bußpsalmen Davids an die Bettstatt hängen.

Dann folgt die Beschwörung.

#### B e s c h w ö r u n g.

Ich beschwöre dich (oder euch), ihr Geister der Luft, durch den Gott Abrahams, per Alpha et Omega, durch die Tugend und Kraft des Himmelsfürsten Miargens quis et Deus, daß ihr Gott, als verfluchte Geister, dem ihr dennoch unterthänig und gehorsam seyn müsset, mir diese Nacht einen Geist schicket.

Gehe alsdann schlafen, und so lang der Zettel hängt, werden sie gequält, sogar der Lucifer kann es nicht einmal leiden und diese (dienstbare Geister) müssen alsobald erscheinen. — Du mußt auch eine Ruthe schneiden, sie mag von einem dir beliebigen Holze seyn, bei Tag oder Nacht, sprechend: Im Namen Gott des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes. Amen. Schneide 3 Kreuze sammt den Worten: Quis ut Deus! in dieselbe, schlage (Tags oder Nachts) 1—2—3 mit dieser auf den Zettel und sprich allezeit dazu Quis ut Deus! — Alsdann wirst du einen erschrecklichen Tumult bei Nacht hören, so du aber was hörst, sey beherzt, denn sie können dir nicht schaden, noch was thun; sie verlangen auch nichts anderes, als daß du den Zettel aus der Luft vom Fenster thust. — Sprich alsdann: Im Namen Gott des Vaters, der mich und euch erschaffen, beschwöre ich euch, mir zu antworten. Kaum wirst du ausgeredet haben, so werden sie dir sagen: Thu den Zettel hinweg und laß uns mit Frieden; wir wollen dir ja alles, was du immer nur verlangst, geben. — Was du nun wünschest und verlangst, das begehre beherzt. Nenne den Geist mit besagtem (oder besagtem) Namen und Charakter, so kommt er allezeit und so oft du's nur haben willst. Er wird dir, oder mit dir auch einen Bund

aufrichten wollen. Er gibt dir auch Geld oder sonst was du nur verlangst, wenn's nur nicht gegen Gott, deinen Nächsten oder dein eigens Heil ist. Verlange aber dir keine schädliche Dinge und bedenke immer zuvor, was du reden, fragen und verlangen wollest. Damit du sicher zu Werke gehst, so schreibe deine Fragen auf, und verlange nichts Unbilliges und dir Schädliches. — Der Geist kommt dann auf dein Begehren bei Tag oder Nacht, du kannst ihn um Rath fragen, rufen. Er kann dir Wissenschaften geben, nur rufe ihn nie umsonst, damit du kein Unglück zu fürchten habest. — Rede ihn immer frisch an, sonst wird er dir einen erschrecklichen Gestank zurücklassen, in dem du sicher sterben müßtest, besonders wenn der Zettel in der Luft hänge, und du ohne die Worte: Quis ut Deus darein schlägest.

Wann du nun das Verlangte erhalten, so laß ihn wieder gehen mit den Worten:

Durch die Kraft des allmächtigen Gottes gehe nun wieder an deinen dir von Gott bestimmten Ort und Reich, bis ich dir wieder rufe, und das ohne Schaden gegen mich, weder an meiner Seele, noch an meinem Leibe. Im Namen Gott des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes, Amen.

NB. Das Sigill und seinen Namen verwahre wohl, und merke es, daß wenn du

ihn verlangest, du dich an ein einsames Ort begebst, das Sigill in die Hand nimmst und ihm mit seinem Namen rufest, so kommt er alsbald und leistet dir die verlangten Dienste. — Allein tritt in keinem Sach der Gefahr deines ewigen Heiles zu nahe. — Die Geister werden dich zwar inständig bitten, den Zettel aus der Luft zu nehmen, und daß du nicht mehr zerschlagen sollest. — Sei behutsam und still mit diesem Geheimniß, dann es ist in der Magie eine große Kunst. — Durch dieses kannst du dich in allem glücklich machen in aller Welt, auch an Seel und Seligkeit, wie auch den Himmel leichter erlangen. Sei verschwiegen und gottesfürchtig in allen Dingen, so wird dir dieß gelingen. Auch verbiete ihnen die vier Elementen, daß sie dir aus denselben keine Schrecken-Bilder vorstellen und machen können, noch zu großen Tumult erregen, noch einen bösen Gestank zurücklassen, sondern schön, mild und ohne Gestank von dir scheiden.

Merke und befolge Alles ordentlich, so wird es sich zeigen, daß (nach dem göttlichen Willen) der deinige allezeit geschehe, Amen.

## Unterricht

vom Gebrauch des

# Erdspiegels

1658.

(Aus dem Kapuziner-Kloster in Immenstadt.)

Eine Handschrift des Kapuziner-Paters

Franziscus Seraph. Heider daselbst.

## Vorbereitung.

### Erstens.

Der Erdspiegel wird zwey Finger breit von oben in die Höhe gestellt und die Frage auf dasjenige, was man zu wissen verlangt, unter dem Spiegel gelegt.

### Zweitens.

Der hinsiehenden Person legt man 3 Körnlein Salz auf die Zunge, hernach wird das Gebet Manasses mit Andacht gebetet † † †

Herr, allmächtiger Gott und Vater Abrahams, Isaacs und Jacobs und ihres gerechten Samens, der du den Himmel und Alles, was darinnen, gemacht hast, und hast das Meer versiegelt mit deinem Gebot, und hast die Tiefe verschlossen und versiegelt zu Ehren deines schrecklichen und herrlichen Namen, daß Jedermann muß vor dir erschrecken, und sich fürchten vor deiner großen Macht, dann un-

erträglich ist dein Jorn, den du drohest den Sündern, aber die Barmherzigkeit, so so verheißest, ist unermesslich und unausforschlich, denn du bist der Herr, der Allerhöchste über dem ganzen Erdboden, von großer Geduld und sehr gnädig, und strafest die Brüder nicht gern und hast nach deiner Güte verheißene Buße zur Vergebung der Sünden, aber weil du bist ein Gott der Gerechten, hast du die Buße nicht gesetzt dem gerechten Abraham, Isaac und Jacob, welche nicht schwerlich wider dich gesündigt haben, ich aber habe gesündigt und meine Sünde ist mehr denn des Sandes am Meer und habe keine Ruhe darum, daß ich deinen Jorn erwecket habe und groß Uebel vor dir gethan, damit ich so viel Greuel und Aergerniß angerichtet habe, darum bringe ich nun dir Anrathen meiens Herzens und bitte dich, Herr, um Gnade. Ach, Herr, ich habe gesündigt und erkenne meine Missethat, ich bitte und flehe, vergieb mir, o Herr, laß mich nicht in meinen Sünden verderben und laß die Strafe nicht ewiglich auf mir bleiben, sondern wollest mir Unwürdigem helfen nach deiner großen Barmherzigkeit, so will ich mein Lebenlang dich loben, denn dich lobet alles Himmelsheer und dich sollen preisen immer und ewiglich, Amen.

Vater unser usw.

Drittens.

Hernach wird die Person, die in den Spiegel hineinsieht, sich mit dem heil. Kreuz bezeichnen.

Viertens.

Nach diesem nimmt der Exorcist seine rechte Hand hauchet selbe an, macht das † 3 Mal auf jedes Aug Effeda †.

Fünftens.

Nimmt die hineinsiehende Person den Spiegel in beide Hände, hauchet 3 Mal hinein im Namen Gottes Vaters, Sohns und heil. Geistes, Amen.

Sechstens.

Nach diesem wird die Person mit Tüchern zugemacht, daß der Spiegel ganz finster wird. Der Exorcist betet mit lauter und vernehmbarer Stimm.

Gebet.

Du großer, unerforschlicher und wunderthätiger Iod Ja Jeho Itova Jova Jehova, der du in einem sichtbaren Feuer mit deinem Knecht Mosis auf dem Berg Sinay aus einem feurigen Busche gesprochen und zugesichert hast, daß dein Name seye hier, du bleibest ewiglich, der du von Ewigkeit warest und

auch in alle Ewigkeit bleiben und seyn wirst, du alleiniger Beherrscher des Himmels und der Erden, des Meeres und der Hölle und alles lebendigen Wesens in demselben, der du deinen Dienern und Propheten Elia und Elisey ihre Augen aufgethan hast, die Heerschaaren der Himmel und Lüften zu verstehst, du großer unerforschlicher und wunderthätiger Jod Jah Jeho Itova Jova Jehova, der durch Jesum † Christum dem Blinden die Augen geöffnet, die höllischen Geister unter das Joch gethan und ihr Reich verstorbt, sie aber auch gewürdiget hast, die Wahrheit zu bekennen, ich bitte dich in dem Namen dieses deines eingeborenen Sohns Jesu Christi, der in dir ist und du in ihm bist, und er und du eins sind kraft eurer göttlichen Worte und Bethörungen in dem heil. Evangelii mit wahrlich heilig — gegenwärtigen Erdspiegel durch deine heilige und allmächtige Gegenwart und Wahrheit, und erleuchte mich mit deinem göttlichen Licht, auf daß dein gläubiger und getaufter Christ N. N. der hier in diesem hier vorliegenden Erdspiegel nach der Wahrheit forschet, mit keinem Betrug getäuscht werden mag, sondern gebiete und zwingt durch dein alles erschaffendes Wort Hata, es werden die Geister und Fürstenthümer der Lüfte, daß sie mir auf meine ihnen vorgelegte Fragen deutlichen, wahrhaften Bericht, rich-

tige Red und Antwort ertheilen müssen, Niemand aber schrecken und beleidigen oder beschädigen dürfen, in und durch deines lieben und eingeborenen Sohns Jesu Christi Kraft, Gnade und Barmherzigkeit und wunderthätigen Allmacht willen, Amen.

#### Der 90. Psalm.

1. Wer unter der Hilf des Allerhöchsten wohnt, der wird im Schirm Gottes des Himmels bleiben.
2. Er wird zum Herrn sagen, du bist, der mich aufnimmst, und mein Zuflucht, mein Gott, ich will auf ihn hoffen.
3. Dann er hat mich vom Strick der Jäger erlöst, und vom scharfen Wort.
4. Er wird dich mit seinen Achseln überschatten und du wirst deine Hoffnung unter seinen Flügeln haben.
5. Seine Wahrheit wird dich mit einem Schild umgeben, du wirst dich nicht fürchten für dem nächtlichen Grauen.
6. Für den Pfeil, der zu Mittag fliehet, für dem Gespenste, daß in der Finsterniß herumwandelt, für den Anlauf und Teufel, der zu Mittag wüthet.



7. Es werden tausend fallen an deiner Seite und zehntausend an deiner rechten Seite, aber zu dir wirds nicht nahen.

8. Sondern du wirst's anschauen mit deinen Augen und die Vergeltung der Gottlosen sehen.

9. Dann Herr, du bist meine Zuversicht, du hast deine Allerhöchsten für deine Zuflucht genommen.

10. Es wird kein Unglück zu dir kommen, und die Plag wird sich zu deiner Hütte nicht nahen.

11. Dann er hat seinen Engeln von dir befohlen, daß sie dich behüten auf deinen Wegen.

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß vielleicht nicht an einen Stein stoßest.

13. Du wirst über Nattern und Basilisten wandeln, du wirst Löwen und Drachen zertreten.

14. Dieweil er auf mich gehoffet hat, so will ich ihm aufhelfen und will ihn beschirmen, dann er hat meinen Namen erkannt.

15. Er wird zu mir rufen, so will ich ihn erhören, ich bin mit ihm im Leiden, ich will ihn auch daraus erretten und zu Ehren bringen.

16. Mit Vielheit der Tage will ich ihn erfüllen und zeigen ihm mein Heil.

Jetzt bete das Evangelium St. Johannes.

Nach dem Evangelium.

Johannes zeugte von ihm, rufet und spricht: dieser war es, von dem ich gesagt habe, nach mir wird kommen der vor mir gewesen ist, denn er war ehe denn ich, und vor seiner Fülle haben wir genommen Gnade um Gnade, denn das Gesetz ist durch Mose gegeben, die Gnad und Wahrheit ist durch Jesum Christum worden, Niemand hat Gott gesehen, als der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoos ist, hat es uns verkündigt. — Vater unser usw.

Conjuratio.

Ihr edlen Fürsten der Planeten Araton, Pethor, Phaleg, Och, Hagith, Ophiel, Phuel, Luftgeister und unsichtbare, die ihr mich umgebet, hier gegenwärtig seyd, und mich vernehmet, ich befehle, gebiete und beschwöre euch im Namen und in der Kraft des Sohnes Gottes Jesu Christi, in und durch den Herrn

aller Herren, und König aller Könige, Job †  
 Jah † Jeho † Hego † Jova † Jehova † El  
 † Elo † Elohim † Adonay † Andonj †  
 Adonaj † Saday †. Der euch nach seiner Hei-  
 ligkeit Wahrheit, Weisheit und Gerechtigkeit  
 in alle Ewigkeit regieret und richtet, daß ihr  
 sogleich in diesem Augenblick allhier diesen  
 Erdspiegel, zu welchem ihr geschworen und  
 gebunden seyd, eröffnet und erbhellet, auch auf  
 diese meine dem Spiegel unterlegte Frag in  
 reiner deutscher Muttersprach mit großen ge-  
 druckten deutschen Fraktur-Buchstaben richtige  
 Red und Antwort ertheilet, Niemand aber be-  
 leidigen oder beschädigen dürfet, welches ihr  
 thun sollet und müffet auf den bestimmten Be-  
 fehl des allmächtigen Gottes Saday und sei-  
 nes eingebornen Sohnes Jesu Christi wun-  
 derthätige Allmacht willen, Amen.

Die erste bis zur siebenten Region ist ge-  
 bunden, die erste Region, der Fürst Aratron,  
 gibt Red und Antwort. Aratron, ich be-  
 schwöre dich durch die Namen Gottes:

Araritha Aschro Ehieh,  
 gieb mir Red und Antwort auf die Frag.

## 2. Conjuratio.

Ihr edlen Fürsten der Planeten Aratron,  
 Pethor, Phaleg, Och, Sagith, Ophiel, Phuell,  
 Luftgeister und unsichtbare Wesen, die ihr uns

umgebet, hier gegenwärtig seyd und mich  
 vernehmt, ich beschwöre euch durch die heil.  
 Namen Gottes Araritha Ascher, Ehieh, durch  
 die Namen der 7 heil. Engel, welche für dem  
 Angesicht Gottes stehen und wovon für Sa-  
 turny der Engel Saphkiell, für den Jupiter der  
 heil. Engel Sadiel, für den Mars der heil.  
 Engel Kamiel, für die Sonne der heil. Engel  
 Raphael, für die Venus der heil. Engel Sa-  
 niel, für den Merkur der heil. Engel Michael  
 und für den Mond der heil. Engel Gabriel,  
 als festgesetzte Fürsten sind, gebet dem all-  
 mächtigen Gott Araritha Ascher Ehieh die  
 Ehre und antwortet die reine lautere Wahr-  
 heit auf meine Frag und eröffnet sogleich den  
 Spiegel.

## 3. Conjuratio.

Durch die hochheiligen Namen Gottes Doh  
 He Dau He Tetragrammaton Adonay El  
 Elohim Schaday Agla Ehieh und durch die  
 gewaltiger Götter Elioh Ehieh Chomael Jah  
 Binach Jehovah Elohay Gedulah Eloah Geb-  
 durach Elohim Tiphereth Jehovah Zebaoth  
 Hoch Elohim Zebaoth Jesod Elohay mal-  
 chuth Adonay beschwöre ich euch, ihr Fürsten  
 der Planeten, Aratron, Pethor, Phaleg, Och,  
 Sagith, Ophiel und Phuel, Luftgeister und  
 unsichtbares Wesen, daß ihr mir sogleich die-  
 sen Erdspiegel eröffnet und erbhellet, und mir

Ked und Antwort ertheilet, ich beschwöre euch durch den hochheiligen Namen Gottes Iseraye, eröffnet und erhellet den Spiegel und gebet Ked und Antwort.

Die Frage wird unter den Spiegel auf folgende Art gestellt, über jede Frage wird dieses laut vorgelesen. — In dem allerheiligsten Namen des Herrn Jesu Christi, des eingebornen Sohnes Gottes, in Kraft seines heiligen eigenen göttlichen Worts und Bethörung in dem heil. Evangelio zur Ehre und Preis und Verherrlichung des allgegenwärtigen heil. Herrn Herrn Zebaoth, des alleinigen allmächtigen Gottes und Herrn, wird euch, ihr Fürsten der Planeten Geister, Aratron, Pethor, Phaleg, Och, Sagith, Ophiel und Phuel, Luftgeister und unsichtbares Wesen hiemit befohlen, daß ihr den Augenblick mir diesen Spiegel, wozu ihr gebunden seyd, eröffnet.

(Hier wird gefragt und dann wieder fortgefahren.)

Dies gebiete ich euch, mir anzuzeigen im allerhöchsten Namen des eingeborenen Sohn Gottes, Jesu Christi, kraft seines göttlichen Worts und seiner allgegenwärtigen Heiligkeit und wunderthätigen Allmacht willen, Amen.

Spiegel auf!

O du heil. Erzengel N. N., ich bitte dich inständigst durch den großen und unausforschlichen Namen des Herrn aller Herren und König aller Könige, Jod, He, Vau, He Tetragrammaton, Adonay, Schaday, seid mir gegrüßt und merket auf meine demüthige Bitte, welche ich an dich im Namen des großen und allerhöchsten Gottes Elohim Zebaoth thue, daß du mir in diesem vorliegenden Erdspiegel erscheinst und mir auf meine an dich ergehende Frage Lehr und Unterricht ertheilest. Dieß alles hoffe ich zu erlangen durch den großen und unausforschlichen Namen des Herrn aller Herren und König aller Könige Jod He Vau He Tetragrammaton Adonay, Adonay, Schaday, Schaday; Amen, Amen, Amen.

Gehe hin im Frieden. Jamaribad.

Abdankung.

Jacha, Deah, Uach, Chay, Goh, Deziotba;  
Keth.

**Der  
goldene Brunn.**

---

Dieses ist das gerechte Schatzgraben, wenn man dieses richten will, so muß man einen gewissen Schatz an einem Orte wissen, und dahin gehen, wo der Schatz liegt, oder wo man eine Erde von dem Orte, wo der Schatz liegt, hat, so nimmt man eine pechene Sackel in die Hand und zündet sie an, und spricht folgende Worte:

Eictaum auson chermoloch, vel chermoloch beiterem Kolloye Terniphoro leicis vel leicis nanso Reichpzo Kol eisi melechel Schmuniguro ureiachri Kilaus Harol lei Wado ym loch nacoro vel nacore Wechu horo Wechu hauerere Wechu yehyes beysiphoro Wechu yehye beysiphoro Wechu Echodo Wei ein Scheini lechnan Secenlan.

Finis

### Experimentum.

Zu Nachts im aufnehmenden Monde an einem Sonntage henke den Zettel, dessen Figur du am Ende siehest, und welchen du mit eigener Hand schreiben mußst, an die Luft unter das Fenster, wo du schlafest; dann bete die 7 Buß-Psalmen, und darauf beschwöre die Geister auf folgende Art.

No. 1.

### Conjuratio.

Ich N. N. begehre euch Geister der Luft, durch Gott Abraham, Gott Isaak und Gott Jakob, per Alpha et Omega, und beschwöre euch durch den heil. Namen Gottes Eheye, Affer. Eheie, und durch den heil. Namen Gottes Jod, Tetragrammaton, und wieder durch den heil. Namen Gottes Tetragrammaton, Elohim, daß ihr allen meinen Worten; so ich schon gesprochen und noch sprechen werde, anstatt der hochheiligsten und unzerteilten Dreyfaltigkeit gehorchet.

Ich citire und zwinge euch demnach durch die heil. Namen Gottes und sprich mit dem

Himmels-Fürsten Michael: „Quis ut Deus?“  
 El Elohim, Gibor, Eloha, Tetragrammaton,  
 Sabbaoth, Elohim, Sabaoth, Saday, Ado-  
 nay, Melech, der da ist der allmächtige Herr,  
 mein Sabaoth, Emanuel, Andrigia, Benei-  
 paton, Achmor, Aopigs, Albiruth, dem ihr  
 von Gott verfluchte Geister unterthänig und  
 gehorsam seyn müßt, mir diese Nacht, oder  
 Stund. oder Tag, den Geist (hier benenne  
 ihn) zu senden.

Da sahe ich den starken Arm, als ich ange-  
 fochten wurde von den Geistern der Finster-  
 niß, welche durch deine heil. Namen Ehey,  
 Affer, Ehey, Iod, Tetragrammaton, Elohim  
 gehorsamten; darum, o Herr, bist du all-  
 mächtig, der du bist unser Sabaoth, Emanuel,  
 Andrigia, Beneipaton, Achmor, Aopigs, Al-  
 biruth, der du durch diese heil. Nāmen: Quis  
 ut Deus? und Elohim, Gibor, Eloha, Te-  
 tragrammaton, Sabbaoth, Elohim, Sabba-  
 oth, Saday, Adonay, Melech den Geist A.  
 zwingest, daß er mir in meinem Begehren  
 sicher, heimlich und getreulich willfahre.

### Citations-Worte.

Chatul, Gavoset, Visodrum, Kidreial, Dwyn,  
 Jehnubtu, Prodogset, Ribidue, Nagdoory.

NB. Hier begehre, welchen Geist du willst,  
 darauf geh schlafen.

So lange nun der Zettel unter dem Fenster  
 hanget, so lange werden die Geister gequälet,  
 und haben deswegen große Qual, fogar der  
 Lucifer selbst kann es nicht leiden, und die  
 Geister kommen gleich. Nun aber mußt du  
 auch eine Ruthe haben; solche schneide vom  
 Holz, was es für eins ist: wenn du die Ruthe  
 abschneidest, so sprich: „Ich schneide dich,  
 Ruthe, im Namen Gottes des Vaters, und  
 des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.“  
 Schneide alsdann auf die Ruthe drei Kreuz  
 und diese Wort: Quis ut Deus? — Schlage  
 und peitsche den Zettel unter Tags 1—2-  
 3—4 mal und sprich dazu, so oft du schlagest:  
 Quis ut Deus? so wirst du bei der Nacht  
 einen erschrecklichen Tumult und Getös hören.  
 Sobald du ein Getös hörst, sey beherzt, sie  
 können dir nicht schaden, noch im geringsten  
 was thun, sie werden dir nicht schaden, noch  
 im geringsten was thun, sie werden auch von  
 dir nichts verlangen, als daß du den Zettel  
 von der Luft wegnehmen sollst.

### No. 2.

Dann sprich: „Im Namen Gottes des  
 Vaters, der mich und euch erschaffen hat, der  
 da ist der allmächtige Herr, mein Sabbaoth,  
 Emanuel, Andrigia, Beneipaton, Achmor,  
 Aopigs, Albiruth, der euch gebiete und ich  
 euch beschwöre, daß mir einer antworte.“

Alsdann begehre des Geistes Namen und seinen Character. Er verlangt keinen Contract mit dir zu machen, sondern gibt dir Geld, oder sonst was du begehrest, oder zu wissen begehrest, das wider Gott, deinen Nächsten, oder wider deine eigene Seele. Betrachte also wohl dein Begehren, ehe du anfängest.

Es kommt bei Tag oder wie du willst, und du ihm das Gebot gibst, daß er kommen soll, wenn du ihn mit seinen Namen rufest, dann seinen Namen und Sigill mußt du haben. Er gibt dir dieß alsogleich, und zwar auf solche Art, daß du es nicht erkennen kannst. Auch kannst du Wissenschaft und Geld zugleich begehren.

Laß aber die Geister nicht umsonst kommen, daß du sie nicht böse anredest, es wäre dir gefährlich, besonders wenn du die Zettel unter dem Fenster hangen ließeest, darauf schlägest und sie nicht anredest. Sie würden dir einen Gestank machen, daß man dich für todt herausziehen müßte.

No. 3.

Du kannst also haben was du willst, und wenn du alles mit ihnen gemacht hast, so laß sie gehen und sprich: „Durch Gottes Kraft und Macht gehet hin in euer Reich und von Gott bestimmtes und verordnetes Ort, bis ich

euch wieder verlange und rufe. Hier beweiset du, daß du seyest unser Agla, Tetragrammaton Isehyros. Als sie wiederum vor deinen heil. Namen Agla, Aglay, Aglato, Aglatay, On, Tetragrammaton flohen.“

Den Namen des Geistes und dessen Sigill bewahre wohl; wenn du demnach den Geist haben willst, so gehe nur an ein abgelegenes Ort, nimm das Sigill in die Hand und rufe seinen Namen, so kommt er gleich, und sagt dir, was du willst. Allein habe Acht, daß du dich nicht in Sachen einlässest, so wider deine Seligkeit wäre. sie werden dich erschrecklich quälen, daß du nur den Zettel von der Luft fortthun sollest und nicht mehr zuschlagest.

Seh daher behutsam, keck und still, verschwiegen mit diesem Geheimniß, so in der Magia eine große Kunst ist. Und du kannst, wenn du bescheiden bist, die allergrößten Geheimnisse und Wissenschaften der Welt, ohne daß du in Gefahr seyest, deine Seligkeit zu verlieren, welches schon viele erfahren und dadurch Gott dienen, deinem Nächsten helfen, und den Himmel erwerben. Bete auch, faste und gib Almosen.

NB. Wurde vom Schwarzkünstler Martin Burkhardt bei dem Grafen V. Wildenheim wirklich versucht, und eine ganze Legion der Teufel füllte die Zimmer.

Nun folgt der Zettel, der mit Blut von einer ganz weißen Taube oder eines ganz weißen Lämmleins auf geweihtes Jungfer-Pergament geschrieben seye.

Mit nachfolgenden Worten kann man alle teuflische und böse Geister von verborgenen Gütern und Schätzen treiben und bannen.

Ihay † Nadry † Malas † Saloc † Solac  
† Flenbonay † Hannaboray † Ricobolem †  
Kolem † Holim † Tiolim † Adonay †  
Sitaoch † Elloi † Emango † Aprio † Alider  
† Empriola † Segem † Geniab † Astug-  
nabeth † Aribalots † Aribalots † Smobilef †  
Modifer † Jesus † Christus †. Amen.

Nachfolgende Worte sprich zu 3 mal über ein Gut oder Schatz, so weichen die bösen Geister davon und wird gar keiner dabei bleiben.

Astagnabel † Stripitlos † Smobilef †

---